Ex Libris
Bibliothecæ
Guil. Vir
Wichelm
Medici
Hafn
Mei

La. II. 74.

496
Bf.
M. O.
40

COMPENDIVM
Novæ & Succinctæ
PRAXIS CLINICÆ
oder
Kurtzer Begriff
die
Kranckheiten
gründlich zu erkennen / einfolglich
sicher und glücklich zu
curiren/
Nach denen allerneuesten und festen
Grund-Sätzen der Medicin mit grösten Fleiß
eingerichtet / und auf Einrathen guter
Freunde zum Druck
befördert
von
G. M. Blazer.
M. P. T.

Franckfurth und Leipzig.
Zu finden bey Georg Christoph Felßecker / 1715.

COMPENDIUM
Novæ & Succinctæ

PRAXEOS

APOLLO

Vorbericht

An den Leser.

WJeder ein neues Medicinisches Tractätgen / als wann deren ohne dem nicht schon genug heraus wären / möchte derjenige dencken / welcher den

Titul dieses Buchs an der Oster-Messe in dem Catalogo am ersten erblicken wird / derme aber soll zur freundlichen Nachricht dienen / daß mich eben die grosse Menge gedachter Bücher veranlasset / auch dieses gegenwärtige der Welt gemein zu machen.

Es ist freylich wahr / daß / absonderlich in der Medicin so viele Lateinische und teutsche Chartequen in der Welt herum fliegen / welche insgemein alle / wie die Apothekers-Büchsen / von aussen mit

mit den prächtig- und niedlig-
sten Rubriquen prangen;
guten Theils aber solche
Schmiralien in sich enthal-
ten / daß einem nur bey den
Lesen derselben schon grauet /
und an statt / daß sie / zu Fol-
ge ihres Titul's / den rechten
Weg / Krankheiten zu curi-
ren / zeigen solten / vielmehr
davon abführen / und wohl
öffters gar auf schlüpffrige
Irr-wege leiten / welche der
Natur gantz und gar zuwi-
der lauffen / und dahero /
wann man diese alle ge-
hen / oder eines ieden wun-

derlichen Kopff folgen solte/ die Wiederbringung der Gesundheit dadurch offt mehr hintertrieben/ als befördert/ werden würde.

Man gestehet also dem geneingten Leser zwar gar gerne ein/ daß dergleichen Bücher/ welche den Titul einer Praxis Medicæ führen/ schon genug und überflüßig vorhanden/ und in denen Buch-Läden hin und wieder zu finden sind; hingegen wird derselbige auch nachgeben/ daß unter einer so zahlreichen Menge/ an recht-

Vorbericht

rechtschaffenen Büchern/ welche zur wahren Erkänntnüß der Natur/ und wie man ihr in Kranckheiten/ auf eine vernünfftige/ und ihre eigene Wege gegründete Arth/ sicher und mit Nutzen Hülffe leisten könne/ gründliche Anweisung geben/ dennoch ein grosser Mangel erscheine/ und unter so vielen/ die wenigsten also geschrieben/ daß sie/ absonderlich in Betrachtung ihrer Unrichtigkeit/ und sonst vieler Umstände wegen nicht einmal meritiren gelesen zu werden.

Ists

an den Leser.

Ists nicht wahr? Viele schreiben / was ihnen einfället / es mag klingen oder klappen / wenn nur ihr Nahme in den Register derer Buchführer stehen kan: Andere schreiben / sich nur mit vielen Recepten bey dem Leser in solchen Büchern zu recommendiren: Wieder andere schreiben vor die lange Weile / Einer den Andern aus und nach / weil sie sonst nichts zu thun haben / darauf man sich aber hernach gar nicht zu verlassen hat / ja vielmehr bey den Patienten Schaden als Nu-

tzen

Hen damit anrichten kan: die mehresten ums Brod/ die wenigsten endlich unter allen um der Warheit willen. Diese aber ist die vornehmste Ursache/ welche mich/ auf Einrathen guter Freunde/ endlich bewogen/ diese wenige Bögen/ ihrer Fürtrefflichkeit und anständiger Kürtze wegen/ dem geneigten Leser aus eines ohnlängst verstorbenen Medici Bibliothec mitzutheilen.

Ich suche damit nicht einigen Ruhm oder Ehre zu erlangen/

gen / als welche ohne dem gar schlecht seyn würde / indem ich das Weragen nicht vor meine eigene Arbeit ausgeben kan / noch will ; Dieses aber kan ich wohl versichern / daß es bey genauer Durchlesung / seinen Meister selbsten gnug loben / und sich / wo nicht bey Allen / doch bey den Meisten um so vielmehr beliebt machen wird / weilen dasjenige / was vielen andern Büchern von dergleichen Materie fast durchgehends abgehet / nemlich eine aufrichtige und accurate Historia und Signa dia-

diagnostica morborum, nebst einer/ nach ihren richtigen Indicationibus, zwar kurtzen/ jedoch vernünfftigen/ und auf die allerneueste warhafftige Theoriam medicam des weltberühmten D. Stahls eingerichtete Methode, dieselbige gründlich zu curiren/ absonderlich aber/ uud welches das beste ist/ Remedia tutissima, worauff man sich kühnlich sicher zu verlassen hat/ und vieles andere in erwünschter Ordnung reichlich ersetzt anzutreffen ist/ daß man es dahero mit bessern Recht

Recht vor ein accurates Compendium Practicum ausgeben / und davor Jeder-man / zu dessen Behuff und Nutzen / mit guten Gewissen aufrichtig recommendiren darff.

Dabey ich es auch anjetzo / beliebter Kürtze wegen / nur bewenden lasse / dem geneigten Leser aber an den Tractat selbst weisen will / deme alsdann / wann man vermercket / daß dieses Unternehmen und Communicatũ angenehm gewesen / mit der Zeit / wann GOtt

GOtt Leben und Gesundheit verleyhet / andere curiöse Physicalische Materien folgen sollen. Gehabe dich wohl. Trottenau / den 12. Weinmonaths / 1714.

Blazer. M. T.

ELEN:

ELENCHUS LIBRORUM.

I.

De Læsionibus Sanguinis.

Von denen Zufällen / welche des Geblüts wegen entstehen.

II.

De Hæmorrhagiis non succedentibus.

Von Verhaltung des Blutens.

III.

De Congestionibus.

Von denen Flüssen.

IV.

De Febribus.

Von denen Fiebern.

V.

De Febribus compositis.

Von doppelten Fiebern.

VI.

VI.

De Affectibus serosis seu Vitiorum Lymphæ.

Von denen Kranckheiten/ welche von unreinen Geblüt herkommen.

VII.

De Affectibus Spasmodicis.

Von denen Krampff und Gliederkranckheiten.

VIII.

De Morbis Convulsivis.

Von allzuhefftigen Bewegungen der Nerven.

IX.

De Morbis è defectu motuum vitalium pendentibns.

Von Zufällen/ da die Natur in ihrer Würckung abnimmt.

X.

De Læsionibus Sensuum internorum.

Von

Von denen Zufällen der innerlichen Sinnen.

XI.

De Affectibus Puerperarum.

Von denen Zufällen der Kindbetterinnen.

XII.

De Infantum Morbis.

Von Kinder-Kranckheiten.

LIB. I.

De LÆSIONIBUS SANGVINIS.

Von denen Zufällen/ welche des Geblüts wegen entstehen.

Cap. I.

De Plethora.

Von der Vollblütigkeit.

DJe Vollblütigkeit / das überflüssige Geblüth/ (Plethora genannt/) ist ein Fehler des sonst seinen Wesen nach meistentheils gantz gut beschaffenen- nur aber überflüssigen Geblüts; Und ist eine Ursache unzehlig vieler hefftigen und langwierigen Kranckheiten.

Sie nimmt ihren Ursprung 1) von einer müssigen / stillen und viel sitzenden Lebens-Arth/ dabey man sichs wohl seyn läst / was niedliches und köstliches im Uberfluß isset und trincket. 2) Von unterlassenen und abgewöhnten Schröpffen oder Aderlassen / dabey man nicht geblieben. 3) Und wenn das sonst natürlich gewesene- und von freyen Stücken gehabte Nasenbluten ausgeblieben.

Man erkennet die sonst an sich noch gesunde Plethoricos 1) an schweren Othem holen beym Lauffen/ starcken gehen/ zumahl Berg an. 2) An der Müdigkeit der Glieder/ it. an dem Einschlaffen derselben. 3) An der baldigen Erröthung und Erhitzung des Leibes von geringer Bewegung. 4) Wenn sie sich bücken/ schiest ihnen das Geblüt ins Angesicht / werden bald schwindelich. 5) Haben sie einen unruhigen Schlaff bey warmen Wetter. 6) Man findet bey ihnen aufgetriebene Adern / vornehmlich wenn sie hagerer Leibes-Constitution sind.

Die Jugend/ wegen des Wachsthums / ist vollblütiger als das übrige Alter. Alle Weibs-Personen sind von Angehen ihrer Mannbarkeit stets vor vollblütiger in ihren anwandelnden Indispositionen zu halten/ als die Mañs Personen.

Die fernern Zufälle / so dem Geblüte aus der Vollblütigkeit zu entstehen pflegen / sind 1) Spissitudo, da es wegen Ermangelung der sufficienten Bewegung erdicket. 2) Ex spissitudine entstehet ferner gar leicht in poris partium, intervenientibus causis externis, eine stasis, diese gibt dann ferner Anlaß zur Inflammation, oder/ quod pessimum, zur Suppuration, ja wohl gar zur Sphacelation.

Die Natur hat sonderlich zwey Wege / sich der Plethoræ zu entschütten und zu entledigen: Einmahl per hæmorrhagias, & quidem locis secundum ætatem & sexum consvetis. Zum andern per motus consumptorios, præfertim febriles, da denn das überflüssige Theil

des Geblüts in serum & excrementi formam redigiret/und auch solcher Gestalt excerniret wird.

Die Kunst ahmet die erste Manier der Natur nach mit ihrer VS. Arteriotomia, sang visu-garum applicatione, scarificatione &c. gehört aber vor Leute/ die die strenge regulam diæteticam, nemlich wenig zu essen/und sich desto schärffer zu bewegen/ nicht annehmen wollen. Durch innerliche Medicamenten kan keine directa plerhoræ evacuatio geschaffet werden.

Es haben sich also die Vollblütigen mehr zur præservation zum Aderlassen / oder zum Schröpffen zu gewöhnen / daß sie nicht in gefährlichere Zufälle gerathen / und es ja nicht verspahren/ biß sie kranck werden/ da denn curativè, das Aderlassen sonderlich mehr bedencklich/ als nutzlich ist.

Die Zeit des Aderlassens soll ordentlich gehalten und in acht genommen werden / nemlich circa æquinoctia, vernum & autumnale, i. e. wenn die Bäume ausschlagen / oder wenn das Laub abfällt; und also ists thörigt / daß man wolle cum vulgo die sonsten angenehme Rosen-Zeit/ Rosen-Blühe/ abwarten.

Sind die Beschwerungen und incommoditäten eines vollblütigen Patienten mehr oberwärts / supra diaphragma, soll er die VS. in pedibus celebriren und ergreiffen; Ist aber solche unterwärts des Leibes/ sub diaphragmate, soll er am Arme die VS. anstellen. Das Fundament, warum eine solche Aderläse in praxi soll statt finden / beruhet in der Wissenschafft des Motus tonici.

Ader-

Aderlassen schicket sich vor Leute von allerhand Constitution und Temperament des Leibes: vor jeden sexum: auch vor jedes Alter/ nur hier zu Lande die Kinder gantz ausgenommen. Sonst sollen auch subjecta ad senium provecta das einmahl angewehnte Aderlassen fortsetzen/ saltim parcius. Das Schröpffen aber gehöret mehr vor corpulente und phlegmatische Personen.

Wollen sich aber die vollblütigen Subjecta zu keiner sinceram Evacuationem des Geblüts gewöhnen und bringen lassen/ müssen sie sich unumgänglich/ wo sie anders nicht wollen kräncker werden/einer welt strengern Regul und Lebens-Arth unterwärffig machen/ nemlich weniger essen/ aber doch auch dabey viel arbeiten.

Cap. II.

De

Hæmorrhagiis

in genere.

Von dem Bluten und Blut-Flüssen insgesamt.

Es sind die Hæmorrhagiæ überhaupt vorsetzlich von der Natur erregte Ausstürtzungen des mehrentheils in der Quantität excedirendes Bluts/ um in den motu progressivo desselben Lufft und Beförderung zu haben. Es gibt aber auch species hæmorrhagiarum, deren causa nicht beruht in vitio quantitatis excedentis sangvinis, sondern in vitio motus à priori,

priori, dergleichen sind hæmorrhagiæ ex vitio hæreditario pullulantes.

Es sind daher die Hæmorrhagiæ sonderlich in zweyerley Sorten einzutheilen: 1) in boni & mali moris hæmorrhagias. Die erste Arth hæmorrhag. ist angesehen zur Erleichterung der gantzen Natur / bedarff auch keiner directen Cur/oder Stopffung: Die andere Arth aber verhält sich sehr anomalisch/ thut der Sachen zu viel/ schwächet je länger je mehr die Natur des Menschen / und muß mit sonderbahren Verstande tractiret werden.

Die Kennzeichen der hæmorrhagiæ boni moris sind folgende: 1) daß sie ohne grosse vorhergehende Schmertzen von statten gehen. 2) Daß sie von sich selbst auch bald aufhören. 3) Daß sie nicht so offte wiederkommen. 4) Daß sie durch keine gefährliche und ungeheure Oerter durchdringen.

Die Kennzeichen aber der hæmorrhagiæ mali moris sind diese: 1) Daß sie offt gar sehr leichtlich wiederkommen. 2) Daß sie sich nicht wieder wollen stillen lassen/ und wie sie 3) von keiner Ordnung/ vielweniger Maasse seyn; also ist auch 4) der Orth des Durchbruchs zu attendiren / welcher die Sache um so viel desto bedencklicher macht / z. e. Hæmoptysis, durch die Lunge: durch die vasa brevia Vomitus cruentus: durch die renes Mictus cruentus &c.

Die innerliche Ursache derer hæmorrhagiarum boni moris ist Plethora, zuweilen auch consvetudo evacuationum spontanearum &

 artifi-

artificialium: Derer Hæmorrhagiarum moris mali aber ist mehr Consvetudo allein/ præsertim à priori ex vitio hæreditario.

Die äusserlichen Ursachen/ welche die innwendige Disposition zum Effect bringen können/ sind das Fallen oder Schlagen auf die Nasse: Ein kitzelnder/ fressender/ eingezogener Staub in der Nase: desgleichen grosse und hefftige Sonnenhitze/ oder auch vom Feuer.

Es sind mehr vor andern Temperamenten zu hæmorrhagien geneigt die Sangvinei und Sangvineo-cholerici, oder die sich dem Gemüthe nach/ zu ungedultigen/ zornigen Erregungen gewöhnet haben/ ohne Erachtung die Disposition des Leibes nicht so gar darzu geschickt ist. It. die vielen Wein trincken.

Aus einer Hæmorrhagia boni moris kan gar leichte durch directe Curen eine Hæmorrhagia mali moris werden/ i. e. heteroclita und inordinata, ratione temporis & mensuræ: wenn man nemlich mit positivis adstringentibus, sistentibus & refrigerantibus sonderlichen innerlich verfähret.

In der Cura der Hæmorrhagiæ boni moris gehet ein behutsamer Practicus nur remotivè: nemlich/ er dämpffet die Wallung des Geblüts durch Temperantia ℳosa: die sulphurische Schärffe des Geblüts dämpffet er durch Præcipitantia, Emulsiva, oder auch gelinde ☩da und Diluentia. Ist Plethora in insigni gradu vorhanden/ und die hæmorrhagiæ wollen nicht recht von statten gehen/ kan man auch wol vicarias VSnes für die Hand nehmen.

Die

Die Hæmorrhagiæ mali moris machen einen Practico vielmehr zu schaffen; In welchen es aber ebenfalls besser ist / privativè als positivè zu verfahren: Temperantia sind die sichersten. z. e. ☉ata, ♀♀satus, Arcan. 2pl. Cinnabarina &c.

Wo dieselben nichts verfangen wollen / soll man doch noch nicht mit adstringentibus positivis verfahren/ sondern die Analeptico-Tonica aussuchen / z. e. Corallia, Spec. de hyacyntho, Spec. de Carabe, Lapid. pretios. &c. Man kan auch wol in hefftig anhaltenden casu, an statt der Opiatorum, mit bessern succes die MP. de Cynogl. gebrauchen / wiewol / wann man die Species de Carabe gebraucht / hat man jener nicht vonnöthen.

Dem Judicio des Practici wird es überlassen/ in quibus casibus & Individuis die VS. nöthig wäre / da dann selbige nicht in Paroxysmo (es sey dann die höchste Noth da und revulsionis gratia) sondern extra Paroxysmum muß fürgenommen werden: Jedennoch dienet zur Haupt Regul in Praxi, daß die VS. curativè in Paroxysmis nichts solides und beständiges vermöge; weitmehr aber præservativè, anticipando & præoccupando.

Es haben auch die Sympathetische Mittel in diesen affectibus grössere Behutsamkeit vonnöthen / daß man sie nicht directè gebrauche/ antequam causa antecedens sit subtracta, als da sind Pulv. Sympatheticus, Bufo exsiccatus, Radix Irid. paluſtr. &c.

In der Diæt sollen sich die Patienten/ so zu Blutstürtzungen geneigt sind/ hüten vor hitzigen Speisen und Getränck / vor übermässiger und grosser Motion des Leibes / zumahl in grosser äusserlicher Hitze / desgleichen vor Gemüths-Bewegungen/ sonderlich Zorn und Schrecken; Hingegen können sie dann und wann eines Sallats/eines säuerlichen Obsts oder der Citronen Säure in ihrem Getränckе sich gebrauchen.

Cap. III.

De

Hæmorrhagia narium.

Vom Nasen-Bluten.

DAs Nasenbluten ist ein Durchbruch des überflüssigen und beschwerlichen Geblüts von der Natur selbst/ ministrante Motu tonico durch die Nasen-Adern verursachet. Ist ein Zufall ætatis puerilis ad pubertatem usque & ultra vid. §. 27. sect. 3. Hippocr.

Wenn das Nasenbluten mässig ist / und selten/ aber doch mehrentheils zu gewissen Zeiten kommt/ ists ein beneficium Naturæ; wenn es sich aber contrair verhält/ zeiget es an errorem Naturæ moventis ex impressione hæreditariâ.

Es wird die narium Hæmorrhagia eingetheilet in non Criticam, Criticam und Symptomaticam. Hæmorrhag. non Critica est vel periodica vel anomala. Hæmorrhag. critica fällt vor in febribus acutis sangvineis. Hæmorrhag. symptom. wenn sie extra febres vorfällt / zeigt allemahl an viscerum perversum sta-

ſtatum, iſt auch allezeit darbey anomala; In febribus aber iſt ſie allezeit peſſimi præſagii, trägt ſich zu diebus non criticis: Daher iſt narium hæmorrhagia in peſte, febribus peſtilentialibus, petechialibus, malignis, variolis quoq; allezeit bedencklich.

Deſſters fällt auch in Praxi vor narium Hæmorrh. à ſuppreſſis hæmorrhoïdibus aut menſibus coorta; In welchen caſibus eine cura poſitiva ſine vicaria ſectione abſolut ſchädlich iſt.

Die innerliche Urſache derer hæmorrhag. iſt theils Plethora, noch näher ejus turgeſcentia, conſuetudo vel adſcititia vel connata ſeu hæreditaria.

Die äuſſerlichen Urſachen ſind mancherley / theils die in einen ſtatu plethorico eine turgeſcentiam ſangvinis erwecken / e. g. hefftige commotiones partium corporis, in ſpecie aber pulmonum: theils violentæ alliſiones, contuſiones, Ictus narium. Um ſo viel deſtomehr aber kan die Narium hæmorrhagia auch in ætate minus appropriata veranlaſſet werden per hæmorrhoïdum aut menſium emanſiones aut ſuppreſſiones, per VSnum aut ſcarificationum neglectiones &c.

Die Vorboten ſo wohl / als die Kennzeichen derer inſtantium Narium hæmorrhagiarum ſind 1) Das beſchwerliche liegen und drücken um der Stirn nach der Naſen zu. 2) Die groſſe Trückne in der Naſen und im Haupt. 3) Die Aufdunſtung und Brennen am Haupt. 4) Die Röthe der Wangen. 5) Wann ihnen die A-

dern der Schläffe und in Augen hoch aufgetrieben / daß sie nicht können ins Licht sehen. 6) Ohren-Klingen. 7) Schwindel. 8) Das Nasen-jucken. Zu diesen kom̃t noch 9) die Müdigkeit / & in difficilioribus 10) Extremorum frigus cum siccitate alvi & paucitate urinæ.

Je leichter / je ordentlicher und in gebührender Arth das Nasenbluten von statten gehet / je leichter wird darauf dem Patienten / insonderheit der Kopff / und denn auch die übrigen partes corporis; Je gewisser aber die hæmorrhagia narium aussen bleibet / oder cohibiret wird ex quacunque scil. causa: je gewisser erfolgen auch darauf inflationes, humorum sive manifestæ sive taciturnæ ad viscera regurgitationes. Dahero meinet der Vulgus nicht ohne Grund / daß Kinder / welche offt und sehr bluten / schwindsüchtig werden.

In der Cur der hæmorrhag. narium hat man dahin zu sehen: Daß erstlich der Intention der Natur ein Genügen geschehe. Dahero soll man vicarias VSnes verordnen denenjenigen / bey welchen zu besorgen / daß mit der Zeit die hæmorrh. nar. ausbleiben werde / und zwar an denen Füssen; Nicht minder ist die VS. auch denenjenigen zu verordnen / die übermässig bluten / und zwar tempore intercalari, itid. in pedibus.

Soll die concurrens sanguinis turgescentia geleget werden per Temperantia Dosa e. g. pulv. antispasm. welche zum öfftern so viel und mehr thun / als Adstringentia & Anodyna; wo aber die Temperantia nichts zulängliches in

casu

casu ferociore verfangen wollen / werden hinwiederum die Analeptico-tonica, und eine levicula dosis Anodyni ex Hyoscyamo mehr thun als die crassa Adstringentia.

Ferner soll man dahin sehen/ut Motus tonicus particulariter directus interpelletur, & ad æquabilem distributionem reducatur; Deswegen ists eine nothwendige Sache/ daß man die Cur mit einem Laxante anfange / auch solches mehrmahln sub cura interponire. Hieher gehören auch die Frictiones & Signaturæ Veterum; desgleichen die Sinapismi. Hingegen sind schädlich suasu Veterum die nassen Lappen auf die Leber geschlagen / oder trockene Bad-Köpfe c. magna flamma in regione Hepatis zu setzen.

Eine æquabilem motus tonici dispartitionem befördern theils die Alexipharmaco-diuretica, wie auch die Mistura tonica polychr. D. S. ex tinctur. ♃ij ♀ sat. & ♒ C. C. aa.

Specialius werden von denen Practicis in hoc casu recommendiret der frisch ausgepreste Safft der Urticæ minoris, der Muscus cranii humani und die Rad. Irid. ▽ticæ frisch unter die Zunge gehalten.

E Sympatheticis remediis sind die zuverlässigsten pulv. sympatheticus è ☉lo Cyprio, ☉e existente in ♌ne confectus, it. Bufo exsiccatus unter den Arm gehalten / bis sie erwärmt auf der Seite / da die Nase bluret. lt. das Blut / so noch warm ist / fallen lassen auf eine lebendige Spinne. Doch sind diese erwehnten Dinge von gantz unfehlbarer Würckung

ckung nicht / sondern erfordern gar sensibilia subjecta. Ex Amuleticis wird gerühmet der Jaspis am Halse zu tragen. Ob der Lapis Carpionum triangularis unter die Zunge gehalten/ hierinn was præstire/ kan man experimentiren.

In desperatis casibus kan man auch O Zapfen in die Nase stecken / oder eine solution. Onis in die Nase ziehen. Ex Euporistis, sed ingratioribus, est Stercus suillum entweder ihm um die Stirn geschlagen/ oder auf heisse Steine zu legen/ und den Dunst davon in die Nase zu ziehen.

Was die Hæmorrhagias Criticas anbelanget / in Febribus sanguineis aut synochis, wenn sie nicht fort wollen/ und wann man aus allen Umständen genau abnehmen kan/ daß eine turgescentia sanguinis daran schuld ist / so dann sind am dienlichsten zu gebrauchen die ☉osa c. Diaphoreticis ♈is oder die ♱da, z. e. Citri, Clyssus ℥ij. &c.

In nimis profusa narium Hæmorrh. critica hat man insonderheit auf den impetum Naturæ moventis zu reflectiren; Daher in solchen Fall nichts auszurichten ist mit positivis adstringentibus. Es sind keine sicherere als ex ☉o, ♃. diaph. und Corall. Spec. de hyacynth. denen man pro dosi gr. j. MP. de Cynogl. beyfügen kan.

Subjecta die offt und starck geblutet haben/ müssen die Augen schonen/ und den Kopff warm halten / indem sie ordinair über Schwächung dieser

dieſer beyden Theile zu klagen pflegen. Sie ſollen ſattſam trincken/ nicht hartleibig ſich halten/ Gemüths-Bewegungen vermeiden.

Cap. IV.

Do

Hæmoptyſi.

Vom

Blut-Huſten oder Blutſpeyen.

DEr Blut-Huſten iſt ein Durchbruch des circa pectus conjecti ſanguinis per vaſa pulmonaria; Ein familiairer Zuſtand Ætatis juvenilis, teſte Hippocrate §. 29. ſect. 3.

Inſonderheit ſind darzu geneigt Perſonen/ die in der Jugend offt haben aus der Naſen geblutet/ welches hernach zeitlich ausgeblieben; oder die hefftige Hitze/ Schnupffen und Kopff-Schmertzen andermals gehabt/ auch die ſich zum Schröpffen gewöhnet haben/ und es nachmals wieder unterlaſſen.

Ratione Temperamenti ſind Cholerici und Cholerico-ſanguinei, die mehr Blut in vaſis als poris haben / dieſem Zufall unterworffen. Fœminæ, quibus menſes ex quacunque cauſa vel ſuppreſſi ſunt, vel emanſerunt: Viri quibus Hæmorrhoïdes, alias conſuetè fluentes, nunc non fluunt, hunc effectum timere poſſunt, (vel quoque non rarò mictum cruentum.)

Hæmoptyſis iſt wol zu unterſcheiden à Sputo cruento; In jenen Affect kommen denen

Patienten auf einiges gekützele in der Lufftröhren eine Reitzung zum Husten an/ da sie denn das helleste/ schönste schaumende Blut plus minus mit herauf bringen; In diesen casu aber/ nemlich in Sputo cruento, werffen die Patienten cum laborioso screatu endlich etwas vom Geblüt zugleich mit den Speichel aus; Doch wird auch dasjenige Sputum cruentum genandt/ was die Peripneumonici, wenn es recht seyn soll/ die quarto, und Phthisici zuweilen auswerffen.

Die äusserlichen Causæ procatarcticæ sind z.e. starckes Heben/ oder tragen mit langen anhalten des Othems/ Fallen auf die Brust/ schreyen/ singen/ blasen/ risus dissolutus, corrosivische eingehauchte Pulver und Dünste.

Es ist dieser Affect nicht gering zu achten/ bey einigen komt er periodicè, und läst nicht sonderlich bedencklichs hinter sich: Doch ist das finale desselben Phthisis: bey andern folgt solche presso pede nach mehrmahlen gehabter Hæmoptysi, zumahlen wenn grumuli sanguinis in denen vesiculis pulmonalibus zurückgeblieben/ und in die corruption gegangen sind.

In der Cur dieses Affects ist zu erst zu erwarten / was die Remedia, sanguinis orgasmum contemperantia, nemlich die ☉osa præcipitantia & ♄ina thun wollen: Deren Effect nun muß man secundiren mit einer VS. et si casus est urgens, aut in medio paroxysmo. Accedunt quoque Externa Motum tonicum revellentia, Ligaturæ, Frictiones, Sinapismi extremorum.

Wenn

Wenn aber die vorgedachten Temperantia nicht zulänglich seyn/ kan man ihnen beyfügen die Analeptico - tonica e. g. Spec. de hyacyntho, Corall. desgleichen MP. de Cynogl. gr. j. pro dosi. Si cui autem placeat alia quædam formula e. g. Elect. Semin. hyosc. alb. prædictis pulveribus loco MP. de Cynogl. jungi potest cum bono successu.

Insonderheit hat man auch dahin zu sehen / daß nichts von den geronnenen Geblüte in denen Vesiculis pulmonalibus zurück bleibe/ welchem Casui aber vorbeuget der Gebrauch ♁i oder Sanguinis Hirci unter die obgedachten Pulver; Auch ist dienlich hoc scopo eine gemachte Lauge aus Wein und Krebsaugen/ zu ein Nössel Wein eine Unze Krebs-Augen.

Unter währender Cur soll der Leib offen seyn: doch hat man sich zu hüten vor der Aloë, daher auch insonderheit von Pil. aloëticis zu abstrahiren nöthig ist in casibus hæmoptyicis, aut suppressis mensibus. Securius itaque usurpanda sunt præparata è Tamarindis, Passulis min. Senna cum Cremore ♀i oder Clysteres, si cœteroquin subjectum hoc ferat.

Ausser dem Paroxysmo soll ein Practicus bedacht seyn / æquabilem sanguinis Distributionem zu befördern/ theils insgemein per Mixtionem quandam tonicam è ♒ CC. Volat. & Tinctur. ♀i acri.

Ist ex restitante sanguinis stasi in vesiculis pulmonalibus, eaque in corruptionem abeunte eine Phthisis zu besorgen / kan man

bey

bey Zeiten ein Decoctum travmaticum ex selectioribus Vulnerariis, & Pectoralibus, Discutientibus paratum gebrauchen/ nur daß man damit nicht zu lange continuire/ und also durch einen Mißbrauch die Viscera verletze. Es gehören dahero ad selectum hieher Rad. Tussilag. Enul. Irid. flor. HB. Hyssopi, Tussilag. Heder. ♈ str. Veronicæ, Scabiosæ, Capillorum ♀is, Epithymi. Flor. Borag. Bugloss. Papav. errat: von der Rad: liquiritiæ nicht zu viel/ von Ficubus lieber gar nichts/ ne nimia fiat expectoratio, von der Rad. Symphyti muß man auch nicht zu viel nehmen.

In initiis Phthiseos hat was præsentes mehrentheils gethan/ eine Emulsio ex Pectoralibus, Rubino Sulph. Beguini & Balsamo Peruv. parcius sumpto, cum amygdalis excorticatis parata & edulcorata ad gratiam. Dosis: Unter 4. 5. Unzen ▽ kan man vom Rubino Sulphur. ♃j vom bals. peruv. ℈ß. nehmen. Man hüte sich aber sehr vor der Tinctur. antiphthis. Grammanni, diese gehet è Vitr. ♂t. und ♋ro ♄i.

Im übrigen soll ein Hæmoptyicus in paroxysmo sich ruhig und still halten/ wenig reden; Extra paromysmum die VSnes oder andere Evacuationes ordentlich fortsetzen/ der Gemüths-Ruhe pflegen/ hitzige Speisen und Getränck vermeiden/ doch nicht ohne alle Bewegung des Leibes bleiben/ vor allen Dingen aber sorgfältig die ♀em vermeiden.

Cap. V.

Cap. V.

De Vomitu cruento.

Vom Blut-Brechen.

DAs Blut-Brechen ist ein- durch vieles vorhergehendes Erbrechen endlich verursachter Durchbruch des Geblüts/ durch die Vasa brevia in den Magen/ daraus es mit fernerem Erbrechen muß ausgeführet werden.

Die inwendige Causa proxima, so an dem Durchbruch des Geblüts eben hier an diesem Ort Schuld hat/ ist eine Restagnatio sanguinis versus venam portæ congesti, da das zusammen gezogene Mesenterium das Blut aus dem Ramo mesenterico zusammen zwinget in den Ramum splenicum.

Es kan dieser Zufall zwar allem und jedem Alter und Geschlechte ex causa externa & violenta begegnen; ex causa interna aber mehr Personen: Erstlich/ die öffters mit Affectibus venæ portæ hypochondriacis behafftet gewest/ und insonderheit Stechen oder Drücken in der lincken Seiten gehabt haben. Zum andern/ die scorbutisch und mit vielen hin und wieder ziehenden Flüssen beladen gewest sind/ und haben sich verlohren. Drittens weibliches Geschlechts/ die Obstructione mensium laboriren: und männliches/ denen die Hæmorrhoïdes sind vel externè, vel internè, ausgeblieben.

Wann sichs zuträgt/ daß Leute/ die sich mit dem Quartan-Fieber lange geschleppet haben/

schwartz Geblüt/ entweder per vomitum, oder per secessum, von sich geben/ ist solches ein gutes Zeichen/ pflegen sich auch bald darauf wieder zu bessern.

Unter allen Hæmorrhagiis ist Vomitus cruentus einer der gefährlichsten/ theils wegen einer gar leicht erfolgenden Gewohnheit/ darüber die Patienten contabesciren/ theils wegen besorgender Faulnissen des Geblüts im Magen/ davon Symptomata entstehen können/ als ob solche Personen Gifft im Magen hätten.

Die Cura dieses Affects ist auf zweyfache Art anzustellen: (1.) In Paroxysmo hat man dahin zu sehen/ daß sanguis congestus & stagnans circa hypochondria discutiatur, motusque tonicus revellatur; (2.) Extra Paroxysmum humores sunt præparandi, & ad consuetam excretionem disponendi.

Es discutiren das circa hypochondria stagnirende Geblüt/ theils in genere das ☿ antispasm. cinnabarin. theils in specie die Essentia Millefolii, oder welche dieser gleich zu halten Est. Adianth. albi; wohin auch mit zu rechnen sind die Antisplenetica, v. g. HB. Scolopendr. welche gelinde subadstringirend sind. Porrò discutiunt Salia volat. prædictis cum essentiis, & tinctura tartari acri remixta.

Im Fall aber / daß die Excretio sanguinis heftig und beständig anhält/ kan man auch zu Hülffe nehmen die Species de hyacinth. corall. tinct. terræ catech. die tinct. ♂t. aperitivam, oder ein lene Anodynum, scil, MP. de cynoglossa.

Re-

Revellunt motum tonicum VS. in pedibus, frictiones pedum, ligaturæ extremorum, ventosarum applicationes, cum multa flamma ad pedum suras, it. applicatio hirudinum.

In Paroxysmo muß man durchaus keine Aloëtica, oder Menses, oder Hæmorrhoides pellentia geben / sonst exacerbiret sich das Malum weit hefftiger; wo aber gleichwol der Vomitus cr. ex mensibus & hæmorrh. suppressis entstanden / kan man pro diversitate subjectorum & pro diversa crasi vitiata humorum, in illis ipsis sanguinem & lympham corrigentia. zwischen der Zeit des Paroxysmi gebrauchen / oder an deren Stelle eine Tinct. Antim. acrem allein und vor sich.

Der Leib soll offen seyn / welches auch vieles beyträgt zur Revulsion des Motus tonici; und so vermuthet würde / daß noch etwas vom geronnenen Geblüt im Magen zuruck geblieben wäre / soll es extra paroxysmum mit einem ℞ re ex duabus partibus ocul 69. & p. 1. Rhabarb. subtilissimè ♀ sat. successivè abgeführet werden / welches auch füglich zu solcher Zeit kan verrichtet werden / mit einem Kräuter-Weine darunter mit die Rad. Rub. tinct. HB. et Flor. Bellidis, alle Tage eine halbe Drachma pro dosi, können genommen werden.

Aeusserlich brech-stillende Topica zur Unzeit gebraucht / verursachen vielmehr Schaden / indem dadurch das geronnene Geblüt im Magen vielmehr angehalten wird / daher dann ferner

die Patienten in unbeschreibliche Cardialgien gerathen müssen.

Es haben sich die mit solchem Affect behaffte Patienten zu hüten vor allerhand Gemüths-Bewegungen/ vor rohen und blähenden Speisen und Getränckẽ/ vor hitzigem aromatischen Essen/ vor Wein und anderm dergleichen hitzigem Getränck. Ein Motus succussatorius modestus ist ihnen extra Paroxysmum zu rathen; Præservativè aber zu ordnen eine Essentia carminativa temperata ex Helen. Caryoph. Gentian. r. Tanacet. cum Ess. Millefolii, aut alia appropriata.

Cap. VI.

De

Fluxu Hæmorrhoidum.

Von der guldenen Ader.

DJe güldene Ader ist ein von der Natur verursachter Durchbruch des Geblüts bey dem Intestino recto ex vasis hæmorrhoidalibus, vel externis, circa orificium ejus: vel internis paulò profundius; wenn sie ordentlich und mäßig gehet/ gereicht sie dem Patienten zur Verhütung vieler Kranckheiten. Hippocr. sect. V. §. 26.

Die Hæmorrhoides werden eingetheilet in internas & externas; die internæ öffnen sich è ramis hæmorrhoidalibus Venæ portæ, welche meistentheils è ramo splenico kommen/ und melden sich also profundius ex intestino recto

unà

unà cum fæcibus. Die externæ melden sich circa orificium intestini recti cum expressione scybalorum induratorum, wohinwärts gehen einige rami iliaci è vena cava, die solches Geblüt eructiren / und kurtz: die Hæmorrhoides fluentes sind mehr zu rechnen ad hæmorrh. internas, die cœcæ aber allein ad externas.

Die zu solchen Blut-Flüssen veranlassende äusserliche Ursachen sind: (1.) Reiten / Fahren / oder sonst eine hefftige Schütterung des Unterleibs; (2.) die Verabsäumung des gewöhnlichen Schröpffens oder Aderlassens in regione corporis sub diaphragmate; (3.) Alvus siccior & tenesmodes cum excretione duriorum scybalorum erregt mehr externas; (4.) eine Venerische Infection, wenn man gesessen oder geschlaffen hat an einem Ort / der noch warm ist / und es hat vorher einer darauf gesessen oder gelegen / der Fungos oder Marisças Venereas in orificio intestini recti gehabt hat; (5.) der viele Gebrauch des Elix. propr. sine ☩do, oder der Franckfurthischen oder anderen Aloëtischen Pillen.

Die innerlich prædisponirenden Ursachen pflegen zu seyn / (1.) Plethora, (2.) Hæreditaria dispositio, (3.) Ætas virilis à 35. 40. & ultra annos, (4.) Temperamentum cholerico-melancholicum.

Die ex hæreditaria dispositione herrührende Hæmorrhoides pflegen gemeiniglich Ætatem debitam zu anticipiren / und dabey vagæ & errantis indolis zu seyn. Die in der Jugend Af-

fectus hypochondriacos gehabt haben/ bekommen mit herannahendem männlichen Alter/ si temperamentum simul conspiret Hæmorrhoidas fluentes; wenn das Geblüt/ das sonst durch die Hæmorrhoides fliessen solte/ durch Irthum der Natur/ daran theils die Ungeschicklichkeit derer Viarum, theils præpostera medicatio Schuld haben/ versus renes getrieben wird/ kan gar leicht durch Mißbrauch der calidorum diureticorum ferner der Nierenstein oder Mictus cruentus erwecket werden.

Die ordentliche und mäßig fliessende Hæmorrhoides haben keine Cur vonnöthen/ als im Fall/ da sie wolten ins Stecken gerathen; man kan ihnen aber so dann zu Hülffe kommen mit Medicamenten ex Hellebor. nigr. & extracto ejus resinoso, (quod fit cum Spiritu vini,) atque Aloë præparatis, oder mit dem Elix. propr. oder mit denen Becherischen Pillen.

Die Kennzeichen der Hæmorrhoïdum, die niemand sicher stopffen darff / sind folgende: 1.) Wenn sie entstanden von vorhergehenden Pathematibus hypochondriacis, Colicis, Lenden- und Hüfft-Wehe. 2.) Wenn sie schon eine zeitlang/ und zwar 3.) ordentlich geflossen seyn. 4.) Wenn das Temperamentum corporis dabey sanguineum & porosum ist, und 5.) der Patient bey gehörigen Jahren.

Hat man aber einen Casum unter Händen eines übermässigen fluxus hæmorrhoïdalis, so hat der Medicus nicht so schlechterdings auf selbigen so wohl zu sehen/ als vielmehr entweder

auf

auf die læsion eines innerlichen viſceris, das hierunter verborgen ſtecket / oder auf die conſuetudinem vel connatam vel acquiſitam; Und ſolte er ſo dann nur bloß ſtopffen / und keine andere gehörige Medicamenta darzu gebrauchen / würde die Cur auf Seiten des Patienten gar übel ablauffen; Dann daher entſtehen translationes ad emunctoria incongrua, viſcerum oppreſſiones, cachexiæ, hydrops & hectica.

Es iſt demnach mit dem Lapide Manati, Dente Hippopotami, Priapo Ceti und Mure marino, it. mit des Helmontii ſeinen Amuletiſchen Remedio behutſam umzugehen; indem ſie zur Unzeit gebraucht / zwar den fluxum hæm. öffters præſenter ſtillen / aber mit Beſorgung folgender Geſchwulſten.

Will man ja ſo gern was thun / und die allzuſtarck flieſſende Hæmorrhoïdes zur Maas bringen / kan man dienlich gebrauchen / die ſo genannten ♀res antiſpasm. c. ſpeciebus de Hyacyntho oder die ſo genannten ♂lia aperitiva, auch iſt die Eſſentia Millefol. und Adianthi albi, desgleichen die MR. è ∽ CC. und Tinct. ♃ij e.g. ℞. ♃ antiſpasmod. Corall. præparat. a. Scrup. ij. Spec. de Hyacynth. gr. iv. M. F. ♀ Divid. in iv. p. æqv. Im Fall der Noth kan auch gr. i. MP. de Cynogl. ſonderlich gegen Nacht zu nehmen / darzu gethan werden. Iſt Plethora ſchuld an ſolchen Caſu, muß die VS. in brachio mit zu Hülffe genommen werden; was die Beccher. Villen anlangt / mo-

deriren selbe allerdings casum recentem hujus indolis; inveteratum aber rarissimè.

Im übrigen haben sich die Hæmorrhoïdarii vor verstopffenden und blähenden Speisen und Getränckẽ zu hüten / der Leib soll ihnen stets offen seyn / doch nicht darzu per Aloëtica resinosa aut stimulantia gebracht werden. Rhabarbarina sind die sichersten. Zorn / Motus vehemens succussatorius, ♀. Vinum sind höchst schädlich.

Cap. VII.

De Mictu cruento.

Vom Blut-harnen.

Es ist dieser Affect eine Oeffnung derer in der Substanz der Nieren zerstreueten Vasculorum Emulgentium: Ein Zufall der mehr dem Senio als andern Ætati gemein ist; Die Nephritici, Calculosi sind auch öffters damit behafftet.

Die innerlichen Ursachen sind 1.) Plethora insgemein. 2.) Diejenige / wo andere zurückgebliebene und doch gewöhnliche Hæmorrhagien dahinter stecken / oder eine Verabsäumung des Aderlasens und Schröpfens. Hebey ist wohl zu considériren / die Translatio sanguinis hæmorrhoïdalis ad Renes per errorem facta.

Die äusserlichen Ursachen sind vielfältig / welche denn die inwendige disposition desto geschwinder erregen können / als 1) der Miß-

brauch

brauch der Diureticorum calidorum, Balsami Sulphuris, Olei succini insonderheit der Cantharidum. Viel befördert auch in dispositis dieses Zufalls der Motus abdominis succussatorius. Gewaltthätige Ursachen sind: Fallen/ stossen / oder auf die Lenden getretten werden/ wohin mit gerechnet werden kan der abusus ♀ris.

Die Kennzeichen dieser Kranckheit sind/ wenn er würcklich da ist/ an sich offenbar genug; daß einem aber der mit Blut vermengte Urin (so noch frisch) nicht betriege / muß man ihn eine Weile stehen lassen / so setzt sich das/ was Blut ist / in fundo gantz allein / und der Urin an sich bekommt obenher wider seine gewöhnliche Farbe. Das ist noch zu mercken / daß die Excretiones sanguinis in Renibus in ipso actu mictionis sich ohne alle Empfindung zutragen/ es sey dann daß sabulum oder acutiores calculi dabey wären.

Was die Cur dieses Affects anbelangt / so wird vor allen Dingen præmissâ alvi lenitione zuzusehen seyn / ob Plethora pecciret / so dann wäre VS. in superioribus, auch wohl selbsten in paroxysmo nöthig/ si casus id urgeat. Zum laxiren muß man hier Aloë nicht gebrauchen; es ist auch selbst mit Rhabarbaro behutsam umzugehen. Das serum tamarindinatum ist sehr dienlich.

Im übrigen hat man nöthig das Blut zu stillen / aber doch dabey sehende auf die Dämpfung des wallenden Geblüts. Ex Adstringen-

tibus soll man erst die mitiora, und so die nichts verfangen / die stärckern gebrauchen. Mitius agunt Corall. Spec. de Hyacynth. (sanguis hirci thut etwas) Crocus ♂t. aperitiv. Zvvölfferi, aut ☿alis Stahlii. Etwas stärcker agiren die Tinct. Vitriol. ♂t. ☐ sat. Ludovici, Tinct. ♆æ catech. Tinct. ♂t. ☉aris. &c.

Den Effect der adstringentium secundiren auch grossen theils die Anodyna. In ♀ris forma kan man die Species de Cynogl. oder die Trochiscos de Carabe gebrauchen. In liquida forma hat den Vorzug die Tinctura Opij Langelotti.

Die Wallung des Geblüts dämpfft nichts præsenters / als das ☾. Es sind denn auch in diesem Affect noch sub alia formula zu gebrauchen restringendi scopo Equisetum, Pentaphyll. Heder. ♆str. Urtica urens min. (cujus succus recens quoque conducit) Virga ☉ea Gesneri.

Nach gestilleten ein- oder andern Paroxysmo sind auch nöthig / ad æquabilem sanguinis distributionem præstandum, die Alexipharmaca zu gebrauchen cum modesto regimine.

Nach glücklich überstandener Cur soll der Patient fernerhin vermeiden alle hefftige / erbitzende und schütternde Bewegung / den Weim / Zorn und Mißbrauch der ♀.

Cap. VIII.

De

Dysenteria sine Febre h. e. Benigna.

Von der rothen Ruhr.

Es ist zwar keine Arth der Dysenterie ohne febrilische Zufälle / oder Abwechselung; jedoch hat die Dysenteria benigna, oder eben nicht gefährliche Ruhr / kein typisches continuirliches Fieber mit sich verknüpfft; dahingegen ist die Dysenteria maligna und contagiosa stets cum febre inflammatoria conjungirt.

Es ist sonst die rothe Ruhr an sich ein solcher Affectus, da die Patienten öffters desidiren müssen / da sie dann mit hefftigen Reissen des Leibes blutstriemige Excrementa, ja offt sincerum Sanguinem von sich geben / dabey die Intestina von der Schärffe der Materie aufgefressen / oder erodiret seyn.

Der Vulgus macht nicht unbillig eine Eintheilung zwischen der rothen und weissen Ruhr: diese wird noch vor bedencklicher und gefährlicher gehalten / als jene. Alsdann wirds genannt die weisse Ruhr / wann ein häuffiger Darmen-Schleim von sie gehet / mit wenigen / oder bißweilen gar keinen / Blutstriemen vermischt; wo aber viel Bluts unter solchen Schleim sich menget / bleibts bey der Benennung der rothen Ruhr. Der leidende Ort ist zwar in allen Intestinis

testinis zu finden/ jedoch mehr/ (zumahlen gleich im ersten Anfang) in denen tenuibus.

Die Causa interna proxima dieses Affects exerciret die Speculatores nicht wenig/ zumahl die nicht sattsam überlegen / warum er 1) in gewisser Jahrs-Zeit sich zutrage. 2) Warum sonderlich die materia peccans ihren Auswurff durch die Intestina haben soll und muß/ 3) warum auch diejenigen den Anfall dieser Kranckheit nicht vermeiden können / die sich alles Obsts zur Herbst-Zeit enthalten ? Aus Erwegung solcher Umstände erhellet zwar wohl / daß die causa proxima materialis hujus morbi sey ein subtiles Fermentum ex Athmosphæra macrocosmica ad nostros humores delatum ; Es muß aber wiederum ein fermentum specialioris gradus seyn / das doch niemand determiniren kan / welches instar purgantium soll und muß per intestina evacuiret werden.

Die zu diesem Affect gehörige Causæ externæ sind 1) Abusus fructuum horræorum, sonderlich wenn man darauf trincket/ oder darauf sich erzürnet oder erkältet. 2) Die Herbst-Zeit/ sonderlich der Augustus und September, allwo die Temperies justo inæqualior ist / nemlich Früh und Abends kühle/ des Mittags hingegen unerträglich heiß ; (quod etiam de primo vere valet, in morbis vernalibus producendis.) Ein vieles kan auch contribuiren zum entstehen dieses Morbi, concurrentibus dictis causis, der Status plethoricus, oder die Verabsäumung derer gewöhnlichen evacuationum sanguinis aut seri.

Die

Die gewöhnlichen Symptomata woran ein Practicus die Signa nimmt / sind folgende: 1) Ein Anfall mit Schauer. 2) Tormina intestinorum de tempore in tempus ingravescentia cum frequentibus borborygmis; ubi concurrit 3) Cardialgia cum nausea. 4) frequens plus minus cruenta & mucosa dejectio. 5) Tenesmus. 6) Intercursantes vagæ horripilationes & Phlogoses. Reliqua sunt cum aliis morbis communia.

Erwachsene Personen liegen allezeit gefährlicher nieder / als kleinere und jüngere. Diejenigen / so sich das Malum vom Obst-fressen zuwege gebracht / sind nicht so gefährlich daran kranck / als die sie per Contagium bekommen haben. Je mehr die Dejectiones der Dysentericorum stercorosæ seyn / desto gelinder sind die Tormina; je mehr sie aber mucosæ seyn / je empfindlicher sind die Tormina.

Folgende Indicationes sind zur Cur des Affects zu formiren: 1) Materiæ qualiscunque Qualitas est corrigenda. 2) Simul evacuanda. 3) Motus nimii congestorio-excretorii sunt discutiendi, complacandi, revellendi.

Die Cur wird am sichersten angefangen per usum Rhabarbari adjecto ☉o, aut Ocul. 69, aut Cristallo montana præparata e. g. ℞ Rhabarb. select. subtilissime præpar. ʒß. Nitri Scrup. ij. M. F. ♀ pro unâ dosi. Dieses ♀ kan etliche Tag dem Patienten früh Morgens im warmen Vehiculo gegeben werden. Hieher gehöret auch das neue Americanische

nische Specificum Rad. Ipecacuanhæ, welche aber Vomitus erweckt / um dahero einen Medicum erfodert / der hazardiren kan / dosis est Scrup. j. ij. Drachm. j. Mehr ist zu acceptiren der Methodus Sydenhamiana, wenn er serum lactis trincken / und auch warm per Clysteres in 2. oder 3. Stunden 3. 4. mahl einspritzen lässet / darauf sie in einen freywilligen Schweiß kommen sollen / und bald darauf restituiret sind. Clysteres è lacte & vitello ovorum, und Hirschtalg / loco olei, sind auch nicht ohne Würckung.

Ad Correctionem materiæ & Præservationem massæ sanguineæ, kan der Patient auch täglich einmahl die Ess. Alexipharm. gebrauchen / oder auch MR. simpl. interponendo sæpius binis aut trinis horis ℥res è ☾o, Crystall. mont. & ♃alibus ♈is. Wo das Reissen oder die Dolores dem Patienten gar zu viel schlaffelose Nächte machen / kan sonderlich dasjenige so gegen Nachts solle genommen werden / mit gr. ß. MP. de Cynogl. versetzet werden. Externè, beym öfftern desidiren / ist dem Patienten zuträglich / wann man ihm ein Geschirr untersetzet mit warm dämpffenden Wasser.

Was die Specifica anlangt / deren eine grosse Menge wider diese Kranckheit zu finden ist / sind die sichersten darunter / entweder gleich zu Anfange / præmisso evacuante rhabarbarino, oder zuletzt bey der declination des Affects zu gebrauchen; Es sind aber dieselben folgende: Sem. Lapathi cruenti, sem. Acetosæ, Fungus sorbi

aucu-

aucuparii, dos. à Scrup. j. ad drachm. ß in substantia, davon unterschiedene Experimenta in denen Actis N. C. zu finden. An deren Stelle können auch dienen die Spec. de Hyacynth. & Corall. Ein sympathetisch Stücke ists / daß man dem Patienten aufs cap. mort. ☉i desidiren läst.

Wenn der Affect beginnet nachzulassen/ muß die fernere Cur mit Stomachicis und Roborantibus hinaus geführet werden; darzu sind sonderlich dienlich die Cydonia, oder eine Essentz gemacht ex Absynth. C.B. Tanacet. Galang. Cortic. ☉ant.

Was das Verhalten des Patienten unter währender Cur anbelanget/ ists nöthig/ daß er/ wohl warm angezogen/ stets niederliege/ sich so viel/ als möglich/ des vielen Trinckens enthalte/ und dabey der Ruhe des Gemüths pflege.

Cap. IX.

De Mensium nimio Fluxu.

Von übermäßiger monathlicher Reinigung.

Es ist sonst der Fluxus mensium eine dem weiblichen Geschlecht gewöhnliche Oeffnung der Adern/ in der Vagina ♀i, von der Zeit der Mannbarkeit an/ biß zu derselben Endigung/ zu dem Ende/ daß des Geblüts im Vorrath seyn möchte/ um in lympham sich zu verän-

dern/

dern/ zur Zeit der Imprægnation des Weibes/ und folglich ad nutriendum Individuum.

Wenn solcher Fluß in seiner Ordnung und gehöriger Maas bleibet/ hat er gar keines Medici vonnöthen; wo er aber aus der Ordnung oder Masse verfället/ muß man allerdings mit Rath und Hülffe/ und zwar mit grosser Bescheidenheit/ an die Hand gehen.

Mit dem nimio Fluxu mensium sind vornehmlich geplagt/ Weiber/ die ihrem Alter nach an die Zeit rücken/ wo sich die Menses gar verlieren; die Vorbotten sind inordinatus mensium fluxus, oder welche zum öfftern abortiret haben; wo sich aber dergleichen Zufall bey ledigen Personen zuträgt/ ist es gemeiniglich etwas verdächtig.

Die Merckzeichen/ so theils vorher/ theils beyher gehen/ und von diesem Zufall zeugen/ sind grosse Hertzens-Angst/ Müdigkeit in Gliedern/ kurtzer Odem bey Treppen-Steigen/ vagæ horripilationes & Phlogoses, innerliche Hitze und trockener Mund/ Ziehen und Spannen im Creutz/ und Drücken im Schoos/ zumal wenn er sich Anfangs in etwas verhält.

Die innerliche Ursache ist (1.) Plethora, sive naturalis, sive artificialis; (2.) Consuetudo; (3.) Hæreditaria Dispositio. Die äusserlichen Ursachen sind: (a) Hefftige Bewegungen und Erhitzungen des Leibes und Gemüths; (b) Offtermaliges Abortiren/ sonderlich wenn Molæ sind; (c) Erosio insignis ♀i valorum; unter allen aber sind am hefftigsten würckend die Animi pathemata.

Wird

Wird solches Malum nicht bey Zeiten gehoben/ wird bald eine Consuetudo daraus/ und die damit behafften Personen ermatten gantz/ werden endlich schwind- und wassersüchtig; wird es aber gerade zu und unvorsichtiglich gehindert/ oder auch gar unverständig gehandhabet und gestopffet/erfolgen Suffocationes hysterico-epilepticæ.

Dieser Affectus soll auf dieselbe Art und Weise/ wie der nimius hæmorrh. fluxus, mit Bescheidenheit und Verstand tractirt werden. Wo Vollblütigkeit oder Consuetudo dahinter steckt/ oder wo der Affectus von animi pathematibus erreget worden/ ist præmissa alvi laxatione nöthig/ die VS. vornehmlich in superioribus. Nach diesem finden statt die Temperantia cum tonicis & roborantibus remixta, e. g. Rec. Nitr. depurat. Ocul. 69. a. semi-drachm. spec. de Hyacinth. semi-scrup. Corall. ♃. nat. præparat. a. gr. vj. M. F. ♀. divid. in 4. p. æqv. S. alle 2. oder 3. Stund ein ♀ zu geben. gegen Nachts/in casu sonderlich habituali, könte auch wol gr. 1. MP. de Cynogl. hinzu gethan werden.

Es erweisen auch guten Effect in diesem Fall die Pil. Beccheri polychrestæ, deßgleichen die Essentia Millefol. mit der Tinctur. ♁li ♂t. ♀ sata aperitiva Ludovici vermischt/ die Tinct. corall. gienge noch auch wol mit/ wenn sie nur gut zubereitet wäre; unter allen aber ist die beste/ quæ cum Spiritu mellis præpariret ist. Die Tinct. Terræ Catech. ist nur in drin-

genden Fällen zu gebrauchen / wenn gelindere nichts verfangen wollen / und so dann kan man ihr die Tinctur. Opii Langelotti in parca dosi beyfügen.

Der Leib soll unter der Cura offen seyn / welches theils durch die Diæt, nemlich durch sattsames Trincken eines leichten Getränckes / der Molcken / sonderlich von Ziegen-Milch / theils durch Clysteres kan verschaffet werden.

Aeusserliche Revulsiones, zumaln die grob kommen / sind nicht zu dulden / dahero auch der §. 50. Hippocr. sect. V. nicht so gerade zu anzunehmen ist / es sey dann / daß eine Venæ-Sectio wäre vorher gegangen / und demnach ists zulässlicher / an deren Stelle die Ligaturas extremorum zu verordnen.

Es ist daher denen Weibs-Personen / so ihre Menses successivè und allmählig verlieren wollen / bey Zeiten zu verordnen / daß sie sich zu einer Venæ-Section an denen Füssen bequemen / sonst haben sie ohnfehlbar / von dato an / nichts als Kranckheiten auszustehen / dabey sollen sie vermeiden die Animi pathemata, alle nimios motus sanguinem expansivos, diætam acidam, vinosam & nimis aromaticam.

Cap. X.

De

Hæmorrhagia Uterina,

seu de

nimio Lochiorum fluxu.

Von der übermäßigen Reinigung der Kindbetterinnen.

DUrch den Lochiorum fluxum wird allein derjenige Blut-Fluß verstanden/ der entweder per legitimum Partum, oder post Abortum, oder post Molæ excretionem, in sexu sequiore per partes genitales fluens, sich erzeiget/ da dann præsupponirt seyn muß/ daß zu innerst der Mutter/ præf. circa fundum ♀ri, eine Disruptio vasorum muß seyn vorher gegangen/ entweder bey der Placentæ ♀inæ separatione prægressa, die Placenta ♀ina sey gleichwol groß oder annoch sehr klein gewesen/ oder bey Ablösung einer angesessenen Molæ.

Je kleiner die abgegangene Frucht ist/ je stärcker erfolget die Hæmorrhagia, und nach einer Excretion einer Molæ erfolgt mehrentheils eine grössere Blutstürtzung/ als nach einer rechtmässigen Geburth. Die Zeit/ in welcher ordinair bey Fœminis die Lochia fliessen sollen/ ist ungleich zu determiniren/ 8. 10. biß 12. Täge kan man vor ordinair nachrechnen; wo sich aber der Fluß noch länger hinaus erstrecket/ und zwar wider Gewohnheit/ sind gewiß Ursachen vorge-

fallen/ die ad nimiam Excretionem Anlaß gegeben.

Die äusserlichen Ursachen/ so diesen Zufall erregen können/ sind (1.) Zorn und Schrecken/ (2.) unnöthige frühzeitige Motiones der Sechswöchnerinnen/ (3.) Mißbrauch des Weins oder hitziger Medicin, und das sonderlich/ wann sie zuvor vollblütig gewesen sind/ und nicht über die Helffte ihres Schwangergehens vorher Ader gelassen.

Wenn es einmal so weit kommen ist/ daß sich Kennzeichen eines jamjam instantis Abortus melden/ zumal auf vorhergegangene Pathemata, so ists unverständig gehandelt/ durch Medicamenta die Frucht mit Gewalt anhalten wollen: sonderlich ist alles vergebens/ wenn sich rechte Wehen schon einstellen/ die auf den Schoos zudringen cum vagis horroribus; wo aber ein Abortus zu besorgen ist/ ex alia, sed non pathetica causa, kan das Remedium Vulgi mit Succes gebrauchet werden/ wenn man eine Brod-Rinde röstet/ mit Spanischem Wein benetzt/ und mit Gewürtz bestreuet/ warm auf den Nabel geleget.

Im übrigen differirt die Cur dieser Kranckheit gantz nichts/ von der Cur des schon erwehnten nimii Fluxus Mensium, nur daß dieses noch zu erinnern/ daß die Wöchnerinnen auch bey diesem Zufall nicht sollen ungebunden bleiben. Adstringentia sind hier gefährlich: denn so fern das Geblüt allzujählich gestillet wird/ erfolgen gleich Febres quasi inflammatoriæ, anomalæ

&

& malignæ. Es ist daher rathsam / selbst in casu, da sich das Geblüt will stillen lassen / Alexipharmaca mit unter zu gebrauchen / mit einer Tinct. Cortic. ⊙antiorum, oder Essentia Millefolii versetzet.

Ad Præservationem, ne nimius contingat Lochiorum fluxus, ist auch mit hierauf zu sehen / daß man nicht zugebe / daß die im Kreißen begriffene / mit hitzigen Spiritibus, oder gar Oleis ♎tis, e. g. Cinnamom. succin. angegriffen werden / daß nicht so leicht ein Abortus folge / sowol bey Primiparis, als auch aliis plethoricis gravidis Fœminis, ist ihnen zu rathen / wenn sie über die Helffte sind / eine V S. am Arm.

LIB. II.

De HÆMORRHAGIIS NON SUCCEDENTIBUS.

Von Verhaltung des Blutens.

Cap. I.

De Hæmorrhagiis non succedentibus in Genere.

Von verhaltenem Bluten überhaupt.

ES werden durch diese verstanden alle Arten der Hæmorrhagiarum, die ihren Fortgang nicht haben können/ den sie doch haben solten/ woraus dann ein grösserer Nexus plurium morborum entspringet/ sonderlich von Congestionibus, Translationibus, Inflammationibus, Spasmis convulsivis, Atoniis; daher ist sonderlich in dieser Materie merckwurdig nachzulesen Dissert. D. Stahlii de Motibus humorum spasmodicis; de Mensium insolitis viis, &c.

Die Ursachen/ dadurch die Hæmorrhagiæ in suis subjectis aliàs consuetæ, in ihrem Fortgang pflegen gehindert zu werden/ sind herzuho-

len

len (1.) è Rebus non naturalibus, und deren Mißbrauch; (2.) ex Abusu remediorum adstringentium, specificorum & sympatheticorum; (3.) ex præpostera quorundam curatione, ubi præsertim VSnes intempestivè celebratæ non parùm damni inferre solent, ad morbum tantò contumaciorem reddendum; (4.) aus Veränderung der Lebens-Art/ & quæ talia plura esse possunt.

Man hat zwar unterschiedliche Medicamenten/ die den Namen haben/ daß sie das Geblüte treiben/ und zum Abfluß befördern sollen; sie sind aber schlechter Dings/ ihrer Natur nach/ nicht darfür anzusehen/machen aber mehr generales Commotiones sanguinis, und præstiren nicht eher einen specialen Effect, als wo eine Dispositio darzu/ oder auf gewisse Art der Weg zu solchen gebahnet ist.

Daher auch die den Weg gleichsam bahnende Medicamenta, oder andere Præsidia, in diesem Fall die sichersten sind zu gebrauchen; die Venæ-sectio in pedibus ist so wol in suppressis ☒ibus als hæmorrhoïdibus ein nothwendiges Mittel / wie auch die Applicatio hirudinum ad anum, aut pedes in letzterm casu; wenn auf diese Weise das Geblüte weggeleitet/ und Lufft gemacht worden/ hat man darauf zu sehen/ auch der Crasi sanguinis zu helffen/ um das Geblüte zur künfftigen Evacuation dadurch zu disponiren. Derivant quoque sanguinem balnea, pediluvia, frictiones, fotus, ventosarum applicationes, &c.

In der Diæt hat man dahin zu sehen/ daß das Geblüt durch sattsames Trincken/ und gute Bewegung/ dünne und flüßig gehalten werde/ das angewöhnte Aderlassen/ Schröpffen/ Blut-Igel-Ansetzen/ soll dabey ordentlich zu gewöhnlicher Zeit beständig fortgesetzet werden.

Cap. II.

De Narium Hæmorrhagiis non succedentibus.

Von ausbleibenden Nasen-Bluten.

BEkannt ist jedwedem Verständigen/ daß das mäßige Nasen-Bluten eine Erleichterung des Haupts verursache; also ist auch gewiß/ daß/ wenn solches ins Stecken geräth/ und gleich auch nur in mäßiger Art gewesen/ es vielerley Beschwerungen des Haupts/ und derer partium confinium verursachet; z. e. Cephalalgiam, Hæmicraniam, Vertiginem, Odontalgiam, Erysipelas faciei, Ophthalmias, &c. das in hitzigen Fiebern sich steckende critische Nasen-Bluten ziehet nach sich Deliria.

Quæritur, durch was Mittel man das in Stecken gebliebene Nasen-Bluten befördern könne? Resp. Die innerlichen Præsidia, die man unter dem Namen derer evacuantium sanguinem in materia medica vorstellet/ finden hier keine statt: besser ists/ wo die Expansio sanguinis pecciret/ ℞ Dosa cum præcipitantibus zu gebrauchen; wo aber Crasis sanguinis sive justo serosior,

ſior, ſive juſto ſpiſſior peccirey iſt weit ſicherer congrua Evacuantia & Alterantia zu gebrauchen. Externa Præſidia ſind ſonderlich bey denen Veteribus zu finden; z. e. in der Naſen öffters mit einem ſubtilen Pinſel von Schweins-Borſten zu ſtöckern; etwas beſſer iſts/ die Comas Millefolii zu gebrauchen. In criticis febribus narium hæmorrhagiis haben die Egyptier dargethan / daß die Scarificatio narium viele von ihnen befreyet habe von denen heffigſten Deliriis, in medio Paroxysmi adhibiret und appliciret.

Cap. III.

De Emanſione Menſium.

Wenn die Reinigung ſich nicht einfinden will.

Dieſer Affectus iſt ja nicht zu confundiren mit der Suppreſſione ☒ium, noch weniger mit der Ceſſatione menſium. Emanſio menſium heiſt/ wenn bey jungem ſchon mannbaren Frauens-Volck Alters halben die ☒ſes flieſſen ſolten/ haben ſich aber noch nie gemeldet; Suppreſſio ☒ſium aber iſt / wenn ſie den fluxum ☒ium ſchon würcklich gehabt haben/ und bleibt ex quacunque cauſa zurücke. Ceſſatio menſium heiſſet/ wenn bey Fœminis, ratione ætatis ad ſeptimum ſeptenarium appropinquantibus, um dieſe Zeit die Menſes pflegen gantz und gar aufzuhören.

An dem Auſſenbleiben der Menſium hat gemei-

meiniglich Schuld ein vollblütiger Zustand/ da zugleich die Qualitas sanguinis mit pecciret/ insonderheit ist hierzu geneigt das Temperamentum phlegmaticum & melancholicum, Vita sedentaria, die diesem Sexui gantz gemein ist/ parsimonia in potu, & speculationes morosæ contribuiren von aussen ein gar Grosses darzu.

Die Consequentien der ausgebliebenen Mensium variiren unterschieden/ nachdem die Individua variiren; insgemein erfolgen hierauf Restagnationes ad viscera hypochondriaca cum impeditiore ipsius transitu per hæc. Es redundirt auch solche Restagnatio sanguinis in cavitatem thoracis usque, davon sie über Hertzens-Angst/ kurtzen Odem und Hertzklopffen klagen; Es erfolgen ferner vagæ Motus tonici alterationes, nemlich Horripilationes cum subsequentibus Pholgosibus; öffters exacerbiren sich diese Zufälle ad Spasmos hysterico-epilepticos usque.

In der Cur hat man vornemlich darauf zu sehen/ daß/ wo das Geblüt solcher Gestalt in der Qualität lædirt ist/ man solches zuvor corrigire/ per Resolventia, Attenuantia, Alexipharmaco-diuretica, Antiscorbutica versetzet mit Laxantibus: da man denn aber nach Unterschied der Temperamenten den Selectum solcher Sachen anstellen muß; z. e. sit nodulus pro Virgine phlegmatico-sanguinea; ℞. Rad. Enul. Vincetox. Pimp. alb. ana ʒij. Meu. Levist. ana ʒj. HB. Hyssop. Marub. alb. Fumar. Capill. ♀ris ana Mj. summit. Cent. min.

Flor. Calend. Cheiri, ana p. iij. Lign. saſſafr. ʒij. cort. ⊙ ant. rad. Galang. ana ʒj. fol. senn. ſ. ſ. ʒß. Rhab. elect. Fibr. rad. helleb. nigr. ana ʒij. Agaric. ʒj. I. & C. M. includantur sacculo, obducantur syndone rubra.

Wenn also solcher Gestalt das Geblüt einiger massen præparirt und corrigiret worden/ so muß man zu einer Venæ-Section an den Füssen schreiten / und zwar gegen den neuen Mond; wenn aber die itztgedachte Formul nicht anstünde/ denn werden füglich zu verordnen seyn Salia liquida, darunter wol den Vorzug hat eine gute Tinct. tart. oder die Tinct. acris alcalica oder Pill. ex G. ammoniaco, oder Galbano cum Gummi-resinis ex extractis amaris additis laxantibus, aloë, res. gialapp. ☿o. d; dahero sind vor allen andern anitzt gar sehr berühmt die Pill. Becheri. Præmissa venæsectione kan man die generalia Resolventia auch versetzen mit specialioribus pellentibus; z. e. Ess. Myrrh. Ess. Croc. Elix. propr. Par. sn. ☩do. Die Ess. Succini ist zugleich mit ein treffliches Corrigens, die Ess. Millefolii ist gar gelind/ thut dahero in sensibilibus Subjectis gar was merckwürdiges.

Man hat unterschiedene Observationes, daß die ♂alia den menstruum fluxum sollen befördert haben/ da sichs denn also damit verhält; sie sind eben damit zu rechte kommen/ wenn der Motus congestorius das Geblüt circa Uterum hat zusammen gezwengt gehabt/ da denn eo ipso momento die gebrauchten ♂alia tonum in

fibris

fibris roborando expreſſionem ſanguinis befördert haben.

Die äuſſerlichen Adminicula kan man in ſolchen Fällen auch zu Hülfe nehmen/ e. g. Pediluvia, Fotus per balnea, das Inſtrumentum Glauberianum iſt auch mit zu recommandiren.

Im übrigen haben dergleichen Perſonen in ihrer Diæt ſich in acht zu nehmen/ daß ſie nicht zu wenig trincken/ und ſich dabey öffters bewegen/ ſonderlich iſt ihnen das Fahren ſehr nöthig; harte unverdauliche auch ſaure Speiſen ſollen ſie vermeiden/ die Venæ-Section am Arm iſt ihnen mehr ſchädlich als nützlich/ den Leib ſollen ſie ſtets offen und flüßig erhalten.

Cap. IV.

De

Obſtructione Menſium.

Von Verſtopffung der weiblichen Zeit.

Es gerathen die ſonſt ordentlichen Menſes bey denen Weibs-Leuten aus vielerley Urſachen in Verſtopffung/ nemlich (1.) von dem Schrecken/ (2.) von Erkältung des Unterleibs und der Füſſe/ (3.) von ungereimter Aderlaſſe in ſuperioribus, (4.) vom Mißbrauch der Adſtringentium, (5.) vom Verfreſſen/ zumal wenn ſich dergleichen Urſachen finden/ entweder zu der Zeit des würcklichen Fluſſes/ oder ſonſt in plethoriſchen Zuſtand.

In der Cur muß man nicht zuerst nach denen treibenden Medicamenten greiffen/sondern vorhin das Wallen des Geblüts dämpffen/und dessen Crasin corrigiren/wo es zu dick ist/ verdünen/ und wo es verschleimt ist/resolviren/auch wo die primæ Viæ voller Cruditäten stecken/ solche zuförderst digeriren/ abstergiren/ und durch Laxantia, oder wo es noch Zeit ist/ auch Vomitoria, evacuiren; vor allen Dingen soll man/ an statt einer Leitung des Geblüts/ an denen Füssen zur Ader lassen/ und hindert so dann nichts/ solt es auch in instante fluxu geschehn.

Folgende Formuln können zur Ausführung vorgedachter Indicationum, als erstlich ein ℞. sanguinis ebullitionem contemperans,&c. angewendet werden: ℞. ℈. depur. Oc. 69. præparat. a. ℈ij. ♄. nat. gr. vi. M. F. ♎. div. in V. part. æqu. S. alle zwey Stunden eins zu nehmen. Sanguinis Crasin justo spissiorem corrigunt vel Noduli ex antiscorbuticis parati, l. usus Pill. Becheri paululùm continuatus. Pill. sanguinis crasin serosiorem corrigentes: ℞. G. Ammon. depurat. ʒß. Aloë ros. ℈j. ☿. d. gr. XV. Extr. helleb. nigr. Absinth. ana ʒß. Res. Gialap. ℈ß. M. F. MP, ex ℈j. form. Pill. no. 10. 13. 15. 17. pro dosi.

Nachdem aber die Humores corrigiret/ die primæ Viæ gereiniget/ und nach Erforderung derer Circumstantien die Venæ-Section vorgenommen worden/ und die letzterwehnten Generalia

ralia nicht allein zulänglich seyn wollen/ die versetzten Menses zu revociren/ so finden endlich und sonderlich bey denen/ die einige Motus congestorios circa Uterum bey sich verspühren/ (i.e. wenn sie über den Rücken und Leib klagen/) versus instans tempus fluxus die Emmenagoga statt; z. e. Ess. myrrhæ, croc. succin. millefol. elix. propr. Par. pill. Bech. de tribus sc. ex aloë, myrrha & croco. Borax ist gar gelind/ und möchte bey Sensibilibus etwas mehrers thun; Talia hat man nicht ohne Ursach zu gebrauchen/ als wo man ex circumstantiis bene collectis schliessen kan/ daß eine Directio humorum versus uterum vorhanden sey/ & tunc pellunt stringendo.

Auch in diesem Zustand ist nöthig den Weibs-Leuthen zurathen daß man genugsam trincke/ und sich eine Leibes-Bewegung mache. Gemüths-Alterationes, und Erkältungen des Leibes/ zumaln wenn man nach einer hefftigen Bewegung sich sehr erhitzet/ sollen sie vermeiden. Ein frischer Casus von dieser Art ist sonst leicht zu heben/ wo aber der Patient zu lange warten muß/ und noch dazu zur Ungebühr tractiret worden/ folget gewöhnlich Status cacheticus, sæpè quoque Hecticus.

Cap. V.

De

Imminutione aut retentione Lochiorum.

Von verhaltener Reinigung der Kindbetterinnen.

ES mag sich ein solcher Casus entweder post legitimum Partum oder post Abortum zutragen/ so sind gemeiniglich daran Schuld entweder 1.) Erkältung des Leibes / darunter zu rechnen ist/ ein kalter Trunck. 2.) Ein hefftiges Schrecken. 3.) Vorhergegangener Mißbrauch hitziger Medicamenten ad partum pellendum. 4.) Mißbrauch derer Adstringentium sæpissimè ex aliena intentione &c. da denn/ in Ereignung solcher Ursachen/ gewiß am allerempfindlichsten seyn die Subjecta Plethorica.

Aus der Verhaltung derer Lochiorum entstehen am allermeisten immediatè quasi Febres acutæ inflammatoriæ, ut plurimum non sine malignitatis nota. Oeffters schlagen noch mit hinzu Suffocationes Uterinæ, Convulsiones Epileptico-hystericæ oder Syncopticæ motuum omissiones, hefftige Ohnmachten.

Mit der Cur hat man nicht lange zu säumen/ und in selbiger hauptsächlich dahin zu sehen/ daß das wenig fliessende oder gar verhaltene Geblüt je eher je lieber befördert werde / ehe noch ein Fieber zuschlage.

Inson-

Insonderheit hat man zu reflectiren auf die Plethoram, und die dabey peccirende Qualität des Geblüts. Personen/ denen weder über die Helffte ihres Schwanger-gehens noch auch zuletzt instante Partu keine Ader gelassen worden/ und sind plethorischer Constitution, wäre anjetzo noch Venæ Sectio in pedibus zu recommendiren/ und solches um so viel destomehr/ wenn noch kein Fieber vorhanden ist: Wo aber die Qualität des Geblüts peccirt/ z. e. eine Verdickung oder Verschleimung desselben vorhanden ist/ finden bey Sanguineis und Cholericis eine gelinde verdünnende und resolvirende Medicin statt/ e. g. Fff. Alexipharmaca Scordiata mit der Fff. Millefolii; bey Phlegmaticis aber können auch hitzigere Dinge gebraucht werden/ z. e. Liquor C. C. succinatus, Elixir proprietat. Ine ☩do.

Wo aber schon ein Fieber zugeschlagen ist/ muß man vor allen Dingen dessen Successum secundiren/ theils per Alexipharmaca (welche von Nachmitternacht biß gegen Mittags interruptis vicibus zu drey Stunden in desto wenigerer dosi Tropffen-weis können verordnet werden) theils per Diaphoretica fixa, leviter & Ota, z. e. ℞. ℥ii diaph. Oc. 69. præpar. ℈j. ☾ dep. ℈j. M. F. ♐ div. in v. æqv. p. deren Gebrauch ist biß Mitternacht von Mittag an/ alle drey Stund 1. Dos.

Kein sicheres und gewissers so wohl Præservativ als Curativ in diesem Zustand/ so wol cum febre als citra ipsam kan man haben/ ausser

denen

denen Beccherischen Pillen/indem sie auch selbst/ so ein Durchfall zu besorgen stünde/ sonder Gefahr zu gebrauchen sind. In promovendis Lochiis kommet ihnen sehr nahe die Tinct. Corall. sine quodam ~u exæstuante zubereitet.

Aeusserliche Adminicula ad inferioria ducentia sind in diesem Fall auch mitzunehmen / als z. e. Frictiones pedum, Fotus partium abdominis inferioris, applicatio Instrumenti Glauberiani.

Vor allen Dingen hüte man sich der hitzigtreibenden Medicamenten sonder Discretion weg zu gebrauchen / als wordurch gar leicht in Plethorico statu ein Fieber / wo doch gleichwol keines ist / kan erwecket werden non sine nota malignitatis.

Im übrigen soll sich eine Puerpera in solchem Zustande warm halten/ nicht kalt trincken/ den Schrecken insonderheit auf alle Weise vermeiden/ eine Oeffne durch lindernde und Blähung treibende Dinge erhalten.

Cap. VI.

De

Suppressione fluxus hæmorrhoidalis.

Von

Verstopffung der güldenen Ader.

Die Causæ externæ Suppressionis fluxu hæmorrhoidalis bestehen theils in plethorico statu, theils in statu sanguinis spissiore. Die

 cauſæ

causæ externæ sind unterschiedlich: z.e. 1.) Das Schrecken. 2.) Erkältungen des Unterleibes. Item, ein kalter Trunck auf die Hitze. 3.) Mutatio diætæ & vitæ generis. 4.) Abusus Adstringentium & Specificorum. 5.) Curationes Febrium Intermittentium per Chinam chinæ aut alia Adstringentia.

Es ziehet die Versetzung des Fluxus hæmorrhoidalis, zumahlen wenn es etwas lange anhalten solte/ ohnfehlbar nach sich Translationes sanguinis partim ad Viscera hypochondriaca, bald ad alia Loca excretoria hæmorrhagica, bald verwechseln sich die Motus hæmorrhoidales interni mit denen Motibus hæmorrhoidalibus externis. Daraus erfolget Infarctus Licnis, Hepatis, Melancholia hypochondriaca. Hydrops, Asthma, Tussis convulsiva, Vertigines, Lethargici Affectus, Arthritis, Nephritis Podagra, &c.

In der Cur hat man dahin zu sehen/ daß man den gewöhnlichen Fluß der güldenen Ader je eher je lieber wieder erwecke/ und solches kan geschehen durch Remedia Humores præparantia, attenuantia resolventia, z. e. per Infusa ex Radicibus alexipharmaco-diureticis; Herbis aperientibus & antiscorbuticis & Lignis anti ♀eis parata. Hieher gehören auch die præparata ex Gummi Galbano ✱co. item die ☉lia alcalisata & media. 2.) Remedia sanguinis fluxum concitantia dabey aber am meisten zutragen müssen externa Adminicula ad consuetum locum excretorium ducentia.

Die

Die zuverläßlichsten treibende Medicamenten sind die Helleborina und Aloëtica, ex quibus scil. die Franckfurter Pillen/das Elix. propr. Parac. Am sichersten sind unter diesen noch Pilulæ Beccheri. Colocynthiaca nonnunquam stimuli loco antedictis adjungi possunt. Will man stärcker kommen / kan man Suppositoria gebrauchen ex G. Euphorbio.

Die Externa Adminicula aber Naturam ad locum excretorium ducentia sind z. e. VS. in pedibus, Frictiones pedum, applicatio Cucurbitulæ in osse sacro, Fotus, Clysteres paululum stimulantes ; Hirudines sind bequemer zu gebrauchen in hæmorrhagiis externis, jedoch wo die Internæ in errorem gerathen/ ist es deßwegen nicht absurd gehandelt / sie auch in diesem Fall zu gebrauchen.

Zur Beförderung des sonst gewöhnlichen Fluxus hæmorrhoidalis contribuirt zu weiln ein Glaß Wein zu trincken/ curru aut equis vehi, die ☉ia ☽lia sind mit grosser Behutsamkeit zu gebrauchen / nicht ad præparandum, sed ad Viscera post præparationem roboranda. Die Acidulæ, wohln meistentheils die Patienten von denen Medicis, die die Sache verderbet haben / relegiret werden / bringen mehrentheils Cachexiam, Oedemata zuwege.

LIB. III.

DE CONGESTIONIBUS SANGUINIS.

Cap. I.

De Congestionibus in Genere.

Von denen Flüssen überhaupt.

Es wird hier per Congestiones sanguinis verstanden ein solches zusammen getriebenes Blut/ welches particulariter und sonderlich versus loca excretoria hæmorrhagica dirigiret worden per ministerium Motus tonici.

Daher geben einige Congestiones nach dem Haupt/ und sind auf das Nasen-Bluten angesehen: einige nach der Brust/ und sind auf die Hæmoptysin angesehen: andere auf die Hypochondria und Nieren/ und zielen in beyderley Sexu entweder auf die Hæmorrhoides oder Menses.

Es sind aber die Congestiones zweyerley Art und Unterschieds: (1.) Completæ, (2.) Incompletæ. Die Congestiones completæ tragen sich zu an einem solchen Ort des Leibes/ welcher geschickt ist einen Durchbruch des Geblütes zu verstatten; z. e. das Haupt/ die Lungen/ das Intestinum rectum, der Uterus. Die Congestiones incompletæ aber sind/ da das Geblüte

von

von ferne an solche Oerter herum getrieben wird / können aber solcher Gestalt zu keinem Durchbruch gelangen; z. e. die Rheumatismi, Podagra, Arthritis selbsten / und alle die vulgò so genannten kalten Flüsse.

Cap. II.

De Cephalalgia.

Von Kopff-Schmertzen.

CEphalalgia ist wohl zu unterscheiden von der Cephalæa; jene ist mehr als ein Morbus acutus anzusehen, brevioris periodi, diese aber ist ein Morbus chronicus & habitualis.

Cephalalgia ist wieder zweyerley / vel idiopathica vel symptomatica. Idiopathica ist / wenn sie würcklich è Plethora & hinc destinata sanguinis ad caput congestione entstanden; Symptomatica aber ist hauptsächlich consensualis ex vitio primarum viarum, und in diesem letztern hat man allerding Ursach zu reflectiren auf den Nervum paris vagi; z. e. wann bey Weibs-Personen die Menses nicht wohl von statten gehen / ist es eben so was seltsames nicht / daß sie Colica anoterica laboriren.

Cephalalgia differirt auch sehr in denen Subjectis, nach Unterscheid des Temperaments, tam corporis quam animi, dahero man auch in denen Libris practicis Veterum besondere Abtheilungen findet de Cephalalgia sanguinea, pituitosa, biliosa & melancholica, ist auch in totum nicht zu verwerffen / indem es sich allerdings

dings so verhält/ daß in einem die Cephalalgia mehr ex sanguine, in dem andern mehr ex sero, in dem dritten ex bilioſa sanguinis dyscrasia, in dem vierdten ex hypochondriaca consensione, herrühren könne.

Die Cephalalgia Plethorica, wovon hier die Rede ist/ meldet sich (1.) in Subjectis habitu corporis floridiore, & facie rubicunda præditis. (2.) ist solche zu erkennen an den stehenden Schmertzen im innersten des Haupts/ so mit dem Puls correspondiret: dabey findet sich zum (3.) ein drückender Schmertz bald in dem Vordertheil/ bald in dem Hintertheil des Haupts; (4.) haben sie Klingen der Ohren/ und einen aus einander getriebenen Kopff/ ut cum vulgò loquar, da sie ihn pflegen mit einem Zwirns-Faden zu messen/ die Vasa Temporum sind starck aufgeblasen/ und schlagen/ daß man es von fernem sehen kan/ der übrige Leib schauert ihnen/ und die Evacuatio per alvum bleibet zurück; solches alles aber lässet gar mercklich nach/ so bald der Patient zum Nasen-Bluten kommen kan.

Die Causa interna ist Plethora, welche zum öfftern dabey mit in qualitate peccirt/ sonderlich in Hypochondriac. Formalis affectus ratio bestehet in congestione sanguinis ad caput, propter quantitatem peccantem ad excretionem per nares destinati. Die äusserlichen Ursachen/ die den Motum congestorium rege machen können/ sind z. e. (1.) hefftige Bewegungen und Erhitzung des Leibes/ es sey auf was Art und Weise es wolle; (2.) viel Wein-Trincken; (3.) heff-

heftiger Zorn: (4.) Verstopffung gewöhnlicher Excretionum oder Verabsäumungen des angewöhnten Blut-Lassens: (5.) ein hitziger Rauch oder Dunst ins Haupt gezogen: (6.) Übernehmung im Wachen und Speculiren: (7.) Erkältungen derer Füsse.

Es ist dieser Affect eben so gering nicht zu achten/ indem er gar leicht/ zumal wenn eine verkehrte Cur darzu kommt/ zu einer verdrießlichen Gewohnheit ausschlagen kan: zu geschweigen/ daß er solcher Gestalt/ wenn Vertigo mit darzu kommet/ ein Vorbote seyn kan Paralysios aut Apoplexiæ.

Was die Cur anlanget/ hat man zu erst auf die Plethoram zu sehen/ und theils die dabey befindliche Aufwallung des Geblüts zu dämpffen/ theils sie selbst durch eine Evacuation zu lüfften. Zum andern muß das nach dem Kopff zu getriebene Geblüte zertheilet/ und anderwärts hingeleitet werden/ welchem Zweck auch selbst in evacuatione sanguinis nicht muß zuwider gehandelt werden.

Der Anfang der Cur soll billig mit Abstersione & evacuatione primarum viarum angefangen werden/ dazu denn am dienstlichsten seyn können Pillen/ worunter das Extract. Helleb. nigr. kommet: es könte die *Massa Pill. Becheri* gar leichtlich mit dem Zusatz eines Extr. Helleb. nigr. resinosi hierzu determiniret werden; wo man aber eine eilfertige Oeffnung des Leibes procuriren soll/ sind besser die Clysteres carminativo-emollientes zu verordnen.

Die Expansionem sanguinis legen am allerbesten die Dosa cum præcipitantibus; z. e. ℞. ☉. & Oc. 69. ana part. æqu. gr. XV. pro dosi; dergleichen ☥. kan man / nachdem der Schmertz sehr urgiret / alle 2. ⅄. verordnen / oder auch wohl öffters. Denen / die Crasin sanguinis justo spissiorem, zumalen in hypochondriis, dabey haben / brauchet man nicht undienlich ein Sal digestivum mit unter die vorigen ☥es; dabey ist nöthig / quieta corporis continentia & diapnoë, ut hinc æqualis sanguinis distributio obtineatur.; eine Schale Thee dabey zu trincken / würde den Zweck desto besser helffen erhalten.

Auf den Statum plethoricum hat man nothwendig zu reflectiren in diesem Casu, wo es also die Umstände in diesem Casu an die Hand geben / daß die VS. auch in Paroxysmo nöthig wäre / soll dieselbe vor allen Dingen in pedibus vorgenommen werden. Die schon öffters geschröpffet haben / können solches gewöhnlicher massen continuiren / auch selbst in Paroxysmis vornehmen; dahingegen das Aderlassen / wo möglich ist / auf alle Art und Weise in Paroxysmo soll vermieden werden / damit nicht das Malum desto öffter repullulire / und eben diß Auxilium weiter / aber nicht mit gleichem Succeß, erfordere; es præservirt dannenhero die VS. weit besser / als daß sie beständig curiren solte.

Daß die Cephalalgia per hæmorrhagiam narium augenblicklich Erleichterungen habe / solches ist in Praxi bekannt genug / daher auch die

Ve-

Veteres bedacht gewesen seyn/ sanguinis in hoc loco excretiones zu befördern/ mit dem Millefolio, Floribus graminis &c. oder mit Applicirung der Hirudinum ad apicem nasi. Die Revulsio per pediluvia ist in diesen Fällen nicht allezeit sicher zu practiciren/ indem man in Subjectis plethoricis præsertim biliosis darauf observiret hat eine Versetzung derer Motuum in ein Fieber.

Externè ad locum affectum kan man gebrauchen Epithemata camphorata, nucl. persic. cum camph. Ungu. alabast. camph. ipsum quoque ℣. camph. Der Veterum Embrocationes muß man nicht gantz und gar verachten/ indem sie præmissis universalioribus den Motum tonicum fremebundum, horridulum quasi, suscitiren/ und die depressionem sanguinis circa caput congesti nicht wenig befördern können.

Wenn man vermercket/ daß die Schmertzen des Haupts wollen nachlassen/ findet auch statt die MR. polychresta tonica D.St. è Tinct. acri alcalica & ⏑ c. c. dabey soll denn der Patiente eine genaue Diætam halten/ hitzige aromatische Speisen/ Wein und ander starck Getränckе/ Zorn und andere hefftige Gemüths-Bewegungen/ übermäßige Motus corporis exæstuatorios vermeiden/ Erkältung der Füsse/ allzuvieles Wachen und Speculiren sorgfältig verhüten.

Cap. III.

De Cephalæa, seu Clavo capitis, Dolore Galeato dicto.

Vom langwierigen und stetigen Kopff-Wehe.

CEphalæa kan füglich eingetheilet werden in dreyerley Sorten: (1.) In continuam, chronicam & ægrè curabilem; (2.) in periodicam, die zu gewissen Zeiten etwas nachläſſet; (3.) in erraticam & vagam, nullius exactæ periodi, sæpius tamen recurrentem; insonderheit ist dieser Affectus gemein denen Weibs-Personen / ex consensu ☒sium non ritè procedentium; es wird so dann beym Vulgo genannt der Oberkolck. Ein Stuck von Signis Pathognomonicis ist dieses mit / daß sie klagen über einen Sensum in vertice, als wenn eine Eiß-Scholle darauf läge; sonst sind auch die Melancholici mehr zu dieser Kranckheit geneiget / als andere Temperamenta, als welche gar sehr zu Hartleibigkeiten incliniren; wenn dieses Malum die Schläffe besonders angreiffet / wird es ordinair so dann Clavus genennet.

Auſſer dem / was schon gemeldet worden ist / kommen die Signa und Causæ præsentis morbi ziemlich überein mit denen Signis & causis Cephalalgiæ, nur der Gradus und das Tempus durationis machen die vornehmste Differenz. Die Hefftigkeit dieses Affects erkennet man daraus / daß die Patienten nicht das geringste Geräusche /

kein

keinen starcken Thon/ keine Bewegung des Leibes/ kein hitziges Getränckе/ keinen starcken Anfall vom Licht und dergleichen vertragen können: hingegen nichts als die stille Ruhe / verfinsterte Zimmer und dünnes Getränck erdulden können.

Die Alten haben vermeynet an der Langwierigkeit und Hefftigkeit diesen Affects sey Schuld eine Materia tenax cerebro impacta, oder gar ein Apostema, und von wegen dieser Theorie haben sie pflegen zu verordnen Apophlegmatismos, setacea, cauteria, vesicatoria & terebrationem capitis. Wenn sie vom Apostemate reden/ haben sie nicht allzeit ein Apostema strictè, sic dictum verstanden/ sondern vielmehr eine Apostasin oder Translationem humorum peccantium ad caput, welche in habitum & consuetudinem bey pertinacis animi subjectis, als nemlich die Melancholici ordinair sind/ zu degeneriren pflegt.

Die Cur dieses Affects erfordert/ also vor allen Dingen gleich Anfangs/ damit sie desto besser von statten gehe/ Successum alvi, da denn insonderheit in diesem Affect die Melanagoga zu seligiren sind; z. E. die Ess. Helleb. n. Methodo Stahliana parata. ℞. Extr. Hell. n. resin. ʒj. resolvatur in ℣ Rtiss. ʒß. Dos. 40. 50. 60. gutt. ut scil. sufficienter laxet. Auch sind diejenigen Pillen allezeit in diesem Affect andern vorzuziehen/ worunter das Extr. Helleb. n. resinosum kommet; e. g. ℞. Mass. Pil. de Succino Crat. Extr. Hell. n. resinos. ana e. g. ʒj. M. F. MP. dos. gr. XV. ℈i. In adsuetis ad VSnes aut scarificationes repetatur V S. Revulsionis gratia magis

au-

autem in pedibus; Scarificatio verò in locis consuetis. In Paroxysmo selbst bekommen dem Patienten sehr wohl die ♀es antispasmodici ☉ini; Ad æquabilem sanguinis dissipationem facit MR. polychresta è ♒ c.c. & tinct. ⊖is ♀ri gr. 40. aut M. S. c. Tinct. ☉ij. ♀sata; in quibus simul aliqua sanguinis serosa subest dyscrasia, Ess. succini cum ⊖e. volat. c.c. & Tinct. ♀ri danda est. Externè usurpetur Ungu. alab. camphorat. ♈. etiam camphorat. item pediluvia, pedum frictiones pannis calidis & asperis.

Die Apophlegmatismi, Setacea und Fonticuli finden sonderlich in denen Casibus statt/ wo dieses Malum herrühret von zugeheilten alten Schäden/ oder anderer Verstopffung serosarum excretionum. Solten es gewisse Umstände versichern/ daß eine Extravasatio humorum sub Calvaria Schuld wäre an der Pertinacität dieses Affects, solte auch wohl die Trepanatio statt finden.

Was das Regimen diæteticum anbetrifft/ sollen sich dieser Art Patienten in der Stille und Ruhe/ so wol des Leibs/ als des Gemüthes erhalten/ Speculationes vermeiden/ keine hitzige Speisen/deßgleichen auch kein hitziges Getränck zu sich nehmen; hingegen vor allen Dingen dahin bedacht seyn/ daß der Leib täglich offen sey.

Cap.

Cap. IV.

De

Hemicrania.

Von dem halbseitigen Kopff-Weh.

ES gehöret dieser Affectus nicht unbillig mit unter die morbos spasmodicos, mit welchen er gar leichtlich zu verwechseln pfleget. Man erkennet ihn 1.) daran / daß er nur den halben Theil des Leibes einnimmet. 2.) daß der Schmertz auf eben dieselbe Seite immer auf und nieder ziehe / aus denen Zähnen in die Schläffe und aus denen Schläffen wieder in die Zähne / doch bleibet der Schmertz mehr beständig in dem Schlaff auf selbiger Seite. Zum öfftern ist er von solcher Hefftigkeit / als im vorhergehenden Cap. erwehnet worden / daß die Patienten kein lautes Getöhne oder strahlendes Licht erdulten können.

Auch dieser Affectus ist unterschiedener Art / zumahlen fixus & continuus, zuweilen aber auch periodicus und paroxyzans. Ordinair ist Hemicrania ein Affectus consensualis bey Viris ex vitio primarum Viarum aut hæmorrhoidum, bey Fœminis aber ex vitio mensium.

Die inwendige Haupt-Ursache / worauf einer am meisten zu reflectiren hat / ist Plethora vel naturalis vel artificialis. Die Ursachen / die hierzu disponiren / sind 1.) Mutatio vitæ ge-

generis mobilis in ſedentarium 2.) in fœminis Conjugium ſterile, aut Menſtrua non ritè procedentia. 3.) Suppreſſio evacuationum ſpontanearum & neglectio artificialium. Die Cauſæ procatarcticæ ſind z. e. nimiæ Vigiliæ, Iracundia præſertim tacita, Diæta vinoſa, nimia corporis Incaleſcentia, aut repentina ejus Refrigeratio.

Auch dieſer Affect iſt capabel eben dergleichen Zufälle nach ſich zu ziehen/ die die Cephalæa nach ſich ziehet/ z. e. Decubitus ad oculos, Suffuſiones, zumahl ſo der Affect in ipſo paroxyſmo perverſa ratione tractiret wird: inſonderheit degeneriret dieſer Affect gar gerne in alios ſpaſticos & arthriticos Affectus, imo etiam in hemiplegiam, deinde quoque in internos inflammatorios translatorios affectus.

In der Cur hat man dahin zu ſehen/ daß in paroxyſmo gleich zu allererſt die primæ Viæ evacuiret werden/ daher auch ſelbſten ein Vomitorium, verſetzet mit einem Catharctico, v. g. ♄e Rhabarb. zu gebrauchen nöthig wäre. Fernerhin muß die Cur per Temperantia, Diſcutientia & Revellentia ausgeführt werden.

Ad temperandum & diſcutiendum ſind internè dienlich ♀es ex ☉o, Arcano duplicato, Ocul. 69. & ♃ri. In caſu, da der Schmertz lange anhielte/ die Nächte gar zu ſchlafloß machte/ könte auch wohl gr. j. von der MP. de Cynogl. hinzu gethan werden. Externè kan der ☿ camphorat. oder das Ungv. ala-

alabastr. ℥ℌ tum gebraucht werden. Ad Revulsionem sind zu recommendiren die Pediluvia, ja selbst die Venæ Sectio in pede, in casu, wo der Affect offenbar herrühret ex congestione sanguinis ad caput in statu plethorico; Wo aber die Umstände es geben/ daß man die Venæ Sectionem in paroxysmo entbehren könte/ müste sie so lange versparet bleiben/ biß nach überstandenen paroxysmo.

Wo aber dieser Affect in Viris sich zutrüge ex hæmorrhoïdum suppressione, verschlüge es nichts/ auch selbst in dem paroxysmo Hirudines ad anum zu appliciren/ und wäre auch weit zuträglicher/ sie ad hunc locum zu admoviren/ als ad tempora, davon doch die Acta N. C. glückliche effectus angemercket haben. Die Arteriotomiam aber/ ob sie gleich von Riverio, Sennerto und Paræo recommendiret wird/ wolte ich niemanden zu gebrauchen rathen/ affectus enim fit pejor & habitualis.

Wenn auf den Gebrauch derer Temperantium & Discutientium nach einigen Tagen der Affect nur in etwas remittiret/ kan desto mehrere Dienste thun in discutiendo die Mixtura Polychresta ex Tinct. ♀ri & ♒ c c. Post paroxysmum præservativè magis commendanda est VSnis repetitio, & scarificationes consuetæ. Eine Laxatio cum epicrasi ex Rhab. cum Helleb. n. & herbis ac ràdicibus aperientibus & diureticis ist vorzunehmen; Wie denn sonsten unter der Cur der Succes-

sus

sus Alvi soll befördert werden / quo scopo inservire posset MP. ♀rearum Querc. armata cum stimulo Scammonii Sulphurati. Disponit quoque ad Successum alvi Liquor ♀i ♀sati 30-40. gtt. pro dosi. Dabey soll der Patient die Animi pathemata, Diætam calidam vinosam und Refrigerationes pedum vermeiden.

Cap. V.

De

Vertigine.

Vom Schwindel.

Es ist der Schwindel ein solcher Zufall / da dem Patienten alle auswendige subjecta zur Zeit des paroxysmi düncken ringsum zu gehen / auch öffters bey verschlossenen Augen. Er kommet öffters ex consensu Ventriculi, als ex capitis Idiopathica affectione. Die Gradus desselben sind unterschiedlich / weñ nehmlich denen Patienten alles dabey schwartz vor denen Augen wird / und wohl gar dabey zur Erden fallen / wird der Affect alsdann genennet Vertigo tenebricosa s. Scotomia rectius Scotodenia.

Es begegnet dieser Affect nicht leicht jungen Leuten / es sey denn daß sie plethorisch wären / und öffters debauchen in starcken Getränckе dabey thäten. Es wird sonst Vertigo eingetheilet in sanguineam & phlegmaticam: Jene begegnet sehr Personen floridioris & sanguinei

guinei habitus; dieſe aber mehr pituitoſis & phlegmaticis.

Es iſt in dieſem Affect hauptſächlich lædiret der Actus Phantaſiæ, da ſich die Anima, die äuſerlich an ſich ſelbſt ſonſt ſtillſtehende ſubjecta, als im Kreyße gehende / vorſtellet / wird aber veranlaſſet theils durch die Oppletion des Gehirnes und ſonderlich derer Meningum von dem ſanguine expanſo; theils mehr conſenſualiter durch die Ausdehnung derer partium nervoſarum Ventriculi, ſiniſtri ejusdem maxime orificii à flatibus incarceratis, da denn der Nervus phrenicus zugleich mit leidet.

Es ſind aber die äuſerlichen Cauſæ procatarcticæ folgende: 1.) Adſpectus rerum externarum circumrotatarum, aquarum vorticoſarum, 2.) Proſpectus in præcipitia, 3.) Abuſus Vini & —ſorum, 4.) Ebrietas habitualis, 5.) Halitus carbonum ardentium, 6.) Nimiæ memoriæ fatigationes.

Die Cauſæ antecedentes ſind erſt insgemein Plethora, inſonderheit aber ſuppreſſio evacuationum adſuetarum.

In Juvenibus Plethoricis wird gerne ex invaleſcente vertigine eine Epilepſia, ſo ferne aber die Vertigo geſchwinde und hefftig junge Leute überfället / zumahlen die keine diæt halten bey ihrem plethoriſchen Zuſtande / erfolgen auch wohl Apoplexiæ, quod tamen rarius; bey Senibus iſt das gemeineſte conſequens vertiginis Apoplexia. Vertigo conſenſualis Hypochondriacorum, aut Hyſtericarum,

ubi menſes jamdum ceſſarunt, ſit affectus ut plurimum habitualis, & difficillime curabilis.

Will man dieſen Affect glücklich curiren/ muß man vornehmlich cauſam continentem haben/ welche entweder Plethora, oder ein Vitium in hypochondriis iſt/ und die Motus ad caput divertiren.

Daher die Vertigo ſanguinea, ubi metus eſt gravioris mali, ſchleunig erfordert/ præmiſſo Clyſtere ſtimulante, VSnem diverſionis ergo, deſto beſſer in pedibus. Fernerhin dienet auch ad revulſionem Ligaturæ extremorum, frictiones pedum cum ♁to & ☉e. Externe circa frontem & tempora in uſu eſſe poteſt ♆tus, aut Epithemata ſicca ℞ta, e. g. Spec. pro Cucupha è Rad. Irid. florent. Bryon. Cyperi rot. Herba Hyſop. Summit. Serpilli, Sem. Fœnic. Carvi cum ℞. Interne dandus eſt ♐ antiſpaſm. ♑inus. In proſecutione curationis Alvus laxa ſervanda eſt per Eſſent. nuper citatam Helleb. nigri. Si malum nullum habet ex mora periculum, conferunt etiam Laxationes per epicraſin ex Helleb. n. adornatæ, pro differentia temperamentorum, aut exigentia præſentis Individui. Ubi malum paululum remittit, locum habet Mixtura è ♒ C.C. & Tinct. ♃ii acri, ad æquabilem ſanguinis diſtriburionem obtinendam. Man hüte ſich aber in hac ſpecie vertiginis vor ☉ibus volatilibus °°ſis.

Die Vertigo phlegmatica aber erfordert Clyſteres magis ſtimulantes, oder wohl/ nach

Beschaffenheit derer primarum viarum, præmissis digestivis, ein Vomitorium; man seh' aber wohl zu/ daß nicht eine flatulenta ventriculi distensio zu solcher Zeit vorhanden und zugegen sey/ sonst behalten dieser Art Patienten/ nach dem Gebrauche des vomitorii, gerne als habituel die Flatulentiam anotericam, sc. ructus. Wo es also zwar der Affect zulassen will/ aber die Umstände wollen es nicht zugeben/ daß man bey offenbahren vitiis primæ coctionis ein vomitorium gebrauchen dürffe/ kan man alda ratione hac verfahren. 1.) Digerendo visciditates per radicem Aristolochiæ longæ, Enul. Irid. Flor. Raphani, Herbas amaras incidentes, Absinth. Centaur. min. Antiscorbutica &c. ut & per ☉ia digestiva, per Gummata. 2.) Evacuando per Agaricum & Helleb. nigrum, neque stimulus Colocynth. hic omittendus est.

Cap. VI.

De

Ophthalmia.

Von Entzündung der Augen.

Ophthalmia ist eine Entzündung der tunicæ adnatæ oculorum, und zugleich zu considériren als eine incompleta congestio sanguinis ad caput, mehrentheils angesehen auf eine hæmorrhagiam narium, die aber nicht zum Ausbruch kommen kan. Es wird sonst die Ophthalmia eingetheilet in veram, & notham

Ophthalmia vera pro causa habet stasin sanguineam. Ophthalm. notha aber est magis serosa: Diese letztere / quando levioris gradus est, vocatur Taraxis, quando vero intensior est, cum prurigine oculorum, & palpebras simul afficit, Chemosis appellatur. Sie wird auch eingetheilet in periodicam, & recurrentem, & stataríam.

Man erkennet diesen Zufall erstlich an der Röthe oder aufgetriebnen Augen / 2.) an brennenden und hitzenden Schmertze / 3.) in denen Thränen / welche aber in der ophthalmia notha weit hefftiger seyn / 4.) an der Unerträglichkeit des Lichts / 5.) an hypopio oder pustula suppurata, wenns Ophthalmia vera ist; Ophthalmia notha aber verursacht kein hypopium, hingegen graviorem lippitudinem.

Die solchen Zustand würckende Ursachen sind innerlich 1.) Vollblütigkeit / 2.) Cacochymia überhaupt; darzu contribuiret 3.) das Temperamentum corporis, und 4.) die Suppressiones oder neglectiones evacuationum spontanearum & artificialium, euserlich aber 1.) Aër calidus, aut frigus humidum, 2.) Solis ardor, 3.) vieles lucubriren / 4.) Exhalationes acres rodentes. 5.) retrocessio Crustæ lacteæ &c.

Ex Ophthalmia vera utplurimum nascitur Hypopion, ex hypopio, Unguis; ex ophthalmia notha & serosa autem oritur Emollitio & exesio Corneæ, hinc autem procidentia Uvæ, imo demum, continuante inflammatione,

ne, plenaria viſus amiſſio. Wann aber die exeſio corneæ procidentiam uvæ verurſachet/ und ſich die læſio Corneæ wieder verheilet/ erfolgt ein Clavus oculi, i. e. ein Horn-Fell von Verſehrung der Tunicæ corneæ.

Die vornehmſten Indicationes ſind bey dieſem Affect folgender geſtalt zu formiren: 1.) Facta ex congeſtione ſtaſis, & infarctus humorum eſt diſcutiendus & reſolvendus; 2.) Congeſtio & ulterior affluxus ad has partes eſt reprimendus & revellendus.

Man fänget daher die Cur billig an mit evacuatione congrua prout Temperamentorum diverſitas hanc exigit. Wo ſeroſus humorum ſtatus pecciret/ dienen Sennata, Jalappina & ☿ dulcis; in bilioſa vero diatheſi, Rhabarbarina & Scammoneata. Vor erwachſene Leute ſind zu recommendiren die MP. de Succino Crat. oder MP. Aloëphanginarum, beyde können/ wie es der Caſus erfordert/ mit dem ☿ dulci, oder mit der Reſin. Jalapp. Scammon. oder mit dem Extr. Helleb. n. reſinoſ. vermiſcht werden. Vor ein Kind von 8. Jahren kan ſeyn ♄ ſequens: ℞ ♄ Jalapp. electioris reſinoſæ gr. vi, viij. ☿ dulc. bene præparat. gr. iv-vi. M. pro 1. doſi.

Wo bey erwachſenen der ſtatus plethoricus da iſt/ und als eine Cauſa antecedens angeſehen werden muß/ iſt dennoch nicht rathſam/ in ſtatu paroxyſmi, vel potius totius morbi & affectus, VSnem zu adhibiren/ ſondern man muß damit warten bis ad declinationem ejus. Wo aber der Affect ex non ſuccedentibus

⊠ibus, & hæmorrhoïdibus etiam dependiret / muß allerdings VS. in pedibus statt finden / præmissis tamen universalioribus, & iterum in declinatione magis morbi.

In Ophthalmia serosa seu notha müssen auch lympham corrigentia gebraucht werden / z. e. Ess. succini, Lign. Sassafr. Ess. Lignor. Tinct. ☉ij ☐♀ sata, Essent. quoque Alexipharmaca.

Externè dienen zu gebrauchen / theils acrimoniam temperantia sine adstrictione, e. g. mucilago seminis Cydoniorum, cum ▽ Rosarum; theils diejenigen Topica, quæ simul siccant & adstringunt, v. g. liquamen ☾i albi, in ovi albumine ad duritiem cocto, paratum, & ▽ rosar. exceptum, item ☿ sat. linteis exceptus, so daß der ☿ verflogen und Camphora zurück blieben. Die gebräuchlichsten Augen-Wasser in diesem affectu sind ▽ Flor. Cyani, Calcatr. Flor. Sambuci, Kos. Chelidon. maj. Exemplo sit sequens Collyrium. ℞. ▽æ Flor. Cyani, Calcatripp. aa. ʒß, ☾ alb. gr. vi. M. F. Collyrium, davon bis de die einen Tropffen ins Auge zu thun; bald darauf aber soll folgendes gebraucht werden: ℞. ▽ rosar. ʒiß. Sacch. ♄i. ☾i. M. F. Collyrium.

Vom gewissen und zuverläßigen effect ist sequens Collyrium: ℞. ▽æ rosar. ʒß. ☾ depurat. Sacch. ♄i. aa. gr. iij. addatur Croci gr. i- ij. M. des Tags 2. biß 3. mahl einen Tropffen ins Auge zu thun. Trocken über die Augen zu legen ist am besten ein facculus ex radi-

radicibus & herbis, atque seminibus resolventibus cum ♃. e. g. HB. Hyssop. sem. Fœnic. &c.

In der Ophthalmia serosa finden/ nebst dem Gebrauch der solutionis Oli albi, auch statt Collyria ex pulverulentis exsiccantibus v. g. Tutia & Pompholyge. Der Zufluß der Humorum, sonderlich in gemeldter Art ophthalmiæ, wo das Malum habituale worden ist/ revelliren die fonticuli. In vera ophthalmia kan auch revulsionis scopo nicht wenig beytragen die scarificatio oder an dessen Stelle Sennerti Sinapismus, da er zum Exempel nimmet farinam Erucæ sacculo inclusam, in vino coctam, & nuchæ applicatam.

Je öffter dieser Zufall wieder kommt/ ie weniger er die gegebenen medicamenta respectiret/ in welchem Fall denn die Revulsiones das beste thun müssen. Wo aber ex Inflammatione vera non discussa ein Hypopion entstanden/ welches endlich aufzugehen pfleget/ da sind bey zeiten Collyria ex melle, myrrha & croco zu gebrauchen/ damit das Blatter-Fell/ Albugo genandt/ sich nicht zuweit über die Sehe extendire: So ferne aber schon dergleichen geschehen ist/ sind die Gallen derer Thiere sehr dienlich alsdenn zu gebrauchen/ Es abstergiret auch mehr/ als andere Wasser/ ▽ Chelidon. maj. cum Melle, Matre palarum ☌ dulc. ritè præparato, ein Infusum Croci metallorum, endlich ist auch noch hieher zu referiren

riren Axũngia hepatis Anguillæ, Pinguedo serpentis, & Asciæ pisc.

Was die Diæt anbelangt / haben dergleichen Patienten Ursache die Augen zu schonen / bey Licht nicht viel zu schreiben / noch zu lesen / vielmehr die Augen bey Licht-Zeit mit einem grünen Tafft zu verhengen / nicht zu schlaffen in latere affecto; Hitzige diæt, Wein / Rauch und Staub vermeiden.

Cap. VII.

De

Otalgia.

Vom Ohren-Schmertzen.

OTalgia beruhet in congestione partiali humorum circa aurem. Ist ein sehr empfindlicher Schmertz / der das Haupt und den gantzen Leib afficiret. Offters befindet sich der Schmertz auf beyden Seiten / doch ist er mehrenthells an derjenigen Seite empfindlicher / wo die eusserlichen erregenden Ursachen am meisten warzunehmen sind. Insonderheit erkennet man diesen Affectum an dem innerlichen Stechen oder brennenden und pochenden Schmertzen derer Ohren / zuweilen findet sich auch dabey eine Geschwulst von aussen und selten ist dieser affectus, daß sich nicht etwas febrilisches bey den Patienten spüren lässet.

Die Ursachen desselben sind vielfältige;

Die

Die Causa proxima interna ist eine Inflammation der internæ membranæ meatus auditorii, davon zugleich mit der Nervus auditorius afficiret wird. Es geben aber zu solcher Inflammation Anlaß 1) Plethora ex quacunque causa prægressa orta. 2.) Vulneratio capitis prægressa. 3.) Serosarum quoque evacuationum adstrictio & restrictio. 4.) Metastasis materiæ febrilis ad aures in febribus acutis; Externè aber 1.) Injuria aeris frigidi pluviosi. 2.) Res externæ illapsæ acres, rodentes, vellicantes, Vermes, cetera. 3.) Casus aut percussio capitis. 4.) Metastasis materiæ febrilis ad has partes inducta, per minus genuinum regimen febricitantium circa excretionem sudoris.

Gleichwie alle Zufälle der Ohren wegen Gefahr des Verlusts des Gehörs bedencklich seyn / also ist auch dieser affect nicht minder also / weil öffters das Gehirne mit in consensum gezogen wird / daß phrenitica quasi Symptomata darzu schlagen können / zumahlen wenn die stasis nicht beyzeiten zertheilet werden kan / oder die exacerbatio Symptomatum per interna calida verursachet worden.

Plethora, als die Causa interna continens hujus mali, indiciret zwar VSnem, wird aber in paroxysmo bedencklicher seyn / ja schädlicher / als extra ipsum. Jedoch wo das malum urgens wäre / und sich der Patient zum Aderlassen schon gewöhnet hat in den paroxysmis seiner Zufälle / wäre die VS. auch in pa-

roxysmo sodann nöthig / aber in pedibus, ut fiat Revulsio, præmissis Laxantibus aut Clysteribus.

Die stasis in meatu auditorio obvia indicieret Discussionem, und solches kan geschehen / theils per regimen calidius externum, (ein warm Küssen tragen) theils per Epithemata nervina odoratiora ex floribus Chamomillæ Rom. Serpill. Herb. Puleg. Menth. rad. Irid. flor Aristoloch. long. Cyperi, Rosarum, semina carminativa cum ℥. Man kan ein Stückgen ℥ in Baumwolle gewickelt in die Ohren legen und thun. So bald nur der dolor & ardor inwendig etwas remittiret / kan man auch schreiten zum Gebrauche eines ⊖is volatilis ficci cum Castoreo.

Der Affluxus humorum ad aures indicieret Revulsiones & Diversiones, und solche können erhalten werden theils per continuationem laxantium vel per epicrasin talium, vel Pilularum sic dictarum Catarrhalium e. g. de succino Crat. addito stimulo resinæ Jalappæ, theils per frictiones & pediluvia. In hæmorrhoidariis, ubi affectus ex suppressis hæmorrhoidibus pendet, Sanguisugarum applicatio ad orificium ani, ex usu esse potest.

Zum öfftern träget sich auch zu / daß die stasis in den meatu auditorio ad suppurationem komt / in welchem Fall man die rupturam apostematis befördern kan per succum coparum frixatarum, subactum cum melle, Rupto

pto' abſceſſui ſuccus Cyclaminis, Abſynthii, Marrubii albi cum prædictis adhiberi poteſt, ad mundificationem & abſterſionem.

Cap. VIII.

De

Odontalgia.

Vom Zahn-Schmertzen.

Es wird die Odontalgia, (Zahn-Weh/) eingetheilet in Idiopathicam & Symptomaticam: Dolor dentium idiopathicus entſtehet von hohlen und angefreſſenen Zähnen. Dolor ſymptomaticus aber bey geſunden Zähnen ex ſtaſi congeſtoria aliunde orta z. e. in Hemicrania. Beyderley dolor hat öffters eine Abſicht ad hæmorrhagiam narium, kan aber effectivè nicht darzu gelangen. Hinc odontalgia ſpecies eſt congeſtionis incompletæ. Es greifft dieſer dolor am gemeinſten an die Backen-Zähne/ gar ſelten die fordern Zähne.

Die Cauſæ odontalgiæ idiopathicæ ſind klar und bedürffen keines tieffen Unterſuchens/ als da ſind Eroſio & Caries dentium, daß man aber will die vermes, ex putreſcentibus reliquiis ortos, pro cauſa odontalgiæ allegiren/ reimet ſich nicht/ indem ſie vielmehr der effectus conſequens ſeyn. Die Cauſæ externæ, ſo dieſe eroſiones dentium in communi vita zuwege zu bringen pflegen/ ſeynd der Mißbrauch

brauch theils der Gabeln / theils der Nadeln / die Zähne damit zu saubern.

Die Haupt-Ursache der odontalgiæ symptomaticæ aber ist eine stasis, & hinc orta inflammatoria Congestio; die stasis träget sich zu in denen vasculis sanguiferis, so sich in die medullarem radicum dentium substantiam dissemini**ren.**

Der Dolor idiopathicus dentium indici**ret**/ aut sui sopitionem, aut cariei remotionem, aut denris totalis evulsionem. Prior est saltem palliativa, & non raro periculosa, sæpius nocens, per Opium insertum, cui autem paulo tanquam securius ante ferendum est semen Hyosciami contusum, cum cera inditum. Secunda Indicatio absolvitur per Cauterisationem, vel actualem, vel potentialem: illa per ignitum clavum; hæc per ℥o ⊖li, sed minus secure. Hoc secundo scopo etiam usurpari solet ℥o Caryoph., ℥o Ceræ, Rad. Pyrethri, Aristol. long. & Odæ. Die Esf. Succini hat auch zuweilen was gethan. Tertia Indicatio absolvitur manuali operatione, am besten durch den Pelican oder Geißfuß.

Odontalgia symptomatica indicat stasεos resolutionem & discussionem, da denn ein Decoctum ex rad. Irid. Florent. Aristol. utriusq;, summitatibus Orig. Serpill. floribus Sambuci, ligno sancto &c. mit Milch gemacht / und öffters warm an die Zähne gehalten / gar sehr lindert / man kan auch von V ≈to etwas darunter giessen. Externè ist die Wärme

zu

zu recommandiren / der V ☌tus und das Empl. Saponat. Barbette largiter ☌tum.

Die Sympathetische Mittel / die man hat / scheinen ungewiß zu seyn. Das vom Helmontio recommandirte mittlere Glied vom vordern Fuße der Krôten will seinen effect nicht thun. Ein Todten-Zahn / von einem der an der Schwindsucht gestorben / ist mehr gefährlich als zuträglich. Herrn D. S. sympathetisches Holtz hat viel Proben gethan in Odontalgia idiopathica; was es aber für ein Holtz sey / ist wohl nicht also bekandt. Man hält doch darfür / daß es ein Holtz sey / darein das W. geschlagen / ist wohl gewiß; es soll aber daran liegen / daß man die genuinam speciem ligni treffe.

Mit dem ♀e sympathetico sind auch dann und wann Proben abgeleget worden / die Zähne erstlich mit einem Holtz zu stochern / und es in eine solutionem ♀is sympathetici zu werffen / und an einen warm temperirten Orth zu stellen. Ob die Persicaria, nach Paracelsi Vorgeben / in diesem affect etwas præstire / stehet zu untersuchen; und was die Transplantatio in die Weyde thue / kan auch noch ferner examiniret werden. Viele rühmen sie aus eigener Erfahrung / viele hingegen nicht / sonderlich welche diesen Umstand nicht angemercket haben / daß / nach geschehener operation, die Wunde der Weide wieder verwachsen müsse.

Innerlich kan ad mitigationem doloris ein groß beytragen der Gebrauch des Antispasma-

modiſchen ♀ers. Ad revulſionem affluxus ſind auch dienlich zu gebrauchen die evacuantia, pro diverſitate temperamentorum, aut cauſæ morbificæ, nunc Cholagoga, nunc Phlegmagoga, nunc Melanagoga. Die Melanagoga, und hierunter das Extr. Helleb. n. dicanda ſunt hypochondriacis, aut quibus hæmorrhoïdes non rite procedunt. Die Phlegmagoga, & quidem ex Agarico & Colocynthide deſtinanda ſunt Phlegmaticis, Seroſis, & Cacochymicis. Cholagoga, & ex his Rhabarbarum, competit biliosis Cholericis. Die MP. de ſuccin. Crat. kan leichtlich ad quemlibet ſcopum determiniret werden. Revellit etiam Scarificatio in locis conſuetis repetenda, es muß aber nicht eben hinter denen Ohren / oder auf denen Backen ſeyn / more vulgi, als worvon der Affluxus vermehret wird. Revellendo kan auch jenes Juden experimentum helffen / deſſen die A. N. C. Erwehnung thun / wenn er ein Veſicatorium in der Beuge des Arms / wo man zur Ader läſſet / appliciret / auf die Seite / wo der Schmertz iſt. Ich habe geſehen / daß / als ich einer Magd / ex aliorum conſilio, die Flores Ranunculi recentes in einem heftigen Zahn-Schmertzen / beym Schlaffen-gehen / in carpis manuum, & in temporibus appliciret / ſich der Schmertz davon den andern Tag gleich verlohren hat / nachdem ſich an beſagten Oertern eine dicke Blaſe aufgezogen hatte.

Was

Was die dietam anlanget / hat sich derjenige / der seine Zähne conserviren will / zu hüten vor metallischen Instrumenten / damit man sonst täglich pfleget / wiewohl zum Schaden / die Zähne zu säubern / deßgleichen vor Mißbrauch des Zuckers; und die Zähne soll man nach der Mahlzeit putzen. Die gewöhnlichen Cures können bestehen ex Corall. Silicibus, Pumice, ad albificationem; ex Myrrha, rad. Gentianæ, Irid. flor. Mastiche, sanguine Draconis, ad præfervationem à carie; ex Alumine usto & acillis Acatiarum, ad cruentationem præfervandam. VS. soll bey denen / die daran gewöhnt sind / readsumiret und fortgesetzt werden. Geschwinde Alteration von Hitze und Kälte soll gleichfalls an denen Zähnen sorgfältig vermieden werden.

Cap. IX.

De

Angina.

Von der Bräune.

Es ist die Bräune eine Congestio ad fauces, da sich eine stasis sanguinis, und daher eine stasis inflammatoria circa Laryngem aut Pharyngem colligiret hat; es ist aber eine Species congestionis incompletæ, die da entweder ad hæmorrhagiam narium, oder ad hæmoptyicam excussionem angesehen ist.

Man

Man hat zwar viele Eintheilungen der Anginæ bey denen Practicis, die vornehmsten aber sind folgende: 1.) die mehr von aussen zu sehen ist an der Geschwulst des Halses / wo die Tonsillæ und Parotides vornehmlich geschwollen sind / diese wird genennet Angina notharius cum febre. 2.) da sich die Geschwulst mehr innerlich befindet / wird genennet Angina vera, cum febre continua. Ferner ist Angina einzutheilen in idiopathicam & symptomaticam. Durch die Idiopathicam wird verstanden / die antecedenter vor sich entstanden / theils sine febre, theils mit darauf folgenden febre. Symptomatica aber pflegt sich allererst als ein symptoma bey hefftigen hitzigen oder Epidemischen Fiebern einzufinden / mehrentheils versus dies criticos, weñ nehmlich im Anfange ist Ader gelassen worden. Unter allen Arten der Anginæ ist Paracynanche sehr gefährlich / aber Cynanche am allergefährlichsten. Es ist aber unter allen diese letztere Art die seltzamste / die vorzukommen pfleget / bestehende in tumore inflammatorio circa caput asperæ arteriæ, da die Natur durch solche Art congestion eine quasi hæmoptyicam excretionem intendiret. Die Patienten / so am meisten an diesem affectu sterben sollen / sterben mehr convulsionibus, als suffocationibus.

Die Interna continens Causa ist eine stasis congestorio-inflammatoria, collecta circa Laryngem aut Pharyngem ex statu plethorico, da denn auch vieles beytragen kan Ætas Ju-

Juvenilis, aut consuetudo ad hæmorrhagicas excretiones circa superiora, hactenus autem neglecta. Ex causis Externis procatarcticis esse possunt: 1.) Cachinni, Vociferationes, 2.) Torsiones Faucium recurrentes, 3.) Refrigerationet corporis post æstum, 4.) Crapula vinosa, 5.) Luxatio vertebrarum colli. Insonderheit kan in febribus acutis & epidemicis eine intempestiva VS. hierzu Anlaß geben / daß die Natur in bivio gesetzet wird inter sinceram excretionem, & mediatam consumtionem einen Mittel-Weg suchende / nemlich congestionem incompletam, zwar angesehen auf eine congestionem hæmorrhagicam per nares, aber nicht darzu gelangende / und zwar das circa dies criticos circiter.

Dieser Affect ist leicht daran zu erkennen / daß die Patienten erstlich Raucedinem, 2.) Lancinationem in deglutiendo. 3.) Æstum & ardorem internum in faucibus empfinden / dabey sie unter dem Gesichte gantz braun werden / die Augen funckeln / und die Gefahr des Erstickens nimmet mehr und mehr überhand. Wenn dieser affect nun biß aufs höchste gekommen / ist die Zunge aus der maßen geschwollen / und haben die Patienten eine stete Reitzung zum Schlucken / und können doch nicht / darüber denn der Schmertz und die Angst sich vermehret / mit steter Furcht des endlichen Erstickens.

Ex omnibus anginarum speciebus mitior est Paracynanche: periculosissima omnium Cynanche, ubi patientes aperto rictu erecta-

que cervice ſpirant, conf. Hippocr. Aph. 34. ſect. 1.

Was die Cur anbelangt/ wird erfordert 1.) daß man die ſtaſin und die daher entſtandene Inflammation zertheile. 2.) daß man den Zuflu̇ß hemme/ revellire und divertire. Welche beyde Indicationes bey allen Arten derer Anginarum ſtatt finden

Man hat alſo in Angina vera die Cur anzufangen 1.) mit einem ziemlich ſtimulirenden Clyſtiere/ welches im Nothfall kan zugerichtet werden aus Dingen/ ſo gleich bey der Hand ſind/ z. e. cereviſia, urina, præſertim pueri, calida ▽. Sale conſperſa, Sapone &c. Wo man Zeit hat eines zu verſchreiben/ muß man ein acre ſtimulans darzu deſtiniren/ als da iſt das Elect. Hier. picr. &c.

Hernach ſoll die Ader gelaſſen werden/ erſtlich beyzeiten am Arm/ bald darauf unter der Zungen. Wer contrair procediret/ und erſtlich unter der Zungen läſſet/ ehe er den Arm eröffnet/ der bringet den Patienten ſchwerlich zurechte; denn auf ſolche Weiſe wird 1.) der Affluxus hefftiger/ 2.) kan ſichs auch zutragen/ daß ſanguis per apertas Raninas ſuens nicht wieder ſich will ſtillen laſſen/ wie dergleichen Exempel in denen Actis N. C. vorhanden ſind.

His præmiſſis verordnet man die Diſcutientia in forma Gargariſmatis, denen man auch gradatim mehr und mehr von denen adſtringentibus beyfügen kan. Je tieffer die Geſchwulſt

schwulst hineinwärts stehet / je weniger richtet man was aus mit äusserlichen discutientibus, sondern die Adstringentia resolventibus juncta müssen dabey das beste thun. Die Emollientia, von welchen der Forestus anmercket / daß sie in diesem casu die Strangulation befördern / taugen gar nichts. Die Resolventia, so man gebrauchen kan / sind folgende: Rad. Bryoniæ, Irid flor. Vincetox. Aristol. utriusque HB. Hyssop. Salv. Orig. Prunell. &c. Lign. Sassafr. sem. Aneth. Dauc. ⊖ Ammon. succus Semperviv. Ex Adstringentibus, Rad. Bistortæ, Flor. Ros. r. O, Tinct. ♃æ Catechu. Vornehmlich soll auch das ☉ mit darzu genommen werden. Item der Syr. Diamoron. Dianuc. Als ein specificium wird unter die Gargarismata zu nehmen recommandiret das Album græcum. Internè muß man dabey brauchen Temperantia ex ☉o, præcipitantibus & ♃io diaph. &c.

In Angina notha itidem ante omnia primæ viæ evacuandæ sunt; VS. autem strictè non exigitur. Debet tamen gargarismatibus resolventibus æque tractari, ac Vera. Specifice magis aliquid in hac specie Anginæ præstant Auriculæ Judæ. Externè autem circa collum Cataplasma ex nido hirundinum, oder das Emplastrum de Meliloto remixtum cum emplastro de Tacamahaca, largiter ::tum. Ipse quoque ♆ ::tus & crocatus externè hic confert. Internè, ne accedat febris acuta, quæ adhuc abest, præoccupanda est partim

Alexipharmacis, partim temperantibus, procurato simul legitimo alvi successu.

In extremo malo extremum adhuc superest remedium, nimirum Laryngotomia, die gemeiniglich zwischen den 3. und 4ten Ringel der asperæ arteriæ geschehen muß. Wovon mit mehrern nachzusehen ist des Sculteti Armament. Chirurg. Tab. 34. n. 3.

Wo man erkennet / daß die Inflammation zur Suppuration gekommen sey / welches in Angina notha sich öffters eräuget / kan der Patient öffters mit dem Leben gerettet werden provocando vomitum, nehmlich man fähret einem Patienten in den Hals mit einem Wachs-Lichte / das mit dem ℥ Amygd. dulc. beschmieret ist / darauf denn eine contorsio faucium und eine expressio puris cum præsentissimo levamine erfolget.

Unter währender Cur soll der Patient die partes corporis inferiores warm halten / und sich in futurum, ne denuo repullulet affectus, cum anniversario tempore bey zeiten prospiciren mit readsumtione evacuationum sanguinis consuetarum, ut & serosorum recrementitiorum humorum in primis viis, aut ipso sanguine collectorum.

Cap. X.

De

Phthisi pulmonali.

Von der Lungen-Sucht.

TAbes ist der general-Nahme: Phthisis aber ist eigentlich eine Lungen-Sucht / entstehende aus einem Lungen-Geschwür. Atrophia ist eine solche Art von der Schwindsucht / welche scirrhos glandularum Meseraicarum & Hepatis, zur Ursache hat / ist befindlich bey Kindern: und ist Rachitis, die so genandte Englische Kranckheit / hiervon wieder eine gewisse species. Hectica entstehet ex febre lenta, pfleget ein ordinaires Symptoma zu seyn derer Phthisicorum und Atrophicorum. Marasmus ist allein denen Senibus gemein / und hat eben die Ursachen zum Fundament, wie die Hectica.

Es hat der Hippocrates in seinen Aphorismis angemercket / daß Phthisis sey ein morbus ætatis Juvenilis, weil sich zu solcher Zeit die Congestiones sanguinis mehrentheils nach der Brust zu begeben. Daher saget er im Aphor. VI. Sect. 7. A sanguinis sputo, puris sputum, malum: Es sind aber hinwiederum ad hæmoptysin & hinc ortam phthisin geneiget junge Leuthe / die vormahls Nasen-Bluten gehabt haben / ist ihnen aber einige Jahr hero aussen blieben.

Der Lungen-Sucht innerliche Ursachen sind fürnehmlich: 1.) Plethora, und eine daher entstandene stasis congestoria in pulmonalibus vasis. 2.) Ex prægressa hæmoptysi relictus sanguinis grumus in vesiculis pulmonalibus, ibique in corruptionem abiens. 3.) Erosio pulmonum restans à variolis prægressis. 4.) Coryza acris & diuturna defluens in pulmones, & denique 5.) Dispositio hæreditaria.

Causæ externæ procatarcticæ sind z. e. 1.) Lapsus, aut Ictus in pectore violentus. 2.) Nimis & vehemens tussis. 3.) Aër autumnalis, qui tabidis noxius. Hipp. Sect. 3. §. 10. 4.) Fumi & effluvia metallorum & mineralium. 5.) Nimia Venus. 6.) Iracundia tacita. 7.) Perversa Curatio morborum prægressorum, præsertim nimiarum hæmorrhagiarum per adstringentia.

Man erkennet diese Kranckheit zum 1.) an der difficultate respirationis. 2.) An dem steten Husten. 3.) An der zunehmenden Mattigkeit. 4.) An dem Abnehmen des Leibes. 5.) An der Siccitate oris & glutinositate Salivæ. Je mehr aber das Malum überhand nimmet/ je mehr zeiget sich 1.) ein eyterichter und mit Blut vermengter Auswurff/ dabey öffters ein übler Geruch und Geschmack. 2.) Ein hectisches Fieber nimmet je mehr und mehr zu/ 3.) der Puls gehet ungleich/ 4.) die Nachtschweisse stellen sich ein/ und kömmet öffters 5.) eine Diarrhœa colliquativa darzu/ und endlich das Finale.

Man

Man hat Exempel einer Lungensucht ohne Fieber / daran die Patienten noch lange Jahre gelebet haben. Es sind aber nur Exempla individualia von Personen / die theils nicht sehr sensibel, theils eines unachtsamen Gemüthes sind. Hingegen / iemehr sich ein recht hectisches Fieber bey der Lungen-Sucht eussert / ie gewisser gehen die Patienten drauf. Ein Malum hujus nominis recens ist öffters curiret worden / so / daß man auch die Spuren einer autocratischen restauration und cicatrisation deutlich gefunden hat. In malo autem inveterato res est deperdita. Denn die Ulcera pulmonum sind an sich folgender Ursachen wegen schwehr zu heilen 1.) Weil die Lufft stets darzu kan. 2.) Weil die Lunge in steter Bewegung ist / und wegen unaufhörlichen Durchtriebs des Geblütes der Zufluß vermehret wird. 3.) Weil die medicamenta balsamica den Schadhafften Ort immediatè nicht berühren können. Daher die absterſio & evacuatio puris gar schwehr von statten gehet. Ferner ist Phthisis in virili sexu viel bedencklicher / als in sequiori, und in ætate juvenili viel gefährlicher / als in senili.

Das / worauf die Intentio Medici in diesem affectu vornehmlich soll gerichtet seyn / ist das ulcus pulmonum, selbiges / damit es heile / erfordert mundificationem, absterſionem & conſolidationem: Die übrigen Zufälle können vermindert werden theils per correctionem craſeos humorum, theils per evacua-

cuationem eorundem in quantitate & qualitate peccantium. Plethora in recenti calu, in ætate adhuc juvenili, viribus nondum deperditis, nec obstante febre symptomatica exigit VSnes: Cacochymicus corporis status exigit evacuationes phlegmagogas: Bilioſa autem humorum dyscrasia cholagogas: Viſciditas & lentor Lymphæ corrigitur gummatibus reſinoſis temperatioribus, Radd. & HB. reſolventibus, ⊖ibus mediis digeſtivis. Acrimoniam bilioſam temperant diluentia, gelatinoſa, emulſiva, ſerum lactis & præcipitantia, quibus cum circumſpectione jungenda ſunt ☉ſa.

Die reparatio ulceris iſt ein ſelbſteigenes Werck der Natur / und kan ein Medicus, wie ſonſt ſchon gemeldet / nichts anders dabey thun / als die Impedimenta aus dem Wege räumen.

Man fänget daher die Cur billig an mit einer gelinden evacuatione laxativa, da dann die Draſtica purgantia, quæ humores colliquare dicuntur, man meiden muß / folgende Formuln ſind hingegen von gelinderer Würckung: ℞ Decocti alicujus Pectoralis ℥ij. ſ. iij. in quo diſſolvatur Mannæ ℥ij. Syrup. Violar. ℥j. M. D. pro una doſi ad vitrum warm zu nehmen. Oder ℞ Paſſ. min conquaſſat. ℥j. coque in ▽ ſcabioſæ ſ. q. Colaturæ ferventi infunde Rhabarb. orient. elect. ʒij. Sem. Aniſi, Crem. ♀ri aa. ʒß. Coletur. In colatura adhuc ſolvantur Mannæ elect. ʒvj. Detur ad vitrum S. Potio auf einmahl warm zu nehmen

oder

oder man kan auch verordnen serum lactis cum Rhabarb. Manna & Tamarindis.

In subjectis cacochymicis ist Senna, Agaricus, item Resina Jalappæ, imo & Colocynthis zu gebrauchen / saltem hæc duo posteriora in parcissima dosi. Der ☿ dulcis ist bey vielen Practicis verhaßt in affectibus pnevmonicis, allegiren auch wohl eine absurde raison, daß ☿ ein Feind der Lunge sey / vielmehr ist die Sache folgender Gestalt: Der seltene Gebrauch des ☿ii dulcis ist in diesem affectu dienlich / allein der frequens usus ipsius ist schädlich / posset enim non tantum salivationem generalem, sed potius particularem hic inducere, quum pulmonum viscus glandulis æque sit satis ferax.

Salsa & bilioſa humorum dyscrasia corrigitur per ☿es temperantes ex Ocul. 69. Conchis, Matr. Perl. cum ☿ro ♁lato, aut Arcan. dupl. constantes; item per Emulsiones, quibus & absorbentia admixta; per diluentia, Potiones ex ▽is scabios. Plantag. Scord. Tarax. Chæref. Hed. ▽estr. cum præcipitantibus; per decocta Hordei, C.C. Hieher solte auch gehören die Cura lactis; es ist aber darvon folgende Remarque zu nehmen / daß nemlich der Gebrauch der Milch allerdings statt finde bey denen die noch orthostadii seyn / und keine febriles exacerbationes exquisitiores an sich befinden. Denn die Cur erfordert Bewegung des Leibes / wo aber der Patient beständig Bettlägerig ist / gehet dieses nicht an.

Was das Ulcus selbsten anbelanget / sind zwar folgende remedia als Mundificantia zu nehmen e. g. Mel & Sirupi varii officinales, simplices & compositi, præsertim cum Melle parati. Sie sind aber gar leicht zu mißbrauchen / wie denn alle Expectorantia zugleich mundificantia sind / nur ist von denen allzustarck anhaltenden Gebrauch fast eine unendliche expectoration zu besorgen. Dahero sie nicht allein / sondern mit resolventibus & discutientibus versetzet / sollen gebrauchet werden. Expectorantia sunt v. g. Ficus, Rad. Liquir. Pass. maj. & min. Juiub., Sebest. Siliqua Cerat. Mel, &c. Resolvunt & discutiunt HB. Hyss. Marrub. alb. Capill. Iris. Bellid. Herbæ capillares, Cuscut. Epithym. &c. omnes radices Alexipharmacæ it. rad. Helen. Irid. flor. Bryon. Aristol. utriusq; Ari. Resolvunt etiam Gummata Sagapenum, *cum, Galbanum &c.

Adconsolidationem promovent ulcus Vulneraria & Balsamica. Von denen vulnerariis herbis nonnullis hat schon Paracelsus observiret / quod per ulcus purgent. Dergleichen sind z. e. Sanic. Pyrol. und andere mehr / die er in dem Tractat von denen Spittel-Kranckheiten anziehet. Es hat aber derer Gebrauch eben die Vorsorge vonnöthen / die der Gebrauch derer Expectorantium haben muß. Hingegen andere Vulneraria insgemein / an statt / daß sie solten per ulcus reinigen und treiben / verursachen / zumahlen lange hintereinander gebrauchet /

viscerum obstructiones. Ad selectum gehören folgende HB. Veron. Hed. ♈ estris, Pilosell. summit. Hyperic. die Essent. Flor. Hypericonis ist auch nicht zu verwerffen/ modo sit saturata; doch ist sanguis hyperici secundum Wedelium i. e. Extractum hyperici resinosum magis noch besser zu gebrauchen; auch sonderlich meritiret recommendiret zu seyn HB. Costæ quæ species est Hieracii.

Ex balsamicis temperatiora seligenda e. g. Balsam. Peruv. Gummi Sarcocollæ Olibani, Tereb. cocta, item Rubinus ♑ris Beguini. Commendo sequentem formulam usu confirmatam v. g ℞. Rubini ♑ris Beguini gr. vj. Balsam. Peruv. gr. xv. Amygd. excort. num. 20. 23. Contusis adde ♈rum pectoralium ʒiv. e. gr. Hyssop. Scabios. Tussilag. Scordii. aa. ʒj. M. edulcorentur l. SSro q. s. vel cum Syr. de Symph Fernelii q. s. ad gratiam. S. Alle zwey Stunden 1. Löffel voll. Externè hat das sympathetische ♂ auf den Extrigten Auswurff gestreuet/ und in gelinder Wärme gehalten/ öffters gar wohl gethan.

Endlich was die Hecticam anbelanget/ als ein bey dieser Kranckheit gewöhnl. Symptoma, erfordert solche Temperantia, Diluentia, Acrimoniam ☉ino-♑ream humorum imbibentia v. g. ♀es præcipitantes ex marinis Ostracodermatibus, Muscheln/ Krebsscheren/ Schnecken-Schaalen ꝛc. ☽osa kan man auch sicher gebrauchen. Item, Absorbentia ☩dis obsaturata & hinc magis abstersiva & diuretica facta

v. g.

v. g. Oc. 69. mit Citronen-Säure gedämpffet/ sind hier auch in usum zu ziehen. Obtundunt etiam acrimoniam humorum Emulsiones & Gelatinæ, Decocta hordeata, item ♃ Haly Abbatis, modo corrigatur aliquantisper formula, & detur recens factus. Diluendi scopo confert tenuis potus sufficiens, usus etiam seri lactis imò & Juleporum sine acidis.

Die Veränderung der Lufft ist öffters derer Phthisicorum ihre beste Medicina, daher vor Alters dergleichen Patienten aus Italien sind in Egypten geschickt worden/ welches aber zu verstehen ist von solchen Leuthen und Patienten/ mit welchen es noch nicht aufs äusserste kommen ist. Es ist ihnen auch sonst dienlich das Reiten und Fahren secundum Sydenhamium. Der Ruhe des Gemüthes sollen sie sich vornemlich bedienen und gebrauchen/ hingegen des negotii ♀rei enthalten. Endlich kan præservativè die Milch-Cur mehr præstiren als curativè.

Cap. XI.

De
Vomica Pulmonum.
Von dem Lungen-Geschwär.

VOmica heisset zwar eine jede verschlossene Eyterbeule/ jedennoch hat man dergleichen öffters in der Lunge/ bald auf dieser/ bald auf jener Seite/ bald in superficie, bald in medio tullio derselben/ bey eröffneten Cadaveribus in seiner eigenen Haut verschlossen befunden.

Die

Die eigentliche Causa interna, davon dieſes verſchloſſene Eyter entſtanden / iſt eine Stasis, ex plethorico pariter, aut cacochymico statu ortum ducens, & intra veſiculas pulmonum, ex congeſtione, aut extravaſatione facta. Die Causæ externæ ſind: 1.) Valida tuſſis, 2.) Concuſſio violenta thoracis, 3.) Lapſus in thoracem, 4.) Refrigeratio pectoris poſt exæſtuationem corporis, 5.) das Verfangen in der Lufft/ 6.) das Verbrechen.

Die Causæ antecedentes ſind 1.) Evacuationes ſuppreſſæ, 2.) Translationes ſanguinis. 3.) Decubitus catarrhales habituales. Die letztere Urſachen/ die das Sprengen der Vomicæ ordinair zu bewerckſtelligen pflegen/ ſind 1.) Propter fortuitum illapſum alicujus rei in aſperam arteriam, tuſſis valida. 2.) Vehemens clamor aut ſternutatio, 3.) Valida ſuccuſſatio inopinata corporis &c.

Die Anfänge dieſes Mali entſtehen bey vielen gantz unvermerckt/ und iſt dieſes Malum nicht wol eher zu erkennen/ als bis es endlich durch hefftiges Lachen/ Vomiren/ Nieſen ꝛc. aufgeſprengt ſich offenbahret/ wie dem Eraſmo Roterodamo wiederfahren über dem leſen derer Epiſtolarum virorum obſcurorum. Daß diß Malum ſo lange verbleiben kan / iſt ebenfalls die Urſache der Folliculus, qui materiam clauſam detinet, ne ulterius rodendo ſerpere poſſit.

Was man aber vor Kennzeichen ſolches verborgenen Mali haben kan/ ſind folgende: 1.) Difficultas reſpirandi. 2.) Dolor obtuſus intus

in

in pectore, in circumscripto quodam loco, 3.) Intercursantes rariores lancinationes, 4.) accedit languor, 5.) rubescit patiens 6.) nonnulli sudore diffluunt, 7.) reliquum corpus strictum pallet; genæ autem inæqualiter rubent, 8.) tandem erumpit, per datas occasionales causas, concluſum ulcus & prorumpit, haud rarò cum ingenti periculo suffocationis, ingens quantitas puris.

Dieſelben Vomicæ, die in der obern Fläche der Lungen ſitzen / gehen mit wenigerer Gefahr des Lebens auf / als die ſo tieff in der Lunge geſteckt haben. Doch wird ex vomica, in superficie pulmonum rupta, ein Empyema, i. e. effusio puris in cavum thoracis, und wo man ſolches nicht beyzeiten zu indiciren weiß / daß die tempestiva Paracentheſis thoracis verſäumet wird / muß der Patient doch ſterben.

Wenn die Vomica glücklich / ohne Lebens-Gefahr des Patienten / aufgegangen / iſt leicht zu erachten / daß ein Medicus Practicus ſich hier keine andere indicationes formiren kan / als die ſchon bey der Phthiſi ſind erörtert worden / ſie 1.) Apoſtema eſt abſtergendum & mundificandum. 2.) Solutum continuum eſt reparandum & conſolidandum de cætero metuenda ſymptomata ſunt præoccupanda, præſertim copioſior affluxus ad partem læſam.

Man kan alſo die Cur anfangen mit blandis evacuantibus nuper citatis, oder / an deren Stellen / mit clyſteribus emollientibus carminativis. In ſubjecto plethorico, evacuationi-

bus

bus adſueto, ſubjungenda eſt VS. diverſionis ſcopo in pedibus. Nunc ſubjungatur uſus travmaticorum & balſamicorum, cum cautelis proximè dictis. Annumerari merentur nuper citatis pectoralibus HBis balſamicis Scord. & Urtica urens minor. item. Virga aurea Genneri & Alchimilla, welche/ ob ſie ſchon in externis caſibus ein præpollens balſamicum iſt/ ſo iſt ſie doch internè ſo dienlich nicht zu gebrauchen/ propterea, quod ſanguinem inteſtinum commovere inflammationemque cum febre ſuſcitare poteſt. Dn. D. Stahlius in quodam Collegio caſuali commendat ſequens decoctum ℞. rad. Cichor. Vincetox. a. ʒß. Ari, Helen. Petaſit. aa. ʒij. HB. Veronicæ, Hed. ♈eſtr. a. Miß. HB. & ſummit. Hyperici Mj. ſummit. Cent. min. & Millefol. aa. Mij. Raſ. ſantal. r. ſem. Aniſi, aa. ʒj. Liquirit. ʒß. Inciſa coque in ʒ. ♎ ▽ ad conſumtionem tertiæ partis. Colaturæ adde Syrupum de Althea & de Symphyto Fernelii a. ʒvj. M. S. 2. oder 3. mahl des Tags ein Weinglas voll warm einzunehmen.

Affluxum, inflammationem & febrem præoccupare poſſunt ♀es ex Oſteocolla, Oc. 69. ☉io diaph. ☉o, a. gr. xv. ☽j. pro doſi. Solte der Huſten den Patienten ſehr exerciren/ addatur gr. j. von der MP. de Cynogl. Reſolvit & diſcutit, imò abſtergit etiam ♄ ex Cryſtallo ☾ſato & Corall. aa, naß gemacht/ und wieder getrocknet/ hernach mit dem ☉io diaph. vermiſcht. Idem præſtat Infuſum vini cum Oc. 69. Die proportion iſt/ nemlich der Oc, cancr.

ʒ vj. zu einen halben Nöſſel Wein. Gegen den Morgen gebe man einen ſolchen Patienten eine Eſſ Saturatam Scordii cum Eſſ. Alexiph. temperatiori remixtam.

Zur Diæt iſt dieſem Patienten zu recommendiren ſufficiens potus tenuis, nebenſt der Gemüths-Ruhe; Den Wein aber und Leim muß er meiden. Bleibet er ohne exacerbation der Symptomatum, kan er ſich eine Ziege auch nur zur Amme halten.

Cap. XII.

De

Empyemate.

Vom Bruſt-Geſchwär.

Es kommet dieſer Zufall eben ſo gar offt nicht vor/ es ſey denn von vorhergegangener Inflammatione Pleuræ, da die ſtaſis ad ſuppurationem gegangen/ ubi ſanguis extravaſatus intra cavum thoracis ſuppuravit. Eigentlich iſt dieſer Affect eine Ergieſſung des Geſchwäres in die hohle Bruſt/ beſchwerende und mit angreiffende das Diaphragma, Mediaſtinum, Pleuram & Pulmones, davon eben die Symptomata herzuleiten ſind.

Die gemeineſte vorfallende Cauſa proxima interna iſt eine Staſis inflammatoria in abſceſſum degenerata ſo wohl in Pleuritide als Peripneumonia, & ſanguine ex vulnere extravaſato, mediante inflammatione ſuppuraſcente. Selbſt Angina, wie Hippocrates anmercket

Sect.

Sect. V. Aph. X. extendiret zum öfftern seine Inflammation biß zur Lungen/welches denn sehr gefährlich ist/indem die Patienten am siebenden Tage sterben/ oder sie werden Empyici. Die Causæ remotiores externæ können ex præcedentibus capitibus hieher gezogen / oder ex rerum non naturalium illegitimo Usu hergeleitet werden.

Man erkennet dieses mali Genesin, ex rupta vomica aut apostemate entstanden/ daran/ daß da der Patient bißher ohne Unterlaß ein Stechen in der Brust empfunden / auch so ferne es Pleuritis oder Peripneumonia gewesen/ in hefftiger Hitze gelegen / nunmehr aller Schmertz plötzlich auf einmahl aufhöret. Dabey hält das Fieber zwar noch an/ sed degenerat in hecticam. Der Patient hat stets Neigen zum Husten/kommet ihm schwer an/ er will ersticken/ wegen Versetzung des Othems und Ohnmacht die Lunge zu expandiren; Er kan fast auf keiner Seite bequemer liegen/ doch mehr auf derjenigen / wo der Ausfluß des Geschwäres geschehen / das Fleisch schwindet vom Leibe / die hectische Hitze nimet mehr und mehr überhand/ biß / wenn die Paracenthesis Thoracis versäumet worden/ der Patient endlich erstickend/convulsionibus sterben muß.

An diesem Malo kommen die wenigsten Patienten wieder auf/ zumahlen wenn die tempestiva Paracenthesis versäumet worden. Was in denen Autoribus de Emyemate cum Urina evacuato referiret wird/ scheinet unglaublich zu

seyn / dieweil man die Art und Weise vielweniger die Wege begreiffen kan / dadurch dergleichen evacuation solte geschehen seyn. Inzwischen / da doch viele glaubwürdige Practici aus diesem fundamento directè diuretica ad hunc morbum recommendiren / kan man sich desto nachdrücklicher diese Sache fernerhin in praxi, cum legitima observatione zu untersuchen / angelegen seyn lassen. Bey adhibirter paracenthesi kan man sich aus dem Hippocrate den §. 44. Sect. 6. zu Nutze machen / wenn er saget: quandocunque Empyici uruntur aut secantur, si pus album effluat, evadunt, si verò subcruentum & fœtidum, pereunt.

Es hat demnach ein Practicus in diesem Affect dahin zu sehen 1.) Daß er das in der Cavität ergossene pus evacuire / 2.) Das rückständige ulcus abstergire / und zur Consolidation befördere / 3.) Allein gegenwärtigen / oder besorglichen Symptomatibus, gebührender massen begegne. Evacuatio puris nulla certior, præmissis tamen generalioribus, vel evacuatione per alvum, vel VSne, prout circumstantiæ alterutrum postulant, fieri potest, quàm per paracenthesin, sive sectionem thoracis certo & ad hanc operationem aptato instrumento, intra quintam & sextam costam factam. Ægyptii non secant, sed urunt locum evacuationis, prout refert Prosper Alpinus.

Bey der Evacuatione puris ist wohl zu merken / ne sit simultanea, sed successiva. Injiciantur cum syringa travmatico-balsamicæ decoctiones,

tiones, ex vino, HBis vulnerariis, & pectoralibus, Hyperic. Agrim. rad. Symph. Myrrha & Melle paratæ. Internè ad citatos ſcopos obtinendos eadem præſidia in uſum vocanda ſunt, quæ præcedentibus duobus capitibus memorata fuerunt. Interim ſub toto curationis tempore ſucceſſus & lubricitas alvi conſervetur, nec nocebit ad minimum radd. diureticas, reſolventes, Pimp. maximè & Vincetoxici, aut Enulæ in eſſentiæ aut decocti formâ uſurpaſſe.

Unter währender Cur / zumahl nach erlittener chirurgiſcher Operation, ſoll ſich der Patient ruhig und ſtille halten / nichts / als dünnes Getränckе / Gerſten ▽ / Habergrütze / oder ungeſaltzene Hüner-Brühe fleiſſig trincken; Wein aber / ſaure und ſüſſe Speiſe vermeiden.

Cap. XIII.

De

Malo Hypochondriaco.

Von der Miltz-Beſchwerung.

DIeſes Malum iſt nicht ſo wohl ſchlechte Dinges Perſonen familiar, die viel ſitzen und den Leib comprimiren / ſonſt müſten es di Schuſter und Schneider am meiſten haben ſondern es iſt nur ein gewiſſes accidens denen die bey ihrer Müße und Stillſitzen viel ſpeculiren / gelinde reſpiriren / daß ſie ſich kaum ſelbſten hören / wenig trincken / und die allernothwendigſten Excretiones darüber verſitzen und

vergessen. Und ist dieses Malum, wenn man es genau ansiehet / ein Molimen hæmorrhagicum hæmorrhoidale, doch ist solches Malum nicht zu confundiren mit der Melancholia hypochondriaca, denn diese ist schon mehrer Affectus determinatus, doch kan gar leichtlich eines aus dem andern werden/si temperamentum & vitæ genus dispositionem ad hoc introduxerunt.

Die Alten haben es affectionem flatuosam genennet/ und selbige her derivirt von Versamlung humorum feculentorum circa viscera primæ & secundæ coctionis, da sie denn das Symptoma pro Causa principali angenommen/ und die Sache untereinander geworffen haben. Es verhält sich aber mit denen Ursachen dieses Mali folgender Gestalt: Causa interna proxima pariter & continens est Spissitudo sanguinis, ex difficili ejus progressu in Vena Portæ orta. Da denn ex Anatomico-physiologicis hieher zu holen ist mechanica habilitas hujus venæ, cum annexis suis visceribus, ad producendum talem statum sanguinis, si præsertim concurrant causæ externæ sequentes: 1.) Diæta crassa atque plena, 2.) Mutatio vitæ generis mobilis in sedentariam. 3.) Abstractiones mentis à vitalibus negotiis. 4.) Potus parcior. 5.) Spontanea neglectio aut retentio nonnullorum excernendorum. 6.) Suppressa respiratio, & reliqua. Es können aber destomehr Nachdruck den gemeldeten Causis externis, ad introducendam genesin hujus mali geben / die Causæ antecedentes

dentes remotiores v. g. VSnes adſuetæ neglectæ, fluxus hæmorrhoidum conſuetus ſuppreſſus, in fœminis Ataxia ☒ium.

Es kan alſo bey ſolcher connexion derer cauſarum nicht fehlen/ es muß in einen vollblütigen Zuſtand das Geblüt inſonderheit in der Vena portæ auflauffen/ darzu denn kommet die intentio animæ moleſtum & ſuperfluum excernendi das da ſoll ausgeführet werden circa partes connexas, daher denn in dieſem indeterminato morbo nur noch fluctuationes motuum vorfallen/ die ſich aber leicht/ data occaſione, ad aliquod viſcus determiniren können/ wie wir ſchon vormahls de vomitu cruento gehabt haben. Inſonderheit iſt/ ratione ſexus, der ſequior dieſem affectui weit mehr à poſteriori unterworffen/ wie denn auch ſolches à priori ihr ganzer Status motus ſanguinis, ſuperabundanter generati excretorii erweiſen kan.

Die Kennzeichen/ daran man dieſes malum nondum ad certas partes determinatum erkennen kan/ ſind folgende: 1.) Tenſio circa hypochondria, als wenn ſie daſelbſten zuſammen gegürtet wären/ oder als würden ſie mit zwey Händen unter die Rippen gehalten. 2.) Anguſtia circa ſcrobiculum cordis. 3.) Anxietas ſine connexione cauſarum. 4.) Somnus laborioſus. 5.) Inſomnia anxia. 6.) Inſolita meticuloſitas, ut levi de cauſa pavoribus percellantur. 7.) Laſſitudo artuum. 8.) Faſtidium ad negotia. 9.) Appetitus vacillans. 10.) Senſus moleſtus preſſionis in ventriculo poſt paſtum. 11.)

Perpetua profunda ſuſpiria. 12.) Siccitas alvi. 13.) Flatulentia. 14.) Vertigines conſenſuales. 15.) In nonnullis obſervatur ſputatio crebra.

Dieſes Malum, ſo gering es auch zu ſeyn ſcheinet/ iſt eines mit von denen allerverdrüßlichſten zu curiren/ indem nicht ſo wohl der Gebrauch vieler Artzneyen die Urſach heben kan/ als vielmehr der Motus cum ſufficiente Potu.

Inzwiſchen hat man ſecundum indicationes caularum dahin zu ſehen/ daß man 1.) Sanguinis craſin juſto ſpiſſiorem corrigire und attenuire/ 2.) diſtenſas vias roborire/ ut ad legitimum toni gradum redeant; Præmittenda tamen ſunt ante omnia generaliora. Alvus eſt aperienda, aut nodulis, ex craſin corrigentibus & laxantibus, præcipuè Melanagogis, aut, ubi res non patitur moram, Clyſtere emolliente & carminativo, aut pilulis expertæ fidei, præſertim Helleboratis. Subjiciatur in Plethoricis, aut ad evacuationes artificiales adſuetis ſubjectis, VSio in pedibus.

Craſin ſanguinis juſto ſpiſſiorem corrigunt radices Helen. Vincetox. Pimp. Tarax. Rad. Carioph & Rub. tinct. Propter amicam, quam viſceribus inducunt ſtricturam prædictis jungi poſſunt HB. Fumar. Cochl. Beccabung. Naſturt. & reliqua Antiſcorbutica, Capillus ♀ris, Cuſcut. Epithym. Abſinth. Cent. min. Card. Bened. Incidunt etiam & reſolvunt vitiatam ſanguinis craſin ⊖ia media tàm deliqueſcentia, quàm coagulata, ♃♃ſatus, ♈ fol. ♃ri.

Arcan.

Arcan. ♀ri, ♀ ⊕latus, Arcan. dupl. ✳calia regenerata. His accenſendæ ſunt Gummi-reſinæ, commodius etiam in pilulari forma uſurpandæ, hinc Pilulæ Sylvianæ in hoc & congeneri affectu commendari merentur.

Es reſtiret noch/ ut viæ diſtenſæ debito ſuo tono reſtituantur, und ſolches kan geſchehen per uſum Millefolii, cui fermè præferre vellem Adianthum album, utrumque in Eſſentiæ formam redactum. His jungi poſſunt ☉ia ♃lia, melius tamen ♂lia, v. g. tinctur. ⊕li ♂tis ♀ſata Ludov.

Im übrigen bleibet es dabey/ daß keine Medicin in einem überhand genommenen Malo dem Motui zu vergleichen ſey/ dahero ihnen das Land-Leben/ das Reiten und Fahren/ ſattſames Trincken und Procurirung des Succeſſus alvi höchſt zu recommendiren iſt.

Cap. XIV.

De Infarctu, vulgò obſtructione Lienis.

Von der Verſtopfung des Miltzes.

DUrch dieſen Affectum wird nichts anders angedeutet/ als eine Auftreibung des Miltzes/ nicht von Winden/ ſondern vom Geblüte/ welches in der Vena portæ dahinwärts per tonum reliquorum viſcerum auctum getrieben und gezwenget wird. Es iſt dieſer Affect vielfältig

fältig anzutreffen bey Weibs-Personen/ denen das Fieber per Chinam Chinæ ist vertrieben worden.

Hier ist nun schon mehr der affectus hypochondriacus ad aliquod viscus determiniret. Ettmüllerus will dieses Malum nicht vor so gar frequent halten / sondern will behaupten / daß wenn man diesen Affect vorwende/vielmehr eine incarceratio flatuum in colo circa valvulam Papinianam dahinter stecke ; allein wenn dem also wäre/ müsten die Clysteres emollientes & carminativi præsentioris efficaciæ seyn / da sie es nicht sind/ daraus denn erhellet/ daß nicht so wohl die Flatus , als vielmehr die Restagnatio sanguinis versus lienem hieran / als primaria causa , Schuld habe. Zuweilen können auch dem geübtesten Practico die dolores nephritici magis versus sinistrum latus vergentes imponiren/ nisi exactam formet diagnosin , i. e. nisi dolores anteriores splenicos à profundis lumbaribus discernat , dahero nöthig ist / daß ein Practicus sich nicht allein derer gegenwärtigen/ sondern auch derer vorhergegangenen Umstände erkundige.

Das Formale dieses Affectes lieget also an der distensione Lienis und die materialis proxima causa hujus distensionis ist sanguis non plenariè subsistens , sed saltem stagnans & impeditius motus. Die Causæ antecedentes sind mehrentheils Plethora in genere : in specie aber 1.) Obstructio evacuationum sanguinis spontanearum. 2.) Omissio Venæ sectionum aut

scari-

ſcarificationum. 3.) Diſpoſitio hæreditaria. 4.) Temperamentum melancholicum. 5.) Febres intermittentes prægreſſæ, adſtringentibus curatæ. Externæ cauſæ, quæ plurimum ad geneſin hujus mali conferunt, ſunt: 1.) Vita ſedentaria. 2.) Diæta craſſior. 3.) Neglectio alvi. 4.) Parcitas potus. 5.) Refrigerationes partium corporis inferiorum. 6.) Motus corporis ultra modum ſanguinem in abdomine continens, per loca ſcilicet acclivia.

Man erkennet dieſen affectum an dem drückenden Schmertz dieſer Seite unter denen kurtzen Ribben/ daß man davor nicht recht Othem holen kan/ wehret ungleich/ einen oder auch wohl zwey Täge. Blehungen ſind wohl auch mit dabey befindlich/ welche ſich aber mehr in ructibus äuſſern. Concurrit etiam palpitatio cordis, Angor præcordiorum, Tuſſis periodica ſicca.

Mit dieſem affectu kan ſich ein Patient Jahr und Tag ſchleppen/ biß endlich/ concurrentibus cauſis, præſertim inconſideratæ curationis, febris quartana, oder ſcirrhoſitas Lienis daraus wird/ da denn endlich der Patient cum hectico aſcitico affectu gehen muß. In fœminis kommet ordinair endlich zu dieſer Paſſion Vomitus cruentus. Man hat auch Juvenes inter 20. 26. annos, quibus hæmorrhagiæ conſuetæ emanſerunt, die dergleichen ſiniſtri hypochondrii pathemata hernach bekommen haben/ da ſie ſich aber ad evacuationes ſanguinis vicarias nicht haben beyzeiten verſtehen wollen/ ſind ſie darauf hæmoptyici & phthiſici geworden.

Demnach hat ein Practicus in diesem Zustande vornehmlich auf drey Stücke zu sehen. 1.) Ut causam antecedentem, ich meyne niemiam sanguinis quantitatem removire. 2.) Daß er die daher entstandene qualitatis sanguinis læsionem corrigire. 3.) Ut congestoriam restagnationem discutiat, visceraque hactenus distenta roboret.

Die erste Absicht kan erhalten werden per VSnem, præsertim in pedibus, & quidem in utroque sexu. In viris autem, ubi hæmorrhoides suppressæ sunt, usum etiam habere potest applicatio Hirudinum ad intestinum rectum, scarificationes etiam non negligantur in illis, qui his adsueverunt. Consultum tamen est, ut jam memoratis evacuationibus præcedat, evacuatio primarum viarum, præsertim ex Melanagogis. Commendari merentur Pilulæ cephalico-catarrhales. In urgente casu injiciatur Clyster emolliens & carminans ex radicibus Malu. Alth. Floribus Verbasc. Chamom. Melil. Seminibus fœn. græc. ℥ Lini & sapone Veneto.

Die andere Absicht kan erhalten werden vornehmlich per motum, sed moderatum, attamen sufficientem. Ex pharmacia aber gehören hieher die sogenandten scorbutica v. g. Cochlearia, Beccabunga, Acetosella. In cholerico-Melancholicis jungantur quoq; Helleborina. Es dienen auch hoc scopo die Gummi-resinæ, die ☉ia media in specie ♀ ♀ satus.

Die dritte Absicht wird erhalten per ☉ia

△lia

Alia partim, partim per ♂ alia aperitiva, deniq; per ſpecifica anti ſplenetica, qualia dicuntur eſſe Cortices Capar. Tamariſc. Cort. & Lign. Frax. Rad. Rub. tinct. Carioph. Herb. Scolopend. Cuſcut. Epith. Ceterach, Millefol. Adianth. alb. & nig. woraus man Infuſa, Decocta, oder auch Eſſentias bereiten kan. Commendo Eſſentiam Adianthi albi, cum tinctur. ♂tis aperit. Ludovici, anatica portione.

Diæteticè ſollen ſolche Patienten motus corporis, & potum ſufficientem ſich recommendiret ſeyn laſſen / inſonderheit wird ihnen das Ballſpielen zuträglich ſeyn / welches ihnen den Leib æqualiter afficiret. Es ſind ihnen auch dienlich Caapern / und Gefäſſe vom Tamariſken-Holtz / daraus zu trincken.

Cap. XV.

De

Infarctu, vulgò obſtructione Hepatis.

Von Verſtopffung der Leber.

DJe ſo genandte Verſtopffung der Leber iſt deswegen nicht formaliter vor eine gäntzliche Verſtopffung zu halten / als wenn nemlich die Subſtantia der Leber gantz und gar nicht durchgängig wäre / ſondern die Leber / welche an ſich ein denſum viſcus, iſt in talibus caſibus bey adultioribus mehr als gewöhnlich zuſammen gezogen. In junioribus aber gröſſer auseinander

ander gedehnet/ dahero dann in beyderley casibus der transitus sanguinis per Hepar schwehrer fället/ und geschwinder ist. Hieher gehöret auch die Redens-Art einiger Medicorum vom vulgo hergenommen / daß man nemlich nach einem Fieber behalten habe einen Fieber-Kuchen vid. Epistolam Langii 39. Libr. 1. welcher nichts anders ist/ als eine angesetzte obstipatio hepatis vom Mißbrauch der adstringentium oder Chinæ Chinæ.

Die Formalis hujus mali causa ist also freylich eine spastica hepatis contractio, welches auch ex post facto die Sectio in cadaveribus, die Hydrope, aut Tabe, ex iracundia suppressa præsertim suscitatis, gestorben sind/ erwiesen hat/ indem man so dann mehrentheils eine verharschte/ zusammengezogene/ und schwartze Leber in ihnen gefunden hat. Denn giebet es auch casus mehrentheils in junioribus adhuc subjectis, allwo è contrario hepar, remittente ejus tono, verè per translationem humorum infarciret ist / und auch auf solche Weise insonderheit das Negotium secretionis lymphæ à sero gehindert wird.

Die fernere Ursachen aber / die erstlich den motum spasticum erwecken können / sind ab intra, Iracundia gravis, præsertim post pastum, insonderheit bey Personen die vom Zorn erblassen/ oder sonst schon/ propter pathemata hypochondriaca prægressa, eine disposition dazu haben. Ferner der Abusus der Adstringentium der Chinæ Chinæ in intermittentibus;

cibus ; ☉ium autem volatilium in acutis, item hauſtus frigidæ ▽æ aut aliorum potuum poſt incaleſcentiam corporis. Ab extra, Topica frigida in hæmorrhagiis vehementibus in regione hepatis male applicata. 2.) Der verus hepatis infarctus remittente tono pfleget am gemeineſten zu entſtehen / entweder ab hæmorrhagiarum ſpontanearum emanſione aut difficili ſucceſſu, aut plenaria ſuppreſſione, oder ab evacuationum ſanguinis artificialium neglectu. Nicht wenig kan darzu contribuiren Diæta cruda, abuſus Lacticiniorum, Porcinarum carnium, aut piſcium fumo & ☉le conditorum des Geräucherten Fleiſches ꝛc.

Man erkennet dieſen Zufall von der erſten Sorte an der Anguſtia præcordiorum, inſonderheit mehr in dextro hypochondrio, wobey ſich findet ein dolor gravans & obtuſus, quandoq; etiam ſenſus pulſans cum calore. Die andere Sorte hat dieſe Pathemata mit der vorigen überein der äuſſerlichen Klage nach / nur daß hier das dextrum hypochondrium mehr aufgetrieben iſt / als in jenen / daß man nicht gar woht davor unter die Rippen kommen kan / abeſt etiam ſenſus ille pulſans, aut latentis caloris. Folgende Signa ſind beyden gemein. 1.) Laſſitudo & gravitas artuum. 2.) Somnus inquietus. 3.) Dejectio appetitus. 4.) Habitus corporis flacceſcentia, imo contabeſcentia. 5.) Tuſſis ſicca. 6.) Æſtus volaticus. 7.) Siticuloſitas. 8.) Oris ſiccitas & amaritudo. 9.) Urina initio pauca & tenuis, ſucceſſu temporis rubida & turbida.

Es ist leichtlich zu erachten / daß aus diesem Malo, wann es nicht beyzeiten gehoben wird / andere Kranckheiten erfolgen / als Scirrhositas hepatis, consequenter Hydrops & Hectica.

In diesem affectu von der ersteren Sorte hat ein Medicus dahin zu sehen / daß der 1.) Tonus hepatis naturalis restituiret werde / und der Motus constrictorius nachgebe. 2.) Daß der ex impedito Transitu in qualitate læsus humorum status corrigiret werde. In dem Casu aber von der andern Sorte muß man erstlich die congestionem humorum discutiren und revelliren. Zum andern die vitia craseos sanguinis corrigiren. Drittens den nimis laxum hepatis Tonum roboriren.

In primo casu allegatæ primæ indicationi satisfaciunt Evacuantia & Revellentia, daher denn in statu plethorico nöthig ist eine Venæsectio, præsertim in inferioribus: in statu cacochymico autem eine Laxatio per epicrasin, am dienlichsten in forma decocti: darzu denn können genommen werden die temperatiora, v. g. rad. cichor. gramin. taraxac. herb. bellid. lactuc. acetos. hepat. nob. flor. borrag. bugloss. passulæ min. fol. senn. rhabarb. mechoacann. Clystiere schicken sich in hoc casu so wol zur Evacuation, als auch zur Revulsion; es können daher auch die per adstringentia und kürtzlich vertriebene Fieber mit nichts besser wiederum revociret werden / als mit modestis purgantibus, insonderheit præstiren solches sehr wohl die Pillulæ Becheri. Externè ad eundem scopum faciunt

faciunt topica, emplaſtra emollientia, alternatim cum reſolventibus & roborantibus in regione hepatis applicata. Ad emollientia emplaſtra referunt emplaſtr. diachyl. de melilot. ad reſolventia emplaſtra de ammoniaco Foreſti, de ſperm. ceti Mynſ. diaphoreticum Mynſ. Die andere Indication kan erhalten werden per præcipitantia ☉oſa & digeſtiva, v. g. dentur pulveres ex Oc. 69. ☉. & arcan. dupl. cum ♃i parati, anaticæ partes ſumantur, excepta ♃i. Es können auch hierzu dienen die Pillulæ Becheri, oder andere gute Pillen / ex gummatis oder Extractis amaris beſtehende / v. g. MP. ♀rearum Quercet.

Im andern Caſu iſt ad primam indicationem complendam vonnöthen / daß man die Evacuationes ſanguinis naturales & ſpontaneas ex ſuo capite provocire und beförderen / oder die adſuetas artificiales wiederum zur Hand nehme und continuire / præmiſſa tamen ſemper formula quadam, primas vias abſtergente & evacuante; exemplo ſit potio polychreſta ſæpius memorata, v. g. ℞. paſſul. min. conquaſſ. ʒj. coqve in ſ. q. ▽æ ſimplicis, colaturæ ferventi infunde fol. ſenn. ſ. ſ. ʒij. rhabarb. orient. ʒi. ſem. aniſ. crem. ♀ri, ana ʒß. coletur. D. S. Lavier-Träncklein auf einmal. Secundæ indicationi ſatisfaciunt radices præſertim diureticæ, Enul. Pimp. alb. Bardan. Tarax. HB. Hyſſop. Scord. Veronic. HBæ capillares, HBæ antiſcorbuticæ, ligna anti♃ea. Conficiatur ex his nodulus, adjiciantur purgantia, e. g.

℞.

℞. rad. Pimp. Bryon. Vincetox. ana ʒij. HBa Hyſop. Fumar. Capill. ♀is, Cuscut. ana M j. ſummit. Cent.min. pug.j.lign. ſaſſafr. ʒij. Cort. aurant.Cinamom.ana ʒj. Fol.ſenn. ſ.ſ. ʒß. Rhabarb. or. ʒij.Mechoac. ʒiij. Crem. ♀ ʒj Inciſa & contuſa miſce,fiat nodulus, zu infundiren mit einer Kanne Wein/ täglich früh ein Spitzglas davon genommen. Huc quoque referenda ſunt ⊖ia digeſtiva & Gummata. Tertio ſcopo ſatisfaciunt ex ſimplicibus, rad. Carioph. Fragar.Rub. tinct. nam modeſtè adſtringunt, HBa Agrim.Scolop.Eupat.Flor.Spic.Schœnant.Roſ. ex compoſitis, ſpecies diarrh. Abbat, & diatr. ſantal. Si externè quid eſſet tentandum, huc faceret Emplaſtrum ſantalinum.

Diæteticè iſt denen Patienten erſterer Art zu recommendiren ſufficiens potus ptiſanarum, ſerum lactis,decocta gelatinoſa ; beyderley Art Patienten dienet überhaupt Motus corporis ſuccuſſatorius, vel per vecturam, vel per equitationem.

Cap. XVI.

De Scirrho Lienis.

Von Verhärtung des Miltzes.

MAn findet die Scirrhos Lienis ungleich/ zuweilen iſt das Miltz über und über verhärtet/ zuweilen nur fleckweis/ mehrentheils iſt ſie doch auſſerordentlich groß dabey.

Es pfleget ſolche induratoria ſplenis obſtipatio von vielen Cauſis internis verurſacht zu werden/

den/ als erstlich am gemeinsten ab abusu adstringentium, præsertim Chinæ de China in febribus quartanis; Secundò à translatione restagnatoria ☒ium aut hæmorrhoidum; Tertiò à potu frigido in febribus ardentibus, quæ tamen causa magis pertinet ad externas, ad quarum censum etiam referenda Diæta crassa & cruda, Vita sedentaria, Animi pathemata vehementiora, & talia plura.

Dieses Malum erkennet man am Drücken/ und an der Empfindung/ daß etwas schweres in der lincken Seite sey/ daher der Patient allezeit lieber auf der lincken Seite/ als rechten liegen will; man kan auch allerdings von aussen die Härte dieses Visceris wahrnehmen/ theils daß die Seite mehr austritt/ theils daß man rechte harte Knoten darinnen fühlen kan. Conjuncta est difficultas respirandi, Tussis sicca & satis impetuosa, Calor hecticus, perpetua angustia præcordiorum, tandem accedit Oedema pedum, & in nonnullis cum Hydrope vitam claudit; alii emaciati convulsionibus exspirant.

Scirrhus Lienis ziehet gemeiniglich auch nach sich scirrhosam collectionem circa confinia viscera, hepar, glandulas mesaraicas & pancreas. Zuweilen kan sich ein Patient mit einem Scirrho Lienis an sich lange Jahre schleppen/ und stirbet nicht bald daran/zumalen wenn man sie nicht rege macht per remedia emollientia. Im übrigen ist dieses Prognosticon das gewisseste; Scirrhus recens quandoque est curabilis,

& tunc saltem dicendus adhuc est Infarctus; inveteratus nunquam.

Dieser Affect, so ferne er noch curabel scheinet/ erfordert (1.) Causæ antecedentis remotionem, selbige mag nun seyn Plethora, oder Cacochymia, (2.) Causæ continentis ablationem, ubi partim humores sunt corrigendi, partim motus tonicus exacerbatus moderandus.

Was das erste anbelangt/ soll/ wo ein Status plethoricus vorhanden / oder eine Adsuefactio evacuationum sanguinis, vel spontanearum, vel artificialium, die Venæsectio, oder in hæmorrhoidariis, die Hirudinum applicatio, vorgenommen werden. Man findet bey denen Practicis Veterum sonderlich recommendiret sectionem Salvatellæ sinistræ manus inter annularem & auricularem digitum. Die Sache scheinet auch nicht gantz und gar verwerfflich zu seyn / modo præmittatur Venæsectio generalior, & hæc demum subjungatur tamquam particularis, quale quid observari debet in sectione Raninarum. Ist aber ein Status cacochymicus vorhanden/ müssen vornehmlich Evacuantia Melanagoga verordnet werden/ex Helleb. n. Foliis sennæ, addantur gummata, exemplo esse possunt Pillulæ cephalico-catarhales, item Becherianæ, Pill. ♀reæ Quercet. Universs. Burrhi. Zu der andern Intention sollen ad correctionem humorum internè verordnet werden sequentia ex simplicibus: Rad. ari, Bryon. Helen. Pimp. Vincetox. Bardan. Tarax. Eryng. Polypod. Carioph. Radices quinque aperitivæ, &

HBa Cent. min. Absinth. Card. Ben. Hysop. HBæ capillares, Cuscut. in specie Matrisylva, quam Montagnana commendat. HBæ antiscorbuticæ, Flor. Genist. Flores & Herba Ononidis, Radix Chinæ & Sassaparillæ, Gummi ✳cum. Galbanum, Sagapenum, ⊖ia crystallisata, & media. ☿ dulc. hic pariter tanquam egregium alterans est respiciendus. Ex his parari possunt Decocta, Infusa, aut Extracta, e. g. sequens formula: ℞ Oc. 69. præparat. ʒj. ♀i ⊕lati ♃ij Limat. ♂tis præparat. ♃i. ☿ dulc. gr. xij. M. F. ♃ div. in 6. p. æ S. Abends ein;unehmen; oder ℞ Tincturæ ♀ri acris ♀ri ♀risati, aa. D. S. wol umgeschittelt 30- 40. gtt. zu nehmen.

Externè sind hier solche Topica zu Hülffe zu nehmen/ die entweder ex emollientibus & resolventibus zusammen vermischt bestehen/ oder man muß ein emolliens mit einem resolvente einen Tag um den andern verwechseln. e. g. ℞ Ungv. de Alth. Medullæ crur. vitul. aa. ʒß. ≈ in ♋ Capp. solutæ ʒj. M. F. Linimentum emolliens, damit einen Tag warm die Seite zu schmieren/ des andern Tages applicetur Emplastrum de Ammoniaco aut de Cicuta Foresti &c.

Die ♂tialia finden nicht eher wol rathsam gebraucht zu werden statt/ als biß man wahrnimmet einige relaxationem splenis, und solche erkennet man daran/ wann sich unter wehrender Cur ein häuffiger und dicker Urin zeiget/ (NB. nicht roth und hitzig muß der Urin seyn/

sonsten zeiget er Hecticam an.) Und so dann kan man auch die Specifica antisplenetica gebrauchen / e. g. Rad. Filicis, Herbam Ceterach. Adianthi albi, Galiopsidis an statt Marrubii albi, Cort. rad. Capparum, Cort. & Lignum Tamarisci.

Endlichen haben dergleichen Patienten / so viel als möglich ist / noch immer vonnöthen sich mäßiger motion des Leibes zu bedienen. Sie sollen sich sattsam trincken / wenn sie anders noch keine geschwollene Füsse haben / tunc Vinum & Cerevisia ipsis sint medicata, vitent animi pathemata.

Cap. XVII.

De

Scirrho Hepatis.

Von Verhärtung der Leber.

Eine verhärtete Leber ist insgemein ausserordentlich groß dabey. Es ist ein Malum das eben so selten nicht vorfället / und hat meistens zum Gefährten Hydropem ascitem aut Tympanitidem. Es hat aber die Leber solchen Zustand bekommen vorhergehender massen ex infarctu humorum, darauf denn per certas causas, præsertim malas febrium curationes per adstringentia, ein motus constrictorius induciret worden.

Die Causa antecedens ist gewesen anfänglich Plethora oder Suppressio atque neglectio eva-

evacuationum solitarum, dahero dann ferner Febres intermittentes, viscerum Infarctus auch wol Icterus entstanden ist. Wenn es also bey solcher prædispositionen eines subjecti folgende Causæ externæ darzu kommen/ e g. 1.) Mißbrauch kühlender und adstringirender Artzeney/ 2.) Mißbrauch derer Adularum bey volleibigen Subjectis, 3.) Mißbrauch allzuhitziger Medicamenten/ 4.) Mißbrauch auch wohl der Specificorum inopportuno scilicet tempore, kan leicht ein Scirrhus hujus visceris erfolgen. Es ist auch nichts seltzames/ daß/ wenn man wider starcke Blutstürtzungen positive sistentia braucht/ oder Phthisicos mit decoctis vulnerariis, oder mit der Tinctura antiphthisica Grammanni tractiret/ Scirrhositas hepatis noch darzu erfolget.

Man erkennet dieses Malum an dem tumore und dolore obtuso hypochondrii dextri. Zuweilen kan man die Härte der Leber auch von aussen per tactum distinguiren. Accedit Asthma siccum, Tussis sicca, Febris etiam lenta. Die Patienten können nicht wohl auf der lincken Seiten liegen. Bey dem zunehmenden Malo geschwellen die Füsse/ auch wohl der gantze Unter-Leib/ hingegen der Ober-Leib wird atrophisch. Der Urin gehet anfangs bleich/ wenig und trübe/ auf die letzt roth und dicke/ bricht sich auch wohl zuweiln/ & tunc formalis adest Hectica.

Eine wahre Verhärtung der Leber ist nicht curabel, und was man sich bey denen Auctoribus

bus practicis rühmet von Scirrhis viscerum cu-
ritet zu haben / ist nur noch blosser dings Infar-
ctus viscerum gewesen.

Dahero / nun kurtz zu seyn / eben die Methode zu curiren hieher zu holen ist / die wir oben beym infarctu Hepatis gehabt haben. Es ist auch hier / wie allemal / in chronicis affectibus curandis, zu mercken / daß man nicht allein die Cur mit evacuantibus und laxantibus anfange / sondern auch sie mehrenmahls / zwischen den Gebrauch derer alterantium, interponire. Es sind aber allezeit solche Arten von Pillen zu gebrauchen / die ex temperatis gummi resinis bestehen / z. e. ℞ Gum. Ammoniaci depurati. Extr. Cathol. aa. ʒj. Aloes ʒß. Extr. Cent. min. quantum sufficit ad consistentiam, dosis ʒi.

Es ist dieser Art Patienten zu recommendiren / so wol unter der Cur / als auch ferner / ad præservandum, ein moderatus Motus corporis succussatorius. Ferner Potus tenuis, præsertim serum lactis, Decoctum cum cichorio, Bellide, Polypodio, & Scabiosa; Vorm aber / Venerem, Vinum, & de cætero Caliden diætam, sollen sie vermeiden.

Cap.

Cap. XVIII.

De

Nephritide.

Vom Nieren-Schmertzen.

NEphritis ist vel simplex, vel calculosa. Hic agendum de simplici, welche nichts anders ist / als eine Congestio sanguinis plus minus inflammatoria ad & circa renes, dadurch die Natur nichts anders intendiret / als eine Zubereitung derer viarum ad hæmorrhoides externas. Ist auch daher gar sehr denen Subjectis spongiosis & porosis gemein. Sonst ist auch diese general-Regul zu mercken / quod omnes hæmorrhoidarii sint calculosi.

Die unmittelbahre Ursache dieses Affects ist eine stagnatio, oder stasis sanguinis in renibus, & propter stasin inflammatio. Die stasis ist entstanden ex infarctu renum; der Infarctus aber und Congestio ad renes kan bey Plethoricis, oder die sonst suppressis evacuationibus sanguinis laboriren / veranlasset werden. 1.) Durch vieles reiten. 2.) Durch viele buckende Arbeit. 3.) Durch vieles Weintrincken. 4.) Durch äusserliches Stossen oder Fallen auf die Lenden. 5.) Durch Mißbrauch der Veneris. 6.) Durch Mißbrauch derer diureticorum calidorum, ℞ Juniperi, Terebinth. Succin. Balf. ♃. oder derer remediorum vesicantium, v. g. vermium majalium, oder aphrodisiacorum, in specie stincorum marinorum.

Man erkennet diesen Zufall 1.) An tieffen lüern brennenden/wie auch stechenden Schmertz in denen Lenden. 2.) An der suppressione Urinæ, da der Urin gantz dünne und wenig von von dem Patienten gehet. 3.) Accedit calor febrilis magis lentus, cum siccitate oris & siticulositate. 4.) Sie müssen sich Bett-lägerig halten / indem der Schmertz sie nicht lässet auf seyn. In nonnullis etiam vasa spermatica ad testes procedentia in communionem tumoris & doloris trahuntur.

Es ist dieser Affectus wol zu unterscheiden von dem Lenden-Weh/ als in welchem die Patienten fast gleichen Schmertz empfinden/ aber nicht so profundè, sondern nur in denen partibus musculosis, ist mehr eine species arthritidis, sed æquè cum externis hæmorrhoidibus connexionem habens. Zuweilen kan sich ein dolor colicus, ja auch ein Miltz-Weh/ unter dem Schein einer Nephritidis simplicis verstecken / man kan aber gar leicht Diagnosin finden/ wenn man die Umstände des vorhabenden Subjecti genau examiniret/ zumahln die/ als gewöhnliche vorhergegangen sind.

Dieser Zufall der Nieren wird fälschlich à Vulgo Medicorum vor einen Nieren-Stein gehalten/ daher/ wenn sie/ durch solche Meynung veranlasset/ hitzige/ treibende und Stein-abführende Medicamenta geben/ v. g. ~um ⊖*ci, ℥o Juniperi, succino imbutum, oder in der Art gemachte ⊖ia △lia ℥o℥a, bringen sie denen Patienten allererst den Stein so dann zuwege.

Dieser

Dieser Affectus ist also folgender gestalt anzugreiffen: 1.) Muß die stasis discutiret werden / ne tendat in suppurationcm malignam ulcerosam. 2.) Muß die Congestio inflammatoria revelliret/ und abwärts gezogen/ oder geleitet werden. 3.) Muß darzu kommen æquabilis humorum distributio.

Præmissis universalioribus, primas vias evacuantibus, aut sanguinis qualitatem ventilantibus; primam, & tertiam Indicationem exsequi quis potest per interna temperantia, qualia sunt: Pulvis antispasmodicus, oder potiones ex ▽is diapnoicis, Scabios. Card. bened. Scord. Galeg. Ulmar. Sambuc. Plantag. Cherefol. cum Ocul. 69. & ☥io quodam fixo diaphoretico; item Emulliones ex ▽is prædictis & semine Card. mar. Card. bened. e. g. sit pro Emulsione sequens formula: ℞ Sem. Card. Mar. ʒij. contus. misc. l. adf. ▽ Scabios. Scordii, Plantag. Veron. aa. ʒj. iß. Rosar. Cinnam. aa. ʒij. l. ʒß. Colat. add. Oc. 69. ☥ij. diaph. aa. ℈j. Edulcoretur cum saccharo quantum sufficit. F. Emulsio. Commendabilis etiam potest esse sequens pulvis v. g. ℞. Oc. 69. præparat. Sangv. hirc. præparat. aa. ʒß. ☉i depurati ℈j. ☥ nativ. ℈ß. M. F. ☥ div. in 5. part. æquales, des Tages eines zu Mittage um 3. Uhr / und wieder eines gegen die Nacht zu nehmen. Externè thut etwas ad discussionem das Empl. Saponat. Barbett e, man muß es aber nicht lange/ nemlich nicht über

zwölff Stunden darauf liegen lassen / sonst geschwellen die Testiculi.

Zur Revulsion aber und Minderung der Congestionum ad renes, dienen so wohl Clysteres emollientes & discutientes, ex ℞ sis in genere, als auch in specie parati ex Herbis Veronicæ, ex commendatione Simonis Pauli. Es thun auch etwas die Frictiones & Ligaturæ, noch mehrers aber die Applicatio hirudinum ad anum. Eodem scopo etiam VS. in pedibus, ubi necessaria est, ad hiberi potest.

Ad æquabilem sanguinis & reliquorum humorum distributionem præstandam, præter Alexipharmaca, quæ magis in paroxysmo, matutino tempore, in Infuso HBæ Théе sumenda, in usum vocanda sunt, in complementum tamen Curæ magis ☉ia ☽lia cum Tinct. Alcalica, denn zu frühe gebrauchet / würden sie mehr schädlich seyn.

Weilen diese Patienten ohne dem gewöhnlich mit Hart-Leibigkeit geplaget sind / muß man ihnen diætam dilutiorem recommendiren / desgleichen Ptisanas, Serum lactis, als dadurch zugleich auch die Schärffe des Geblütes gedämpffet wird. Nociva est Ira, Venus, Vinum, Diæta cruda; Diæta etiam calida, aromatica.

Cap.

Cap. XIX.

De

Calculo renum.

Vom Nieren-Stein.

DEr Nieren-Stein ist nichts anders/ als ein von dem Urin-Saltze verharschter Schurff/ Eschara genannt/ entstanden von vorhergegangener Stasi sanguinis congestoria in ipsa renum substantia, intra pelvim tamen, ubi papillulæ renales prominent, welche Stasis aber in corruptionem ulcerosam gegangen. Die Warheit dessen erweiset theils historia morbi, indem dieser Affect in dem jenigen Alter des Menschen vorfället / wo sonderlich die Excretio hæmorrhoidalis seyn soll. In fœminis äuſert sich sonderlich dieses Malum post cessationem mensium: theils erweiset es das Examen calculosi hujus concrementi, welches nichts anders zu seyn befunden wird / als ein salsum mucidum quid, daher trocknen die Steine / wenn sie eine Weile und Zeitlang liegen / gar sehr ein. Es ist also nicht nöthig gewisse — lapidificos oder Gorgonicos zu fingiren.

Es finden sich dergleichen concrementa nicht allein in der Nieren und Blasen/ sondern auch in aliis partibus, worvon die Observatores überflüssige Nachricht geben. Es wird sonst Calculus renum eingetheilet in dolentem & indolentem: Der Calculus dolens ist befindlich bey Personen die zarte und gespannte Fibras

bras in der textur ihres Leibes haben/ als Sanguinei und Cholerici; Der Calculus indolens aber ist gewöhnlicher denen Phlegmaticis, welche laxiorem partium texturam haben.

Die Ursache/ worvon der Stein seine generation hat/ ist die ex ulcere renali transsudirende glischra & nutritia Lympha, quam salsugo urinalis sua interpositione ad talem redegit consistentiam. Das Ulcus ist entstanden ex stasi apostematica, die stasis ex congestione, die congestio aber hat vielerley Ursachen. 1.) Und zwar in genere Plethoram, 2.) in specie, quæ non ex rite procedentibus mensibus aut hæmorrhoidibus facta, 3.) Dispositionem hæreditariam. 4.) Neglectionem evacuationum sanguinis artificialium. 5.) Abusus diureticorum calidorum. 6.) Abusus Vini & Veneris. 7.) Frequens vectio curru aut equis. 8.) Lapsus in lumbos, aut violenta ipsorum contusio. Nichts aber ist ex causis, das die elu-
ctatorios calculi spasmos tonicos præsenter erwecken kan/ als die Animi pathemata.

Es sind auch folgende Umstände bey calculosis subjectis zu mercken/ die ad historiam morbi dienen: 1.) Daß Nephritis simplex, quatenus inflammatoria, saltem sit congestio, so vor die nephritidem calculosam vorhergehet/ daher per empiriam perversam ex nephritide simplici leichtlich Nephritis calculosa werden kan/ wenn sie mit diureticis calidis ℞ sis, v. g. Balsamo ♃ris, ℞ Juniperi, Terebinthin. Succin. dahinter drein seyn. 2.) Daß alle und

jede

jede Hæmorrhoidarii, insonderheit Podagrici zugleich Nephritici seyn. 3.) Daß in Sectionibus Calculosorum die renes voller ulcerum fistulosorum, oder an statt dessen/ puris mit calculis erfüllet sind gefunden worden. 4.) Daß mictus cruentus zum öfftern dem calculo vorhergehe.

Man erkennet Calculum renum etwas schwerlich/ doch sind seine vornehmsten Kennzeichen folgende: 1.) Penetrans & profundus dolor in lumbis, vel utrinque, vel in alterutro latere. 2.) Plurimos paroxysmos invadit cum vomitu & torminibus colicis, quæ duo phænomena solummodo ad pathographicam affectus notitiam non sufficiunt. 3.) Ubi calculus per uretheres descensum tentat, dolor se extendit etiam ad regionem ossis Ilii. 4.) Concurrit mox Dysuria, mox Ischuria, ut plurimum, frequentiusque Stranguria. 5.) Accedunt phlogoses & quasi vagi pulsorii & tonici motus alterationes. 6.) Qui in uno latere præ reliquo, impactum gerunt in renibus lapidem, & paroxysmis intenduntur, stupores sentiunt femoris & cruris ejusdem lateris, ut & testiculi restrictionem ibidem.

Wenn dergleichen Stein-Schmertzen den Patienten lange gnug exerciret haben/ folget endlich das finale mit hecticis consumtionibus. Ferner lässet sich der Calculus renum niemahlen vertreiben/ daß nicht eine manifesta ulceratio renum sollte zurück bleiben. Unter der Sorte der Steine aber sind die scharff-eckigte und

spitzige

spitzige die allerempfindlichste / da vomitus & colici dolores am allererſten zuſchlagen.

Was alſo ein Practicus in dieſem Falle zu thun hat / wird vornemlich daraus hinaus laufſen. 1.) Daß er calculum ſemel commotum zur excretion befördere. 2.) Die Motus ſpaſticos eluctatorios beſänfftige und ſtille. 3.) Daß man den fernern calculi proventum trachte zu verhindern.

Das erſte erhält man durch Lithontriptica, worunter man aber diejenigen / die das Geblüt allzu treibend machen / gar zu hitzig ſind und ℳös, vermeiden ſoll. Die Temperatiora ſind ſolgende: Fraga, Alkekengi, Fructus Cynosbati, Nuclei Perſici, Baccæ hederæ; Radices & HBa Petroſelini, ſemen Milii Solis, Violarum, Urticæ, Decoctum Cicerum rubr. Es gehen auch noch mit in ſubſtantia Baccæ Junip. Succin. Tereb. ſimpl. & cocta; Succus Raphani treibet ziemlich / doch ſonder Erhitzung. Ad hunc cenſum quoque referri poſſunt ⊖lia Δlia alcalica, ⊖ia media, ☉. Specialius quid hoc in affectu etiam præſtant Teſtæ ovor. calcinator. Ocul. 69. ſanguis Hirci, exempli loco ſit ſequens ℞ ♃ antiſpasm. ʒij. dividatur in 6. l. 8. part. æquales. Dieſem uſuellen antiſpasmodiſchen ♃ / welches in Stein-Schmertzen das ſeinige præſtiret / pflege ich Ocul. 69. præparat. und Sanguinem Hirci zuzuſetzen, in portione anatica. Externè kan man auch zu Hülffe kommen mit Unguentis, aut ℳis emollientibus, damit der Unterleib ſecundum tractum viſce-

viscërum warm geſalbet. Ferner mit Balneis, fotibus aut ſacculis calidis paregoricis ex emollientibus in lacte coctis, wozu man nehmen kan: Herbam & radices Altheæ. Maluæ. Rad. Lil. alb. HB. violar. Pariet. Branc. urſin. Cham. Melilot, ſem. fœni græci, Lini &c. Clyſteres vel oleoſi, ſeu ex decoctis emollientibus & nervinis parati, thun auch nicht wenig Beytrag zur excretion. Ad interna promoventia referenda quoque ſunt Diluentia, præſertim potulenta calida, potus Theæ, aut decocti alicujus aperitivi ex Cichor. Aſpar Fœnic. &c. Thonerus recommendirt nicht uneben das ℥ Amygd. dulc. innerlich zu nehmen ad ℥j. welches ſonderlich denen zu ſtatten kommen ſoll/ die vomiren; hingegen die ℥ ♎ta calida Junip. Tereb. Succin. item Balſ. ♃is quocunque modo paratus, niſi forte cum ℥ amygd. dulc. aut ℥ quodam expreſſo paratus, quem excipio; Ferner ♎ia volatilia ℥ſa ſind auch zu vermeyden.

Der andere Punct kan erhalten werden theils durch ♄ina, theils durch correcta Anodyna, da denn das vorerwehnte ♄ pro doſi ſingula mit grß. MPil. de Cynogloſſa kan verſetzet werden. Ex liquidis anodynis præferenda eſt Tinct. anodyna Langelotti. Im übrigen können auch zu dieſem Zwecke dienen remedia Sanguinis æſtum, aut bilioſam diatheſin temperantia, v. g. ☽ſa, præcipitantia, Potiones ex ♈is ♎tis temperantibus, aut Emulſiones ex iisdem, cum ſemine Card. be-

ned,

ned. Card. Mar. Citri paratæ. Clysteres, Balnea, Fotus, Cucurbitularum ad exteriores partes applicatio können auch die spasmos internos resolviren.

Den dritten Punct muß man suchen auszuführen zu der Zeit / da die Paroxysmi ihren Stillestand halten / und alsdenn sind dienlich Temperata balsamica und HBæ Traumaticæ, ex quibus primatum hic obtinent Virga ⊙ea, Chærefol. Hed. ♀stris, Pyrol. Sanicul. Auricula muris, daraus cum Saccharo rosato, Melle, aut conserva Hed. ♀estr. ein Electuarium zu machen. Folgende balsamische Pillen sind auch sehr gut. ℞. Rub. ♃is Beguin. G. Junip. Arabic. Guajac. aa. ℈j. F. cum Bals. de Copaiv. MP. Dos. gr. xv. Hierauf hat auch Simon Paulli sonder Zweiffel seine Absicht gehabt/ wenn er in dem Calc. renum das Decoct. Veronicæ zu Clystiren verordnet hat.

Was eigentlich die so genandte Stein- zermalmende remedia anbelanget/ werden zwar von denen Auctoribus vor dergleichen ausgegeben der ⏑ ♁is, ⏑ ☌ri, Tinct. Nephritic. Amelung. der Succus Citri. Limon. Lap. Lyncis, Judaicus, Nephriticus, die Millepedes, Grylli, ♃ vesicæ Leporis combusti, &c. habe aber solchen affect nicht warnehmen können.

Solcher Gestalt kan diesem Affect, nach denen angegebenen indicationibus rechtmäßig begegnet werden. Es ist aber überdem noch zu allererst auf die Beschaffenheit derer primæ-

marum viarum zu sehen / daß man also die Cur sonder abstertione primarum viarum, wenigstens cum Clystere nicht anheben soll / die Rhabarbarina sind wol die sichersten / oder ein Infusum Rhabarbarinum c. jure passularum. Aloetica aber seyn mehr schädlich. Daher auch selbst die Beccherischen Pillen nicht sicher zu gebrauchen sind. Simon Paulli warnet auch vor dem Gebrauch des Marubii albi, majorem enim ulcerationem efficit.

Denen febrilibus commotionibus, so bey diesem affectu niemahls aussen bleiben / begegnet man theils mit ☽bus ⓘosis, præcipitantibus & ☿ialibus fixis, theils mit Alexipharmacis, und endlich führet man zuletzt die Cur billich aus mit Nervino-stomachicis und mit einer guten Essentia amara aromatica.

Die angewöhnten Evacuationes sanguinis, sive sit Venæ sectio, sive Scarificationes, sollen die Patienten circa Æquinoctia fortsetzen; Hingegen die Animi Pathemata, diætam crudam & flatulentam, motum nimis succussatorium atque Venerem vermeyden.

venit qq. Actum Nephriticum Foresti in calculi medela.

LIB. IV.

DE

FEBRIBUS.

Cap. I.

De

Febre Ephemera

sive

Diaria.

Vom Eintägigen Fieber.

FEbris Ephemera est species febrium sanguinearum Veterum, hat den kürtzesten periodum unter allen Fiebern / wehret nur 24. Stunden. Es wird gar selten ein Medicus darzu gefordert / es müste denn bey zärtlichen Leuthen geschehen: Blutreiche Kinder pflegen es leicht von Erhitzungen zu bekommen.

Es ist dieses Fieber aber nichts anders als eine ausserordentliche colatoria circulatio sanguinis, da die Natur Vorhabens ist / das überflüßige Geblüt / per motum progressivum & intestinum intensiorem zu resolviren / und durch den Schweiß und den Urin auszuführen.

Gleich-

Gleichwie dieſes Fieber billich kan Ephemera benigna genennet werden/ alſo hat man auch ein Febrem Ephemeram malignam, nemlich den Sudorem Anglicum, ſpeciem Febris peſtilentis.

Die nechſte Cauſa materialis, die Anlaß zu dieſem Fieber giebet/ iſt die Auffwallung des in quantitate excedirenden Geblüts / welche Auffwallung kan verurſachet werden 1.) durch vieles gehen und lauffen in der Sommer-Hitze 2.) Vom Uberwachen. 3.) Von vielen Wein trincken. 4.) A diuturniore mora ad ignem. 5.) Ab incandeſcentia.

Man erkennet dieſer Art Fieber 1.) an ihrem Periodo diaria 2.) An dem Anfall cum æſtuatione & dolore capitis, ſine frigore & horrore. 3.) An dem diffuſo, mitiori æſtu per corpus cum pulſu celeri & frequenti.

Es iſt diß Fieber eines von denen allerleidlichſten / pfleget ſich früh mit einem Schweiſſe und gebrochenen Urin zu lüfften/ & ſic perfecta ſubſequitur Apyrexia. Solte aber ein error ex culpa ægri, aut Medici darzwiſchen kommen/ kan auch wohl aus dieſem gelinden Fieber ein gefährliches entſtehen/ ſc. lenta.

Ob zwar wol ein Medicus faſt gar nicht zu ſolchem Fieber gefordert wird/ ſo ſoll er dennoch/ wann es geſchiehet/ folgender Geſtalt procediren: 1.) Soll er die noch anhaltende/ und

ex caufis externis entſtandene ebullitionem ſanguinis, tanquam cauſam continentem fuchen zu legen per temperantia, diluentia, & refrigerantia; 2.) Soll er die vorhabende conſumtionem & excretionem ſanguinis, ich) verſtehe den Succeſſum Sudoris nicht durch regimina poſitiva, vielweniger medicamenta talia, ſondern durch privativa befördern.

Beyderley Intentio kan ſatisfaciren eine Potio ex ▽is diapnoicis cum ♃bus præcipitantibus, v. g. ℞. ▽. Flor. Samb. Acac. Scord. Scabioſ. aa ℥j. Roſar. Cinam. aa. ʒvj. Mat. Perl. præparat. ♃ii diaphoret. a. ℈i. ſ. ii. M. edulcoretur ad gratiam. Denen cholericis dienet auch ad temperandum æſtum das ☉, denen Sanguineis aber die ✝da & cum his parati Julepi. Ex ✝dis ſind die beſten ✝toſitas Citri uud der Clyſſus ♃ii.

Und alſo bedarff dieſes Fieber weder Aderlaſſens / noch Purgirens / noch hefftigen Schwitzens / ſondern Continentia quieta macht alles aus. Doch kan es nachher nicht ſchaden / wenn man ein bilioſes ſubjectum mit der Rhabarb, evacuirt.

Cap. 11.

De

Febre Ephemera plurium Dierum.

Dieses Fieber ist ebenfalls eine species Febrium continentium sanguinearum, da nemlich die Natur intendiret / durch die vermehrte und verstärckte Circulation des Geblüts / ein Theil darvon / so überflüßig und beschwerlich ist / binnen 4. Tagen / so es recht ist / zu consumiren und zu excerniren. Ist also eben die Art Fiebers / als das vorerwehnte Eintägige / nur / daß dieses einige Tage länger wehret.

Die Causa hujus febris immediata ist die Expansio sanguinis, quantitate excedentis, turgefactoria, welche verursachet worden / 1.) A nimio corporis motu in æstu & ardore solis 2.) A nimio Vini potu 3.) Ab inconsulta corporis refrigeratione tam externe, quam interne per haustum frigidum. Causa antecedens est Plethora darzu kan disponiren die emansio seu suppressio consuetarum hæmorrhagiarum narium, hæmorrhoidum & uteri.

Diese Art Fieber pfleget meistentheils in Frühlings-Zeit / oder auch in denen Hunds-Tägen / vornehmlich junge Plethorische Leute / anzufallen / sonderlich die porosi habitus corporis

noris sind / als wie die sanguineo-melancholici..

Man erkennet das Fieber aus folgenden Ursachen / und an folgenden Umständen: 1.) Ut mitiori æstu siti, gravativo & obtuso capitis dolore, lassitudine artuum tensiva. 2.) In nonnullis, qui febrem ex haustu frigidæ habent, est sensus pressionis circa dextrum hypochondrium. 3.) Facies & totus habitus corporis paululum est inflatus & rubicundus. 4.) Pulsus celer, frequens & plenus. 3.) Urina ☉antii saturati coloris, facile turbatur, roseum deponens sedimentum.

Es ist auch dieser Art Fieber leicht zu curiren und pfleget sich mit Schweiß zu ändern zur Besserung; Wo es aber länger als 4. bis 5. Tage wehret / wird febris lenta daraus / zumalen / wenn es ex haustu frigido entstanden ist / die Patienten über die rechte Seiten Klagen / und der Urin in superficie ein Häutgen hat / doch ist diese species febris lentæ oder initialis Hectica leichter zu curiren / als diejenige / welche ex Scirrhis und ulceribus visceerum entstanden. Ubrigens wenn in diesem Fieber Sudor, Alvus & Urina wohl von statten gehen / ist gute Hoffnung.

Weil die Natur in dieser Kranckheit selbst begriffen ist die causam mali continentem, nemlich die Plethoram zu consumiren und zu excerniren / hat ein Practicus dahin zu sehen / daß er solche Arbeit der Natur möge leicht machen und befördern / dergestalt / daß er die materiam

teriam und vias disponire ad expeditum sudoris successum, per temperantia, refrigerantia & diluentia. Solte aber eine stasis oder zum wenigsten stagnatio sanguinis circa aliquod viscus mit concurriren / soll er ad discussionem præstandam seine Intention richten.

Temperandi efficaciam haben die Absorbentia, præsertim Marina, Ocul. 69. Conch. Mat. perl. Incrassant enim materiam ex sanguinis dissoluta compage secedentem, & per vias urinarias educunt, Idem præstant Emulsiones, Potiones ex ♈is temperantibus & diapnoicis cum diaphorericis ♈is. Refrigerant ☉osa & ☩da, Clyssus ♃ii, præsertim in potu tenui aut in Julepis. Diluunt, & alvum apertam servant Ptisanæ, serum lactis. Discutiunt suspectam stagnationem sanguinis circa viscera præcipitantia marina prædicta, ☉♃iatum. Sem. Card. Mar. Ocul. 69. cum cremore ♀ri remixti, aut in ☩tositate Citri dati, Alexipharmaca sind eher nicht wol zu gebrauchen / als wo man verspüret daß die Excretio halituosa diaphoretica will zurück bleiben / welches sich gar leicht zutragen kan bey Gebrauch derer diaphoreticorum adstringentium.

Findet man vor nöthig dem Patienten bey Anfang zu evacuiren / kan die öffters citirte potio laxativa ex Rhabarb. Fol. Sennæ & passulis verordnet werden. Wie denn auch ohnedem solche Patienten alsdenn mit interpositis laxantibus præsertim aperitivis zu tra-

ctiren seyn/ wenn das Fieber in lentam degeneriren will. Zu solchem Zweck dienen entweder die Beccherischen / oder ex resinis & extractis amaris verfertigte Pillen.

Was die Diæt anbelanget / soll man überhaupt denen Febricitanten das sattsame Trincken nicht verwehren / wenn nur das Getränck nicht zu starck / schwer oder hitzig / sondern leicht und dünne ist; Im übrigen erleichtert den decursum hujus febris continentia corporis quieta, sub tegmine tolerabili.

Cap. III.

De

Febre Synocha.

Vom anhaltenden Fieber.

Dieses Fieber meritiret καθ' ἐξοχὴν Febris continens genennet zu werden / indem es ad remissionem nicht eher kommet / als biß es völlig zu Ende ist. Es ist nicht anders als eine ausserordentliche vermehrte Circulation des Geblütes / die / sonder periodische Ansetzung und Nachlassung / vom Anfang biß zum Ende fortfähret / um dadurch die peccantem sanguinis quantitatem zu consumiren und zu evacuiren. Wo sich eine sincera sanguinis evacuatio per hæmorrhagica loca einstellet diebus indicatoriis ist auch die Solutio morbi per eandem, criticis, diebus zu hoffen.

So wol Ephemera plurium dierum, als auch vera & genuina febris Synocha ist in unserm climate was rares / weil unsere Cörper gar selten purè allein die materiam peccantem in sanguinis massa flecken haben / sondern auch zugleich mit in primis viis Es pfleget mehrentheils junge vollblütige Leuthe anzugreiffen / die calidioris, sanguinei, oder sanguineo-cholerici temperamenti seyn / bey Frühlings- und Sommers-Zeit.

Die unmittelbahre materialis causa dieses Fiebers ist eine Aufwallung des übermäßigen Geblütes / verursachet von folgenden causis mediatis, z. e. 1.) hefftige hitzende Bewegung des Leibes 2.) Diæta vinosa & crapula 3.) Vigiliis 4) Animi iracundia incontinentia 5.) Præpostera regiminum sudorificorum administratione. Die Plethora aber kan so wohl von unmittelbahren / als z. e. Lauta diæta & otio, als auch mittelbahren Ursachen / z. e. evacuationibus artificialibus & naturalibus sauguinis suppressis vel omissis, ihren Ursprung haben.

Man erkennet dieses Fieber 1.) an dem Signo communi cum reliquis continentibus febribus, daß es ohne Schauer / gleich mit der Hitze anfängt / und / ohne merckliche Nachlassung derselben / fortwehret biß zum Ende. 2.) daß es den Patienten anfället ante crepusculum, ubi chylus jamdum distributus est ad sanguinem. vid. D Stahlii Problema febrium Practic. 3.) Sind die übrigen Zufälle mit

dem febre Ephemera plurium dierum, welches nur in gradu gelinder ist / als dieses / meistens hierein. Doch sind die Kopff-Schmertzen / der Durst / die Zerschlagenheit der Glieder / der enge Othem / und selbst die Hitze / einen guten Theil hefftiger. 4.) Pulsus est magnus, celer & frequens, quandoque inæqualis. 5.) Urina ist roth und durchsichtig. 6.) Urina pflegt sich vor dem 4ten Tag nicht zu brechen / alsdenn setzet er ein sedimentum incarnati coloris zu Boden / und wird dicker.

Dieses Fieber ist schon mit mehrerer Gefahr verknüpffet / und compliciret sich gar leicht mit denen febribus inflammatoriis viscerum, wo die Hæmorrhagiæ narium criticæ nicht fortwollen / erfolgen deliria violenta, & soporosi quandoque affectus funesti eventus. Wann sich 4to die i. e. indicatorio eine Hæmorrhagia narium einstellen will / pflegen die Patienten ordinair über einen sensum pressorium in dextro hypochondrio zu klagen / dabey bricht sich den Tag der Urin nicht / giebt aber dennoch ein Signum einer coction von sich / nemlich eine Wolcke. Wenn sich 4to die eine hæmorrhagia eingefunden hat / wird sich 7timo die, nisi turbetur Natura, gewiß dieselbe wieder einfinden. Kein gutes Kennzeichen ist / wenn die Patienten in diesem Fieber über Hertzens-Angst klagen / und gar zu unruhig werden / wann sie braune oder schwartze Flecken kriegen / wenn sie Thränen vergiessen und wissen es nicht / wenn sie vom Schlaffe

mehr

mehr ermüdet / als erqvicket werden / und das um so viel desto mehr / wenn es sich zuträget unter Gebrauch der zuverläßigsten medicamenten.

Es erfordert dieses Fieber 1.) Amotionem causæ continentis, welches hoc loco Plethora ist / und solches wird erhalten per Venæ sectionem. 2.) Die Beförderung derer motuum consumtoriorum & excretoriorum. 3.) Eine Alterationem humorum nimis commotorum.

Was das Aderlassen anbelanget / so hat man vorhero nach dem statu Urinæ zu sehen / ob er crudus, oder coctus sey. Ist schon Urina cocta vorhanden / so hat sich die Natur schon ad consumtionem & excretionem materiæ determiniret / und also muß man sodann die VS. weglassen; ist aber Urina cruda da / kan die Ader gelassen werden ad ℥vj - viij. Es ist also / kurtz / so viel hierdurch gemeinet / daß man soll ante 4tam diem aderlassen / ehe sich noch die Natur ad motus secretorios & excretorios appliciret hat / lässet man später zur Ader / erfolgen graviores hæmorrhagiæ, oder / so die stecken bleiben / deliria, aut soporosa symptomata.

Übrigens sind die zwey andern Indicationes in folgender methode auszuführen: 1.) Muß man die allzuhefftigen motus suchen zu moderiren per temperantia, præcipitantia, & Dosa, welche in diesem Fieber allerdings / nach vorhergegangener VS. statt finden. Wo aber keine

VS.

VS. vorhergegangen ist / darff man nicht blosser Dinges kühlen / sonst kriegen die Patienten translationes ad fauces, vielmehr muß man alsdenn 2.) positiva Alexipharmaca zu 20- 30 gtt. gegen den halben Abend / & sub mediam noctem zu nehmen / doch sine regimine verordnen. Interponi tamen potest usus Clysmi ℞ii in potu tenui ordinario. Man hat observiret / daß / wenn man post coctam Urinam hat Ader gelassen / und man kühlet darauf / die Patienten am die critico gestorben seyn.

Nach einer VS. können also gebrauchet werden Potiones ex ▽is ♎tis cum ♀bus diaphoreticis fixis, Emulsiones, Julepi, nur diese zwey nicht zu einer Zeit. Oder ♀res ex ♃io diaph. ☾ & Oc. 69. Diese ingredientia sumantur aa., es wäre denn / daß ich / nach Beschaffenheit des Patienten / eines vermehrte gegen den andern. Ohne VS. kan / wie verordnet worden / die Essentia Alexipharmaca Stahliana, oder eine gute Mixtura simplex gebrauchet werden / als welche ziemlich temperat seyn. Dahingegen die Tincturæ Bezoardicæ officinales sehr hitzig / und noch darzu mit dem Opio verschmieret seyn. Von dem Gebrauch der ♎ium ♐lium abstrahiret man deswegen / weil man / auf starcken Gebrauch derselben / an denen wieder aufgekommenen Febricitanten tumores pedum cachecticos, wargenommen hat.

Was die Diætam dieser Febricitanten anbe-

betrifft / ist sie also einzurichten / daß man sie soll sattsam trincken lassen / nur daß das Getränckte dünne und klar sey / kan auch wol mit ℞ sitate Citri, & Clysso ℥ii aciduliret seyn. Ptisanen und Molcken sind ihnen auch dienlich / den Wein aber kan man nicht zulassen. Das Regimen soll zwar ungezwungen seyn / doch damit sie in perpetua Diapnoë bleiben mögen / soll sie keine kühle Lufft angehen. Solcher Gestalt sind die 4to Signa certiora coctionis in Urina vorhanden / wird es cum septimo die besser / so es aber intra primum septenarium nicht besser worden ist mit dem Patienten / es sind aber doch nubeculæ in dem Urin beständig erschienen / wird es sich cum secundo septenario mit dem Patienten bessern.

Cap. IV.

De

Febre ardente sive Causo.

Von dem eigentlich also genandten hitzigen Fieber.

BIßher ist gehandelt worden de Febribus Continentibus, die sine horrore, in uno eodemque æstus tenore, vom Anfang biß zum Ende aushalten / worunter die drey abgehandelte species Febrium zu stellen seyn; Nunmehro

mehro ist auch nöthig zu handeln de Febribus continuis, die / zum Unterscheid der vorigen / den Patienten zum wenigsten mit einem Schauer anfallen / und ihre täaliche remissiones & exacerbationes halten / aber keinen Ta aussetzen / worinnen sie von denen Intermittentibus unterschieden sind. Febres continentes gehen in einer Hitze fort biß auf den 8. auch wol 14ten Tag beständig / ist also ein wehrender Paroxysmus. In continuis aber ist bald eine Nachlassung / bald eine Vermehrung.

Febris ardens ist also eine Species febrium Symptomaticarum continuarum, pflegen zu entstehen / nicht / wie die Alten gemeinet haben / à bile sanguinis putrescente, sondern à bile strictè sic dicta cysthepatica, da / wenn selbige unter Speisen gerathen / die eines Theils aus gährenden Dingen bestehen / pfleget sie sich darmit zu vereinigen / und eine wiederwärtige fressende Schärffe zu bekommen / welche die Intestina tenuia angreifft / woran hernach ferner die Anotericæ und Catotericæ excretiones nicht übel zu erfolgen pflegen.

Die Alten haben vormahls die species febrium cholericarum folgender maßen eingetheilet / als 1.) In febrem biliosam simplicem, seu choleriodem, i. e. cum fluxu cholerico 2.) In Causum 3.) In Tertianam continuam 4.) In Tertianam intermittentem. Febris cholerica differt gradu à Causo: Febris tertiana continua unanimiter à Veteribus inter biliosas reponitur, nec malè, nam certe

certe bilis circa primas vias collecta, pro causa ejus materiali habenda est, hinc & ipse D. Stahlius febrim Hemitritæam pro biliosa habet, quam saltem singularis typus à reliquis facit distinctam; Hingegen Tertiana intermittens immerito inter biliosas refertur, nam causa materialis magis in prædominio est mucido-viscida.

Febris biliosa simplex so wol/ als auch Causus, pflegen gemeiniglich folgende Ursachen zu haben/ nemlich causam materialem proximam objectivam, die schon erwehnte Effusionem bilis cysthepaticæ in die Intestina tenuia unter den Chymum, ex fermentescentibus adsumtis constantem, die Effusio bilis aber ist verursachet worden gemeiniglich vom Zorn unter oder gleich nach der Mahlzeit. Eusserliche Ursachen/ die ferner zu dieser Kranckheit veranlassen können/ sind unter andern/ zum Exempel eine unvorsichtige Erkältung nach Erhitzung des Leibes/ und Debauchen im Wein/ ein Trunck auf die Hitze/ item abusus eduliorum fermentescentium, fructuum horæorum. Causa antecedens est status plethoricus in temperamento corporis biliosо, accedente diæta acri, aromatica.

Die Signa, daran man diese Fieber erkennen kan/ sind theils communia, theis propria. Die Signa communia febris biliosæ simplicis & Causi sind folgende: 1.) Lassitudo ulcerosa, 2.) erumpit horror, 3.) succedit æstus siccus, 4.) accedit anxietas, angustia,

&

& ardor circa præcordia, cum incremento febris auctior. 5.) Adspectus est teter; intercurſant 6.) Horripilationes, 7.) Agrypnia est continua, 8.) Dolor capitis in incremento, & sub statu febris vehemens. Wenn sich beyzeiten in initio febrium harum eine excretio biliosa einfindet/ solviren sie sich ordinair intra quartum diem. Wo aber dergleichen materia biliosa weder oberwarts/ noch unterwarts excerniret wird/ entstehet ex detenta bile intensior hujus febris gradus, quem Causum dicunt, dessen Signa propria sind 1.) Sitis clamosa, 2.) ardor præcordiorum est ineffabilis, Hertzens-Angst/ 3.) Syncopticæ virium exsolutiones circumcurſant, 4.) Dolor præcordiorum adeo sensibilis est, ut ne levissimum quidem tactum ferre possint, & tunc certe inflammatio ventriculi in accessu est. 5.) Alvus est adstricta, 6.) Urina flammea, pauca & crassa, 7.) Nonnulli sexto die experiuntur congestionem biliosorum humorum ad caput, tunc furiose delirare incipiunt. 8.) Accedit siccescentia faucium prunellodes, cum fissuris linguæ, welche letztere signa mali præsagii zu seyn pflegen/ Colophonem denique imponunt morbo convulsiones. Wenn sub statu harum febrium, da nunmehro drauf die declinatio morbi zu exspectiren seyn solte/ die Extremorum perfrigeratio, cum internis intensissimis ardoribus darzu schläget/ erfolget febris Lypiria, Assodes & syncopalis, woran/ wenn der heisse Brand darzu geschlagen

ist/

ist / die Patienten singultu & convulsionibus sterben / dabey auch dieß zu mercken / daß wenn sie trincken / das Getränckе cum quodam clangore hinter gehet.

Ob zwar diese Fieber eigentl. keinen gewissen typum haben / sondern ἀνώμαλως sich erzeigen / so observiret man dennoch / daß die tägliche exacerbation derselben am ordinairesten Vormittages sey / ohngefehr um 9. 10. 11. Uhr.

Circa diagnosin ist zu mercken / daß febris biliosa hoc maxime signo pathognomonico vom Causo differire / daß jenes bilioſas excretiones habe / in diesem aber selbige vielmehr suppримiret seyn. Ferner / wenn im Causo die verhaltene biliosa materia schon einmahl eine würckliche inflammation des Ventriculi, oder Duodeni, zuweilen auch simæ Hepatis partis erwecket hat / heisset es alsdenn febris Lipyria, vel Assodes. Febris biliosa continua differiret à febre tertiana continua, daß jenes tägliche / stete / abwechselende exacerbationes paroxysmorum hat / dieses aber über den andern Tag statis horis abwechselet.

Je eher diese acris, & corrosiva harum febrium materia evacuirt wird / je eher und geschwinder wird es besser; besser aber ists hinwiederum / daß gedachte materia durch den nechsten Weg / per vomitum ausgeführet werde / als per diarrhœam, und dennoch ist es aber besser / daß sie zum wenigsten doch durch den weitesten Weg ihren Ausgang gewinne / als daß sie verhalten bleibe / und in-

nerliche gefährliche inflammationes nach sich ziehe. Durch unzeitiges Aderlassen/ auch in diesem Fieber/ versus indicatorium, aut dijudicatorium diem, wird ein raptus humorum ad caput verursachet/ cum deliriis & faucium inflammatione. Wenn in diesem Fieber Hæmorrhagia narium, aut Icterus sexto die, hoc est tyrannico, darzu kommt/ hat man nicht wenig Gefärlichkeit davon zu prognosticiren. In diesen Fiebern muß man gar wohl auf die Signa coctionis in Urina reflectiren/ daraus man gewisse prognosin, concurrentibus pluribus bonis signis, formiren kan.

Wenn in Causo versus dies Criticos, i. e. quintum aut septimum, dejectio tetra & fœda biliosæ materiæ gleich erfolget/ so ist solches doch nunmehro zu spat/ denn diese so lange verhaltene materia hat nun schon den schädlichen effect hinter sich gelassen/ der nicht wohl zu redressiren stehet/ daher dann das Fieber dadurch nichts gemindert/ sondern weit heftiger ist/ wegen Entstehung des heissen Brandes/ der Patiente wird auch mätter/ und stirbt inter syncopes singultuosas.

Ein Practicꝰ hat also in diesen Fiebern dahin zu sehen/ daß er die causam continentem materialem, verstehe/ die causticam rodontem bilem theils per incrassantia, iubricantia, præcipitantia corrigire/ theils congrua methodo tempestivè evacuire/ als worinnen die gantze Cur dieses Fiebers kürtzlich bestehet.

Was die correctionem biliosæ materiæ anbe-

anbelangt / sind dienlich zu verordnen / theils Potiones ex ▽is temperantibus, refrigerantibus, cum ♀ibus præcipitantibus, theils Emulsionibus, nicht eben ex seminibus quatuor frigidis, sed potius ex semine Cardui Mariæ, Cardui benedicti, & Amygdalis excorticatis; theils gehören auch hieher die Ptisanæ, Jura pullorum, gallinarum tenuia Sydenhamii, insonderheit aber die Absorbentia marina, Ocul. 69. Mat. perl. Conchæ, versetzet mit ☾ depurato, i. e. ℞ Ocul. 69. præparat. ☾ depurati aa. ʒj. M. F. ♁ Dividatur in sex partes æquales. Von diesen ♁ kan so wohl Vormittages / ehe man die exacerbationem febris verspühret / eines genommen werden / und so dann alle 2. Stunden wieder eines. Unters Getränckе kan gar nützlich der Clyssus ♁ii gebraucht werden 60- 80. gtt. in ein Nössel Bier / oder man kan Julepos davon mit ▽is ℞tis machen / und verordnen / nur daß man zu der Zeit keine Emulsiones darzwischen brauche.

Um daß auch das Fieber desto sicherer möchte resolviret werden / ist nöthig / täglich nur 6. 8. Stunden nach der Exacerbation, so man gehabt / eine Dosin von einen Alexipharmaco zu geben / da denn in diesen Fiebern die Mixtura simplex / wegen des admixti ☩di andern vorzuziehen ist / und desto mehr / so dieses ☩dum ein volatile wäre.

Was denn auch die Evacuationes materiæ anbetrifft / so finden selbige statt / gleich

sub initium morbi, und zwar per vomitum bey denen / die sich würcklich ereyffert haben / und können doch zum brechen nicht kommen / haben aber doch hefftige anxietates præcordiales, & quasi conatus ad vomitum. Wo aber die Materia von sich selbsten geht / ist der Methodus Sydenhamiana, die er in cholericis affectibus vorschlägt / zu recommendiren.

Externè, wo die Hertzens-Angst bey denen Patienten sehr hefftig ist / kan man den V ≈tum auf die Hertzens-Grube legen. Im übrigen sollen die Patienten in dieser Kranckheit verschlagen trincken / und zum hefftigen Schwitzen nicht gezwungen seyn / sonderlich können sie sich die Molcken lassen recommendirt seyn / so wohl zu trincken / als auch in Clystiren sie zu appliciren.

Cap. V.

De

De Hepatitide.

Von Entzündung der Leber.

UNter die Febres continuas sind mit zu rechnen die Febres Inflammatoriæ, aus denen wir zuerst vor dismahl Hepatitidem erörtern wollen. Es ist aber Hepatitis ein Febris acuta continua symptomatica, ex stasi sanguinis in Hepate entstanden / da nehmlich die Natur per speciales directiones tonicas humorum, ultra naturalem gradum citius & frequentius propulsorum versø & per hepar, intendirt tem-

pesti-

pestivam staseos dissolutionem, absterſionem prout possibile est.

Weilen also die Stasis die nechste material-Ursach dieses Fiebers ist / fraget es sichs / woher doch diese pflege zu entstehen? Da denn zur Antworr dienet / daß solche Stasis auf diese vorhergehende Ursachen zu erfolgen pflege / als / 1. auf eine constrictionem congestoriam humorum ad aliquod viscus, 2. auf eine obstructionem viscerum, seu partium colatoriarum, da denn ordinair in beyderley Zuständen eine habitualis congestio entweder als eine causa antecedens, oder concurrens, mit darunter stecket. Bey letzterer Art ist sonderlich nachtheilig humorum spissitudo, quæ Venæ Portæ maximè est familiaris, & in tali statu profundiorem humorum impactionem subsequentem habere solet.

Die Causæ externæ procatarcticæ sind 1. vehementes corporis motus, currendo, saltando, onera tollendo, gestando inducti. 2. Geschwinde Erkältung des Leibes / nach vorhergegangener Erhitzung. 3. Ein kalter Trunck auf die Hitze. 4. Unzeitige Bestopffungen derer Fieber. 5. Zurücktreibung gewöhnlicher excretionum, sowohl hæmorrhagiarum, als Erysipelatis, Scabiei, Schwitzen derer Füsse etc. 6. Abusus potuum Vinosorum 7. Iracundia vehemens effusa, aut tacita suppressa. 8. Abusus topicorum frigidorum, aut Cucurbitularum applicatarum ad Hepar. 9. Externæ violentiæ, contusiones circa hepar &c.

Es ist dieser Affect zu erkennen theils an denen Symptomatibus, die er mit allen Fiebern gemein hat/ als da sind Schauer/ Hitze/ Durst/ geschwinder und öfterer Puls/ Mattigkeit/ Schlafflosigkeit; theils an denen/ die ihme/ als einem Febri inflammatoriæ sonderlich eigen und zugethan sind/ als da sind e. g. 1. Angustiæ Præcordiorum. 2. Horrores intercurfantes, maximè tamen ad vesperam aut noctem exacerbantes. 3. Dolores in sinistro Hypochondrio gravantes ad jugulum, quandoque etiam ad manum ejusdem lateris se extendentes. 4. Urina est subrutila, quæ ante quartum diem turbari debet, ut pallido rubellum deponat sedimentum, si febris legitimè procedere debet. Pathognomonicum signum specialissimum est dolor sub costis spuriis dextri lateris, non lancinans, uti in Pleuritide, sed obtusus & gravans, ut plurimum inter sextam & septimam costam. Concurrit tussis sicca & major, respirandi difficultas cum sensu, acsi jugulum deorsum traheretur, si inflammatio est in gibba hepatis parte. Wenn aber inflammatio mehr in sima hepatis parte ist/ wird sodann mehr der ventriculus in consensum gezogen: Es erfolgen ructus, nausea, ja wohl gar vomitus bilioſi, und so die Sache schlimm ablauffen soll/ singultus.

Unter denen Febribus inflammatoriis ist Hepatitis eins mit von denen gefährlichsten/ zumal wenn die discussio stafeos nicht kan erreichet werden/ da denn/ wenn versus septimum aut

unde-

undecimum diem vomitus nigri, aut alterius tetri porracei coloris erfolgen/ Urina existente cruda, viribus fractis, die Patienten ohnfehlbar c. singultu drauf gehen.

Ob zwar wohl die meisten Patienten eher an diesem Fieber sterben / als die inflammation suppuriret / dennoch / so ferne es sich zutragen möchte / daß der Patient bis zur suppuration lebete / ist derselben Anfang daran zu erkennen/ daß 1. in loco doloris ein major sensus ponderis erfolget / 2. superveniunt rigores, 3. Febris æstus fit major, difficilior est respiratio. In solchem Falle / si collectio puris in gibba hepatis parte contingeret, fände die Aegyptische oder Indianische Eröffnung statt.

Das aufgegangene Apostema hepatis erkennet man an der imminutione doloris & ardoris, homo tamen fit imbecillior, pulsus fit frequens, languidus & durior, succedit hectica, &, ubi pus in cavum abdominis effluxit, venter intumescit, & animi defectiones sequuntur ad syncopen usque.

Der Abusus refrigerantium internorum & externorum, ut & Topicorum calidiorum resinosorum, hat öffters ex inflammatione einen Scirrhum hepatis zu wege gebracht cum hectica & chronicis sudoribus colliquativis, aut Ascitide.

Demnach soll sich ein Medicus befleißigen/ je eher je lieber die stasin sanguinis in hepate zu discutiren/ und den motum humorum progressivum, der eben darauf gerichtet ist/ æquabiliter

und moderatè zu befördern. Affluxus denique est revellendus, & aliorsum versus derivandus, quo scopo VS. posset usum habere, sed statim in initio, præsertim verò in plethoricis.

Was die stasin anbelangt / wie hier der Casus ist von einer inflammatione interni alicujus visceris, da man per immediatum medicamentorum contactum nicht hinreichen kan / so ist die dissolutio staseos nicht eigentlich in potestate Medici, sondern kömmet vielmehr an auf den motum humorum transpressorium & absterssorium. Wolte also gleich ein Practicus dergleichen remedia internè denen Patienten adhibiren / die sonsten bekandt seyn / quæ sanguinem coagulatum resolvant, als da sind ta, Myrrhata, resinosa &c. so thut man doch mehr Schaden damit unterweges / als Nutzen an dem parte affecta, und ehe sie dahin gelangen / haben sie unterdessen eine schreckliche Ebullition des Geblüts verursachet / und wird daher offters die stasis vermehret.

Unterdessen sind doch einige ex materia medica vorhanden / so sich am füglichsten allhier appliciren lassen / und das sind z. e. die temperata Diuretica, ex radicibus alexipharmacis v. g. Rad. Pimp. alb. Helen. Petasit. Vincetox. it. die Absorbentia marina, oculor. Mat. perlar. Conch. &c. ☿do ☐i, ☿do Citri, vel ☾ ☉i, saturata, it. Emulsiones ex Sem. C. B. Aquileg. (ʒß ad ʒvi. ▽æ.) u. in progressu morbi ex lem. Papav. alb. Ein ♃,

so h. l. zu gebrauchen ist / kan seyn folgendes: ℞. Mat. Perlar. l. Mandib. Luc. pisc. ♁ diaph. aa. Scrup i. ☉ depurat. Arc. duplic. aa. gr. XV. M. F. pulv ℈j. pro dosi. it. Potiones ex ▽. Cichor. scab. ✝ tos. Adianth. Plantag. (Franciscus Joël. pract. sect. LII. commendat in hepatis inflammatione, tanquam indubitatum remedium, hepar galli nigri vivi exemtum, & adhuc calens in ℥v. ✝. rosac. l. simpl. minutissime contritum, resolutum & à fibris colatum. tepidumque exhibitum.)

Dergleichen Pulver können in 4. ♊ 3. mahl genommen werden/ aufs erste sit moderatum regimen, nisi obstet Plethora. Wenn die verbraucht sind / kan alle 4. Stunden wieder eines gegeben werden. Gegen die Stunde aber / da der Patient pflegt kräncker zu werden/ soll eine Dosis von der Mixt. simpl. oder Essent. Alexiph. c. scord. gegeben werden / um der andern intention zu satisfaciren.

Und weiln in diesem affectu so wohl Emulsiones als auch acidulirte analeptische potiones, nöthig zu verordnen sind / muß man sich vorsehen / daß man solche Dinge nicht lasse untereinander brauchen. Daher kan man gegen Abends und Mitternacht verordnen Emulsiones, gegen Morgen aber biß zu Abend die Julapia, oder potiones ✝dulatas. Cydoniata sind auch gantz dienlich.

Externè ist dienlich zu appliciren ad regionem hepatis, bald ab initio, ♈ ≈tus. Fotus calidi, sicci ex milio & furfure, farina

hord

hord. fœn. græc. Lin. A. Melilot. Schœnanth. sind auch dienlich / wie auch das Empl. de sperinate Ceti ≈tum. Alle Fettigkeiten und mucida aber sind zu vermeiden / promovent enim suppurationem. (Topica semper adstringentibus remiscenda sunt, ut tonus partis conservetur.) Bontius hat in Indien / allwo die Inflammationes und Abscessus hepatis gar was gewöhnliches / eine gewiße Salbe gut befunden / ꝛc.

Solten offenbahre Kennzeichen der Plethoræ mit bey vorhanden seyn / ist alsdenn auch nöthig / revulsionis gratia, eine Venæ sectionem in opposito latere, sed statim ab initio, wie sie auch alsdenn nöthig ist / wenn kurtz vor dem entstandenen Fieber eine hefftige Bewegung des Geblütes vorhergegangen / oder die Zeit der gewöhnlichen Aderlasse mit einfällt. (Derivat salvatella dextræ manus) Eine Oeffnung des Leibes durch ein eröffnetes und erweichendes Clystier kan vorher verschaffet werden / welche ohne dem derivandi gratia öffters zu appliciren sind.

Was die Diætam, die solche Patienten halten sollen / anlanget / sollen sie starck Getränke / z e. Wein vermeiden / hingegen dünnes erwehlen / damit es ihnen nicht in den Kopf steige / und die Hitze vermehre. Daher dienen Ptisanæ mit Cichorio, Intybo, Senec. Sonchо gekocht. Anbey kan auch angemercket werden / daß es schädlich ist / gleich von Anfange

fange Regimina sudorifera zu gebrauchen/ welche vielmehr alsdenn sollen vermeidet werden.

Cap. VI.

De

Splenitide.

Von Entzündung des Milzes.

Es ist diese Splenitis ein Febris acuta symptomatica, entstanden propter stasin sanguinis in Liene, und ist formaliter nichts anders/ als eine ultra solitum auctus humorum motus progressivus, welchen aber der motus tonicus specialius dirigiret versus dictum viscus, damit das daselbst stehende Geblüte/ so ferne es möglich ist/ wieder möge gangbar gemachet werden. Es ist aber ein Affect, der sich an diesen Theil eher/ als an andern Visceribus zuträget.

Es wird aber das Geblüt vornehml. in der Milze zum stillstehen gebracht/ wenn kurtz vorher gegangen ist eine congestio, oder translatio sanguinis ad hunc locum, ex suppressis mensibus, hæmorrhoidibus, aut neglectis artificialibus evacuationibus orta; da denn bey so gestallten Sachen leicht einige causæ procatarcticæ concurriren können und dürffen/ so kan ex dicta causa intercedente (ich meyne die congestoriam constrictionem) eine causa continens werden/ nehmlich stasis. Es sind aber dergleichen causæ procatarcticæ, z. e. (1.) Iracundia

cundia ſuppreſſa, præſertim, quam immediate excepit inconſultum regimen, poſitivè diaphoreticum. (2.) Refrigeratio poſt incaleſcentiam. (3.) Potus frigidus poſt motum. (4.) Abuſus ☉ium ☽lium, adſtringentium & ♂lium.

Es iſt dieſes Fieber zu erkennen an denen ſymptomatibus die es haben muß; 1. als ein Fieber insgemein/ 2. an denen/ die es ferner haben muß/ als ein febris inflammatoria, e.g. Dolores fugitivos, cum pulſu ſynchronos, 3. An denen/ die es propter locum affectum gantz vor ſich eigen hat. e. g. 1. Am Tumore ac dolore ponderoſo & gravativo in ſiniſtro hypochondrio, cui jungitur 2. Senſus pulſatilis doloroſus. 3. Amant tales Patientes decubitum in ſiniſtrum latus. 4. Febris ipſa ſi attentius exploretur, in exacerbatione ſua quaſi typum quartanarium ſervat. 5. Propter communionem partium ſentiunt quoque in ſiniſtro hypochondrio rugitus coli. 6. Reſpiratio & pulſus interſectiones habent, Lingua in progreſſu nigricat & ſi contingat nares ſanguine ſtillare, fit hoc eſt ſiniſtro latere, uti viceverſa ex dextro latere contingit in Hepatitide.

Nechſt der Hepatitide, iſt Splenitis nicht minder eine gefährliche hujus partis inflammatio, die aber doch weit öffter in Scirrhum, quàm in Apoſtema zu degeneriren pfleget. Wenn vomitus Nigri verſus dies criticos ſich äuſſern/ pflegt darauf das Fieber ſich mehren-

renthells zu solviren cum Euphoria. Auch wenn der fluxus hæmorrhoidum darzu gekommen ist/ hat sich dieser Affectus darauf gegeben.

Es erfordert dieser Affect eben die Methode zu tractiren/ die im vorhergehenden Capite die Inflammatio hepatis erfordert hat/ nehmlich stafeos dissolutionem, affluxus interceptionem & partis subinde roborationem.

Man fänget dannenhero die Cur billig an mit der apertione alvi per Clysteres mollientes & carminativos; hernach dencket man auf die dissolutionem stafeos per externa & interna nuper citata, welche nur bloß den laborem Naturæ secundiren soll.

Um den Affluxum zu intercipiren/ und die motus abwärts zu ziehen/ ist sehr rathsam den Usum Clysterum mehrmalen zu repetiren. Die Applicatio Hirudinum ad anum findet sonderlich in denen Fällen statt/ wo vormahlen Anzeigung derer Hæmorrhoidum, sive externarum, sive internarum, gewesen seyn. Endlich wo ein insignis status plethoricus des Individui bey solchen affecten concurriret/ ist auch wohl nöthig/ ad revulsionem præstandam, eine tempestiva VS. id est, in den ersten 4. Tagen/ primò generalis in brachio, & postmodum, si hæc forsan nihil sublevet, sectio Salvatellæ.

Ad roborationem partis hactenus affectæ soll man nicht eher seine roboration richten/ als post discussam stasin quo scopo inservire pos-

sunt

sunt sic dicta Antisplenetica, oder sequens MR. ℞. ~ C. C. Essent. Adianth: alb. aa. ʒj. M. S. XXX: gutt. pro Dosi. Ubi metuenda est scirrhositas, interponendæ sæpius prædictæ mixturæ Pillulæ aperientes, laxantes, quales sunt Sylvii, aut ♀ areæ Quercet. aut aliæ ex Gummatibus, & cum Extracto Hellebori nigri specificatis.

Quoad Diætam ist der Wein nicht zugelassen. Das Getränckе soll dünne und klar seyn / die Ptisana können mit appropriatis abgesotten werden / v. g. Passulis minoribus, Polypodio, & Cichorio. Animus sit liber nullis affectibus indulgens.

Cap. VII.

De Pleuritide & Peripnevmonia.

Vom Seiten-stechen und Entzündung der Lungen.

WEnde diese Affectus sind Febres inflammatoriæ symptomaticæ, da Pleuritis entstanden ist propter stasin sanguinis, extra venam Azygos extravasati, intra Pleuram; Peripnevmonia aber propter stasin in substantia Pulmonum, per aut in membranis eos cingentibus,

bus, factam: Jene ist mehr Apostematica; diese aber mehr Erysipelacea. Beyde sind morbi adolescentulis & temperamentis sanguineis, oder Sanguineo-cholericis communes, wo also wegen nicht fortwollenden Nasenblutens die Natur sich mit ihren motibus congestoriis auf die Brust sencket. Mehrentheils pflegen sich die Affectus sowohl im Früh-Jahr / als auch im Herbste zu entspinnen / doch so / daß die Peripneumonia viel öffter vorfällt / als die Pleuritis.

In beyden affecten ist die gewöhnlichste Causa antecedens Plethora, ex emansis Narium hæmorrhagiis; quandoque etiam, si ætate provectioribus contingat, ex suppressis Hæmorrhoidibus, in fœminis ex suppressis Mensibus, aut generatim, ex neglectis evacuationibus sanguinis artificialibus cumulata. Man hat auch Casus, daß diese febres inflammatoriæ ex aliis prægressis morbis, præpostera Methodo tractatis, entstanden seyn / z e. ex Dysenteria intempestive suppressa. Ex arthritide externis Saturninis aut aliis repellentibus retropulsa; Maximè omnium ex Pleuritide spuria quæ species est Arthritidis per malam curam aut malum regimen introcedente. Ex febrium ad legitimas coctiones non deductarum apostasibus &c.

Die causæ externæ, so stasin in dispositione plethorica zu erwecken pflegen / sind folgende: 1. Erkältung / durch einen Durchlauff / oder andere starcke Bewegung / erregten Schweiß.

Schweiß. 2. Causæ magis violentæ; Stossen// Fallen auf die Brust / übermäßig Anhalten des Othems/ beytragen schwerer Dinge. 3. Das Verfangen in der Lufft / zumahlen wenn man sich übernehmen muß wieder den Wind zu gehen / flante scilicet Austro vel Borea.

Beyde Affecten haben folgende Signa miteinander gemein / v. g. Horrorem & subsequentem æstum, Dolores lancinantes in Thorace, Tussim, difficilem respirationem, Pulsum durum & interruptum. Eigentlich aber ist Peripnevmonia à Pleuriride darinnen unterschieden / und zu unterscheiden / daß sie in den 3ten oder 4ten Tag cum tussi vehementiore sputum cruentum zeiget / auch mehr Typi hält / als Pleuritis, wird auch in ætate juniore, ordinair intra septenarium, cum sudore critico judicirt. Es haben auch die Peripnevmonici ihren dolorem fast durch die gantze Brust extendirt / dahingegen die Pleuritici den Schmertz mehr auf einen gewissen Flecke fühlen. Die Peripnevmonici haben mehrentheils rothere Backen und æstum magis anxium. Der Dolor Pleuriticus ist mehrentheils in der rechten Seite der Brust sub mammis zu observiren.

Sowohl Pleuritis als Peripnevmonia, ist bald ein morbus primarius, bald secundarius. Wenn es morbus primarius ist / entsteht er ex allegatis causis, quæ fundantur in Ætate & Temperamento; Wenn es aber ein morbus

secun-

secundarius ist / so pflegt er sich so dann einem andern Fieber zuzugesellen / oder auf eine andere Kranckheit nechstens zu erfolgen. Zuweilen grassiren auch diese Febres inflammatoriæ populariter.

Es ist zu verwundern / wie so gar durchgehends bey denen Practicis, Pleuritis & Peripnevmonia mit einander confundiret werden / da doch allerdings ein grosser Unterscheid zu machen ist. So wohl der Pleuritidi, als auch der Peripnevmoniæ legen sie das sputum cruentum bey / da es doch nur allein der Peripnevmoniæ zukommt; Denn wie solte es möglich seyn / daß die stasis intra Pleuram suppurata könte per pulmones evacuirt werden. Daher ist auch Pleuritis vera weit rarer / als Peripnevmonia, die Autores aber kehren es gleich um. Es zeiget auch von dem Unterscheide dieser beyden Affectuum der erfolgende eventus, in dem Pleuritidem suppuratam das Empyema excipiret / welches aber nicht leicht auf Peripnevmoniam erfolget / es sey denn / daß Vomicæ, die circa extimam pulmonalium loborum partem gesessen haben / aufgegangen wären. Also was die Practici in ihren Prognosticis circa sputum cruentum notiren / soll billiger alles auf Peripnevmoniam gezogen werden.

Wenn Peripnevmonia Personen intra 20. 30. annos constitutos anfället / und wird gebührend tractirt / rarò lethalis, in senibus autem est periculosior. Wenn in Peripnev-

monia vor dem 4ten Tag sich schon der Urin bricht/ das sputum cruentum auch intra quartum & tertium diem coloratum, hoc est flavum & album, non nimis glutinosum, nec nimis spumosum fortgehet/ mit Erleichterung des Schmertzens und der Hitze/ wird es sich cum septimo, oder auf das längste/ undecimo die, cum largo sudore mit den Patienten zur Besserung anlassen und ändern. Crudissimus est morbi status, ubi nihil exspuitur, restitante sic materia intra pulmonum substantiam, &c. suffocatione vitam terminante. Ueberleben sie aber sine notabili excretione den 11ten und 14ten Tag mit beharrlicher Hitze und Husten/ wird Phthisis draus.

Die Methode diese Fieber zu curiren kömmt überein mit derjenigen/ die andere Febres inflammatoriæ mehr erfordern. Summariter ist dahin zu sehen/ daß 1.) die stasis nach Möglichkeit zertheilt werde; Um deswillen muß man sich denen motibus febrilibus positivè nicht entgegen setzen/ sondern sie per justum regimen vielmehr unterhalten. 2.) Soll unter der Cur die Ableitung des Zuflußes auf alle Weise gesuchet werden.

Bey insigniter Plethoricis, oder die sonst diesen Zufall von hefftiger commotion des Geblütes überkommen haben/ muß der Anfang der Cur cum VSne Revulsoria gemacht werden/ quæ si nihil levet, subjungatur Derivatoria. Es soll aber solches alles geschehen intra primum, secundum, & ad summum, tertium

tium

tium diem. Secunda VS. sæpè necessariò primæ, quam major secutus est affluxus, subjungi debet, ut iterum revellatur.

Im übrigen wird der Affect tractirt/ wie ein febris continua. Zweymahl unter Tages/ frühe nehmlich/ und nachmittags kan von der Essentia Alexipharmaca, oder von der Mixtura simplici cum ♁ volatil. parat. addita Essentia scordii, aut Card. Benedicti saturata, guttæ XXX gegeben werden. Will man aber die diaphoresin im beständigen Successe erhalten / kan man die Alexipharmaca auch öffters geben / aber destoweniger; Interponi quoque possunt ♀es ex ocul 69 ☉r. ♂io diaphoretico ana ℈j. constantes, & in 3. p. divis. oder Potiones ex aquis diapnoicis, (gelinde Schweißtreibenden ▽.) Card. Bened. Scabios. Scord. Sambuc paratæ, admistis pulveribus antedictis, & edulcoratæ ad gratiam. Auch sind die Emulsiones ex Seminibus Card. Bened. Card. Mar. Semine Citri. sehr dienlich. Die in der Citronen-Säure aufgelöste lapides 69. sind sonderlich dienlich sub sputo cruento zu gebrauchen / oder auch der Wein mit Ocul. 69. infundiret / daß er darvon einen Laugenhafften Geschmack bekommen hat; abstergit enim, mundificat, discutit & adseri vias amandat subnascentes corruptelas. Es hat auch nicht übel gethan / wenn unter vorgemeldete ♀es Sanguis Hirci geth n worden.

Wenn das Sputum cruentum quarto die nicht recht fort wolte / kan man verordnen Po-

tiones pectorales, resolventes pariter & incrassantes, parum acidulatas. v. g. ℞. ▽a Hyssopi, Scord. Card. Bened. Scabios. ana ℥j. Syr. Capill: ♀ris, de Prassio a. ℥ß. Violar. Oxym. Sqvillit. a. ℥j ⏑. ⊖l. seu ♃r. gtt. 30. 40. M. F. Potio. D. S. Davon alle 2. oder 3. Stunden einen Löffel voll zu nehmen. Externè ist nichts über die ⁜ta, wo sie anders die Patienten vertragen können. An deren Stelle denn die Fotus calidi, sicci, ex Milio, Furfure, Floribus Chamomil. Serpillo, Origano beßer zu gebrauchen wären.

Was die Diætam anlanget / kan man solchen Patienten zum gewöhnlichen Trancke verordnen / die Ptisana cum Radice Tarax. & Polypod. abgekocht; Der Wein ist nicht eher / als in declinatione zu recommendiren / oder vielmehr nur zu concediren. Regimen sit perpetuum Diapnoicum. Decubitus sit magis in latus dolens. Alvus sui officii post statum morbi Clysteribus admoneatur. Patiens post excussum morbum non statim ab omni medicina abstineat, sed potius usum Alexipharmaci alicujus continuet. Anniversario tempore recursum morbi per præservativam VSnem præoccupet; solent enim Peripnevmoniæ maximè recursus suos revolvente anno servare.

Car-

Cap. VIII.

De

Phrenitide.

Von Entzündung des Haupts/ vulgò Haupt-Kranckheit.

PHrenitis ist ein febris acuta symptomatica, entstanden propter stasin sanguinis in Meningibus cerebri, da wegen starcker Inflammation dieses Orts die Actus animæ rationales turbiret werden/ daß es daher heist: der Mensch rase.

Phrenitis ist zweyerley Art/ einmahl Idiopathica, wenn das Fieber und die Inflammatio zugleich zu einer Zeit anheben/ ist aber solcher gestalt ein gar rarer Affect. 2.) Deuteropathica, s. symptomatica, wenn das Fieber vorher gewesen/ und die Inflammation allererst nachher per raptum humorum ad caput zuschläget. Es ist auch Phrenitis zu unterscheiden è Paraphrenitide: Jene ist eine Inflammatio Meningum cerebri, da der Mensch raset/ ex ipso cerebro, præternaturali tumore congestorio affecto; Diese ist eine Inflammatio Diaphragmatis, und das Delirium ist hier consensual, propter nervum octavum paris vagi.

Weilen aber die Stasis in meningibus nicht leicht von selbsten entstehen kan/ sondern gewisse Ur-

se Ursachen vorher gehen müssen/als sind folgende sonderl. zu consideriren. 1.) Consvetudo prægressa ad Narium hæmorrhagias. 2.) Omissio evacuationum artificialium in confiniis capitis. Z. E. Die Oeffnung der Ader am Kopffe etc. celebratarum. 3.) Translationes mensium aut Hæmorrhoidum in diæta vinosa, & temperamentis Sanguineo Cholericis s. Cholerico-Sanguineis, Externæ causæ formalem morbi rationem introducentes sunt: 1.) Fervor aëris caput ambientis. 2.) Ictus, contusiones aut vulnera capitis dolorosa. 3.) Diuturnæ vigiliæ, und dieses sind die Ursachen/ die a Phrenitidem Idiopathicam verursachen und veranlassen. Devteropathica aber entstehet ordinair ex raptu humorum ad caput post intempestivas VSnes in febribus acutis, oder ex incompleta critica translatione materiarum febrilium ad caput.

Secundum Bonettum hat man bey geöffneten Phreniticis bald sideratam duram matrem, bald piam matrem & superficiem cerebri inflammatam, bald Polypos in sinubus, bald collectiones puris circa basin cerebri gefunden.

Man erkennet dieses annoch bevorstehende Malum an folgenden vorhergehenden Indiciis, als 1.) Diuturnis vigiliis, 2.) Somno inquieto & phantasmatibus interturbato, 3.) Doloribus capitis acutis perseverantibus, 4.) Oblivionibus magnis, 5.) Turbulentis respirationibus, 6.) Exiguo potu, 7.) Respiratione magna & rara, 8.) Pulsu parvo & raro,

9.)

9.) Urinæ suppressione. Die aber würcklich vorhandene Phrenitidem erkennet man 1.) An denen ungereimtem Reden des Patienten. 2.) An denen wilden starren und funckelnden Augen / die offters ohne Ursache thränen. 3.) Wollen sie sich in dem Bette nicht halten lassen. 4.) Fallen die Umstehenden an; doch nimmet man gewahr 5.) daß solche Motus an denen Patienten per paroxysmos kommen. 6.) Extrema frigent. 7.) Urina est tenuis, alba, & pellucida, bey dem allen aber finden sich denn auch Symptomata febrilia.

Diese Kranckheit ist sehr gefährlich / daß die Patienten selten den dritten Tag erleben / und so dann ist sideratio crebrior erfolget secundum §. 50. Sect. 7. Wo aber dergleichen Patienten rigores septimo die kriegen / pfleget sich die Kranckheit mit Schweiß zu ändern / und der Urin coctionis signa von sich zu geben. Es pfleget sich auch manchesmahl Phrenitis criticè zu solviren per Narium hæmorrhagias, Parotides, aut Hæmorrhoides. Ubel laufft es ab / wenn sich Phrenitis in Lethargum aut alium soporosum affectum verwandelt / oder wenn Singultus, stridor dentium, Tremor, involuntaria fæcum & Urinæ dejectio sich darbey erzeiget.

Ein Practicus hat in dieser Kranckheit dahin zu sehen / 1.) daß er die Stasin discutire. 2.) das symptomatische Fieber moderatè befördere / und disponire ad secretiones & excretiones. 3.)

Daß er den Affluxum revellire und diverti-
re.

Was den ersten und andern Punct anbelanget / kan man äusserlich fleißig gebrauchen den ♀ ♒tum auf den Wirbel / an die Schläfe und in den Nacken gestrichen. An dessen Stelle kan man auch verordnen Cucuphas ex Radd. Irid. Flor. Cyper. rotund. Bryon. HB. Betonic. Puleg. Majoran. Summit. Origan. Flor. Cham. Samb. Pap. Rhead. Sem. Carminativ. Lign. Santal. citr cum aut sine ♒. Es sind auch nicht zu verachten die Epithemata ex emulsionibus cum nucleis persicorum paratis camphoriret / it. Die Hauß-Mittel von ☉, Brodt / Kümmel und Wacholder-Beeren zum umschlagen. Internè magis usurpanda sunt diaphoretica fixa, præcipitantia, ☽ osa, ♄ sata, præsertim in dilutiore formula, davon denn öffters alle 2. Stunden eine dosis kan genommen werden. Es ist auch rathsam / den gewöhnlichen Tranck sive sit cerevisia aliqua tenuis sive decoctum hordei, zu aciduliren mit dem Clysso ♃ij, oder / secundum Sydenhamium, mit dem ♒ ☽li; zur Zeit da man den Patienten etwas erträglicher zu seyn warnimmet / kan man ein oder zweymahl / sed refractiore dosi geben von der Mixtura simplici, vel Essentia Alexipharmaca temperata & diuretica.

Zu der Diversion und Revulsion des Zuflusses kan man verordnen Frictiones pedum, Clysteres paulo magis stimulantes, wie auch Vesi-

Vesicatoria, oder cataplasmata rubefacientia ad plantas pedum ex Allio, rad. Pyrethr. stercore Columbino. Unter andern recommendirte man wohl billig / und meritò die Scarificationem narium Aegyptiacam, oder die applicationem Sanguisugarum pone aures & ad tempora, man soll aber gewarnet seyn deren keines vorzunehmen primis statim diebus, nisi præcesserit universalior VS.

Was die Venæsectionem anbetrifft / findet sie in dem Idiopathico hujus nominis malo statt / soferne solches entstanden entweder ex causa externa violenta, oder ex commotione Sanguinis vel calefactoria, præcedente consuetudine ad Narium hæmorrhagias, aut insuper statu plethorico. Der Proceß der VS aber soll folgender Gestalt alsdenn vorgenommen werden / 1.) Primis statim diebus fiat Venæsectio in brachio, & si difficilior exsurgat morbi impetus, kan 2.) die Venæsectio repetiret werden sub lingua, & quidem circa statum. Die Stelle aber der Sectionis raninarum kan vertreten die Scarificatio narium, oder Applicatio hirudinum uti dictum est.

Ubrigens sollen die Patienten / quoad diætam, zum genungsamen Trincken genöthiget werden / es dienet ihnen sonderlich zum ordinairen Getränckе das decoctum hordei passulatum, cum acetositate Citri. Vor allen Dingen soll man sie nicht zu heiß halten / dadurch sie noch mehr geängstiget werden / doch

sollen

sollen die Füsse warm und bedeckt gehalten werden; Im übrigen aber kan es genung seyn/ wenn der Patent nur stets beständig feucht gehalten wird.

Cap. IX.

De Paraphrenitide.

Von Entzündung des Zwerg-Fells.

Es ist auch dieser Affect ein Febris acuta symptomatica, entstanden propter stasin sanguinis inflammatoriam in Diaphragmate, da denn das delirium propter consensum nervorum paris octavi darzu kommet. Es ist sonst mehr ein Fieber/ das weit öffter auf andere vorhergegangene Kranckheiten/ insonderheit Fieber/ erfolget/ und also selten vor sich selbsten entstehet. Doch ist gar wohl zu observiren/ daß die Ungarische Kranckheit gewöhnlich mit der Paraphrenitide compliciret sey.

Es kan aber die Stasis als die Causa immediata hujus morbi, sich in Diaphragmate aus folgenden Ursachen zutragen. 1.) Vom kalten Truncke auf die Hitze. 2.) Vom Zurückweichen eines bösen Halses/ oder der Anginæ hineinwärts. 3.) von der Metastasi materiarum febrilium ad hanc partem. 4.) Vom jährenden Getränckе/ præsertim ex melle paratis. Und diese gemeldte Ursachen können noch eher hafften an denen

denen

denen Subjectis, wo theils eine general-Disposition da ist / verstehe Plethoram : theils eine specialior, ex neglectis evacuationibus sanguinis aut artificialibus, aut naturalibus spontaneis per Nares, Intestinum rectum, aut Vaginam uteri

Ausser denen Symptomatibus die dieses Fieber theils mit andern Fiebern insgemein / theils mit andern Febribus inflammatoriis insonderheit gemein hat / sind folgende Symptomata demselbigen mehr propria und eigen. 1.) Dolorosissima Cardialgia, etiam ad leviorem tactum externum sensibilis, cum externo præcordiorum tumore. 2.) Delirium consensuale mitius est præ phrenitico. 3.) Respiratio est inæqualis, interrupta, suspiriosa. 4.) Ructus, imo quandoque etiam Vomitus niger accedit propter ventriculi consensualem passionem. 5.) Fauces & lingua exarescunt, hæc autem, utplurimum alba & scabra fit.

Auch dieses Fieber pfleget den Patienten / wo die Stasis nicht bey Zeit zertheilet wird / binnen 7. Tagen / oder wo sichs länger aufhält / sine resolutione tamen staseos binnen 14. Tagen aufzureiben. Am leidlichsten läufft es noch hinaus auf eine Metastasin ad aures, daß Parotides darauf erfolgen / oder gar surditas, ad pedes in Erysipelas, ad artus in affectum arthriticum. Wo singultus darzu schläget / cum extremorum perfrigeratione, interno autem summo ardore, cum sudoribus denique algi-

dis

dis in diesem affectu, res est conclamata, gangræna enim præsto est degenerans in sphacelum.

Es muß dieses Fieber in der Cur eben so tractiret werden als Phrenitis, nur mit diesem Unterscheide / daß / wo man wahrnimmet / daß dieser Affect ex errore in diæta commisso, & circa primas vias hærente entstanden sey / möchte man je eher je lieber ein Emeticum verordnen müssen / und zwar in denen Fällen / wo man zu dieser Evacuation selbst keine vollkommene Neigung hat; Wo sich aber selbige findet / sind öffters sola digestiva hinlänglich. Im übrigen muß die stasis circa Diaphragma zertheilet / das Fieber secundiret / der Affluxus aber congestorius revellirt werden.

Præmisso vomitorio, primis statim diebus descendendum est ad pulveres aut potiones temperantes & diaphoreticas. e. g. Species s. formula esto pro ʒe. ℞ ♃ Diaphoretici ◑ depurati, Arcani duplicati, Ocul. 69. præparatorum a. ℈i. ♃ gr. IV. M. F. quatuor ʒes, selbige sind mehr Nachmittages / und die Vormitternacht durch zu verordnen / nach Mitternacht aber und gegen frühe zu / kan man / interruptis vicibus, alle 3. Stunden offt gutt. XV. von der Mixtura simplici in vehiculo calido geben. Es wird auch sonst scopo alexipharmaco in diesem Affect besonders das Electuarium de Ovo recommendiret.

Eus-

Eusserlich sind rathsam zu gebrauchen Camphorata, und könte es gewiß in diesem Affect nicht übel gethan seyn / wenn man selbige sonderlich mit im Rücken applicirte / das Emplastrum miraculosum largiter camphoratum sowohl vornen über die Herz-Gruben / als auch im Rücken aufgeleget / præstiret hier guten effectum.

Zur Revulsion des Zuflußes wäre in plethoricis Subjectis die Venæsectio primis statim diebus, auch wohl repetita, pro circumstantiarum ratione, allerdings zu verordnen nöthig. Im übrigen revelliren auch Clysteres stimulantes, Suppositoria acria, Frictiones, & Sinapismi pedum, Hirudinum applicationes ad anum in Hæmorrhoidariis.

Das ordinaire Getränckе des Patienten soll dünne / klar und verschlagen seyn / man kan es auch mit der Citronen-Säure oder Clysso ℥ii aciduliren. Ein kalter Trunck erwecket Blehung / ructus, angustiam præcordiorum, zuweilen auch wohl singultum. Das zuträglichste Regimen vor solche Patienten ist / daß sie in beständiger Transspiration sollen erhalten werden. Insonderheit soll in denen deliriis der Usus ☥dorum mit unter recommendiret seyn / dieweil die ☾osa, und auch die nimis dilutiores formulæ mehr Flatulenz machen.

Cap.

Cap. X.

De

Dyſenteria

cum

Febre Acuta.

Von der Ruhr.

FEbris Dyſenterica iſt ebenfalls nichts anders/ als ein Febris inteſtinorum tenuium inflammatoria, & ſymptomatica, mit ſchleimigen/ blutſtriemigen und torminoſis dejectionibus vergeſellſchafftet. Und wie es ſeinen erſten Urſprung nimmet ex fermento peregrino intra corpus & ſanguinem communicato, alſo communiciret es ſich gerne immer weiter unter mehrere Subjecta per contagium. Ordinair iſt es ein Malum epidemicum, Autumno graſſans, rariſſimè Vere, daher es ein gantz gewöhnliches Malum iſt in denen Caſtris militaribus, öffters iſt es gar Peſtilentis indolis. Coberus Dec. 2. Obſervationum Caſtrenſium in ſcholiis mercket an / daß er in denen / an dieſem Affect geſtorbenen / und geöffneten Cörpern gefunden habe Apoſtemata pugnum excedentia, & ulcera ichorem ſcaturientia, quibus Inteſtina tenuia obſeſſa fuerunt.

Die Rothe Ruhr iſt von der weiſſen darinnen unterſchieden / daß in jener die Excretio

tio copioſius ſanguinolenta, indieſer aber nur mucido-viſcida, cum longe gravioribus torminibus graviorèque teneſmo vergeſellſchafftet iſt.

Die Cauſa proxima materialis hujus morbi iſt eine ſubtilis materia miaſmatica fermentescens, die was ſie für eine beſondere Qualität habe / daß ſie die Natur will per inteſtina, more purgantium, evacuirt wiſſen / kan man eigentlich nicht demonſtriren. Sydenham nennet es derowegen gar artig Febrem ad inteſtina converſam. So viel kan man obſerviren / daß / weil dieſe ſubtilis materia per inteſtina ſequeſtranda von gantz ungewöhnlicher Activität iſt / ſo treibet ſelbige die Natur / mediante motu febrili, deſto öffter und häuffiger ad locum colatorium hinwärts / damit ſie derſelben deſto eher aus dem Geblüte möchte loß werden. Da aber die Materia fermenteſcirend iſt / defendiret die Natur per copioſiorem congeſtionem inflammatoriam ejus potentiam, ne tranſeat in actum. Und daher erfolget das / was Coberus ex poſtfacto obſerviret hat.

Die Cauſæ externæ procatarcticæ ſind z.e. Ingeſta vel actu fermentantia, v. g. abuſus Muſti, vel facile fermenteſcibilia, v. g. fructus autumnales præſertim Uvæ, Mel. Ferner die contraire Abwechſelungen der Lufft im Autumno, da es des Tages über ſehr heiß / Abends aber ſehr kühle iſt / zumaln

wann

wann man den Leib dargegen unbesonnen exponiret.

Es fället diese Kranckheit den Patienten gemeiniglich an mit Schauer oder Frost / darauf erfolget dann grosse Hitze und öffters ejectiones, und Krümmen des Leibes. Die Excrementa sind in dem ersten Anfange mucosa, nachgehends nicht nur striis sanguineis, sondern wohl gar mit ziemlicher sinceri sanguinis Quantitate vermenget / darbey findet sich a pruritu materiæ inhærentis ein Tenesmus ad procedentiam ani usque. Wo die Excrementa mit unter noch stercorosa seyn / hat es so viel nicht zu bedeuten. Die Zunge ist darbey mit weissen Schleim überzogen / und auch wohl gar bey grosser Hitze trocken und schwartz. Was sonst noch ferner bey diesem Affect zu considériren / ist das symptomatische Fieber / welches an sich aus seinen eigenen Umständen genungsam erhellet.

Diese Kranckheit ist eine mit von denen allergefährlichsten / und alsdenn sonderlich bedencklich / wenn sie den Patienten mit ausserordentlichen Schauer oder Frost überfället / tantò gravior enim fiet Inflammatio. Je mehr sich in progressu morbi sincerus sanguis, fast ohne Schleim zeiget / je grösser ist Gefahr / indem man daraus schliessen kan / daß ziemliche Vasa müssen erodiret seyn. Ein böses Zeichen ist es auch / wenn entweder Carunculæ cum excreta materia, oder eine Fœtida purulenta materia mit weggehet / it.

wenn

wenn die Dysenterici über innerlichen hefftigen Brand und äusserlichen Frost klagen / den Schlucken kriegen / und wenn sie trincken / das Bier oder was es ist / per Oesophagum in den Magen kollert / daß es die Adstantes hören können / siehet es schlecht aus. Wo Aphthæ in interioribus oris & faucium darzu kommen / kan man sich auch wenig gute Hoffnung machen.

Wenn die Dysenteria, sie sey benigna oder maligna, gleich anfangs mit positivè Adstringentibus tractiret wird / folget hefftige Hertzens-Angst darauf / dafür sich die Patienten nicht zu lassen wissen / bekommen darauf entweder Aphthas, profundè fauces & oesophagum obsidentes, oder es erfolget sonst eine Metastasis ad Viscera, die / wo sie nicht idem acutum malum ferner unterhält / so entgehen die Patienten dennoch nicht einer Læsioni, chronicum post se trahenti affectum, præprimis Hecticam. Zu mercken ist es / daß auch die Dysenterici febrientes maligne, ordinair, aut circa dies Indicatorios aut circa criticos, sterben.

Schwangeren Weibs-Personen / die noch nicht über die Helffte sind / ist dieses Malum, propter metum abortus, bedencklich / und erwachsenen Leuthen setzet dieser Affect viel hefftiger zu / als Kindern / bey welchen sich öffters derselbe gantze Monathe aufhalten kan / sonder grosse Beschwerung / und thut man

sodann besser / wenn man die Sache bloß der Natur überlässet.

Daß eine accurate Methode zur Cur in dieser Kranckheit möge ergriffen werden / hat man zuvor diesen Umstand wohl zu beobachten / daß nemlich die Dysenteria, qua talis absque maligna febre eine ziemliche lange Zeit ohne Lebens-Gefahr anhalten könne / bey denen Patienten / ob sie gleich täglich noch so offte dejectiones haben. Dahero denn in Dysenteria cum Febre maligna complicata nicht primario auf die Dysenterie / sondern auf das Fieber zu sehen ist / da / wenn dieses in gebührender Methode, mit gehörigen regiminibus tractiret wird / giebt sich öffters die Dysenteria dabey von selbsten / wie denn auch Etmüllerus anmerckt / daß die Anno 1669. in Meissen grassirende Dysenterie von denen Land-Predigern hin und wieder sey mit Schweiß-treibenden Medicamenten / e. g. mit der gewöhnlichen Bezoardischen Tinctur vielfältig curiret worden.

So soll demnach ein Practicus hauptsächlich das Fieber zu secundiren trachten / und deswegen die ♀es præcipitantes cum diaphoreticis fixis und ipso ☉ro versetzet / Nachmittages und durch die Vor-Mitternacht zum öfftern verordnen / gegen früh zu aber / eine Essentiam Alexipharmacam, præsertim de Pimpinella participantem, welcher auch füglich eine Essentia Saturata Millefolii kan beygefüget werden.

Ettmüllerus hat in vorerwehnter grassiender Dysenterie folgendes ☿ sehr bewehrt gefunden ℞ ☿. Hepat. Viperar. exsiccat. gr. XV. Crystall. mont. præparat. ʒß. M. D. in triplo Morgends / Mittages / und Mitternachts eins zu nehmen. Von diesem ☿ schreibet er folgendes : Certè miratus sum efficaciam hujus ♀ris, quam nunquam credidissem. Und so etwas ist ex simplicibus, das sowohl dem Fieber / als der Dysenterie / ratione crasεos suæ, zuträglich seyn kan / so ist es die Cort. Cacharill.

Im ersten Anfall dieses Affects kan die Evacuatio & Absterſio primarum viarum gar wohl statt finden / da man denn insonderheit Rhabarb. cum Crystall. montan. aut Ocul. 69. repetitò gebrauchen kan. Zuweilen können auch wohl die Umstände ein Emeticum erfordern / weil der Affect ohne dem ex vitio circa primas vias collecto seinen Ursprung nimmt / welches aber dem judicio Medici plures circumstantias comparando pensitantis überlassen seyn muß.

Was sonst die Dysenterie / quà talis, vor Indicata erfordern möchte / solches ist schon oben bey denen Hæmorrhagiis erörtert worden. Was man aber sonst ex remediis antidysentericis in statu hoc complicato sine noxa brauchen könte / wäre z. e. vor arme Leuthe das Album græcum internè, und externè unter die Clystire ; desgleichen die Clystire ex Lacte,

Vitello ovorum, oleo Lini, sevo cervino.

Was die Diæt anlanget / sollen die Patienten in dieser Kranckheit / onerachtet des öfftern desidirens / dennoch nicht vom Trincken abgehalten werden / nur das es warm und gelatinos sey. Es dienet daher gar wohl die Gelatina Corn. C. Decoctum Hordei, das Decoctum album Sydenhamii. Daß der Patient über ein warm dämpffendes Geschirr desidiren gehe / kan sehr zuträglich seyn. Im übrigen ist auch dahin zu sehen / daß ihnen die Extrema corporis, pedes præsertim warm gehalten werden / damit sie nicht grössere anxietates bekommen.

Cap. XI.

De

Variolis.

Von denen Kinder-Blattern.

Nach zurück gelegten Febribus inflammatoriis sind nun auch zu erörtern die Febres Exanthematicæ, und zwar zuerst die Variolæ, welche nach unterschiedener Beschaffenheit der Jahrs-constitution, entweder benigniùs magis, oder maligniùs sich erzeigen. Wenn sie malignæ seyn / und populariter grassiren / pflegen sie keines Alters zu verschonen / und lie-

gen

gen so dann Adulti und Plethorici am gefährlichsten daran nieder. Ihre vera formalis ratio ist unbekandt / daher die alten Griechischen und Römischen Medici nichts davon melden / oder was sie melden / ist ungewiß / ob es eben die Pocken seyn sollen / was man aber wissen kan / ist dieses / daß auch dieser Affect sey ein motus sanguinis progressivus, secretorius & excretorius febrilis, um die materiam fermentescibilem ulcerosam zur Peripherie des Leibes hinaus zu treiben.

Sie werden eingetheilet in Discretas, die einzelen stehen / und Confluentes, die einen Fluß machen. Sydenham theilt sie auch in Regulares, die ihren gewöhnlichen und ordinairen Methodum procedendi quoad definita tempora halten / und in Anomalas, die davon abweichen. Vulgus ipsas distinguit in Veras & Nothas; per nothas intelligit illas, quæ minùs copiosé prorumpunt & transparentem, pure refertam formant vesiculam, sine accessu Febris exquisitæ. Vulgo werden sie genennet Wind- Wasser-Pocken.

Es pflegen die Pocken immer ein Jahr stärcker zu grassiren / als das andere / insonderheit mit Anfang des Frühlinges biß in den Anfang des Sommers / zuweilen auch im Herbste. Daher man urtheilen kan / daß die Lufft mit daran Schuld seyn / und selbige von subtilen und activen exhalationibus fermentescentibus zu einer Zeit mehr / als zur andern prægnans

seyn muß. Ubrigens ist auch das zu considerirẽ / daß sie sich per Contagium, weiter per subjecta ausbreiten. Und dieses ist es / was wir de causis externis wissen können. Die Causa proxima materialis, quale specificum sit fermentum, quod speciatim hoc Exanthema producat, determinari nequit.

Eigentlich pflegen die Variolæ more continentium Febrium ohne Schauer oder Frost die Kinder auzufallen / grosse aber / und erwachsene Personen zuweilen mit Frost / darauf denn folget grosse Hitze / nach Beschaffenheit des concurrentis status plethorici. Darbey klagen die Patienten anfangs gleich Kopff-Schmertzen / Ziehen und Spannen im Rücken / bey Kindern ist es nichts seltsames / daß sie solche mit Brechen / mit Schneiden des Leibes / mit einem Fluße auf der Brust / oder gar mit Convulsionibus bekommen. Gegen den 4ten Tag fangen sie an zu efflorescirem / anfangs mit rothen Fleckgen / die sich von Tage zu Tage erheben und erschwären. Der Vorbothe des Efflorescirens ist das Auffdünsten des Angesichtes / und der Hände. In der Ordnung wie sie heraus gekrochen sind / erschwären sie auch / daher sich dann die gantze Zeit / bis zur völligen Solution erstrecket auf 14. Tage. Manche haben auch bey der Eruption eine kleine Salivation.

Die Variolæ interstinctæ, sive discretæ sind

sind so gefährlich nicht / als die Confluentes, zu deren Entstehung ein vieles contribuiren kan (wie Sydenham billig erinnert) ein immodestius regimen calorificum. Die Regulares sind weit so gefährlich nicht / als die Anomalæ, und unter die Anomalas sind alle diejenigen zu zehlen / die sich niedersetzen und Gruben kriegen oder einfallen / die nicht rechte rothe Ränder haben / oder die / wenn sie zwar erschwären / unter her aber schwartz werden. Auf diese letztere erfolget gewiß mors instantanea. Es ist auch ein böses Merckzeichen / wenn circa octavum diem, an statt daß das Gesicht aufgedunstet seyn soll / selbiges sich niedersetzet / ohnerachtet die Blattern stehen bleiben / fangen die Patienten doch an zu rasen / werffen sich hin und wieder / der Urin bleibet stehen / und sterben.

Derjenige Durchfall der sich zu der Zeit / da die Pocken schwären / eussert / und als wann Geschwüre weggiengen / zeiget / soll / als ob er gefährlich wäre / keinen Medicum schrecken / modo Diarrhœa sit moderata. Es sind auch die Pocken zu einer Zeit mehr mit Durchfällen compliciret sonder Gefahr / als zur andern / welches man bald observiren kan.

Wenn irgend eine Kranckheit ist / darinnen sich die Natur selbsten helffen kan / ohne Beyhülffe der Medicin oder des Medici, so ist es

diese / wie solches auch gar nachdrücklich Sydenham anmerckt / daher ein Medicus nichts mehr zu thun / als daß er 1.) dem Fieber / so ferne es Legitima ist / seinen Lauff lasse / 2.) dann dahin sehe / wie er dem Geblüte die einwendige erregliche und erregte active subtile Materie subtrahire / und zur bequemen Excretion disponire.

Weil demnach / was den ersten Punct anbelanget / ein Practicus dem Fieber in dieser Kranckheit seinen Lauff lassen soll / fliesset daher von sich selbsten / daß so wohl die positivè treibende hitzige Medicamenta von Myrrhen und Kampffer zugerichtet / als auch ein äusserliches heisses Regimen mit Stuben-hitzen und Betten-belegen und verwerffen sehr schädlich sey. Extraordinair aber findet der Usus Cardiacorum statt / wenn der Aestus febrilis, dadurch die Excretion muß befördert werden languescivet / oder die Partes die sonst aufgetrieben seyn sollen / niedersetzen / oder die Circumferenz der schon hervor gebrochenen Exanthematum erblaßen will / doch soll der Gebrauch derer Alexipharmacorum lieber offt und wenig auf einmahl seyn / als auf einmahl zu viel. Sufficit singulis ternis horis Dos. 12. 15. gtt.

Will man aber vom Abend des dritten Tages an / bis unter wehrender Zeit der Eruption, auch etwas austreibendes gebrauchen / so kan hinlänglich seyn folgende Emulsion: ℞. Sem. Napi tosti, Aquileg. a. ʒj. - ij. contusis

his

his adde. ▽. flor. Til. Sambuc. Scabios. Cerasi nigr. aa. ʒj. Rosar. Cinamom. a. ʒß. F. l. a. Emulsio, adde Oc. 69. præparat. ℈ij, edulcoretur cum sacharo quantum sufficit ad gratiam S. Alle 2. oder 3. Stunden einen Löffel voll davon zu nehmen / Possunt etiam ad emulsiones destinari Sem. Card. Bened. Mar. Citri. &c.

Zuweilen observiret man in certis Individuis eine ungemeine expansionem sanguinis, davor die Exanthemata nicht ausbrechen können / da denn in tali casu der Usus ☉i vortrefflich ist / der an dessen Stelle der Clysmus ☿ii, und eine damit zugerichtete potio ✠dulata, in welcher Formul aber keine terrea ingredientia simpliciter talia, sondern acidis obsaturata & fixa kommen müssen. z. e. ☿ diaphor. l. Bezoard. Min.

Was den andern Punct anbelanget / nemlich Correctionem materiæ variolaceæ, darzu dienen die Absorbentia und ☿ata fixa v. g. Conchæ, Mater Perlarum, Ocul. 69. ☿ diaphoreticum. Bezord. miner. und diese bloß allein entweder an sich in forma ♀is, oder mit ▽is temperantibus diluiret / sind zulänglich genug die Pocken vom Anfange bis zum Ende hinaus damit glücklich zu tractiren / wenn es anders Variolæ regulares seyn. Der Gebrauch vorgemeldter Præcipitantium und ☿atorum fixorum ist also einzurichten / daß der Patiente aller 3. Stunden / oder wo die Sa-

che

che an sich gut läufft/ nur alle 4. Stunden eine Dosin bekomme von gr. XV.

Wo convulsivi Motus mit zuschlagen/ kan man von ♀re Lumbricorum terrestrium 1. 2. 3. 4. gr. pro dosi unter einen ♀em ex ☉io diaphoretico und Ocul. 69. gemacht / vermischen / welches guten Effect thun wird. Auch ist noch ein gemeines Symptoma der pockenden Kinder/ der Infarctus pectoris, da denn in diesem Fieber-Falle nöthig ist / die Kinder leidlich warm zu halten / damit nichts auf der Brust/ oder Lunge zurücke bleibe. Wo sich Durchfälle äussern mit der Gefahr der retrocessionis exanthematum, muß man mehr bedacht seyn/ sowohl ein genaues regimen zu verordnen / als auch positiva Alexipharmaca refractissima dosi & repetitò zu gebrauchen. Man muß aber doch interponiren ♀es ex Crystall. mont. ☾, & ☉io diaph.

Nun ist noch übrig diese Frage / was de Venæsectione in hoc morbo zu halten sey / wann man adultiores personas vor sich hat. Die Sache kömmet hauptsächlich auf eine reiffe Uberlegung der gegenwärtigen Umstände des Individui an / sintemalen sie allerdinges nöthig ist 1.) Wenn offenbahre Signa Plethoræ oder Consuetudo ad evacuationes sanguinis statas verhanden ist. 2.) Wenn der Patient dabey eines blutreichen Temperamentes i e. Sanguinisch oder ein Sanguineo-Cholericus ist. 3.) Quando Urina valdè flammea est, und bey so gestalten Sachen soll sie primo

aut

aut secundo, oder aufs höchste früh tertio die vorgenommen werden / & quidem in quantitate sufficiente.

Einige wollen nicht gerne viel Narben im Gesichte behalten / lassen sich daher allerhand Experimenta zum grössesten Schaden appliciren / vor allen Dingen ist gefährlich der Gebrauch des Schwefels / zumahlen ante eruptionem, & sub eruptione. Eher ist zu concediren / Daß sie die geschwornen Pocken mit einer güldenen oder übergüldeten Nadel aufstechen lassen. Aufs letzte kan auch eine Mixtur statt finden ex ⊖e ☐ri cum oleo Amygd. dulc. insaponariam consistentiam redacto, addita ▽. Sigill. Salom, aut Flor. Fabar. und damit das Gesichte gewaschen.

Um die Augen zu conserviren / daß keine Blattern hinein kommen / soll man sie mit gelind-crocirter Weiber-Milch / oder Camphorirter Mandeln-Milch aufweichen. Einige recommendiren auch anzuhängen Radicem Succisæ. (Teuffels Abbiß) daß sie nicht inwendig in den Hals kommen / darzu thut vieles das eusserliche Warmhalten des Halses / oder wenn man Kampffer anhänget.

Damit aber diese Kranckheit desto sicherer und gewisser möge auscuriret werden / ist nöthig cum declinatione morbi noch manchesmal ein positivum Alexipharmacum zu geben / sed non, nisi cum libero regimine. Wenn alles überhin ist / kan man auch den Patienten evacuiren cum ☿o dulc. Von dessen Gebrauch

brauch/ auch scopo præservative ger merckwürdig ist / was D. Bohn in der Dissertatione de Mercurio dulci meldet / nehmlich daß/ wenn man bey grassirenden Pocken denen Kindern / die noch nicht dran liegen / beyzeiten evacuandi scopo vom ☿io dulci eingiebet/ sie nicht so viel Pocken bekommen / wenn sie ja nachmals die Reihe trifft.

Schädlich sind zu gebrauchen in diesem Affect die ⊖ia volatilia ☍sa, den sie determiniren zu keiner gewissen Excretion, wenn sie zu malen wol rectificiret seyn / theils alle diejenigen Medicamenta, die entweder Diurelin scharff treiben / oder alvum irritiren. Hingegen ist nichts zuträglicher / als ein moderatum regimen caloris. In bevorstehender Furcht des retrocedirens kan ein vieles thun der Potus ▽æ calidæ e. g. Theè. Der Patiente soll an keinem Orte liegen / wo ihn das allzuhelle Licht incommodiren kan. An adspectus panni scarlatini aliquid conferat ad majorem excretionem promovendam, aliorum experientiæ relinquo.

Cap. XII.

De

Morbillis.

Von denen Masern oder Kinder-Flecken.

MOrbilli sunt species Febris acutæ exanthematicæ. Ipsa Exanthemata sunt magis Erysipelatodea, adeoque hoc respectu à Variolis planè diversa. Communiter epidemicè grassantur, & ætati maximè infantili aut puerili infensi sunt, per primum statim ver, aut per autumnum invadentes, alia tempestate benigniores, altera maligniores.

Sie fallen den ersten Tag mit abwechselenden Schauer und Hitze an. Andern Tages setzen sie sich schon mehr in den Typum, cum siti, inappetentia, tussi sicca, propensione ad somnum, &, quod pathognomicum maximè signum est, cum narium & oculorum serosa destillatione, sternutant sæpius patientes, versus quartum diem intumescunt palpebræ. Ipso quarto die efflorescunt Exanthemata instar punctularum pulicum, quæ coëuntes latiores efformant rubicundas maculas, habent aliquam protuberantiam magis tactu, quam visu cognoscendam. Efflorescunt primo in facie & brevi

post

post in pectore & artubus. Sexto die desiccari inchoant in facie, reliquis diebus etiam in reliquo corpore. Nono desquamari incipit universa cuticula, & totus morbus intra 14. dies absolvitur.

Die Causa interna hujus mali ist ebensalls nichts anders / als ein subtiles Miasma fermenteseibile, sive ex Macrocosmo susceptum, sive per contagium communicatum. Specificè magis kan man es eben so wenig / als in denen Pocken determiniren. Eine besondere Nothwendigkeit ist es doch / daß so wohl die Morbillos, als auch die Variolas alle Menschen haben müssen. Dahero denn diejenigen / die diese Kranckheit noch nicht ausgestanden mehrere Disposition darzu haben / als andere. Und wenn Plethora mit darbey vorhanden ist / facilior est determinatio adhunc morbum, accedentibus causis extrinsecis, aut ab extra extrinsecus delatis.

Die vornehmsten Merckzeichen sind schon im 2ten §. benennet worden. Was zu mercken noch restiren möchte ist dieses / daß viele Kinder den Anfall derselben bekommen mit Brechen / oder welche noch Zähne bekommen / mit gewöhlichen Durchfällen.

Die Gefahr ist in diesen Exanthematibus nicht so groß als in denen Variolis, doch sind sie nicht alle Jahrs-Zeiten gleich zu achten / zuweilen observiret man die Durchfälle nicht so gefährlich zu seyn / als wieder zu einer andern

Zeit.

Zeit. Man hat auch allhier gar grosse Achtsamkeit anzuwenden / daß die Masern nicht in die Augen kommen / sintemalen sie eben so sehr die Augen beschädigen können / als die Pocken / in welchen Fall sehr dienlich ist das Anhauchen mit gekaueten Nelcken / Fenchel / Cubeben / oder der angehengte Kampfer.

Die Cur kömmet hier gar genau mit der Cur der Variolarum überein. So wenig als diese hitzige Schweißtreibende Medicamenta, oder ein äusserliches heisses regimen vertragen können / eben so wenig vertragen es auch jene / doch stehet zu rathen / sie allezeit in leydlicher Wärme zu erhalten / so lange als wie die Efflorescentia wehret / auch noch nachhero / nach dem abdrocknen temperatissima Alexipharmaca in refractissimis Dosibus zu verordnen / ne Peripneumonia succedat, quam Sydenham sæpius succedere experrus est. Im übrigen hat man sich nach der Beschaffenheit der Umstände eben so zu verhalten / als schon im vorhergehenden Capitel mit mehrern ist gezeiget worden.

Cap. XIII.

De

Febre Petechiali,

seu alias dicta

Castrensi, Hungarica.

Von denen Fleck-Fiebern / oder Ungrischen Flecken.

Es ist dis Fieber von schlimmer und verstelleter Art / da man nach dem äusserlichen Ansehen derer Symptomatum anfangs nicht meynen solte / daß die Patienten so gefährlich kranck wären. Est alias referenda ad Febres quotidianas continuas malignas, aut ad Tertianas duplices continuas & malignas, grassiret meistentheils populariter. Ist zu allererst genauer kundig worden Anno 1689. da die deutschen Soldaten von der Hungarischen Expedition wieder zurück kommen / ward dahero damahls die Soldaten-Kranckheit genennet. Herr D. Stahl pfleget dieses Fieber nicht glatter Dinges Febrem Petechialem, sondern Petechizantem zu nennen / aus der Ursache / weil es kein necessarium consequens, und zwar kein allgemeines ist / daß sich Flecke erzeigen / sondern es vielmehr ankömmet auf die Art und Weise / sowol per medicamenta, als auch per externum regimen

gimen caloris die Patienten zu tractiren.

Es pfleget sich nicht selten der Friesel / Purpura alba miliaris dicta, mit diesem Fieber zu compliciren / zumalen / wenn ein error in methodo tractandi oder in denen regiminibus begangen worden. Diejenigen Flecken / so cum septimo die, oder post hunc, roseo colore efflorescirren / sind mehrentheils von Hoffnung eines guten eventus, und ob sie zwar pro nulla critica excretione zu halten seyn / so sind sie doch auch vor keine absolute symptomatica, adeoque funestæ consequentiæ ejectione zu achten / morbum enim, licet non penitus solvant, tamen quadantenus sublevant. Quæ verò maculæ septimum diem anticipant, funestioris communiter sunt præsagii.

Die innerliche Causa materialis objectiva harum Febrium ist ein Miasma tenuissimum, valde activum & fermentescens, & quasi scorbuticam quandam peculiarem corruptionem involvens, aut ex aëre Atmosphærico, exhalationibus fermentescentibus prægnante, præsertim verno aut autumnali, aut ex adsumtis fermentescentibus fructibus horræis, aut ex contagio communicatum. Die übrigen Causæ externæ procatarcticæ so dieses Fieber erregen können / sind z. e. 1.) Aër putredinosis exhalationibus refertus, uti in locis, ubi non ita pridem magna clades facta est; in locis porro, paludibus, aut stagnis multis conspicuis. 2.) Hyems tepida & australis.

3.) Refrigeratio corporis sudore madidi. 4.) Suppressa & repetita animi incandescentia 5.) Nausea & aversatio ægrotorum malignè febricitantium.

Ehe dieses Fieber recht ausbricht / hat es ihm schon einige Tage vorher in dem Rücken und in allen Gliedern gelegen / als wenn er zerprügelt wäre / desgleichen auch in dem Kopffe / als hätte er den Stock-Schnupffen bekommen. Es ist ihm stets frösterlich in der Haut / bis es endlich gegen Abend mit Schauer ausbricht / darauf denn erfolgt grosse Mattigkeit / mittelmäßige Hitze und Durst / Hertzens-Angst / Ziehen und Spannen im Rücken / dabey continuiret die Tummheit des Hauptes / bey zunehmender Kranckheit nimmet auch zu die Schlafflosigkeit. Einige fangen an irre zu werden / andere kriegen Comata somnolenta. Die Diarrhœæ sind diesen Fiebern gantz was gemeines / aber selten was schädliches / nisi per adstringentia, supprimantur. Hingegen wo Angina, Aphthæ, und Hæmorrhagiæ symptomaticæ darzu schlagen / siehet es gefährlich aus. Venæsectio nocet hac in febre, es wäre denn der Patiente ein Plethoricus, und da muß / nach geschehener Venæsection, das regimen desto schärffer getrieben wird.

Wenn die Patienten in denen Fleck-Fiebern / nach vorher gebrochenen Flecken / sich nicht leichter befinden / hat man noch auf den Frieselzu dencken / ob der nicht noch möchte darhin-

ter stecken / und sodann sind die Patienten wärmer zu halten. Diejenige Flecken / so ante diem septimum efflorescirẽ / sind nicht so salutaris eventus, als diejenigen / welche circa primum septenarium efflorescirẽ / und diese wieder nicht so salutaris eventus, als diejenigen / welche post primum septenarium hervorblühen. Und je röther sie sind / je besser ist es / je mehr sie sich aber zur schwartzen Farbe neigen / je gefährlicher sind sie. Das Delirium ante primum septenarium ist auch so gefährlich nicht / als dasjenige / so darnach folget. Die Aphthæ nehmen in wenig Stunden überhand / so / daß sie öffters sich per Oesophagum ad Ventriculum diffundiren / und wo das ist / sterben die Patienten mehrentheils / man erkennet solches daran / daß / wenn die Patienten trincken / es ihnen bis in den Magen kolcket. Das Nasenbluten / wenn es extra iudicialia tempora cum incremento delirii zuschläget / ist selten von guter consequentia.

Quoad Praxin, hat man in diesem Fieber dahin zu sehen / daß vornehmlich die subtile Materie dieses Fiebers / gleichwie sie instar halitus ist communiciret worden / also auch hinwiederum per tantò durabiliorem halituosam excretionem evacuiret werde. Es wäre wohl gut / wenn man auch diese materiam corrigiren / und per specifica Alexipharmaca invertiren könte / allein wo sind sie? Die insgemein bewuste Alexipharmaca thun

nichts / als daß sie die statas secretiones & excretiones materiarum febrilium befördern helffen.

Was also das Hauptwerck in dieser Sache anbetrifft / nehmlich die expulsionem materiæ non simultaneam, sed blandam, halituosam, & successivam, so sind hier am allerdienlichsten entweder Potiones ex ▽is Diaphoicis cum præcipitantibus & ♃io diaphoretico factæ, e. gr. ℞. ▽æ Flor. Acac. Galegæ, Cerasi. nigr. Scord. Scabiosæ. Plantag. Cinamom. ana ℥j. Oc. 69. præpar. ʒß. ☥ii diaphoret. ♓ii. ☉ depurat. ♓j. Sach. perlat. q. s. ad gratiam. M. D. S. alle zwey Stunden einen Löffel voll davon zu nehmen; oder ♀es an sich ex ☉o, ☥ diaphoretico, Conchis ana. gr. XV. pro dosi alle 2. 3. Stunden. Huic ♃ri si admisceatur ♃ Viperarum, aut ♃ Hepatis Viperarum, plus præstare videtur. Nec malè feci, quando paucula saltem gr. Rad. Serpent. Virgin. addidi, præsertim in metuenda Purpura.

So ferne man ein Alexipharmacum hier brauchen will / soll es nicht allein temperatum seyn / sondern auch in refractiore dosi gegeben werden. Es schickt sich nicht wohl eher solches zu geben / als gegen frühe zu / und Vormittages / Nachmittages und die gantze Nacht hindurch die Pulveres oder Potiones. His dictis jam interponi possunt Julepi, aut Potiones acidulatæ, daher kan der Clysmus ☥ii unter das Getränckе gethan werden / oder

an

an dessen Stelle die ✝tositas Citri. Die Emulsiones ex Sem. Aquileg. Citri, Card. Mariæ sind auch dienlich zu geben / sonderlich alsdenn / wenn sich Flecke oder der Frieſel zeigen.

Kömmet ein Durchfall / soll man ihn durchaus nicht stopffen / sondern die ☿es ☉olos cum ☿io diaphoretico fort brauchen / an statt derer Concharum aber Crystalluin montanam darzu thun. Dabey muß man den Patienten desto mehr in constanti diapnoë erhalten / und wäre in solchen Fällen das beste Mittel eine Bett-Schlüssel dem Patienten unterzuschieben / damit er sich nicht so offte erkühlen dürffte.

Zu Linderung des Kopff-Schmertzens kan man anfangs ♆ Camphoratum brauchen / in progressu morbi aber das Unguentum Alabastrinum, itidem camphoratum, aut non, an die Schläffe gestrichen. Im übrigen sollen diese Patienten genungsam / aber etwas verschlagen trincken / sich selbsten muthwillig nicht erkälten / zum Essen sich nicht zwingen lassen / und das Gemüthe ruhig erhalten. Und auf solche Weise / wie dieses Fieber tractiret wird / müssen überhaupt alle Febres malignæ tractiret werden.

Cap XIV.

De

Purpura Miliari.

Von dem Frieſel.

Es iſt dieſes Exanthema eines mit von denen allergefährlichſten / jederzeit verknüpffet cum febre acuta continua. Es iſt wohl zu unterſcheiden von dem rothen Frieſel / welches bey vielen ein Malum hæreditarium iſt / ſo / daß ſie es Jahr aus Jahr ein nicht beſtändig loß werden / iſt niemahls mit einem Fieber verknüpfft. Selbſt das Exanthema verhält ſich in dem rothen Frieſel gantz anders / als in dem Weiſſen. Der rothe Frieſel kommet nicht ſtets univerſal über den gantzen Leib heraus / hat auch ſolche weiſſe Blättgens nicht in der Mitten / als wie der weiſſe. Man hat ſonſt noch nicht obſerviret / daß der weiſſe Frieſel epidemicè graſſiren ſolte / als iehtt bey einigen Jahren her; Das aber iſt mehr als zu wohl kundig / daß ſich ſeit Anno 1652. der gemeldte weiſſe Frieſel in Leipzig als einen gewöhnlichen Zufall bey denen Sechswöchnerinnen eingefunde habe.

Herr D. Stahlius hat ſehr wohl angemercket / daß der weiſſe Frieſel ſich gar genau mit dem Febrepetechizante zu compliciren pflege / zumalen / wenn er mit hitzigen medicamentis

oder regiminibus übertrieben worden. Es pfleget sich auch wohl dieses Exanthema denen Pocken zuzugesellen / und den Patienten mit ausserordentlichen Symptomatibus, ehe es ausbricht / zuzusetzen.

Die nechste Ursache Purpuræ miliaris malignæ & hactenus epidemicæ, est itidem subtile aliquod Miasma, welches sich theils ex aeris diathesi, fermentis prægnante, theils per contagium in humores gesencket hat / und in denenselben würcklich eine corruptionem sui generis specificam tentiret / da aber die solicita Natura das Fermentum zugleich mit der materia corrupta ad peripheriam corporis extundiret. Es können aber ferner ad genesin hujus mali Anlaß geben 1.) verhaltener oder zurückgetriebener Schweiß / oder Verhinderung anderer Excretionum. 2.) Zurücktretung der Mensium, Lochiorum in fœminis, aut Hæmorrhoidum in viris. 3.) Cruda Diæta contra consuetudinem. 4) Abusus medicamentorum sanguinem exæstuantium in morbis acutis, præsertim in puerperis. 5.) Perversa Rheumatismi, Febrium catarrhalium curatio, per methodum nimis refrigeratoriam, ubi sæpe sæpius morbum unum excipit alter.

Es pfleget diese Kranckeit den Patienten gemeiniglich mit Schauer / und heffiger Beklemmung des Othems und Hertzens anzufallen / da denn bald Frost / bald fliegende Hitze anfangs mit einander abwechseln. Es

pfleget sich auch wohl dieser Affect in seinem ersten Ansetzen / zumalen bey Weibes-Personen / unter das Schema der Suffocationum Hystericarum zu verstecken / welche Larve aber gar bald abgezogen wird / wenn man die Patienten in gleichem gradu caloris zu erhalten suchet / zu geschweigen / daß die Suffocationes Hystericæ transitoriæ seyn / und diese præludia Purpuræ aber sich nicht anders / als mit dem Ausbruche dieses Exanthematis: geschiehet ordinair oder regulair am 4ten Tage / manchmal auch etwas später / eussern. Ehe es ausbricht / klagen die Patienten über ein Stechen in der Haut / als wenn Borsten oder Nadeln durch wolten. Der erste Anblick ist eine allgemeine Röthe / die den gantzen Leib / insonderheit aber Brust und Rücken überzogen hat / nach diesen fahren auf die weissen Blätlergen in der Mitten eines jeden rothen Fleckens. Sie stehen mehrentheils 4. Tage / ehe sie in ihrer Ordnung / wie sie ausgebrochen sind / sich wieder abschielffern / daß also der Verlauff der gantzen Kranckheit vierzehen Tage erfordert.

Mit dem Rothen FrieselⓇ / wie schon gemeldet / hat es so viel nicht zu bedeuten / als mit dem Weissen / doch will auch der Rothe FrieselⓇ die Aufsicht haben / daß man sich nicht etwan muthwillig erkälte / doch ist hinwiederum die Sache in einem Subjecto gefährlicher / als in dem andern. Der weisse FrieselⓇ schlägt niemahls zurück / daß es nicht

Lebens-

Lebens-Gefahr zu bedeuten hätte / und um so viel destomehr / wenn es repetitò geschicht. Insonderheit ist diejenige eruptio Exanthematis malæ fidei, die / post unicam retrocessionem factam, keine völlige Erlassung derer nach der Recession erfolgeten Symptomatum mit sich bringet. Alle Inquietudo, Jectigatio, mentis alienatio, præcordiorum angustia, Aphtharum in faucibus apparitio sind sehr bedencklich.

Was die Cur dieses exanthematischen Fiebers anbetrifft / sind eben diejenigen Præsidia zur Hand zu nehmen / die in denen vorigen Exanthematibus sind recommendiret worden / nur mit diesem Unterscheide / daß hier ein æquabiles regimen externum diaphoreticum mehr erfordert werde / da man lieber die innerliche calorifica Alexipharmaca zurücke stellet / oder sie / in ereignenden Nothfall / nur in refractissima Dosi repetitò geben kan. Der Gebrauch derer Emulsionum ex seminibus expellentibus paratarum findet hier auch statt / so aber in denen Individuis eine starcke Ebullitio sanguinis vorhanden ist / interponi possunt ☩da in potu, aut ☾sa.

Ubrigens recommendire ferner 2. Stücke / welche auch Ettmüllerus aus der Experienz urgirt / nemlich 1.) Ne alvus irritetur, quippe etiam leniſſima Clysmata observata fuere periculosissima. 2.) Regimen constans calidum, unde jubet, ut ægri continuò

tect

tecti maneant, utut lectus intra 3.4. nychthemera sterni nequeat.

Pro potu ordinario svadenda est Cerevisia tenuis bene defæcata. In metu autem retrocessionis præferendus est potus aquæ calidæ, Thee.

Cap. XV.

De Peste.

Von der Pest-Seuche.

PEstis est omnium febrium acutarum & epidemicarum acutissima, summe maligna, ubi per ipsam febrem instrumentali ratione, materia pestilens summè tenera, & hinc latius per massam sanguinis diffusa, nobis non satis conceptibili modo excutitur ad peripheriam corporis, nunc in Anthracem, nunc in Bubones, Parotides, nunc in Maculas aut Vibices. Sie pflegt nicht einerley Schema anzunehmen / sondern kommt zuweilen als ein Febris Ephemera simplex, dann wieder als ein Febris Ephemera plurium dierum, dann wieder als ein Febris continens oder auch continua zum Vorschein zu kommen. Ja selbst versteckt sie sich unter allerhand Sorten von denen Febribus inflammatoriis. Welche vielfältige Verstellungen der grassirenden Seuche niemand bethören müssen / daß man nicht vielmehr jederzeit auf die malignität besonders reflectiren solte. Bohnius hat observiret in

denen

denen an der Pest versterbenen und geöffneten Cörpern / daß die Corruptio Exanthematum ad ossa usque penetriret sey / ita quidem, ut à latiori basi pyramidis instar ad summam usque cutim assurrexerit.

Die Causa proxima materialis hujus acutissimi mali, ist ein Miasma fermentescens summe activum atque tenue, præcipitem partibus inducens putredinem, nullam, cum tenerrimis quoque corporis nostri colatoriis, relativam proportionem habens, quin illa omnia longè sua teneritudine vincat. Die äusserliche gemeine Ursach ist ordinair eine besondere Infectio aëris, 1.) Von Exhalationibus corporum in magna clade demortuorum, & serius paulo sepultorum, ut & locustarum morruarum, 3.) Von durch Kunst zugerichteten Pharmacis, die die Lufft mit dergleichen Pest-artigen Effluviis erfüllen / in welcher boßhafftigen Invention die Italiäner und Frantzosen anderen Nationen præcelliren / 3) Von Hungers-Noth / sie trage sich zu / auf was Art und Weise sie immer wolle / da die Leute genöthiget werden / allerhand Thiere und Dinge / die sonst wider die Gewonheit und instinctum naturæ lauffen / zu essen / dadurch denn die Humores mit solchen Heterogeneitatibus angefüllet werden / daß daher leichtlich Anlaß zu solcher vehementen Kranckheit kan gegeben werden / 4.) Von durch Erdbeben eröffneten Grüfften / daraus stinckende und schädliche Vapores gegangen /

und

und die Lufft und Menschen inficiren können/ sonderlich / wenn bey dem allen vornehmlich f.) die Göttliche Verhängnis zu straffen / besonders in consideration zu ziehen ist.

Was die Kennzeichen der Pest anbelanget / sind dieselbigen theils mit andern Kranckheiten gemein/ theils vor sich eigen. Denn es ist zu mercken / daß zu der Zeit einer allgemeinen sogenannten Contagion sich allerhand Schemata morborum observiren lassen / darunter aber allezeit die höchste malignität verborgen stecket / der gemeine Anfall ist auf Art und Weise derer Febrium continuarum cum horrore, die Hitze aber / die hierauf erfolget / ist dem äusserlichen Gefühle nach / sehr gelinde ; Hingegen die Hertzens-Angst und Gemüths-Bangigkeit ist ungemein hefftiger. Manche bekommen den Anfall mit Erbrechen / mit Lypothymiis , auch wohl Hæmorrhagiis & Diarrhoeis , welches aber sehr bedencklich ist. Bey zunehmenden Malo finden sich grosse Kopff-Schmertzen / Agrypnia , Deliria , oder auch Comatosa symptomata , respiratio est oppressa , lingua torrida , Convulsiones ubi ingruunt sunt lethales.

Die eigenen Kennzeichen bestehen in folgenden : 1.) In summa virium & animi dejectione. 2.) In periodo valde brevi , sæpissimè intra diem aut judicante , aut conficiente Patientem. 3.) In exanthematum apparitione , v.g. Anthracum , welche in partibus sanguineis , wo es zukömmt / auffahren / mit

mit einen solchen hefftigen Brennen / als wenn eine glüende Kohle da wäre; Bubonum, Parotidum, aut aliarum glandularum, tumorum, Vibicum, & Petechiarum.

Die ordinaire Beschaffenheit dieses morbi ist diese / daß der allermeiste Hauffe daran stirbet / welches sich ein jeder zum Voraus von selbsten persvadirt hat / und also die wenigsten daran genesen. Welche aber glücklich davon aufgekommen sind / haben eine von diesen dreyerley Arten Excretionen gehabt / 1.) Largos sudores, 2.) Bubones, 3.) Anthraces, aut alia Exanthemata; Welche aber gestorben sind / haben erstlich keines von diesen Excretionibus oder Metastasibus gehabt. Zum andern / wo sich in etwas von diesen hat blicken lassen / so ists bald wieder zurück gegangen. Vors dritte / wo die materia pestilens ihren Curs per interiora Colatoria hat nehmen müssen / v. g. in Vomitibus, Diarrhœis, Hæmorrhagiis, aut Hæmorrhoidibus, aut in internis viscerum inflammationibus, welche niemals glücklich abgelauffen sind.

Was die Cur dieser Kranckheit anbelanget / ist eben die Methode vorzunehmen / die bey dem Febre Petechiali ist erinnert worden / nemlich weil auch hier die materia pestilens ist instar halitus communiciret worden / muß sie auch wiederum per continuationem exhalationis expelliret werden. Ist hier also alles Aderlassen /

lassen / purgiren und gewaltiges Schwitzen eine höchst ungereimte Sache.

Es wird die Fortsetzung des steten Dunstes erhalten / theils per regimen externum continens & quietum, theils per interna Diluentia & temperatiora Alexipharmaca. Ad dilutionem conferunt Ptisanæ cum acetositate Citri, aut Clysso ♃ij. acidulatæ. Alexipharmaco scopo ordinari potest Mixtura simplex, aut temperata quædam Essentia Alexipharmaca, refracta, sed repetita dosi. Interponi possunt ♀es ordinarii Antifebriles, Bezoardicus ex ♃io diaphoretico, Ocul. 69. & ☉ tabulato, addi potest pro singula dosi. gr. I. aut II. Rad. Serpent. Virginianæ. Quibus ♀es non arridٍent, iis Potiones ex ▽is diapnoicis parari possunt admixtis ♀bus. Ob die Ossa humana semi computrefacta ein specificum seyn mögen / muß man fernerer Erfahrung / (welche GOtt zwar gnädig abwenden wolle/) überlassen.

Ob zwar Bubones & Anthraces mehr hin ad Chirurgiam gehören / so ist dannoch quoad Therapiam medicam zu mercken / daß deren Austreibung durch nichts bessers kan befördert werden / als durch eine continuirliche Diapnosin; Derselben discussion aber wird nicht sonder Gefahr tentiret / es müste denn durch Camphorata geschehen. Der Usus Emollientium möchte noch wohl am allererſten passiren können. Ob aber die Bufones exsiccati und der Magnes arsenicalis unter denen Pflastern

ge-

gebraucht / den Gifft nach sich ziehen / wird gleichfalls der Erfahrung überlassen. Das resoluteste Unternehmen in Bubone pestilenti ist eines Chirurgi, wenn er ihn gar herausgeschnitten; Gleichwie es auch in Anthracibus eruptis am besten gethan ist / daß man ihn je eher je lieber cum cauterio actuali brenne: also kan man auch die retrocedirende Anthraces mit nichts præsenters/ als mit eminus admoto cauterio revociren.

Præservativè werden von denen Veteribus die Pilulæ Ruffi ex Croco, Myrrha & Aloe sehr recommendiret; Von andern andere hieraus bestehende / doch mit mehrern Alexipharmacis versetzte Pilulæ. Eodem scopo werden gebraucht Pest-Eßige sive Aceta Alexipharmaca. Das Räuchern der Zimmer mit Pice, Baccis Juniperi, & modico Æris, ist von einigen / die es selbsten zu solcher Zeit gebrauchet / besonders gerühmt worden. Die Nord-Lufft ist zu solcher Zeit die gesundeste. Daß man die Zimmer stets verschlossen hält / ist schädlicher / als wenn man sie beym hellen Wetter von der Lufft durchstreichen läst. Demder mit inficirten Patienten umgehen soll / recommendirt der Dobrzenski die perpetuam rejectionem salivæ, nempe so lange sie an solchen Ort seyn / und darzu kan sonderlich Anlaß geben / wenn man so lange Angelic oder weissen Zimmet oder Pimpinellam im Munde käuet.

Cap.

Cap. XVI.

De

Febribus intermitten-tibus.

De

Febre Tertiana.

Von dem Dreytägigen Fieber.

DAs Tertian-Fieber wird eingetheilet in legitimam & notham; Legitima dauret nicht sowohl mit Frost / als Hitze / über 12. Stunden zum höchsten; Notha wird es genennet / wenn es sich über diese Zeit länger hinaus strecket / wird daher die Extensa genennet. Tertiana legitima kömmt ordinair dem Patienten Vormittages an cum frigore, und darauf erfolgender Hitze / der andere Tag / der darauf folget / bleibt dem Patienten frey. Und solche Abwechselung / da der Patient den einen Tag den Paroxysmum hat / dem folgenden aber keinen / continuiret eine Zeitlang / nachdem es die Beschaffenheit derer Ursachen des Fiebers mit sich bringet.

Anticipare dicitur Febris, wenn der Paroxysmus früher kommt / als nach der Gewonheit / da er nehmlich ordinair um 10. Uhr

Uhr kommen solte / jetzt aber um 8. 6. oder 4. Uhr; Postponere autem dicuntur Febres, wenn sie mit ihren Paroxysmis später kommen / v. g. einmahl um 10. Uhr / das andere mahl um 12. oder 2. 4. Uhr Nachmittages.

Die Ursache dieser Fieber steckt in denen primis viis nemlich entweder in dem Ventriculo oder in Intestinis proximioribus. Seltener steckt sie in denen vasis Meseraicis oder in Hepate, es sey denn / daß es schon einmahl wäre verstecket worden. Die genuina materialis hujus febris causa magis est tenax, viscidum, mucidum, aut semi concoctum quid, quàm bilis secundum Veteres. Daß aber die Febricitanten öffters Galle ausbrechen / ist kein Wunder / indem die hefftigen retorsiones duodeni ja wohl mit Gewalt die Galle über den Pylorum drücken und zwingen. Es rühret aber die Versammlung dieser crudarum marinarum in primis viis her 1.) Von unverdäulichen assumtis, 2.) Von mit Eckel zu sich genommen Speisen / 3.) Von allzubefftigen Essen / 4.) Von Erkältung des Magens / 5.) Von schleuniger Vertreibung der Krätze / 6.) Von öffters gehabten Gemüths-Bewegungen / vor / bey / oder nach dem Essen.

Die Zeit / so diesen Fiebern favorisiret / ist gemeiniglich der Frühling oder auch der Herbst; doch sind diejenigen / so des Frühlings entstehet melioris genii als die so im Herbste sich melden. Wenn diese Fieber einen Statum epi-

demicum annehmen / so degeneriren sie mehrentheils in typum continuum, so / daß sich denn offters die Exanthematicæ darunter verstecken. Diejenigen Febricitanten / die in jedem Paroxysmo wohl evomiren / doch so / daß auch das Fieber von der Hefftigkeit dieser Evacuation nachlässet / kommen eher davon / als die da Durchfälle bekommen und haben.

Es fallen demnach diese Fieber den Patienten / wie bemeldet / vormittages an / ante pastum, aut circa tempus jentandi, mit ein- oder zweystündigen Froste / darauf folget die Hitze mit zunehmenden Kopff-Schmertzen / Bitterkeit des Mundes / zuweilen auch mit Deliriis. Einige / und zwar die am leidlichsten sollen davon kommen / pflegen unter wehrenden Froste / wo nicht das erste mal / doch das andere und dritte mal starck zu evomiren / andere aber / die länger zubringen müssen / kriegen Durchfälle / die gar keine Excretion bekommen / pflegen sich insgemein lange damit zu schleppen. Die Hitze kommt den Patienten nicht so unnatürlich vor / als der Frost. In der grössesten Hitze schwitzt niemand / aber wol alsdenn / wenn sich die Hitze anfängt zu brechen.

Es ist sonst Febris tertiana, si legitima sit, toto genere salutaris, es sey denn / daß es durch ungeschickte Curen verhudelt werde. Mitioris febris paroxysmus non durat ultra octo horas, vehementioris autem non ultra duodecim horas, semper intelligendo tamen Legitimam.

Kur-

Kurtzer Frost und lange Hitze zeigt an / daß es Legitima sey / und möchte Notha werden. Vehemens Febris si tertio statim, aut quarto paroxysmo supprimatur, degenerat in febrem acutam sive simplicem, sive compositam inflammatoriam. Durch Mißbrauch allzuhitziger Medicamenten versus paroxysmum gegeben / kan leicht auch ex Tertiana simplici intermittente, Continua & duplex gemacht werden.

Es liegt also in diesen Fiebern einem Practico ob / daß er 1.) die materiam viscidam tenacem in primis viis hærentem pressiùs, quam Natura potest, alterire / corrigire / resolvire / incidire / & ad evacuationem disponire. 2.) daß er die Utiles Naturæ Motus nicht oppugnire / sondern secundire / zumalen die motus excretorios emeticos & catarcticos sub frigore; sudoriferos autem post æstum. Und wo die Natur solte in excretione zu schläffrig seyn / daß er solches selbsten erwecke / zumaln / wenn die Materie vorher darzu geschickt gemacht worden. 3.) daß er den tonum ventriculi reparire. Und also hat er das Werck zuerst vornehmlich anzugreiffen per ☉ia digestiva, præcipitantia & ☽osa. Et hæc postrema maximè respiciendo subsequentem æstum, quibus jungi possunt ♃aliá fixa, prospiciendo sudori æstum excipienti. Sit itaque ♃ sequens: ℞. ☐ri ☉lati, Matris Perlarum, ♃ij diaphoretici, ☽ ana. ℈j. M. F. ♃ cum vel sine ♃, dividatur in quatuor partes æquales. D. S. Eins von

diesen Pulvere theils frühe ante paroxysmum frigoris, theils in ipso æstu & post tepescentiam ejus zu geben. Man hat sich nichts daran zu kehren/ wenn die Patienten auf diejenige Dosin, die ante paroxysmum gegeben worden / sich brechen solten / quod erat necessarium.

Und also ist nicht nöthig gleich mit einen Vomitorio hinter dran zu seyn/ wo sich die Patienten von selbsten brechen / hingegen wo die Patienten das Fieber vom Uberfressen haben / und das unverdauliche Essen im Magen lieget / da kan man gantz wohl ein vomitorium geben/ damit die Materia peccans je eher / je lieber evacuiret werde / zumalen/ wenn sich die Natur selbsten hierzu nicht resolviren kan.

Weiln die Patienten in Paroxysmo Æstus, besonders aber in ejus declinatione, sudores spontaneos kriegen / ist nöthig um dieselbige Zeit eine Dosin alicujus Essentiæ Alexipharmacæ zu geben / welche auch die vacuo in warmen Theè frühe kan gegeben und gereichet werden.

Am guten Tage ist nöthig Laxantia cum resolventibus & aperientibus mista zu ordnen. Dahero auch die Pilulæ Beccheri, oder / so man selbige nicht hat / die Massa pilularum ♀arum Quercetani dienlich ist. Oder man kan selbsten eine geschickte Massam pilularum inventiren und præscribiren / ex Gumm. Ammoniac. Aloe depurat. Mastich. & Extractis amaris antifebrilibus, Absynth. Card. bened. Radicis Imperatoriæ, quod specialiter commendamus; oder man kan einen Nodulum ex Radi-

cibus

cibus Aperitivis, Diureticis, Herbis Capillaribus & amaris, admixtis Laxantibus verschreiben / & tali ratione primæ & secundæ indicationi satisfit.

Die dritte Indication wird erhalten per Stomachico Carminativa & Nervina, als v. g. die so genandte Essentia Amara, an derer Stelle man eine machen kan ex Radice Ari, HB. Absynth. Tanacet. Mastich. Macis. Galang. & Corticibus Aurantii, seu Citri. Ex tempore præscribi potest sequens formula: ℞. Essentiæ Absynthii compositæ Tinct. ♁ li ♂is ☐ satæ Ludovici, ana ʒj. ~ ♁ gtt. V. M. Dos. ʒo. gtt. hora una ante pastum.

Wo nunaber dem allen ungeachtet / das Fieber dennoch continuiret / und sich in die Länge hinausverziehen will / wären wohl endlich die positive sistentia, e. g. China Chinæ in forma Electuarii, sicherer aber ist Crocus ♂tis ☉atus D. Stahlii an dessen Stelle zu gebrauchen / 2. oder 3. gr. pro Dosi. Man hat sich aber wohl vorzusehen / daß man sonderlich die Chinam Chinæ nicht eher brauche / bis man eine sattsame Evacuationem materiæ febrilis wahrgenommen habe / der Patiente auch sonst am die vacuo nicht zu schwach oder zu matt sey. Allen diesen aber gehet in Effectu vor der Gebrauch der Pilularum Wildegansii, utpote qui non simul & semel, sed cum successu impetum paroxysmorum infringunt, Dosis ʒ. 4. gr. 4. 6. Uhr ante Paroxysmum. Am gewöhnlichsten aber operiren sie den Schweiß.

Was die Diætam derer Febricitanten anbelanget / wäre wohl allerdings rathsam / daß man den Patienten in ipsa accessione febris proximioribus momentis nicht so fort nach seinen Willen zu trincken reiche / indem der Paroxysmus allezeit darauff heffiger ausbricht / aber es wollen sich leider die Patienten hierinnen gar selten gubernirẽ lassen. Hingegen ist es unumgänglich nöthig / daß die Patienten sattsam trincken / nur muß das Getränckе nicht zu jung seyn / sondern klar und dünne. Sonderlich sind auch hier sehr dienlich die abgekochte Gerste mit der Citronen-Säure:

Cap. XVII.

De

Febre Quotidianâ Intermittente.

Vom alltägigen Fieber.

LEgitima Febris Quotidiana intermittens ist etwas rarer als Tertiana Legitima, fället den Patienten täglich an mit Schauer / darauf eine durstige / aber desto länger anhaltende Hitze erfolget / der gewöhnliche Weg / wodurch die Natur die materiam febrilem zu evacuiren pflget / ist entweder Vomitus oder Diarrhoea:

Die Ursache dieses Fiebers ist am gemeinsten

in

in Ventriculo Inteſtinis, v: circa Venam portæ zu ſuchen / und iſt nichts anders / als entweder eine verhaltene zähe und ſchleimigte materia, oder ein in der Vena portæ verdicktes Blut / welches denen Hypochondriſchen Viſceribus eine nachtheilige Verſtopffung verurſachet. Phlegmatici ſind am meiſten dieſen Fieber unterworffen / und denn die Senes mehr / als die Juvenes, Fœminæ mehr / als Viri. Diſpoſitionem ad hanc febrem faciunt 1.) Diæta partim inordinata, partim cruda. 2.) Vita ſedentaria. 3.) Mœror & triſtitia. 4.) Somnus meridianus.

Es iſt Febris Quotidiana wohl zu unterſcheiden à Tertiana Duplici intermittente. Da denn jenes conſtans, und uniforme tempus invaſionis & indurationis hält. Dieſes aber die alteritenden Paroxyſmos allezeit über den 3ten Tag / quoad tempus invaſionis, übereinkommend hat. Doch verſchlägt es zur Cur nichts / wenn man dieſe ἀκριβειαν oder Acurateſſe der Diagnoſeos nicht obſerviren wolte / indem der Methodus tractandi in beyden auf eins hinaus läufft / zu geſchweigen / daß mehr als zu offte vorkömmet / daß beyderley Arten Fieber können vorgeſchriebenen typum halten / ſondern vago more ſich erzeigen.

Je beſſer die Patienten in dieſen Fiebern vomiren oder den Durchfall bekommen / je ehere geht das Fieber überhin; doch iſt überhaupt zu mercken / daß ſich dieſes Fieber mehr in die Länge hinaus ziehe / als Tertiana Febris, und daher

her quasi in medio stehe inter tertianam & quartanam. Je mehr die Sudores auch sub finem æstus Paroxysmi von statten gehen / je eher sich auch hierauf das Fieber verkürtzet ; Hingegen wo diese Excretiones zurück bleiben / oder gehindert werden / erfolgen gewiß circa viscera, cum Vena portæ connexa, Cachexia, Oedemata ; tandem Hydropes.

Es hat also ein Practicus dis Fieber folgender Gestalt zu tractiren 1.) soll er die materiam selbsten immediate evacuiren / übrigens zum 3.) die Excretiones Naturæ spontaneas wenigstens nicht hindern / sondern vielmehr befördern / zumahlen diejenigen / die in ipsis paroxysmis kommen / und 4.) die Viscera nach ausgeführter febrilischen materie / wieder roboriren per Stomachica specifica, Amara & Martialia.

Der Anfang der Cur kan in recenti casu gar öffters mit einem Vomitorio gemacht werden / zumalen / wo das Fieber seinen Ursprung hat ab adsumtis indigestis & inconcoctis. Deme aber præmittiret werden kan ein ☽ digestivus ex ☉libus Alcalibus & digestivis cum radice Ari, wo aber die Patienten von sich selbsten eine Evacuationem Emeticam aut Cathartica haben / kan man die meiste Ursache mit digestivis und præcipitantibus ausrichten.

Die Ordnung und Methode die Medicamenta pro statu Febris zu geben / kan folgende seyn : v g. gantz fruh ante Paroxysmum ordiniret man die ♀es digestivos præcipitantes: Unter der Hitze wird zur Beförderung des Schweis-

ses

ses dienlich gegeben Essentia Alexipharmaca: Ad præscindendam materiam febrilem sind auch sehr nützlich spät Abends die Beccherischen Pillen / oder an deren Stelle Pilulæ ex Gummatibus & Resinis paratæ laxantes, so / daß deren Effect versus Paroxysmum komme.

Zu Stärckung des Magens / sive Viscerum, kan bey resolvirter Cur eine gute Magen-Essenz ex Rad. Gent. Galang. Zedoar. Cal. aromat. Menth &c. bereitet werden / oder auch eine Mixtura ex Tinctura ☉li ♂is cum Essentia Ligni Aloes.

Im übrigen ist auch dahin zu sehen / daß man den Patienten nicht eher zu trincken concedire / als bis die völlige Hitze ausgebrochen ist / darbey soll er sich im Paroxysmo still und ruhig halten / und die Excretiones nicht verhindern.

Cap. XVIII.

De

Febre Quartana.

Von dem Viertägigen Fieber.

DAs Viertägige Fieber ist eine Abwechslung derer auf einander folgenden rigorum mehr als horrorum mit dem arido & sicco æstu alle-zeit am 4ten Tage anhebende / und 2. da zwischen freylassende / angesehen auf eine Abstersion und Discussion derer in denen Visceribus Hypochondriacis steckende Materie.

Zu

Zu Sennerti Zeiten hat in Wittenberg Febris Quartana grassiret / welches die kleinen Kinder nicht verschonet hat ; Wie dergleichen auch Sydenham besonders angemercket hat. Sonst ist es mehr ein morbus temperamentorum eminenter Melancholicorum.

Die nechste Causa materialis dieses Fiebers ist eine materia lentioris corruptionis stabulans in Visceribus Hypochondriacis, kurtz ein humor ibi stagnans der omnibus momentis pronus seyn kan / 1. ad inflammatoriam, 1. siccescentem scirrhosam seu ad ⊖inam acrem corruptionem ; Daher auch / wenn solche vorhergehende Ursache nicht bey Zeiten und gründlich ist gehoben worden / entstehen daher Obstructiones, Scirrhi & corruptiones Hepatis, Lienis & Glandularum mesaraicarum.

Eusserlich kan Ursach darzu geben 1.) Diæta cruda cum parco potu. 2.) Refrigerationes post pastum ; 3.) Abusus acidorum & Vini. 4.) Obstructiones Hæmorrhoidum, aut ☒ium. 5.) Febris Tertiana & Quotidiana malè curata. Insonderheit geben am ersten Ursach zu diesen Fiebern 1.) Vita mercenaria, militaris & nautica. 2.) 2. Mutatio mobilis vitæ generis in sedentariam & speculabundam. 3.) Perpetuus mœror & sollicitudo. Daher observiret man auch daß Soldaten / Fischer / und Schneider dieses Fieber am ersten bekommen.

Es fällt dieses Fieber den Patienten ordinair Nachmittages an gegen 3. 4. Uhr ohngefehr / und

und zwar mit vielen pandiculationibus oris & rigoribus artuum; selten mit rechtem Froste / darauf folget eine dürre trockene Hitze / Kopff-Schmertzen / klagen auch wohl über Cardialgien. Obstructiones alvi sind diesen Patienten viel gewöhnlicher / als Diarrhoeen und Vomitus, welche aber dieses Fieber bekommen haben / entweder vom Uberfressen / oder sonst von öffenbahren Vitiis primæ concoctionis, bekommen doch zuweilen Vomitus auch Diarrhoeas.

Nachdem solcher Gestalt der 1ste Paroxysmus formirt worden / ist der Patiente 2. Tage frey / ausser daß es ihme dennoch gar sehr in den Gliedern liegt / profundo sensu contusionis & contractionis; quem dolorem Medici vocant Osteocopon. Am 4ten Tag hebt sich der Paroxysmus eben um die Zeit wieder so an / wie vormahls.

Tempus universi Paroxysmi sese extendit à duodecim ad quatuordecim horas; prout febris pro diversitate causarum; aut initior aut vehementior vocanda est.

Dis Fieber ist ziemlich langweilig / wird selten unter einer Viertheil Jahrs-Zeit curiret / ja öffters pflegt es sich erst cum revolutione annua zu solviren. Die Vernales seu æstivæ Quartanæ sind mehrentheils brevioris periodi; als die autumnales; wie solches Sydenham annotirt. Ein wohl tractirtes Quartan-Fieber ist sonst nicht leicht gefährlich / und præserviret öffters vor die Epilepsie / solvirt auch öffters die vorhergegangenen Hypochondriaco-chroni-

cos affectus; Hingegen / wo es übel tractiret wird / lauffts gemeiniglich hinaus auf eine eingewurtzelte Gewonheit / darauf den scirrhosi viscerum infarctus, videlicet Hepatis, Lienis & Glandularum meseraicarum erfolgen / auf diese aber Icterus, præprimis niger, Hectica, Asthma siccum Hypochondriacum, Tussis sicca & Hydrops. Das leidlichste ist / wenn die Natur die Kranckheit per translationem materiæ sive ad cutim in scabiem fœtidam, oder ad sinistrum pedem terminirt / wohin sich alsdenn eine harte blaue und juckende Geschwulst setzet / darzu gerne ulcerationes mali moris pflegen zuzuschlagen.

Was die Cur dieses Fiebers anlangt / ist die Historische Erkäntnis davon einem gescheiden Practico selbst eine Handleitung die wahre und rechte Methode zu erfinden. Nemlich die langweilige Motus zeigen an / eine langweilige schadende Materie, wider welche sie agiren. Daraus sich ein Practicus dieses Indicatum nehmen kan / daß nemlich mit starck erregten motibus excretoriis per purgationes, vomitiones, sudores, & Venæsectiones, nichts auszurichten sey. Vielmehr hat er seine Intention dahin zu richten / daß er 1.) die materiam lentam viscidam, oder sanguinem crassum, & justo spissiorem resolvire und alterire per medicamenta penetrantiora, diebus ante accessionem vacuis maximè. 2.) daß er die corrigirte und præparirte Materie würcklich evacuire tàm per alvum, quàm per urinam, præprimis cum epi-

epicrasi, & tempore quidem jam dicto. 3.) daß er darzwischen zu gebrauchen verordne sowol Humectantia & Lubricantia, als auch Tonica und Amara stomachica. Endlich 4.) daß er den motum febrilem, si post digestam, & evacuatam materiam nolit remittere, selbsten mitigire. Der Erste Zweck kan erlanget werden durch ⊖lia, z. e. ♀ ⊕latum, Arcanum duplicatum, ☉ ♃atum, ⊖ Absynth. Cent. min. Card. bened. Flor. ⊖ ✱ci, ⊖ ✱calia regenerata, ♀♀satum, ♃ fol. ♀ri, item Rad. Ari, Gentian. rubr. desgleichen das Gummi Ammoniacum, sonderlich schicken sich am besten versus Paroxysmum zu gebrauchen ♀es ex ⊖ibus cum radice Ari. Der Andere Zweck wird erhalten per Laxantia, præprimis Melanagoga cum epicrasi ordinata v. g. Ein Püschel ex Radd. Alexipharmaco-diureticis, Pimpin. Vincetox. ex Radd. 5. Aperitivis, Herbis Fumar. Epithym. Capill. Vener. Addatur Helleb. nig. Rhabarb. & Fol. Sennæ, oder eine Art von Pillen ex Gummi Ammoniaco, Extractis amaris, Aloe, Extr. Helleb. n. ☿io dulc. & Rel. Scamm. Wer Beccherische Pillen hat / kan selbige gebrauchen / wiewol auch die Pillulæ ♀reæ Querc. oder die Pillen des Sylvii eben auch gar dienlich zu gebrauchen sind. Jetzt erwehnte formulæ sollen zu keiner andern Zeit / als nur diebus vacuis & intercalaribus verordnet werden / doch schicket sichs gar wohl / daß man eine gute eingerichtete Pillen-Composition solcher Gestalt per certas doses verordnen kan /

daß

daß derer Operation nicht komme cum tempore Paroxysmi.

Der Dritte Zweck / da ohne dem die Quartanarii sehr hartleibig seynd / wird erhalten durch eine gute Einrichtung der Diæt, daß nemlich die Patienten genungsame Anfeuchtung haben mögen per potum ordinarium tenuem, aut per Ptisanas cum Taraxaco, Cichorio, rad. Chinæ decoctas, per interpositum usum Seri lactis medicati. Solte aber dessen ohngeachtet der Successus alvi nicht erfolgen / erfordert ohne dem der Methodus tractandi evacuationes catharcticas diebus vacuis suscipiendas.

Was den letzten Zweck anbelangt / gleichwie ohne dem das Quartan Fieber von lang anhaltender Eigenschafft ist / und also in contumacem habitum zu degeneriren pfleat; also ist um so viel destomehr vonnöthen / remedia zu wissen / dadurch man den motum febrilem hemmen und anhalten möge / dergleichen ist die China Chinæ, insonderheit in forma Electuarii gegeben 3. 4. Stunden ante Paroxysmum. Der Crocus ♂tis ♃alis Stahlii ad 4. gr. l. plus gegeben ante paroxysmum, sistiret selbigen gleichfalls præsenter. In hujus defectu kan es auch thun der. Crocus ♂lis Cachecticus Zvvelfferi. Die Wildeganischen Pillen sind in dieser specie febris nicht von so præsenter Würckung / als in Tertiana. Zuweilen sind auch hoc scopo die Amuletica externa nicht gäntzl. zu verwerffen. e. g. Das Anhängen derer Spinnen / wie man denn auch Emplastra Epicarpia im Helmontio

und

und Knœpffelio findet / die ad sistendos Paroxysmos was merckliches thun können.

Schädlich sind in diesem Fieber die Vomitiones, die Venæsectiones, quicquid dicant Veteres & imprimis Arabes, die Regimina sudorifica; denn durch deren keines wird die causa harum febrium gehoben / vielmehr wird dadurch eine Verwandlung des Typi verursachet / daß nach Unterscheid der Causæ morbi in subjectis entweder ein magis acutus affectus oder magis chronicus & hecticus daraus werden kan.

Wenn die Patienten in diesen Fiebern über Drücken in sinistro Hypochondrio klagen / sind sonderlich alsdenn ♂lia zu gebrauchen ut infarctum splenis discutiant, e. g. ℞. Tinctur. ☉ ♂is ☐ satæ Lud. Ess. Adjanth. alb. ana. ʒij. M. D. ad vitrum S. 40 gtt. bey der Mahlzeit zu nehmen. Eusserlich dient auch das Emplastum Saponatum, seu miraculosum Barbette.

Was die Diætam anbelangt / ist außer dem was schon oben erwehnt worden / noch dieses zu mercken / daß die Patienten in diesen Fiebern rohe Speisen vermeiden sollen / vornemlich alsdenn / wenn es solte zu einem Freß-Fieber ausgeschlagen seyn. Was aber auf alle Weise lentores humorum corrigiren kan / sollen sie sich bey ihren gewöhnlichen Speisen recommendiret seyn lassen. Z. e. Tuncken von Senff / Meerrettig / Brunnen-Kresse / Löffel-Kraut. etc.

Cap.

Cap. XIX.

De

Febre Hectica.

Von der Schwindsucht.

WEil die Febres intermittentes ad Chronicorum affectuum censum referiret werden / wird sich auch Febris Hectica tanquam maximè chronica am besten hieher schicken auch abgehandelt zu seyn. Es ist aber Febris Hectica wohl zu unterscheiden von denen Febribus lentis, sowohl ratione causæ, als auch ratione symptomatum. Ratione causæ ist in vera Hectica, & strictè sic dicta allezeit ein Ulcus, Scirrhus, oder sonst dergleichen irreparable læsion in denen Visceribus vitalibus verhanden pro fundamento; Hingegen in febribus lentis ist nur allererst die Dispositio darzu da / nemlich ad hanc læsionem, aber doch mit der Zeit / etiam in ipso actu, zu besorgen. Aus der Absicht haben die Veteres, es nicht besser wissende / Hecticam genennet ein Febrem solidis partibus accensam. Ratione Symptomatum hat Febris Hectica consumata weit gefährlichere Zufälle von Sudoribus & diarrhœis colliquativis, als die Febres lentæ. Ferner ist auch der Unterscheid zu suchen in diversa utrarumque origine. Febres lentæ enim degenerarunt ex febribus diariis, aut quotidianis continuis, mala nimirum me-

thodo

thodo tractatis; Hectica Febris autem excipit Vomicas & Empyemata, Inflammationes viscerum apostematodes. Unterdessen wird dennoch ex febribus lentis endlich Febris Hectica, nisi causa materialis, visceribus læsionem proxima potentia inductura in ipsa ipsorum substantia, quantocius removeatur. Daher auch ex Febribus intermittentibus per adstringentia suppressis, anfangs ein Febris languida & lenta daraus wird / und wo man dieses nicht bald wiederum durch die Wiedererweckung des ersten Fiebers auffhebet / erfolget gewiß ein Hectico-asciticus affectus draus

Die Alten haben die Hecticam in gewisse gradus eingetheilet / nemlich / 1.) In Hecticam sine Tabe curabilem, welche nichts anders ist als ein Febris lenta recenter exoriens. 2.) In Hecticam cum incipiente Tabe, allwo die læsio beginnet in denen Visceribus vitalibus einzunisteln / und ist der nechste grad ad ipsam Hecticam, ja schon selbst initialis Hectica, ancipitis curationis. 3) In Hecticam cum consummata Tabe nunquam in solidum curabilem.

Man kan auch ipsam Hecticam folgender gestalt eintheilen: 1.) in graviorem & impetuosiorem, ubi semel exacerbata Natura â suscepto impetu nihil desistere intendit in subjectis præcipitantibus & impatientibus. 2.) in chronicam & diuturniorem, welche letztere Art der Herr D. Stahl pflegt Hecticas habituales zu nennen / mit welchen sich die Patienten zwey drey Jahr schleppen / sind stets siticulosi, haben

horridum in genis colorem, heisse Hände/sind hager und schwächlich/ der Mund ist ihnen stets trocken/ Saliva klebrig/ haben einen trockenen Husten/ können die geringsten Errores in Diæta nicht vertragen/ werden auf gehabten Zorn sehr matt und hinfällig.

Die nechste Causa materialis eines würcklichen hectischen Fiebers ist entweder ein contumax Scirrhus oder Apostema, oder Ulcus, sive simplex, sive fistulosum in denen Visceribus vitalibus befindlich/ sive sit Hepar, sive Pulmones, sive Renes, sive Mesenterium, sive aliud quoddam nobile viscus. Und solche contumax læsio rühret ferner entweder ex Hæmorrhagiis præposteré per Adstringentia suppressis, oder ex Metastasi materiarum febrilium inflammatoriarum in abscessus degenerata, oder ex abusu Decoctorum travmaticorum aut Tincturarum Saturninarum s. Martialium, qualis est Grammanni in Phthisicis, oder auch ex abusu Specificorum, & adstringentium antifebrilium, nicht allein in denen Febribus intermittentibus, sondern auch in denen Acutis.

Es können noch ferner ad hecticam disposit machen/ folgende Causæ, ex parte internæ & externæ. Z. e. 1.) Hæmorrhagiæ alias consuetæ, nunc autem vel sponte emanentes vel suppressæ & translatæ, aut stases in visceribus inducentes. 2.) Nimiæ hæmorrhagiarum profusiones, ubi deinde Viscera justo arctius constringuntur. 3.) Excessivæ Hypercatharses,

es, ſtarck purgiren / und darauf erfolgte vi-
cerum Atoniæ. 4.) Inedia diuturna. 5.)
Tranſitus ſudorum febrilium acutorum in ha-
bitum. 6.) Mœrores animi. 7.) Nimiæ Vi-
giliæ. 8.) Nimius labor, 9.) Nimius potus.
10.) Abuſus vini aduſti. 11.) Potus frigi-
dus.

In denen Febribus lentis hingegen / gleich-
wie ſie poſt Acutas continuas, aut Intermit-
tentes, refrigerantibus, præcipitantibus, aut
adſtringentibus ad abuſum tractatas erfolgen;
alſo iſt auch daher leichtlich zu ſchlieſſen / daß die
Cauſa proxima materialis harum febrium auch
circa Viſcerum vitalia ſtecke / aber zu dem grad
der Verletzung noch nicht gediehen ſey / als von
denen Febribus hecticis gemeldet worden / und
iſt ſelbige zu der Zeit nichts anders / als ein In-
farctus viſcerum, oder auch eine collecta in
his ipſis Staſis.

Man erkennet aber Febrem Hecticam 1.)
An der diuturnitate Typi, ſeu durationis 2.)
An der Succeſſiva corporis contabeſcentia, 3.)
An dem perpetuo calore corporis arido, qui
præſertim poſt paſtum in manibus invaleſcit.
4.) Pulſus eſt debilis, parvus & frequens, da-
bey doch celer. 5.) Appetitus & languidus &
electivus, ad frigida magis vergens. 6.) Con-
tinua adeſt Siticuloſitas, 7.) Tuſſis ſicca, 8.)
Reſpiratio anguſta, brevis & laborioſa. 9.)
Os eſt ſiccum, Saliva autem glutinoſa aut
ſpumida. 10.) Somnus eſt magis fatigans,
quam reſtaurans, & ubi Malum ad extrema

invaluit, conqueruntur 11.) de ſenſu alicujus ponderis in alterutro Hypochondrio. 12.) Caput, ubi ſe elevare volunt, eſt vertiginoſum, & quaſi temulentum. 13.) Sudores ſuccedunt perpetui colliquativi, cum virium ſumma elangueſcentia. 14.) Urinæ ſunt pingues & graveolentes. 15.) Diarrhœa inſequitur colliquativa & æger 16.) cum facie Hippocratica & reliquo veluti ſceleton, tempori tandem valedicit.

Die Signa eines Febris lentæ ſind alle in mitiori gradu zu verſtehen / dahero zwar die Hitze den Patienten gleichfalls nicht verläſt/ increbeſciret auch mehr poſt paſtum, iſt aber doch etwas mitior als in Hectica. Die Contabeſcentia beginnet allererſt mercklich zu werden. Der Appetitus iſt gleichfalls languidus & electivus, accedit etiam tuſſicula ſicca, Siticuloſitas, difficilis reſpiratio, anguſtia in hypochondriis. Und ſofern der Caſus mit ſolchen Criteriis noch recens iſt / kan man ihn per congrua aperitiva & viſcerum infarctus atque ſtaſes expedientia helffen. Je mehr aber der Caſus von ſolchen indiciis inveteraſciret/ je mehr nehmen die Symptomata überhand/ und iſt ſodann leicht zu erachten / daß ex ſimplici infarctu & ſtaſi circa viſcera eine Scirrhoſitas oder Ulceraſcentia worden ſey.

Es pflegt das Hectiſche Fieber bey der Jugend hefftiger zu ſeyn / und ſie daher auch eher aufzureiben / als diejenigen / ſo bey Jahren ſeyn. Die Gefährlichſten Jahre ſind von 18ſten bis

zum

zum 35sten / wer nach der Zeit die Hecticam bekömmt / kan sich lange Jahre damit schleppen. Conf. Sect. V. §. 9. Hippocratis. Insonderheit sind denen Hecticis die Temporum mutationes gefährlich als z. e. in Macrocosmo die Æquinoctia & Solstitia, insonderheit der Autumnus. conf. §. 10. Sect. 3. Hippocrat. Im Patienten selbsten aber die Anni Climacterici. Quod Diarrhoeæ in Hecticis perniciosæ sint, præter experientiam, sua quoque auctoritate corroborat Hippocrates, Sectione V. §. 14.

Veram & confirmatam Hecticam curare velle, res est melioris spei, quàm effectus. Und also / was ein Medicus in dieser Kranckheit thun kan / ist nichts mehr / als die Symptomata mitigiren / die prævalescentem colliquatoriam efficaciam temperiren / und also die Kranckheit nur prorogiren. Ipsæ n. læsiones viscerum Ulcerosæ, Fistulosæ und Scirrhosæ werden unter 100. mal nicht einmal restauriret; Daher zu erachten / daß wo ein so vermeintes Hectisches Fieber / dann und wann soll curiret seyn / daß es noch nicht vera Hectica gewesen / sondern nur noch Febris lenta.

Es finden demnach in Hectica, ad mitiganda symptomata, statt / gelinde Evacuantia ex Passulis & Rhabarbaro. Viscositates in primis viis collectas incidunt ⊖ia media, præprimis Arcanum duplicatum & Gummi Ammoniacum seu Galbanum. Ulcerosæ materiæ acri-

moniam obtundunt & imbibunt Absorbentia marina, præsertim Ocul. 69. Mater Perlarum &c. Diluunt humorum acrimoniam & contemperant Decocta gelatinosa C. C. cum rad. Cichorii, Ptisanæ cum eadem & cum HB. Bellidis. Serum lactis cum iisdem decoctum. Evacuant per urinarias vias acrimoniam humorum sub ipso perpetuo febrili motu prædicta selectiora Diuretica, Veteribus quinque radices Aperitivæ dictæ, quibus jungi potest Vincetoxicum, Enula & Pimpinella. Ad febrim ipsam mitigandam Nitrosa alias quidem conducerent, hic autem, ubi viscera in continuitate læsa sunt vix prosunt, nisi in refractissima Dosi. Svadendæ potius st. potiones diapnoico temperantes, e. g. ℞. ▽æ Plantag scabios. Flor. Acac. Ceras. nigr. ana ʒj. Ros. Cin s. v. a ʒij. & Oc. 69. præparat. ℈ij diaphoretici ana ʒß. M. F. Potio, edulc. Sach. perlato q. s. ad grat alle 2. Stunden einen Löffel voll / oder an deren Stelle Emulsiones ex Amygdalis excorticatis satius quàm ex seminibus quatuor frigidis Veterum factæ, illius Emuls ʒiij. mit den übrigen ▽ ℞t. miscirt.

Die Febres lentæ wollen nicht alle übereinn tractirt seyn / sondern erfordern nach Unterscheid derer Ursachen / auch eine unterschiedene Methode z. e. die Febres lentæ, so auf graviores hæmorrhagias erfolgen / erfordern mehr methodum humectantem & analepticam, und sind ihnen sonderlich dienlich die Decoctiones

ante

ante dictarum radicum cum sero lactis, interpositis potionibus Analepticis. Eusserlich Balnea ▽æ dulcis, Decoctorum gelatinosorum cum emollientibus aut lactis pro divitibus, gradatim tamen, pro tolerantia ægrorum usurpata, subjuncto his, pro possibili, corporis motu. Ex acutis degeneratæ eandem expoſcunt methodum & humectantem & analepticam, viscerum tamen infarctibus, ut expediantur, magis prospiciendum est per resolventia, laxantia & tonica, i. e. usurpatis per aliquod tempus Nodulis resolventibus & laxantibus, aut in illorum loco, Pillulis Becherianis seu consimilibus, subjungi potest Tra. ⊕ li ♂ tis ♀ sata Lud. Ex Intermittentibus degeneratæ felicius & certius excuti non possunt, quàm. per revocationem febris antecedentis intempestivè suppressæ, ad quam iterum facit usus alicujus Noduli aperitivi & laxantis, aut usus Pillularum Beccheri, aut denique usus ☌ ⊖ Ammon. Si Ettmüllero fides habenda, quo revocata & justa methodo percurata tollitur lenta. Species pro nodulo aperiente & resolvente sequens est: ℞. Rad. Vincetox. Enul. Pimp. a. Carioph. flav. aa ʒij. HB. Fum. Capil. Vener. Cuscut. Epithym. Summit. Cent. min. ana Mß. Flor Schœnanth. Stoechad arab. ana. P. iii. Rad. Galang. Cort. Aurant. ana ʒij. Polypod. ʒß. Fol. Senn. f. f. ʒß. Rhabarb. orient Fibr. rad. Helleb nig. ana ʒij. Incisa & contusa M. dentur ad chartam. S. species produlo mit 1. à 2. Kanne Wein zu infundiren.

Und weiln in Febribus sonderlich Hecticis consummatis, zwey molesta pariter & funesta symptomata vorzukommen pflegen/ Sudores & Diarrhœæ colliquantes, sind selbige dannoch behutsam zu tractiren per positiva sistentia. Am sichersten gebraucht man erstlich billig materiam corrigentia, præcipitantia & incrassantia, Crystallum montanam, Gummi Tragacanth. aut Arab. Vitellum ovorum, quibus nihil sublevantibus, conjungi potest usus Tonico-Analepticorum, Coralliorum, Specierum de Hyacinth. aut Anodynorum correctorum in refractissima Dosi. Massa pilularum de Cynoglossa, Extractum Opii Langelotti cum suco Cydon. per fermentationem paratum, Species de Carabe.

Præservativè ist also in diesen Fiebern/ ne fiat Hectica, am meisten auszurichten. Daher auch denen/ die bey ihren febrili lento, aut habituali hectico statu plethorisch seyn / die Evacuationes sanguinis artificiales adsuetæ nicht sollen verboten bleiben / sonderlich temporibus æquinoctialibus, ne Plethora occasionem det exacerbandæ febris

Zur Diæt sind in dieser Kranckheit zu verordnen Emulsiones, decocta gelatinosa. Potus ordinarius tenuis bene defæcatus. Jura pullorum, & ubi vires adhuc constant, præprimis in habituali Hectica, findet auch wol statt die Milch-Cur/ sonderlich am allerzuträglichsten per nutricem sanam aliquam conductam. Aër humidus ist solchen Personen zuträglich/ e-

her

her als siccus; Dahero vor Alters die navigationes sind recommendiret worden. Sydenhams Equitatio und das Fahren ist von grosser Nutzbarkeit bey denen / wo die Symptomata noch zur Zeit nicht aufs eusserste exacerbiret seyn. Temperent sibi de cætero à motibus animi pathenticis a potu inebriativo & spirituoso, aut crudo aut fæculento, & à nimia corporis & animi commotione.

LIB. V.

DE FEBRIBUS CONTINUIS COMPOSITIS.

Cap. I.

De Tertiana Continua.

Vom doppelten Tertian-Fieber.

EIgentlich ist Tertiana continua eine Species febris acutæ, servans Tertianarum typum, utplurimum ex simplici successione in talem continuam degenerans, cujus Paroxysmi æstus se extendit per diem vacuum quoque ita, ut patiens extra lectum commorari nequeat. Veterum Tertiana Febris extensa gehöret hieher / wird eben deswegen Extensa genennet / weil es nach und nach typum continuum annehmen will; Daß aber Veteres Tertianam continuam & Causum confundiren / kan nicht wohl excusiret werden / indem eine grosse Differenz ist nicht allein in typo, sondern auch in Causis & Symptomatibus.

Sydenham hat nicht unrecht observiret / daß sich dem / im ersten Frühlinge entstehenden primo morbo die Subsequentes, sonderlich in ihren typo conformiren / so daß wenn z. e. alsdenn

ein

ein Febris tertiana zu grassiren anhebt / die andern um solche Zeit entstehende Febres vel simpliciter continuæ, vel exanthematicæ solchen Unrath an sich haben / daß sie Tertianas quasi exacerbationes an sich spühren lassen. Daher auch der Herr D. Stahl dem Febri tertianæ continuæ vor allen andern dieses beylegt / quod dispositiones ad maculas exanthematicas tamquam essentiale quid, secum ferant. Und daß es nur an dem regimine liege / wie man die Patienten tractirt / daß die Flecken heraus kommen oder nicht. Und Moræus hat auch dergleichen annotirt in seinem Opusculo de Febre paroxyzante. Sonderlich hat man auf dasjenige Tertian-Fieber ein wachsames Auge zu richten / welches / wenn es anhebt ex intermittente typo in continuum transit, den Frost verliert / und seinen Paroxysmum vielmehr mit Rücken-Reissen und Hitze anhebt. Die materialis Causa harum febrium hat sich zwar Anfangs ex primis Viis erregt / da es aber ein Status epidemicus wird / langet die causa in primis viis nicht zu / continuam zu demonstriren. Nothwendig muß also hier causa universalior in ipsa sanguinis massa delitescens pecciren / quæ sit de genere fermentorum peregrinorum & pro qualitate & activitate ejus lædendi natura quoque activiorem laborem breviore periodo absolvendum proponat & opponat. Es veranlaßen aber gern die Genesin Tertianæ continuæ 1.) Abusus calidorum positivorum, diaphoreticorum, præsertim intempestive da-

torum,

torum. 2.) Inconsulta sub æstu tertianario corporis refrigeratio, ut sudores stasi procedere non possint. 3.) Aëris macrocosmicis fermentis referta constitutio, præsertim 4.) diuturna versatio in spissiore nebula.

Extensa Febris tertiana, die sich ad continuum typum neigen will / wird daran erkannt / daß / da sonst der gantze Paroxysmus mit Frost und Hitze aufs höchste nur 2. Stunden wehret / hierüber besonders die Hitze sich immer mehr und mehr über diese Zeit hinaus erstreckt. Tertiana continua aber hat folgende Criteria 1.) daß sich die febrilische Hitze mit Durst und Mattigkeit auch durch den diem vacuum hindurch extendirt usque ad novum Paroxysmi insultum. Es bleibet aber doch 2.) ein Tertianariæ typus, indem die Patienten beständig fort über den andern Tag die Exacerbationem Febris haben / entweder mit würcklichen Froste / oder nur mit Schauer / oder auch wohl ohne Frost und Schauer / mit Vermehrung der Hitze und Kopff-Schmertzen.

Tertiana continua erfordert allezeit mehr Aufsicht als tertiana intermittens, theils / weil zuweiln Exanthemata darhinter stecken / theils / weil sie sich leichtlich cum inflammationibus viscerum compliciren.

Die gantze Cur dieses Fiebers beruhet darauf / daß man einen duplicem respectum haben muß / sowohl ad materiam aliquam viscidam in primis viis adhuc residuam, als auch materiam teneriorem fermentativam in mas-

sam

sam sanguinis diffusam, ut utriusque correctio & congrua evacuatio instituatur. Es finden daher in diesen Fiebern am besten statt/ die ℞res ordinarii Antifebriles ex ☉, ☌io Diaphoretico, Ocul. 69. constantes, nur daß man noch ein ☿ medium & digestivum hinzu thut. Die Vermischung kan geschehen in anatica portione ℈j, pro dosi, davon eine dosis ante invasionem paroxysmi muß gegeben werden. Soferne es noch ein Febris tertiana extensa ist/ können diese ☌es auch noch einigemal mehr tempore vacuo gegeben werden.

Je mehr dieses Fieber nur noch Extensa heisset/ und merckliche intermissiones caloris hat/ je mehr kan es noch Methodo ☌tio intermittentibus conformi tractiret werden. Je weniger aber die Apyrexia die vacuo ist/ je mehr muß es in modum aliarum febrium acutarum continuarum tractiret werden/ per moderata & refractius data Alexipharmaca.

Ad mitigationem æstus commendari possunt acida in potu ordinario, tenui, præprimis acetositas Citri. Ad analepsin quoque in his febribus respiciendum est, quæ maxime tentanda die, qui alias esse debeat vacuus.

Daß die Venæsectiones in Tertianis intermittentibus administratæ, eine Veränderung des Typi, in continua nempe nach sich ziehen/ haben schon vorlängst die älteren Practici angemercket/ und selbst in dem schon veränderten Typo sind sie auch directè ad febrem nichts nütze. Der Gebrauch der Chinæ de China ist in denen

denen Continuis überhaupt destomehr in diesen degeneratis gefährlich. Die Regimina sudorifica sind auch mehr schädlich / als nützlich / da hingegen eine perpetua æqualis Diapnoë diese Fieber am besten solviret.

In Tertianis continuis ex intermittentibus degeneratis hat man genau drauf zu sehen / ob der Patiente in vorigen morbo entweder spontaneos vomitos, oder per artem inductos gehabt habe oder nicht. So ferne deren keines geschehen ist / und es doch gleichwohl ex causis cruditatis in primis viis colligentibus entstanden ist / sind die Vomitoria noch nöthig zu gebrauchen / gleich anfangs bey geschehener Changierung / præmissis tamen digestivis; sonderliche effectus hat zuweiln hierinnen gethan ein guter zubereiteter ♃ ♅ij. ultimæ præcipitationis.

Bey absolvirter Cur sollen die Medicamenta noch ein 8. Tage / noch eben in solcher Ordnung fort gebrauchet werden / als wäre das Fieber noch da / damit keine Recidiv erfolge / darzu sonst diese Fieber gar sehr geneigt sind. Was die übrige Diætam anbelanget / sollen die Patienten genunsam / aber doch verschlagen / trincken / von Gemüths-Unruhe frey bleiben / und sich sonst ruhig und stille halten / damit die Excretiones, quas Natura suscipit auf keine Weise gehindert werden.

Cap. II.

De

Quartana Continua.

Vom anhaltenden Quartan-Fieber.

QUartana continua ist ein Febris valde lentescens servans typum quartanarium, dadurch die Natur intendirt nach Möglichkeit zu præcaviren / daß die in denen visceribus vitalibus, Hepate, Liene, Glandulis mesaraicis &c. verborgen steckende lenta læsio nicht mehr prævalescire. Dis Fieber entstehet nicht leicht von sich selbst / sondern pfleget ex alia specie in hanc zu degeneriren.

Die Causa immediata, wie schon gemeldet / steckt in denen Visceribus hypochondriacis, Venæ portæ connexis, und ist entweder ein infarctus humoribus spissioribus, crassioribus & viscidioribus productus, oder auch wohl eine schon angesetzte induratoria horum viscerum obstipatio. Jenes kan entstanden seyn 1.) Von Cibo crassiore, crudiore & potu, l. minus defæcato l. putrido & palustri, in Castris, vel 2.) ab abusu Vini adusti, 3.) â temperamento Phlegmatico Melancholico, 4.) â diuturnis corporis refrigerationibus, 5.) ab excretis retropulsis, dieses aber 6.) ab iracundia tacita l. suppressa, 7.) ab abusu Adstringen-

gen-

gentium ♂alium, China Chinæ in febre prægressa, daher auch solche Febricitanten einen habitum corporis l. Hecticum l. Cachecticum an sich ziehen.

Quartana continua, gleichwie es ad lentum typum toto genere inclinat, also sind auch dessen Paroxysmi dem eusseren Ansehn nach so vehement nicht/ als sie/ hingegen desto langwieriger und anhaltender sind. Allezeit am 4ten Tag exacerbirt sich der Paroxysmus mit Dehnen/ und Ziehen aller Glieder/ darauf folget eine trockene brennende Hitze/ die durch die 2. leeren Tage hinter schleicht/ bis ad novum Paroxysmum. Doch ist der erste Tag der kräncksste/ die andern 2. folgenden etwas erträglicher; Der Patient aber kan doch nicht wohl auf seyn. Dabey haben diese Febricitanten einen daumelnden und schwindelnden Hauptschmertzen/ Trockenheit im Munde/ grosse Unruhe und Schlafflosigkeit Urina est crassa, roseum deponens sedimentum.

Es ist Febris quartana continua zwar ein rares/ aber doch sattsam gefährlichs Fieber/ nicht daß es mit dem Patienten bald ausmacht/ sondern endlich in veram Hecticam aut Hydropem terminiret/ zumahl/ wo man die schöne Manier bey behält/ auch solche Febres über einen Leisten cum China Chinæ zu tractiren. Und ob zwar alle Febres ad aberrationes Typi in Individuis incliniren/ so geht doch dieses Fieber in solcher Neigung allen andern weit vor/ und sind

alsdenn desto schwerer zu curiren und gefährlicher im Ausgange.

Es erfordert dis Fieber folgende Methode zu tractiren / 1.) Soll man materiam Febris abjectivam corrigiren / 2.) Die Viscera öffnen / 3.) Correctam & resolutam materiam congruo modo evacuiren / wiewohl die pertinacia causæ febrilis in hac febre zum öfftern hindert / quo minus facile Medicus scopum suum assequi valeat.

Doch wird / so viel als möglich ist / ein Medicus seinen Zweck in Genesung des Fiebers folgender Gestalt erhalten: Wenn er sonderlich in den 2. diebus intercalaribus allzeit Aperitiva Resolventia, Incidentia, Attenuantia, Hepatica & Antisplenetica simul juncta verordnet / wie dergleichen schon zur Gnüge in capite de Infarctu & Scirrho Hepatis & Lienis annotiret worden. Vornehmlich ist das Serum lactis cum radice Cichorii, Taraxaci & Herba Bellidis cum Tamarindis decoctum in diesen Fiebern zum öfftern Gebrauch zu recommendiren.

Die Evacuationes catharticæ, nisi sint drasticæ, werden am füglichsten so geordnet / daß deren Effect coincidire mit dem Anfall des Paroxysmi, & hoc scopo commode usurpantur Pilulæ Bacherianæ, Pilulæ quoque Cephalico-catarrhales. wo aber die Pillen etwas stärcker operiren / verordnet man sie billiger die ante Paroxysmum antecedente, sie sollen aber billig bestehen ex Extractis amaris, Gummi

Resinis additis laxantibus, nec incommode ipsis quoque additur Limatura Chalybis.

Ut febris quoque paroxysmis prospiciatur, ordinanda sunt ☉ia digestiva, ☉lia item Ammoniac. ☉ia quoq; regenerata versus Paroxysmum. v. g. ℞. ♀ri ⊕lati ʒj. Ocul. 69. ℈j. Florum ☉♈ci ℈ij. M. F. ♁ dividatur in 4. l. s. p. æ. Die Præcipitantia müssen in allen Febribus lentis gar sparsam gebraucht werden. Hat man eine Zeitlang diese ♀es gebraucht nebst andern resolventibus & aperientibus, kan man ihnen zufügen das ♁ diaph. ♂ale Lud. oder den Croc. ♂tis ♁alem Stahlii. Wie denn auch alsdenn die Tinct. ⊕li ♂tis ♀ Lud. mit der Essent. Adianth. alb. versetzt statt finden könte.

Diæteticè sind sowohl die Speisen / als auch das Getränckе also einzurichten mit HBis & Radic. culinaribus medicatis, daß der Causæ febrili auch auf solche Weise Abbruch geschehe / dergleichen sind Asparagus, Erdschocken / Rad. Cichor. Tarax. Polypod. Fœniculi, Petrosel. &c. Ad Embammata conferunt extra Paroxysmum Rhaphanus rusticanus, Sinapi, Cochlearia, Nasturtium &c.

Cap.

Cap. III.

De

Quotidianua Continua.

Vom anhaltenden täglichen Fieber.

FEbris Quotidiana continua ist ein Fieber von gelindern Commotionibus, und daher gar leicht ad lentescentiam geneigt / dessen Motus progressivi secretorii & excr. dahin gerichtet sind/daß der Lentor Lymphæ, undecunq; & ortum ducat, möchte corrigiret / und von denen inquinamentis Seri gesaubert werden / daher denn die Alten solches Fieber Phlegmaticam genennet haben/ und ist auch eben dasselbe Fieber/ welches die Recentiores Febrem catharrhalem benignam zu nennen pflegen.

Die Causa proxima ist eine Læsio Lymphæ. theils in quantitate, unde lentor & aliqualis inviscatio, theils in motu, unde stagnatio congestoria. Die eusserlichen erregenden Ursachen sind / z. E. 1.) Refrigerationes partium glandulosarum capitis & colli. 2.) Excernendorum retentio. 3.) Scabiei, aut Ulcerum retropulsio s. retrocessio. 4.) Abusus Vini adusti. 5.) Nimiæ vigiliæ, &c.

Es fällt dis Fieber den Patienten an/ Abends mit Schauer. Einige Tage vorher haben sie schon Kopff-Schmertzen / und Anzeigung eines

Schnupffens eingefunden / bisweilen findet sich auch darbey ein Husten / der durch das ganze Fieber anhält / und nicht eher / als mit ihm gehoben wird. Nach vorhergegangenen nochmahligen Schauer / folget ein mitis & languidus calor, der nach Mitternachts wieder remittirt cum excretione sudoris. Die folgenden Paroxysmi stellen sich gegen Abends zu beständig wieder ein / doch sonder Wiederholung des Schauers. Der Urin sieht dünne und hellroth / wenn er sich bricht / setzt er ein fleischfärbig Sediment, und ein Schleimhäutgen setzt sich rings ums Glaß herum.

An diesem Fieber stirbt leichtlich niemand / sofern keine Malignität darzu schlägt / oder auch ungebührliche Regimina und Curen vermieden werden. Gar zu viel Absorbentia oder auch Refrigerantia muß man in diesen Fiebern nicht brauchen / sonst werden Lentæ und folgends hecticæ Febres draus. Sonst gehört zur Auswartung der Cur einige Gedult / indem sich diese Fieber ordinair in die Länge hinaus erstrecken. Sie incliniren sehr zu Diarrhœis, mit welchen sie sich auch quasi criticè zu solviren pflegen.

In diesen Fieber hat ein Medicus seine Haupt-Intention dahin zu richten / daß er sowohl die vitia Lymphæ in qualitate consistentia corrigire / als auch ejus motum progressivum æquabili ratione befördere / und darbey denen motibus febrilibus succurrrire / durch Beförderung der gehörigen Excretionum. Es corrigiren aber u. disponien zugleich die lym-

pham ad motum radices Alexipharmaco-diuretícæ, desgleichen die Succin. temperat. auch dienen hierzu die ☉ia media digestiva. Die Methode zu tractiren / kan folgende seyn: Versus paroxysmum dari potest sequens ℞. ☿ij diaph. ☉ depurat. ♁ri ☉lati, Ocul. 69. præpar. Succini alb. ♆ præparat. ℈j. M. Divid. in V. p. æ. Durante Paroxysmo kan man verordnen Potiones ex ▽ diaphoreticis, Scord. Fl. Sambuc. Galegæ, Cerasi nigr. Card. bened. cum ☿ diaphoret. & aliquo præcipitante. Gegen Morgen kan man verordnen die Essent. Alexiph. mit der Ess. Succin. oder eine wohl saturirte Essentiam Pimpinellæ und Tincturam ☿ij. Dosis, si semel saltem datur, est gtt. 30. si autem repetitò dare cōsultum sit, 20. tantum exhibendæ.

Die Durchfälle / so in diesen Fiebern vorfallen / soll man durchaus nicht stopffen / sondern vielmehr mit dem Gebrauch des ☉i fortfahren / und ihme beyfügen den Crystall. mont. præpar. So sich aber der Gegentheil / nemlich Alvus justo diutius obstipata einfinden solte / kan man ejus Successum befördern / theils auch per Usum Pil. Beccheri, theils auch per Usum ☿ij dulc. bene præparati. Was den Husten anbelangt / so wird ihm zwar schon durch die Alexipharmaca und Succinata genugsam begegnet / jedennoch so er sich zu hefftig einfinden solte / kan man auch Emulsiones ex Seminibus Card. Mar. bened. Aquileg. cum ▽is discutientibus & pectoralibus, sonderlich Hyssopi verfertiget / verordnen.

Auch in diesem Fieber / gleichwie in allen andern / soll dem Patienten erlaubt seyn / sattsam zu trincken / und ist dahin zu sehen / daß das Getränckе nicht zu starck / auch nicht zu jung / sondern dünne / klar / und darbey auch vornemlich verschlagen sey / durchgehends aber dienen hier nicht die Weitzen-Biere.

LIB. VI.

De

DE AFFECTIBUS EX LYMPHÆ VITIIS ORIUNDIS.

Cap. I.

De

Cachexia.

Von der Bleichsucht und Auffdoſtung.

CAchexia iſt eine üble/ blaße u. dünſtige Geſtalt des Leibes/ entſtanden ex Cacochymia, oder vielmehr ſeroſa Lymphæ inviſcatione, davon die Fibroſæ partes erweicht und aufgequellet/ die Interſtitia aber verdrückt werden/ daß das ſtrictius alſo genannte Geblüt nicht hinein treten kan.

Dieſem Malo ſind am allerhauptſächlichſten unterworffen die Weibs-Perſonen/ und in beyden Geſchlechten diejenigen/ welche phlegmatiſcher Complexion ſeyn/ oder diejenigen/ welchen das Fieber/oder die Krätze zu geſchwind vertrieben worden. Autumnus malum hoc facit incipere, Hyems illud alit, Ver ad ultimam vehementiam deducit, Æſtas autem interfi-

cit.

Es kan die Cachexia auf zweyerley Art und Weise entstehen / 1.) Wenn die Humores, ein vitium qualitatis contrahiren ex cruda diæta, ab externis refrigerationibus, ab abusu vini adusti &c. 2.) Wenn die Viscera colatoria Lymphæ sind versetzt worden per abusum adstringentium in Hæmorrhagiis & febribus, per animi pathemata, per emansionem & hinc factam translationem Hæmorrhoidum aut ☒ium.

Man erkennt diesen Zufall 1.) An der blassen und dünstigen Gestalt des Leibs. 2.) An der Schwerigkeit und Trägheit aller Glieder / insonderheit derer Füsse. 3.) Am kurtzen und schweren Othem bey vorgenommener Bewegung. 4.) Am schweren Schlaff / der nichts erquickt. 5.) Am Oedemate pedum, stantibus apparente, jacentibus autem disparente.

Es gehöret auch hieher gerechnet zu seyn die gewöhnliche Kranckheit der Jungfern / wenn sie blaß und heßlich aussehen / welche ihren Ursprung hat von Infarctu Hepatis, und dieser à restrictione sanguinis versus Venam portæ & Hepar, imprimis à Mensium obstructione, und diese Kranckheit wird sonst von denen Medicis genennet Cachexia Virginum, Febris alba, amatoria, Chlorosis.

Cachexia est affectio valde chronica und die nechste Disposition zur Wassersucht. Sofern sie also soll curirt werden / muß der Patiente nicht zu lange warten.

Es

Es erfordert also die in dieser Kranckheit befindliche Dyscrasia humorum mucida & lenta, Remedia 1.) præparantia, resolventia, incidentia, digestiva. 2.) Evacuantia phlegmagoga & cholagoga. Die Versetzung derer Viscerum aber erfordert Aperitiva, und die in das Stecken gerathene debitæ & consvetæ Evacuationes erfordern sui promotionem. & successum.

Die Remedia præparantia, die zu diesen Affecte dienlich sind z. E. alle ☉ia media & alcalica. Ex ☉ibus mediis, ♀us ☽latus, Arcanum duplicat. ♀ ♀satus, Arcanum ♀ri, ☽♂atum. Huc quoque referenda st. ☉ia ☿calia regenerata. Ex ☉libus alcalicis ☉ Absynth. Cent. minor. Card. bened. Genist. Ononid. Ferner die Gummi-resinæ, Ammoniaci, Galban. &c. item die Radices Alexipharmaco-Diureticæ, insonderheit Pimpin. alb. Vincetox. Enulæ, Imperator. Ari, Irid. Florent. Cariophyllat. it. allerdings Antivenerea, Lignum Santalinum, sassafras, Juniperinum. Ferner HB. Fumar. Marrub. alb. Capill. Veneris, Cuscut. Hyssop. Cent. min. Epithymi &c. Ex præparatis die Tiuctura ☉is ♀ri, Tinctura ♂ij ♀sata. Ess. Pimpin. alb. Ess. succini. &c.

Die Evacuantia, die hieher gehören / sind z. E. Rhabarb. Senna, Agaricus, Helleb. nig. Gialappa, Mechoacanna. daraus denn mit vorerwehnten præparantibus Noduli oder Decocta können verordnet werden. Es findet

auch

auch hier statt der UsusPilularum Beccheri, sed continuandus.

Die remedia Tonica huc facientia, & post præparantium usum adhibenda, ſt. sic dicta Specifica Hepatica, Agrimon. Scolopend. Nardus Celtica, Flor. Schœnanth. Rad. Curcumæ, Ligna Santalorum. Magis tamen aperit Radix Cichorii & Taraxaci. Roborant porro ♂lia, Tinctura ☉li ♂tis ♀ sata cum Essentia Adianthi albi, unter allen Species Diarrhod. Abbat. & Diatrion. Santal. Die Beförderung derer Mensium und Hæmorrhoidum muß ex alio capite mit zu Hülffe genommen werden.

Denen Cachectischen Patienten kan nichts schaden dann und wann ein Glas guten Wein zu trincken / repetitæ Cathartícæ evacuationes per Pilulas ex Extr. Panchymag. Croll. gr. XV. & ☿io dulc. gr. X præparatas, sind ihnen fast Monathlich dienlich ein oder mehrmal / Luna decrescente, ne Affectus denuo prævalescat. Die Bewegung des Leibes ist ihnen anstatt der besten Medicin zu recommendiren. Den Brantwein und alle rohe unverdauliche Speisen sollen sie vermeiden / oder sie wenigstens suchen zu corrigiren durch Tuncken von Senffe / Meerrettig / Löffel-Kraut / ꝛc.

Capi

Cap. II.
De
Hydrope.
Von der Wassersucht.

Es wird die Wassersucht überhaupt in zerley Species eingetheilt / 1.) In Anasarcam, welche ist ein überall gedunsener habitus corporis, 2.) In Ascitem, sive utricularem, da die Geschwulst mehr den Unterleib / den Bauch und die Füsse eingenommen hat / 3.) In Tympanitidem, allwo das Abdomen instar tympani aufgespannt ist / nichts destominder ist Ascites allezeit damit compliciret. Es fallen auch noch vor Hydropes particulares, Hydrocephalus, Hydrops Pectoris, Hydrops Pericardii, Hydrops Omentalis, ubi serum, omento tanquam sacco inclusum detinetur. Hydrops Ovarii muliebris & denique Hydatides partium interiorum. Quæ tamen omnia una eademque methodo tractari debent.

Es ist also die Wassersucht ein morbus maximè chronicus, bestehende in der Verschleimung der Lymphæ, â sero non satis sufficienter ab ipsâ per heparseparato; daher allzeit ein Vitium Hepatis aut glandularum Mesaraicarum mit Schuld dran hat.

Die nechste Ursach dieser Kranckeit kan vielfältig seyn / nach welchen auch der Gradus der Kranckheit zu differiren pflegt. Z. E. 1.) Eine ante-

tecedens Lymphæ inviſcatio, quam excipit viſcerum infarctus. 2.) eine antecedens viſcerum Obſtipatio, quam excipit Lymphæ vitium. 3.) Ruptio Vaſorum Lymphaticorum. 4) Hydatides viſcerum. Die cauſæ remotæ aber die dieſes nähet veranlaſſen / ſind 1ſtlich Evacuationum, ſo wohl naturalium, als artificialium ſuppreſſio & neglectus. 2.) Nimiæ partium externarum refrigerationes. 3.) ☿ & ☩dorum abuſus. 4.) Potuum ▽oſorum in corpore ad ſecretiones & excretiones ſeri abuſus. 5.) Crebra & exceſſiva potatio. 6.) Scabiei retropulſio. 7.) Perverſæ Intermittentium curationes per adſtringentia. 8.) Icteri non conſummata curatio. 9.) Hæmorrhagiarum præceps adſtrictio. 10.) Acidularum in obſtructis viſceribus abuſus. 11.) Frigidi potus poſt incaleſcentiam corporis. 12.) Metaſtaſis febrilis materiæ ad viſcera. 13.) Venena loco remediorum data, Videatur Stahlii Menſis vocatus Anchiater.

Man erkennet die Gradus der Waſſerſuchte an ihren beſondern Symptomatibus, als zum E. Anaſarcam anfänglich an der difficultate reſpirationis und anguſtia præcordiorum, maximè poſt paſtum. Ad motus ſunt laſſi & pigri, toto corpore ſunt pallidi & tumidi, difficiles ſunt ad ſudorem, Appetitus eſt languidus, Somnus gravis, & magis delaſſans, Urina eſt tenuis & quaſi aquea, non tamen diaphana. Aſcitem aber erkennet man hauptſächlich an der Geſchwulſt der Füſſe und des Bauchs / die

damit

damit verknüpfften Symptomata sind Torpor & lassitudo a somno, refrigescentia exteriorum solito major, pallor totius corporis, superioris habitus corporis contabescentia, sitis intrinseca. Tumor post impressionem relinquit Foveas. Bey Viris ist ordinair mit darbey Hydrocele. In utroque sexu quandoque jungitur Exomphalos, der Umbilicus tritt aus mit ∇ angefüllt. Der Urin ist bey allen Hydropicis solito paucior, crassa & tenuis, quo magis rutilat & rubet, & patiens Hydropicus de ardore interiorum, siti inextinguibili cum tussi sicca conqueratur, eò pejor sperandus est eventus. Conferat. Hippocrates Aphorism. Sect. VI. §. 35. & §. 47.

Anasarca periodica ist nicht so gefährlich als Anasarca stataria. Ascitis ist allezeit gefährlicher/ als Anasarca, und je mehr die Ascitici orthopnœam, Husten/ Durst und Hitze cum Urina pauca & rubicunda haben/ je schwerlicher kommen sie wiederum auf. Hydrops hydat. kan noch eher restituiret werden/ als Hydrops in cavitatem abdominis effusus, & ex ruptis hydatidibus ortum ducens, Verbo: Alle Wassersucht/ die mehr ex procatarctico humorum vitio entstanden/ ist leichter zu curiren/ als die/ welche ex interno viscerum vitio ihren Ursprung haben. Wenn sich bey Hydropicis asciticis horrores quasi febriles einfinden/ und die Geschwulst darbey an ihnen aufspringt/ wird es bald mit ihnen aus seyn.

Ein

Ein Practicus hat dennoch in dieser Kranckheit viererley zu beobachten. 1.) Ut Lymphæ vitia corrigat. 2.) Ut viscerum infarctus tollat. 3.) Ut serum extravasatum vel restagnans evacuet. 4.) Ut tonum viscerum enervatum restituat.

Zur ersten und andern Absicht können dienlich im Gebrauch gezogen werden ☉lia media & alcalica, Tincturæ Alcalicæ fixæ, ☿i, ♃ii, ☽ifixi, mit Ess. Pimpinell. & Succini. Hieher gehören auch die Gummi-resinæ, Ammoniacum, Sagapenum, Galbanum ut & amara, Absinth. Centaur. min. Card. bened. Tanacet. Fumar. Marrub. alb. Ex Radicibus sunt radix Tarax. Vincetox. Pimp. alb. Helen. Die Antiscorbutica acriora, Nasturt. & rad. Armoraciæ, & denique Ligna Anti-Venerea, ex quibus variæ formulæ præparari possunt.

Die dritte Absicht wird erhalten per Hydragoga & Phlegmagoga, qualia sunt Sem. Cartham. Herb. Soldanell. Rad. Ebul. & Sambuc. Cort. med. Samb. Succus rad. frid. nostratis, Extr. & succus Esulæ. Gummi guttæ, Gialappæ, Elaterii, ♃ Mechoacannæ greifft nicht sehr an / führet aber doch mercklich Wind und Wasser ab / dosis pro robusto adulto ad ʒij. vel per se, vel cum Syrupo de Spina cervina in bolum redacta. Sequentes Pilulæ Leonelli Faventini egregium in hydropicis præstant effectum. ℞. Elaterii ℈j. Bdellii ʒj. Mastichis ʒß. ☉is Gemmæ ♆ij. M. F. MP. dosis ♆ß. aut plus, aut minus pro robore patientis. Legi

meretur Sydenham & Lysterus de usu Elaterii. Ex compositis commendari meretur Electuarium Sylvii Hydragogum.

Nicht minder sind auch die Diuretica in hoc morbo zu recommendiren/ wie denn in recenti malo succus Raphani expressus cum saccharo cristallisato edulcoratus öffters sehr wohl gethan/ und die Lauge/ so Sydenham recommendirt Tractatu de Hydrope, pfleget sehr wol anzuschlagen/ modo res nondum sint consummatæ; hoc tamen notandum, quod in prævalescente Hydrope usui potentis alicujus simul & semel evacuantis sit præferendus diureticus.

In Hydrope non tam ab visceris aliquo vitio, quàm humorum saltem, ab externa magis causa pendente etiam Decocta sudorifera notabilem præstiterunt effectum, quid ergo non præstabit in ejusmodi casibus externum in Stupha sicca conjunctum regimen. Sic ipse restitui militem, post malè & nimis obiter administratam salivationem, hydropicum factum, per Decoctum ex Ligno Querno, Sassafras. Rad. Lapath. acuti, cum Mercurio in portione delineata, addito quoque Antimonio. Et fœminam quoque in puerperio, ex prægressa febre male suppressa, hydropicam factam vidi restitutam ab Empirico per aliquod decoctum. Ad quam formulam quoque vulgo præ aliis commendari solet Tanacetum, nec malè, & Marrubium album.

Vesicatorium & scarificationis usus, ad evacuandum serum ex externis partibus tumore

ob-

obsessis, res est plane anceps & periculosa potius. Ita quoque Paracenthesis & Abdominis & Scroti nullos sublevavit solidè, nisi quibus viscera fuêre illæsa, & ubi casus iterum magis ab externa causa dependit.

Die Vierte und letzte Absicht wird erhalten/ theils per Specifica hepatica plus minus adstringentia: Agrimoniam, Scolopendrium, Lignum santali, & tunc species Diatrion Sant. vel etiam Diarrhod. Abbat. item per ☋lia, qualis est Tinct. Vitrioli Martis ♀ sata Lud. aut Crocus Mart. aperit. cum Salibus.

Ex externis topicis frequentioris magis usus sunt Cataplasmata stercoracea, Emplastr. Diachylis Rulandi, de baccis Lauri; Desgleichen Chelidon. majus, Geranium Robert. Folia Bardanæ & Nymphææ, auf die Geschwulst geleget/ oder Mauer-Pfeffer unter die Füß-Solen gebunden; Die Suffitus aber treiben zurücke.

Was die Diæt anbelanget/ ist denen Hydropicis nondum ad extrema redactis noch beständig der Motus corporis zu recommendiren. Ihre gewöhnliche Lufft soll warm seyn und trocken/ unter ihr Gerräncke soll mit seyn ein Vinum generosum antiquum, acidulatum magis quam dulce. Die Veteres haben denen Hydropicis adhuc orthostadiis nicht ohne Raisonnement die navigationem maris longam recommendiret/ ut sic concitato vomitu, materia peccans evacuetur. In Eusplanchnis haben

den ad præservationem die Ulcera so wol artificialia als naturalia ein grosses contribuiret.

Cap. III.

De

Tympanitide.

Von der Wind-Wasser-Sucht.

TYmpanites ist die dritte Species Hydropis, allwo der Leib wie eine Paucke ausgespannt ist / wird auch genennet Hydrops siccus. In denen an solcher Kranckheit gestorbenen und eröffneten Cadaveribus hat man entweder die Intestina, oder den hohlen Bauch von flatibus distendirt befunden.

Die nechsten Ursachen / die so genennete Wind-Sucht angehende / sind 1.) Materia vaporosa fermentescens copiosè genita, accedere autem debet 2.) Tonus intestinorum & abdominis enervatus, quandoque paralytodes. Die entferneten Ursachen aber sind 1.) Obstructiones ☒ um & Hæmorrhoidum. 2.) Diæta flatulenta, 3.) aut nimis frigida, tam quoad potum, quam refrigerationem externam humidam & frigidam, & 4.) denique Vermes. Ferner entstehet dieses Malum ex sequentibus morbis prægressis. 1.) Ex morbo hypochondriaco aut hysterico habituali. 2.) Ex Febribus longis & diuturnis, speciatim 3.) Tertiana & quartana, inveteratis, & hinc 4.) enatis viscerum scirrhis. Ins besondere ist es

sehr schädlich / denen Subjectis diuturnis languoribus ventriculi laborantibus vomitoria zu geben / dadurch sie erstlich ad flatulentias anotericas gebracht werden / auch nachgehends selbst zu diesem Affect, wenn sie ohne dem schon sind Valetudinarii gewesen / können Dispositi gemacht werden. Die eusserlichen Signa dieses Affectus sind vornehmlich hefftige Ausspannungen des Bauchs / weit grösser als in Ascitide. Die Haut ist dannenhero gantz gleissend / und so man mit der flachen Hand darauf schlägt / giebt es einen Laut eines Tympani, öffters tritt dabey der Nabel aus. Die Geschwulst derer Füsse ist nicht so hefftig / als wie bey der Ascitide, es sey denn / daß es morbus complicatus wäre. Der obere Leib / Brust und Arme schwinden / übrigens haben sie die andern Symptomata meistens mit denen Asciticis gemein / v. g. angustam & difficilem respirationem, tussim siccam, sitim, calores internos, &c. Dieses aber haben sie besonders / daß sie einen steten rugitum bey sich im Leibe empfinden / wollen gerne öffters ructus auslassen / können aber nicht.

Diese Kranckheit ist eine mit von denen gefährlichsten / kan / so ferne sie überhand genommen / schwerlich curiret werden / hat auch alsdenn gemeiniglich eine bedenckliche læsionem visceris alicujus interni mit sich verknüpfft. Der Leib derer Tympaniticorum pflegt zuweiln noch bey Leben aufzuplatzen / u. welche sind post obitum seciret worden / hat man die unmäßig aufgetrie-

getriebene Intestina nicht können wieder an den vorigen Platz bringen / so gar hefftig ist die expansio abdominis gewesen / verursachet durch die expansa intestina per flatus.

Auf Zwey Stücke hat der Medicus allhier hauptsächlich zu sehen / 1.) Auf die Materiam oder Causam prægressam davon die flatus entstanden / 2.) auf Tonum, welcher durch unmäßige Distension derer Intestinorum oder Abdominis consequenter ist geschwächet worden / oder welche antecedenter post varios & irritos conatus reluctatorios paralyticos nachgelassen hat. Doch ist allezeit nöthig hierunter Viscerum statum genau zu considiren.

Was die Materie oder den Statum Viscerum antecedentem anbelanget / erfordern selbige Incidentia, Abstergentia, Aperitiva, v. g. Olia media in sicca vel liquida forma, Gummata; Ammoniacum, Galbanum, Sagapenum, Asam fœtidam, Radices & Herbas resolventes, diureticas, Pimpinell. alb. Vincetox. Enul. Bryon. Aristol. utriusq; Herb. Hyssopi, Chamædr. Origan. &c. denen auch beyzufügen sind die Evacuantia, præprimis phlegmagoga aut hydragoga, v. g. das Decoctum Epiphanii Ferdinandi, quod ipsemet mirum edidisse effectum in Ascitide & Tympanitide expertus sum- ℞. Rad Cucum. agrest. Cort. intern. Sambuci, Ireos, Herbæ soldanellæ, ana ℥iij. incisa infunde per anderthalb Dies in

6. libr. Vini albi & clari, deinde ebulliant ad conſumtionem unius tertiæ, quo tempore addе Cumini (vel Aniſi, l. Fœniculi, l. Ammios, Dauci l. Seſeleos, l. Rutæ) Anethi, ana p. 1. Cort. Citri ʒj. Cinamomi ʒß Sagapeni, Maſtiches ana ʒij. Hæc una ebulliant adhuc, ſecundum artem coletur, ſervetur, Doſis ʒvi. viij. Weil dieſer Wein in der Warheit wunderſam die ſtatus austreibt / das Waſſer auch per ſucceſſus, quandoque per vomitum, kan er alle 5. Tage nur in tali Doſi verordnet werden / wiewol man auch ſonſt nach denen Kräfften des Patienten ſich richten muß; auch kan hier ſtatt finden der Gebrauch des ☿ dulcis, bey Kindern aber Aurum fulminans. Aus obengedachten kan folgende MPil. formirt werden/ e. g ℞. Extr. Helleb. n. ʒj. Caſtorei ʒß Gummi Ammoniaci depurat. Galbani ana ʒij. Aſæ fœtidæ, ☿ dulcis ana ℈iij. Magiſt. Gummi de Peru ℈ij. M. F. cum ℴℴ Carui & Cum. MPil. formentur Pilulæ inſtar piſi, Doſis ʒß.

Was die roborationem toni anbetrifft / wird ſelbige innerlich erhalten per uſum ☉ium volatilium, Carminativorum, aut Eſſentiarum ita dictarum, inſonderheit wird â Sachſio in ejus Ampelographia ad incipientem hunc morbum recommendiret der Uſus ☽us ♀ri. Externè aber dienen Emplaſtra nervina, Linimenta, quæ talia, v. g. Balſamus Peruvianus cum ℴℴ Olato Gumm. Galbani, Eſſentia item Caſtorei, Sacculi calidi ex Milio, Sale, furfure Aniſo, Fœniculo, &c.

Bey dem allen hat man sich auch bey dem Patienten zu erkundigen/ ob Hæmorrhoides oder in sequiori sexu, ☒es aussen geblieben/ in welchem Fall man vor allen Dingen mit dahin bedacht seyn muß/ ut revocentur, præsertim si casus sit recens.

Was zuletzt die Diætam anbelanget/ haben diese Patienten alle blehende Speisen und Getränckе zu vermeiden/ Olera, Legumina, Fructus horæos & potus fermentescentes. Vielmehr sollen ihre Speisen zugerichtet seyn mit Carminativis.

Cap. IV.
De
Atrophia.
Von der Dörrsucht.

ATrophia ist eine successiva exterioris corporis tabida consumtio, so mehr ex infarctu aut Scirrhositate Glandularum mesaraicarum, quàm Hepatis herrühret. Ist auch eine Kranckheit/ die mehr ætatem puerilem, quam consistentem angehet.

Die nechste Ursache beruhet in vitio motus vel Chyli vel Lymphæ, und diese zwar ex infarctu, aut Scirrhositate Glandularum mesaraïcarum, welche denn ferner ex sequentibus causis externis zu entstehen pfleget/ v. g. 1.) von nächtlichen oder gar zu nüchteren angewöhntem

Trincken / vacuo ventriculo. 2.) Von frühzeitigen Brantwein-Trincken. 3.) Von verhaltener Transpiration oder andern Excretionibus derer Kinder. 4.) Von denen morbis prægressis diuturnioribus, & hinc relictis debilitatibus. Kinder / die Scrophulas, oder glandularum externarum infarctus haben / haben auch ordinair glandulas Mesenterii ita constitutas, und auch daher einen atrophicum habitum. Vermes machen die Kinder auch atrophisch / indem sie ihnen vieles vom nutriment entziehen sine antecedente viscerum vitio, attamen facile postmodum subsequente; Dergleichen erfolget auch allererst auf copiosas Hæmorrhagias, post chronica animi pathemata, post Incantationes, quæ duo posteriora ipsam Naturam, nutrimentum partibus admoventem, conturbant, & in ipso actu confundunt.

Diese Kranckheit eussert sich anfangs mit Schwachheit und Unlust zur Bewegung. Zu gewissen Stunden haben die Kinder Lust zu spielen / zur andern aber sind sie hingegen still und traurig. Der Appetit ist unbeständig / begehren mehr kalte Speisen / haben siticulositatem & internos calores, nehmen mercklich von Tage zu Tag am Leibe ab / dabey findet sich ein aufgetriebener Leib / sind unruhig / der Alvus ist bald laxa aut fluida, bald sicca & adstricta. Bey welchen das Malum schon etwas lange gedauret hat / da kan man auch wohl per externam abdominis contrectationem die verhärteten glandulas

warg

warnehmen. Wenn sie Vermes haben / erkennet man es probabiliter ex ipsa facie, welches blaß / gedunsen / und cachectisch aussiehet / die nares sind ihnen stets wund / essen starck / haben einen dicken Leib. Wenn sie nüchtern seyn / klagen sie mehr über den Leib / als wenn sie gegessen heben / endlich lassen sich auch Vermes selbst in denen excrementis warnehmen.

Atrophia non ita pridem orta ist leichter zu curiren / als inveterata, doch ist diese zuweiln noch eher zu haben / als Phthisis, aut consummata Hectica, jemehr aber diese complicirt ist / je schwerer ist die Sache zu heben. Atrophia ex prægressis morbis, Hæmorrhagiis, febribus malè tractatis ortum trahens, difficilior curatu est, quàm quæ ex diætæ vitiis invaluit. Facilior est illa Atrophia curatum, quæ â vermibus dependet, modo & talis non sit nimis vetusta.

Ob zwar in Ætate puerili an sich alle partes glandulosæ gröſſer zu befinden sind / als in adultiore, so hat man dennoch in cura Atrophiæ dahin zu sehen / daß der über die secundum ætatem gewöhnliche Proportion gehende Infarctus, aut Obstipatio Glandularum mesaraicarum möge quantocyus expedirt werden / ut progressus Chyli aut Lymphæ ad sanguinem denuò succedere possit. Ubi Vermes præsto sunt, primo expellendi sunt, & sic spontè morbus cessabit. Ubi autem Animæ intentio â priori perturbata est, alia ratione procedendum est.

Es können aber die Viæ glandularum am beſten wieder eröffnet werden per Reſolventia, Attenuantia, quibus jungenda ſunt Tonica, & quidem ♂lia aperitiva. Ex reſolventibus ſchicken ſich hieher der ♀rus ☉latus, Arcanum duplicatum, Radix Ari, Tinct. ♀ri ♀ſati Ludov. Reſolvit. & ſimul evacuat ☿ius dulcis bene præparatus. Tonica huc facientia ſunt partim ♁lia Volatilia, partim ♂lia aperitiva, Tinct ☉l. ♂ ♀ſata Lud. ♃ diaphoret, ♂le ejusdem Crocus Mart. aperit. Quelfferi, & Crocus Mart. ♃ialis aperit. Stahlii, ſit igitur ſequens ℞. ℞ ♀ri ☉lati ℈ij. Conch. præpar. ℈j. ♃ diaphoret. Martialis gr. XV. M. F. ♄ dividatur in 6. partes æquales, verſus noctem eins davon zu geben. Ubi ſitis urget, addatur ☾. ubi modeſta evacuatio neceſſaria habetur, addatur ☿ dulcis ad gr. XII. Mixtura ſit ſequens: ℞ Tinct. ☉l. Mart ♀ſatæ, Eſſ. Adianth. albi ana ℥j. M. S. bey der Mahlzeit etliche Tropffen davon zu nehmen / und zu geben ratione ætatis.

Externè halte ich davor / ſolten die Linimenta, die man ſonſt ad infarctus glandularum braucht / auch hier nicht undienlich ſeyn / ex ℞ Laurin. Lumbric. ♈ ſtrium, & Unguento de Althea, & ℞ Ceræ. Kan der contactus manus tabe mortui die Scrophulas und Kröpffe vertreiben / warum ſolte er nicht die infarctus wieder reſtituiren / & quod hoc non ſaltem poſſit fieri, ſed actu factuum ſit, certò comperi.

In

In cäſu Atrophiæ ex læſa intentione Animæ a priori, ſi ſit ex Animi pathematibus, mœrore &c. conveniunt Balnea aquæ dulcis, aut ex emollientibus gelatinoſis lacte parata, qualia etiam conferunt in caſu ex nimiis hæmorhagiis oborto. Si ſit ex incantatione, itidem proſunt Balnea, ſed ex herbis magicis cum formicis.

Was die Diæt anbelanget / kan ihnen loco ordinairen Potus das Decoctum C. C. usti cum radice Polypodii verordnet worden / hingegen den Brantwein / Erkältung / nächtliches und nüchternes Trincken soll man verbiethen.

Cap. V.

De

Ictero.

Von der Gelb-Sucht.

ICterus iſt eine Verſetzung des Gallen-Lauffs / und daher entſtandener Ergieſſung der Galle durch den übrigen habitum des Leibes / ſo ſich anfänglich in denen Augen / und nachgehends an dem übrigen Leibe euſſert / pflegt kein Alter / vielweniger Sexum zu verſchonen / doch ſind ihm mehr unterworffen Sanguineo-Cholerici und Cholerico Melancholici.

Die Cauſa proxima hujus mali beruhet entweder in vitio ipſarum viarum per quales motum ſuum progreſſivum habere deberet, 1.) & Tuberculo adnato, 2.) ab Inflammatione,

3.) à Scirrho, 4.) ab infarctu, 5.) ab Atoniæ partis transmittentis, & denique 6.) à lapillis, oder auch à læsa qualitate ipsius bilis. Die remotiores causæ, sonderlich die eine jähe und geschwinde congestionem, oder vielmehr translatoriam restrictionem humorum ad Hepar verursachen/ sind entweder 1.) Iracundia vehemens suppressa. 2.) Repentina suppressio hæmorrhagiarum hactenus fluentium. 3.) Inflammatoria ad hepar congestio. 4.) Cruda & concoctu difficilia derepente oblata. Causæ Scirrhum remotius inducentes, ex alio Capite jam dum transacto dispalescunt.

Man hat der Exempel bey Eröffnung derer Cadaverum, in welchen man Calculos in Vesica fellis gefunden/ da dergleichen Patienten am Ictero nicht gestorben seyn. Woraus erhellet/ daß die Galle dennoch per ductus hepaticos immediate per ductum excretorium hat können evacuiret werden/ ob gleich nichts besonderes in die Cisternam gekommen ist.

Icterus ist zweyerley Art/ entweder Flavus, und ist mehr ein vitium Hepatis, oder Niger, welcher mehr pertinax & chronicum Lienis vitium. Ferner ist Icterus entweder Idiopathicus oder Symptomaticus. Idiopathicus heisset er/ wenn er an sich/ sine alio antecedente morbo, entstanden ist; Symptomaticus wird er alsdenn genennet/ wann ein primarius affectus vorhergegangen/ daraus Icterus secundariò ist erfolget. v. g. 1.) Post Inflammationem Hepatis, oder auch sonst in Febribus acutis

tis

tis biliosis eveniens, & hic iterum l. criticè, l. septimis diebus. l. Symptomaticè, diebus extra judicialibus. Conf. Sect. IV. Aph. 62. Hipp.

Man erkennet Ictorum allererst 1.) An der Verfärbung des Weissen in Augen. 2.) An der Verfärbung des übrigen habitus corporis. 3.) An weissen excrementis. 4.) An überaus gefärbten roth braunen Urin/ welcher die lintea färbet 5.) Acce dit aliqua febricula cum siticulositate & capitis dolore. 6.) Die erste Invasion geschicht zuweilln mit horrore, sonderlich wenn es auf vorhergegangene Iracundiam erfolget / darauf stellet sich ein dolor cardialgicus, & circa dextrum hypochondrium maximè compressivus ein Magna item lassitudine corripiuntur, donec, quid lateat morbi, dispalescit.

Es ist diese Kranckheit bey denen jungen Leuthen nicht so gefährlich / als bey alten und erwachsenen / præprimis post prægressas Febres Intermittentes malé curatas, da sie auffscirrhosos Hepatis infarctus & hinc Oedemata & Hydropem, oder auch wohl / si strictioris sint temperamenti corporis auf Hecticam hinaus läufft / conferatur Aphorismus 42. Sect. V. Doch ist sie bey jungen Leuthen auch nicht propter futura negligenter zu tractiren. Auch ist zu mercken / daß / wenn die Icterici geschwind wieder weiß werden / solches gar bedencklich sey / und erfolgen könne ein Scirrhus Hepatis. Im Gegentheil / wann in währendem Ictero

sich

sich ein Fluxus hæmorrhoidalis, oder ein starcker Schweiß / der gleichsam die Hembden färbet / einfindet / ist solches von sehr guter consequenz.

Worauf also ein Medicus in dieser Kranckheit seine Intention richten muß / ist dieses / daß er den motum bilis à reliquo sanguine sequestratorium befördere / theils aperiendo & expediendo vias & partes, per quas transire solet, theils corrigendo & disponendo humores, præprimis biliosos serosos ad meliorem transitum per partes.

Es wird daher die Cur am besten / præmissis præparantibus & digestivis, cum evacuantibus angefangen; selbst sind Vomitoria in hoc casu öffters præsentis effectus, etiam in expediendo ipsa viscera hactenus infarcta. Fernerhin sind auch nöthig zu gebrauchen / entweder Infusa ex aperientibus & resolventibus cum laxantibus, præprimis Rhabarbaro parata, oder Pillen ex Gummatibus, Extractis amaris & laxantibus zusammen gemischt / quales sunt Becherianæ, welche repetitò öffters hinter einander cum bono effectu können gebrauchet werden. Stärcker operiren die Pillulæ Sylvii, sind aber in hoc morbo satis potentes.

Remedia & vias expedientia, & Crasin humorum resolventia sunt sequentia: Radices 5. aperitiv Rad. Ari, Helen. Gentian. Urtic. Aristoloch. utriusque, Vincetox. Tarax. Herb. Cent. minor. Capill. ♀ris, Absynth. Card. benedi

ned. Marrub. alb. Cuscut. Epithym. Gumm. Ammon. Galban. Sagapen. Sarcocoll. Tinct. ♀ri, ♃ii. ♀ sata, ♀ri ♀ sati Ludov. Tinct. ☉i. fixi, ♁lia media, v. g. ♀ ⊕l. ☉. Arcan. duplic. maxime commendari quoque possunt in hoc affectu ♁lia ammonicalia regenerata.

Quæ tonum partium roborant, non minus opportuno tempore data, viscerum vias expediunt, qualia sunt Rad. Fragar. Rub. Tinct. Caryophyllat. Herb Agrimon. Adyanthi albi, Scolopendr. Hierzu kommen auch noch die ♂lia, v. g. Tinct. ♀ri, ⊕l. ♂is ♀ sata Ludovic Crocus ♂tis, & ♂♃ialis Stahlii. ♃ium diaphoret. Martiale Lud. quæ omnia non nisi præmissis præparantibus, & evacuantibus, ordinari debent.

Quæ specialiori quadam efficacia in hoc morbo gaudent, sunt radix Curcum. Chelid. maj. Lumbrici ▽ estres exsiccati & pulverisati, quos Nicolaus Piso tanquam efficaces commendat, ut & Album græcum. ▽ Chamom. Ari ist gleichfalls von specialer Würckung.

Das Regimen, so diesem morboso am geschicktesten zukömmet / ist dieses / daß man den Patienten ad blandam & æquabilem diaphoresin suche zu bringen. Daher auch selbst nicht uneben der Vulgus solches observiret / und diaphoresin ad expellendum rathen / quod tamen non cum impetu, sed successu faciendum.

Wo ein Febricula oder Siticulositas concuriret / kan man sichere ☉osa gebrauchen / sit

verbi

bi gratia sequens ♃ in lctero usurpandus: ℞. Tartar. ⊕ lati, ☉ i tabulati, ♃ii diaph. Martialis ana ℈j. Rad. Curcum. ♀iatæ gr. XV. M. F ♃. dividatur in quatuor partes æquales. Davon eines Nachmittags oder gegen die Nacht zu verordnen. Possunt etiam Oculi, 69. addi ad correctionem acrimoniæ biliosæ. Mixtura sit sequens. ℞. Tinct. ⊕l. Martis Tartarisatæ Ludovici, Essent. Adianth. a.ana ℥j. pro Dosi 40. gtt. unter der Mahlzeit. Necesse tamen est, ut quemadmodum monitum est, absterſio & evacuatio primarium viarum præcesserit.

Solchen Patienten/ ist nisi sint Clinici, valde motus corporis zu ordnen / procurandum quoque est, ut quotidie apertam saltem habeant alvum, quandoque injectio Clysteris alicujus acrioris non est de nihilo. Sie sollen Speisen oder Suppen essen mit Petroselino, Asparago, Pimpinella, Fœniculo zugerichtet.

Vinum maxime rubellum, subadstringens ipsis confert.

Cap. VI.

De

Scabie.

Von der Krätze.

DJe Krätze ist vielerley Arth / wird aber vornehmlich eingetheilet in Humidam & Siccam, ferner in Chronicam, die vieler Jahre / & Periodicam, die bald weggehet / bald wieder kommet; ferner in Simplicem, Ferinam & Veneream. Scabies simplex wird wieder eingetheilet in superficiariam, à nudo externo contagio prognatam, & profundam, quæ per totam massam humorum sese diffundit.

So ist demnach die Krätze ein morbus cutaneus, entstanden ex stasi & corruptione Seri & Lymphæ, nunc cum levioribus, nunc cum gravioribus corruptelarum consequentiis, prout Dialysis massæ sanguineæ tales mitiùs aut graviùs fovere potest.

Es pfleget die Krätze von vielerley Ursachen zu entstehen. Z. E. 1.) Von Cibis crassis salsi succi. 2.) A collectis sordibus transpirationis in poris. 3.) A pannis laneis ex impura lana collectis. 4.) A frigida humida tempestatis & habitationis ratione. 5.) A mutatione Aris & ▽æ purioris in impuriorem. 6.) A contagio, & hoc frequenter 7.) A crisi morborum nonnullorum, v. g. Quartanæ.

Die

Die unmittelbare Ursache aber der Scabiei simplicis ist die gemeldte Stasis humorum lymphatico-serosorum, sub sudoris emunctorio in corruptionem abiens. Hingegen hat die Scabies ferina pro causa proxima ipsum Scorbutum, uti ♀ea specialiorem ex miasmate ♀eo lymphæ corruptionem habet.

Die Signa Scabiei simplicis sunt manifesta, meldet sich erstlich mit verdrießlichen Jucken in der Haut / bis endlich die Blattern selbst herauskommen / aber in der Trucknen Krätze ärger jucken / als in der Nassen / da sie grösser und eyterig sind. Scabies ferina, uti pendet ex universæ massæ sanguineæ corruptione scorbutica, ita in externis tanto gravior est. Gravior est pruritus, & ubi irritatur scalptione, profundius serpit, & Ulcera cacoëthea inducit. De Scabie Venerea alibi.

So geringe und schlecht diese Kranckheit zu seyn scheint / so gefährlich ist es / wann sie zurückschläget / oder zur Unzeit mit Schwefel-Salben oder Cingulis mercurialibus vertrieben wird / es entstehen daher graviores Cardialgiæ, Asthmata convulsiva, anxia imo inflammatoria Pathemata circa viscera, Febres anomalæ, Diarrhoeæ enormes cœtera. Melioris curationis est illa, quæ recenter per contagium communicata; circumspectioris autem, quæ periodica; difficilioris, quæ chronica; valde rebellis scorbutico & feri-

na.

Es wird in dieser Kranckheit erfordert 1.)

Correctio humorum, utpote, quæ pro differentia causæ magis determinanda est. 2.) Evacuatio, 3.) Ulcusculorum externorum exterſio & ſanatio.

Das erſte wird erhalten in der gemeinen Kräze per Alexipharmaca, Diuretica, Succinata, Antiſcorbutica & Anti-Venerea, ut & Arata. Der andere Zweck per uſum Mercurii dulcis aut laxantium phlegmagogorum. Der dritte per externa vel Balnea exſtergentia, ex Bardana & Oxylapatho cum lixiviis ſulphuratis, item per Mercurialia vel unguenta, vel aquas cum decocto calcis vivæ.

Specialius aber ſind innerlich ad correctionem humorum in ſimplici Scabie die Eſſentia Enulæ & Fumariæ ſaturatæ, Eſſent. Ligni Saſſafr. die Eſſ. Myrrhæ & Succini, die Eſſentia Pimpinellæ albæ, die Eſſentia Alexipharmaca D. Stahlii. Und ſolche entweder vor ſich allein/ oder verſetzet mit Tinct. ♃ ii. Tartaris. In Scabie ſcorbutica aber müſſen hauptſächlich die ſucci Anti-ſcorbuticorum recenter täglich continuando gebrauchet werden.

Methodus curandi ſimplicem ſcabiem ſit ſequens breviter. Man kan den Patienten erſtlich purgiren mit dem Extracto Panchymagogo Crollii und Mercurio dulci, welches auch öffters ſub Cura kan repetiret werden. Auſſer dem kan auch täglich morgends und Abends eine von erwehnten Eſſentiis gebrauchet werden. Abends verordnet man darbey ℥ ex ℈io diaphoretico, Ocul. 69. & floribus ♃ris ana ℈j. pro do-

ſ, und mit ſolcher Methode hält man eine Zeitlang an/ bis/ wenn ſich das Malum hierunter nicht geben wolte/ auch zu denen euſſerlichen Præſidiis muß geſchritten werden.

Das angewehnte Schröpffen muß hier continuiret werden/ wie ſich denn hierdurch allein dieſes Malum unterſchiedene vertrieben haben/ und ob zwar die ſcabies ſimultaneis ſudoribus, wie es der Vulgus vermeinet/ nicht kan expelliret werden/ ſo iſt dennoch nöthig/ daß ſich ſolche Patienten warm halten/ ſaure/ ſaltzige/ hitzige/ fettige und hart gebratene Speiſen vermeyden.

Cap. VII.

De

Coryza

&

Gravedine.

Vom Schnuppen und Strauchen.

CORyza ist von Gravedine darinnen unterschieden/ daß immer die Materie durch nares aut fauces fliesset/ in dieser aber/ an statt des Flusses/ ein spannender und drückender/ öffters stehender und brennender Schmertze sich einstellet. Beyde haben ihren Ursprung von einer versetzlichen Congestion, nach dem Kopffe wärts dirigiret. Und also findet sich in Coryza eine perruptio catarrhalis materiæ, in Gravedine aber eine bloße stagnation.

Es kan aber die im vorhergehenden Paragrapho erwehnte Congestio humorum, maximè Catarrhalium, als die nechste Causa hujus mali continens erwecket werden 1.) Von Nachlassung des angewöhnten Toback-rauchens 2.) Von Verhaltung der Transspiration, insonderheit Urin bey Kindern. 3.) Von Ausbleibung derer gewöhnlichen Diarrhœarum æquinoctialium. 4.) Von Mißbrauch des Schnupf-Tobacks. 5.) Von Abstäumung des gewöhn-

lichen Purgirens im Frühling und Herbst. 6.) Von Aere frigido humido, aut calido humido, ejusque cum contrarii status repentina commutatione 7.) A somno longo & diurno, 8.) A crebrioribus crapulis.

Den fliessenden Schnuppen erkennet man an der per nares & fauces, sæpius etiam oculos fließenden dünnen und scharffen Materie / die öffters die Orte / wordurch sie fleußt / durchfrisset / die Vorbothen sind pruritus & sternutationes narium aut Gravedo ipsa, bis endlich würcklich der Ausfluß sich findet.

Der Schnuppen / soferne er fließet / und kömmet anniversariis temporibus, hat so leicht keine Gefahr / ist vielmehr eine erleichternde Excretion, so ferne er aber zu lange anhält / und in die Gewonheit gerathen möchte / daß die serosa acris materia ihren Decubitum ad Pulmones fest setzen möchte / ist eine erosio und phthisica Exulceratio zu besorgen.

Was den Stock-Schnuppen anbelanget / will er bey Zeiten resolviret / und im übrigen / als ein fliessender Schnuppen tractiret seyn / nemlich durch die Corrigirung der Materie und Ableitung des Zuflusses.

Ob nun wohl zwar keine von jetzt berührten Kranckheiten sonderlich pfleget unter Händen zu kommen / so kan man doch / soferne man consuliret würde / zur Resolution der stockenden Materie verordnen sequentem Formam Errhino-pharmicam ℞ HB. Majoran. Mj. Flor. Lil.

conuall. mß. Rad. Helleb nigr. ℥ ſat. ℈j. Fl. Benzoës gr. X M. F. ♁ Sternatatorius. Es iſt auch ſelbſten Plegmaticis ſubjectis eine Pfeiffe Toback zu rauchen / bey ſolchen Umſtänden recht nöthig und dienlich; Hingegen iſt der heutige Mißbrauch des Schnupff-Tobacks / da der als eine Galanterie gebrauchet wird / extra neceſſitatis caſus, höchſt verwerfflich / wie auch der ungeſchickliche Gebrauch des vielen Tobacks denen an ſich hagern Perſonen ſchadet.

Der Dampff vom warmen Eßig / wie auch Suffitus vom Weyrauch / Bernſtein / Maſtix und andern mehr / ſind gar bedencklich in Gravedine habituali zu gebrauchen / damit nicht eine Incarceratio, oder Zurück-Schlagung der fortwollenden Materie verurſachet werde / daraus denn andere weit gefährlichere Zufälle propulliren können / dienlicher aber iſts cum inſpiratione einzuziehen.

Innerlich hingegen ſoll man verordnen / die ſo genannten Anticatarrhalia, v. g. die Eſſent. Succin. cum Tinct. Antim. die Eſſent. Alexipharm. die Eſſent Saſſafras, und derer Gebrauch öffters interponiren Evacuationes per Pilulas ex Maſſa Pilularum de Succino Cratonis cum Mercurio dulci, vel alias Cephalico. Catarrhales, per ſe, aut cum Mercur. dulci mixtas.

Coryza will mit euſſerlichen ſubacidis und ſubadſtringentibus durchaus nicht tractirt ſeyn / am beſten ſind hier zu gebrauchen in mucoſa ma-

reria Alia Urinosa, in tenui & acri collutione, Osa. Innerlich aber in Coryza mucosa jam dicta Anticatarrhalia ad resolvendum; in tenui autem & acri, Præcipitantia & Nitrosa, subjunctis prædictis evacuantibus, qualiscunque sit Casus.

Affluxum suspendunt partim Evacuationes cathartica, partim anodynæ, speciatim MP. de Cynoglossa, aut de Styrace gr. 1. pro Dosi aliis formulis admiscendo. Discutit externè ℞ Camphoratus ad verticem, tempora applicatus, aut Camphora sicca, modo collo appensa.

Was man von denen Fonticulis & Setaceis sowohl hier / als auch in andern Zufällen / und Flüssen zu halten habe / erhellet aus folgenden Umständen: 1.) daß sie selten helffen / 2.) daß sie nicht beständig helffen / 3.) daß wenn man sie nicht continuiret zu gebrauchen / der Affect weit hefftiger wieder komme. 4.) daß wenn sie continuiret werden / müssen die Patienten eine grosse Beschwerde damit ausstehen. 5.) daß / insonderheit die Fonticuli, in früher Jugend gesetzet / sehr schwächen 6.) läst man sie zugehen / ist die Gefahr gröser / als zuvor / und erfolget sie doch desto gewisser circa periodos Ætatum. Wollen dann keine gehörigen Artzeneyen anschlagen / um so viel destoweniger weiß sich der Medicus darein zu schicken. Nichts destoweniger heisset es auch in diesen difficilioribus circumstantiis, nihil intentatum relinquen-

quen-

quendum, modo cum prudentia fiat, & congrua interna medicatione conjuncta.

Ad præservandum, ut & ad impetum infringendum Catarrhi, svadenda est in adsvetis continuatio evacuationum, tam sanguinearum, quam serosarum. Urgente affectu, valde proficua est cathartica evacuatio singulis ☒ ibus, Luna decrescente instituta, cui leve regimen diaphoreticum subjungatur; Aër de de cætero sit calidus & siccus.

Cap. VIII.

De

Tussi & Asthmate.

Vom Husten und Engbrüstigkeit.

SOwohl Tussis als Asthma wird eingetheilet in humidum & siccum. Tussis und Asthma humidum ist verknüpffet mit einer würcklichen schleimigen Materie; Hingegen Tussis und Asthma siccum hat meistentheils hinter sich eine læsionem in visceribus hypochondriacis verborgen / und ist sonder Auswurff einer Materie / daher dieses genannt wird Tussis & Asthma hypochondriacum, jenes aber pectorale. Datur etiam Tussis & Asthma convulsivum, statis periodis, patientem invadens.

Was den Husten anbelangt / ist wohl zu mercken / daß selbiger sowohl ratione temperamenti, als auch ætatis & subjecti sehr differire. Denn Phlegmatici werffen in tussi mehr aus / als die Cholerici, und die Senes haben sowohl pertinaciorem als auch viscidiorem tussim præ juvenibus. Asthma hingegen / qualecunque fuerit, ist mehr bey Senibus als Juvenibus befindlich.

Die nechste Ursache des Tussis pectoralis ist eine inviscatio Sanguinis in specie Lymphæ, facta in pulmonibus, entstanden aus folgenden eusserlichen Umständen. 1.) Von Erkältung der Brust und der Füsse nach Bewegung und Erwärmung des Leibs. 2.) Von der Herbst Lufft. 3.) Von kaltem Getränck &c. Ferner entstehet die Tussis pectoralis daher / wenn eine subtile / scharffe und irritirende Materie die sensibile textur der Vesicularum pulmonalium angreifft. Z. e. 1. wenn in einem Schnuppen das dünne Gewässer in die bronchia hineingeflossen. 2. vom Staub / Rauch / oder anderen scharffen exhalationibus spirituum mineralium, aut purgantium vegetabilium. Die Ursachen des Tussis pectoralis kommen ziemlich mit den Ursachen des Asthmatis pectoral. überein / nur / daß die inviscatio & spissitudo sanguinis dort häuffiger ist / als hier in tussi; theils eine major atonia pulmonum darzu kömmt. Diese nähere Ursachen aber sind ebenfalls erwecket worden durch lang anhaltende Erkältung / oder Mißbrauch des

Brant-

Brontweins / und derer acidorum, auch wohl opiatorum, item von Abſäumung des angewöhnten Aderlassens und scarificationum, von Emanſione Menſium & hæmorrhoidum, etiam hæmorrhagiarum. Von mutatione vitæ generis mobilis in ſedentarium & otioſam; theils hat auch Schuld daran die mala pectoris conformatio, ſine præſentia alicujus materiæ, v. g in Gibboſis. Ferner kan Schuld haben calculoſus bronchiorum pulmonalium infarctus.

Man erkennet Tuſſim pectoralem erſtlich und vornehmlich an der öffters wiederholten Ausſtoſſung der in der Lungen eingeſchöpfften Lufft / die zugleich mit die daſelbſt verhandene Materie loß- und ausſtöſſet / wenn ſie anders darzu diſpoſita iſt. Dabey klagen ſie vors andere über Rauhigkeit des Halſes / und Kützeln in der Lufft-Röhre.

Aſthma pectorale erkennt man 1) an der Engigkeit des Othems / bey vorhabender Bewegung / per loca præſertim acclivia. Vors 2) an dem Geräuſche und Pfeiffen der Lufft-Röhre / unter währender Tranſpiration. Drittens / an dem mühſamen Huſten / durch welchen nachmahln etwas von zäher Materie loß geſtoſſen wird. Vierdtens iſt das überhandnehmende Aſthma daran zu erkennen / daß die Patienten / auch ſonder Bewegung / klagen über Engigkeit des Othems / und ſo es zu dem Grad gekommen iſt / daß die Patienten gar nicht können zurück liegen / ſondern müſſen in denen

Bet-

Betten aufrechtig sitzen / wird der affectus Orthopnœa genennet.

Tussis vernalis ist leidlicher als autumnalis, recens ist leichter zu curiren / als habitualis, quæ facile cum erosione pulmonum complicatur. Tussis, ante humida, subitò autem in siccam commutata, semper est funesta. Ex tussi cum expectorantibus tractata wird gar leicht dispositio ad Phthisin. Asthma hingegen ist chronicoteron, als Tussis, ubi semel invaluit, est malum incurabile pariterque ad Pthisin & Hydropem declinans, & terminans, pro subjectorum differentia.

Was den Husten anbelanget / hat der Medicus auf zweyerley zu sehen / 1.) auf die Materiam welche / wenn sie zu tenuis & acris ist / erfordert demulcentia & obtundentia, Emulsiones & ∀ea; wenn sie aber allzu zähe und klebrig ist / erfordert sie entweder incrassantia, ut fiat pulposa & volubilis, oder resolventia, incidentia. Zum 2.) auf den motum, welcher aut discussionem, aut evacuationem revulsoriam, aut suspensionem fluxus, aut sub finem curationis roborationem erfordert.

Diejenigen Medicamenta, welche acrem & tenuem materiam demulciren & obtundiren / sind zum Exempel Emulsiones, Ptisanæ cum Rad. Altheæ oder Polypodii paratæ; Die Mucilagines, Psyllii, Cydoniorum, Gelati-

næ; Die pinguia & ℥ ſa, ℥ Amygd. dulc. Sperma Ceti, und dann die ♆ eo marina, Ocul 69 Conchæ, cœtera.

Welche aber die zähe und klebrichte Materie incraſſiren / ſind zum Exempel Gummi Arabicum, Ceraſorum, Tragacantha, Liquiritiæ ſuccus, Zedoaria Ficus, Paſſulæ, Mel. Dactyli, Jujubæ, Sebeſten, Amylum, FL. ♃ Lac♃is, Balſ. ♀r, cum ℥ Amygd. dulc. paratus.

Welche aber eben dieſelbige materiam reſolviren / ſind v. g. Radix Irid. Florent. Enula. Ari, Pimpinell. a. Ariſtol. utriusque, HBæ Capillares Capilli Vener. Marrub. a. Hyſſ. Cent. min. Epith. Cuſcut. G. Amm. Galban. Sagapen Benzoe. Cum ⊕ ibus iſt etwas cautè in affectibus Pectoris einzugehen. Semina Carminativa majora, Ligna item Anti Venerea huc trahenda ſunt. Ex præparatis huc faciunt Syrup. Capill. Veneris, Syrup. de Praſſio und der Syrup. de Eryſim. Lobel. Die da diſcutiren / ſind eben die die da reſolviren. Zu gebrauchen / vornehmlich dienet hoc ſcopo Eſſ. Alexipharm. cum Eſſ. Scordii vermiſcht gegeben / cum modeſto quodam regimine; die da revulſoriè evacuiren und noch zugleich reſolviren / ſind v. g. MP. de Ammoniaco Quercet. de Succin. Crat. verſetzt mit dem Mercurio dulci, dergleichen auch verfertiget werden können aus dem Extracto Catholico cum Mercurio dulci, &c.

Die

Die da den motum Catarrhi suspendiren / sind v. g. Anodyna ; Die MP. de Cynoglos. sa , de Styrace , das Diacodium Montani, aber in sehr refracter Dosi zu gebrauchen. Huc quoque referri debet Extr. de Peto , fortiore coctione correctum & præparatum.

Quæ tonum pulmonum aut pectoris roborant , sunt partim Specifica pectoralia : Hb. Veron. Heder. terrestr. Tussilag. &c. partim ☉lia ☽lia cum Tinct. quâdam acri alcalisata mixta.

Hingegen sind zu vermeiden die Expectorantia als welche einen angewöhnten affluxum ad pectus verursachen / und dannenhero ad Phthisin leicht disponiren ; So ferne sie aber mit tüchtigen resolventibus versetzet seyn / und nicht allzu lang nach einander continuiret werden / können sie gar wohl in mucidis infarctibus pulmonum statt finden.

Was das Asthma pectorale anbelangt / sind eben die Indicationes zu fassen / die im vorhergehenden de Tussi sind gesetzet worden / nur / daß man hier in affectu magis chronico potentiora resolventia aussuchen muß.

Zu der Resolution der Materiæ sind zu verordnen Rad. Ari , Helen. Pimpin. a. Petasitid. Vincetox. Imperat. Levist. Angel. Aristol. rotund. & long. Bardan. HB. Capil. Ve.

Vener. Hyssop. Chærefol. Marrub. Erysim. Lign. Guajac. Sassafr, Juniperin. Sem. Carminativa, Majoran. Ammeos, Dauci, Bacc. Junip. Costi ver. Gumm. Ammon. Sagapen. Ess. Succin. Enul. Liquor. C. C. Succin. pro Phlegmaticis Essent. Alexipharm. temper. Commendat cœterum D. Stahlius sequens Extractum liquidum: ℞. Gumm. Ammoniac. ʒj. ß. Galban. Sagapen. ana ℈ij. Myrrh. Elemi, Carann. ana. ʒß Rad. Helen. Pimpin. a. Angelicæ ʒj Fiat ʃ. extrahatur cum ♆ Extractum, denuo extrahatur & denuò resolvatur in ⊖ci urinoso, dos. 30-40. gutt.

Zur Ableitung des Flusses sind dienlich Evacuantia plegmagoga, v. g. ℞. Merc dulc. ℈ß. Extr. Panchym. Crollii gr. viii. Res Jalapp. gr. iv. Extr. Helleb. nig. gr. ii. Trochis. Alhand. gr. i. M. F. MP. pro una dosi. Mit welchen theils die Cur kan angefangen werden / theils auch interpositis resolventibus, repetita assumtione, kan prosequiret werden / zum öfftern ist auch selbsten ein Vomitorium nöthig / und sodenn destomehr quando ventriculi Saburra manifestò concurrit.

Præservativè soll sich ein Asthmaticus & recens talis, aut qui illud adhuc pertimescit, die Fortsetzung des angewöhnten Aderlassens recommendiret seyn lassen; vermeyden soll er aber den Mißbrauch des ☞ frumenti, derer

Acido-

Hodorum, item animi pathemata, den Somnum meridianum. Ipſi cibi condiantur familiariter anti-ſcorbuticis, Armoracia, Naſturtio, Synapi, reliquis.

Cap. IX.

De

Catarrho Suffocativo.

Vom Steck-Fluß.

Der Steck-Fluß iſt ein ziemlicher acutus morbus, der den Patienten öffters in 12. bis 24. Stunden hinrichten kan / und ihn gar ſelten über den dritten Tag leben läſſet. Er beſtehet in paralytode Pulmonum & Thoracis Accceſcentia, worbey befindlich iſt eine die Lufft-Röhre verſetzende gliſchende Materia Catarrhalis ſeroſa. Er pfleget nicht ſo wol hagern / als vielmehr corpulenten und vollleibigen Perſonen zu begegnen.

Die nechſte Urſache dieſes Affects beruhet / wie gemeldet / in einer unvermutheten geſchwinden Remiſſion des Toni Thoracis & Pulmonum, wormit ſodann verbunden iſt ein häuffiger Zufluß ſeroſer Feuchtigkeit. Die entferneten Urſachen / dadurch die Cauſa proxima

xima kan veranlasset werden / sind 1.) Verabsäumung des gewöhnlichen Aderlassens / oder sonsten ein plethorischer Zustand. 2) Erkältung der Brust und Füsse. 3.) Debauchen in Wein und andern starcken Getränncken. 4.) Zurücktreibung der Krätze / oder Verheilung derer Schäden und Ulcerum, so da ex Apostasi ad Artus in einer gefährlichen Kranckheit entstanden. 5.) Bey Kindern / Von Zurückschlagung der Crustæ lacteæ, oder der Zurücktreibung der lauffenden und trieffenden Augen.

Die Patienten so mit diesen Zufall überfallen werden / fangen an / als in einen moment zu klagen über Entkräfftung aller Glieder und Ohnmacht / des Othem-holens / endlich fängt es ihnen an zu kochen auf der Brust / wollen es gerne auswerffen / wenn sie nur Macht darzu hätten / das Angesicht ist ihnen aufgelauffen / die Augen funckeln / haben darbey grosse Hertzens-Angst und selbsten Gemüths-Bangigkeit. In solcher Arbeit / wenn ihnen nicht schleunige und behörige Hülffe geschicht / sterben sie Syncoptici.

Catarrhus suffocativus ist wohl zu unterscheiden ab Asthmate convulsivo; jener ist mit stetem Zufluß einer serosen Materie verknüpffet / begegnet mehrentheils betagten Phlegmaticis, oder einer kräncklichten Jugend; Dieses hingegen hat keinen merckl.chen

Zu

Zufluß einer Materie / bestehet hingegen in exacerbatione motus Tonici propter humores, erfordert auch dannenhero unverzüglich und unumgänglich eine VSon.

Es ist der Steck-Fluß denen / die bey Jahren sind / ein gefährlicher Zufall / und reibt sie schleuniger auf / als die Kinder / bey welchen es sich öffters 8. bis 14 Tage zu verzögern pfleget / und ob es sich wohl manchesmal in ein Fieber resolviret / so ist zwar die Gefahr nicht so gegenwärtig / das Fieber aber ist schlimmer / und vagiret der Art / mehrentheils hectisch / und nicht minder lethal, wenn die anxia und angusta Respiratio nach wie vor ist.

Gleichwie nun dieser Affect an sich eines Kur-Periodi ist; also / wo er sich anders will heben lassen / pfleget er sich balde auf die verordneten Medicamenta zu bessern / wo nicht / so ist vielmehr das Contrarium zu hoffen.

Demnach soll des Medici Sorge in diesem Affectu dahin gehen / daß er 1.) die partes tono enervatas roborire. 2.) Die humores stagnantes, viscidos resolvire und discutire. 3.) ut Affluxum humorum intercipiat ac repellat.

Was die Cur selbsten anbelangt / muß man in selbiger inverso ordine procediren / und mit der interceptione Affluxus, als dem letztern / aufs

aufs allerschleunigste den Anfang machen / und solche kan man erhalten / theils durch eine starcke Evacuation der Materie / und Applicirung stimulirender Clystire / welche zum Exempel versetzet seyn sollen mit dem Electuario Diacolocynth. ad ʒj. addito in nonnullis Euphorbio gr. i i. l. iii. theils durch ein darauff subjungirtes Aderlassen von 6. bis 8. Unzen / sonderlich bey Plethoricis, als bey welchen auch im dringenden Nothfall diese / nehmlich Venæsectio, jenen / nehmlich dem Clysteri, kan vorgezogen werden / wo die Gefahr keine Zeit leydet; theils auch durch ein starckes Emeticum oder Catharticum habito tamen respectu ætatis, sexus & individuorum. Bey dem allen sind auch nicht zu vergessen die Frictiones externorum, die Ligaturæ & Sinapismi in partibus remotis.

Die übrigen Indicationes können kurtz und gut ausgeführet werden durch den Gebrauch derer ☉ium ☽ium mit Tincturis alcalicis versetzet / zum Exempel / ℞ ~ C C. rectificati, Tinctur. ♂ii acris ana ʒi. M. S. des Tages ein paar mal 40. Tropffen einzunehmen. His interponi possunt Potiones ex Aquis pectoralibus & discutientibus paratæ, e g. ♃ Hyssop. Veron. Capill. ♀is, quibus ad roborandum addi potest ♃ Cerasor. nigr. Cinam. Fl. Namph. ad resolutionem autem Gummi Sagapeni in aceto squillitico soluti ad ℈ß. edulcoretur cum Syrupo de Erysimo Lobelii.

Auf diese Art sollen sich die Patienten warm halten / die angewöhnte Evacuationes sanguinis artificiales fleißig fortsetzen / die Gemüths-Bewegungen vermeyden / und tempore anniversario, beyzeiten discutientia & resolventia cum regimine gebrauchen.

Cap. X.
De
Diarrhœa.
Vom Durchfall.

WAs sich ist die Diarrhœa eine exacerbatio motus intestinorum peristaltici egestorii, dadurch vieler Schleim / auch wohl gallichte / in Phlegmaticis aber viel Wässerigkeit solitò frequentius ausgetrieben wird. Man hat deren gar viel Species: Biliosa dicitur in biliosis aut iracundis subjectis; Serosa seu pituitosa in Phlegmaticis; Colliquativa dicitur in hecticis: Critica dicitur in Febribus quotidianis continuis: Periodica contra distinguitur Vagæ: Benigna autem Malignæ, welche letztere vorfällt in Febribus petechizantibus. Ferner ist er auch wohl zu unterscheiden â Lienteria aut Cœliaca, als welche letztere nur in gradu vonsammen differiren. Lienteria ist ein solcher Bauch-Fluß / wo die Alimenta assumta ganz cruda per alvum excerniret werden / daß gar kein Zeichen einiger Concoc-

tion

tion an ihnen befindlich ist: am gemeinsten ist daran Schuld die Cicatrisatio intestinorum ante erosorum ex prægressa Dysenteria, dadurch die orificia Vasorum lacteorum mit verletzet seyn. In der Cœliaca aber gehen die alimenta paululum per coctionem alterata per sedes wieder weg.

Die Causa proxima objectiva derer Durchfälle pfleget ordentlich zu seyn eine Materia lenta, tenax, viscida, in primis viis hærens, um welcher willen die Natur einen solchen Motum intestinorum frequentem anstellet / und dabey copiosas humiditates ex massa sanguinea hintreibet / um solche Materie damit loß und abzuwaschen. Die eusserlichen Ursachen sind zum Exempel 1.) ein kalter Trunck 2.) Cibi crudi & crassi succi. 3.) Potus fæculenti & actu fermentantes. 4.) Vermes 5.) Intemperans fructuum horræorum assumptio aut immediata potus superingestio. Maxime huic morbo Temperamentum Phlegmaticum favet.

Es pfleget sich der bevorstehende Durchfall folgender massen kund zu geben: 1.) Es fänget den Patienten an zu spannen und bollern / darauf folget zum 2.) ein Knelppen um den Nabel und Schneiden im Leibe / bis endlich zum 3.) die Stuhlgänge selbsten erfolgen / die dann durch eine Stunde / nach Unterscheid derer Individuorum ungleich offters ansetzen / bey manchen ist Tenesmus mit darbey. Darbey

verlieret der Patiente den Appetit, und so es einige Tage nach einander anhält / verliehren sich mercklich die Kräffte / der Kopff wird sehr schwach / es findet sich je länger je mehr innerliche Hitze / und leidet der Patiente Gefahr / daß nicht eine noch bedencklichere Kranckheit daraus erfolge.

Der Durchfall / so er gar zu häuffig und lange anhält / kan den Patienten in Febres lentas aut Atrophiam stürtzen; Hingegen welcher mäßig / etwa 24. Stunden / oder auch wohl mehr Tage anhält / ist mehr angesehen zur Gesundheit / als daß er solte eine Kranckheit seyn. Qualis contingere solet in nonnullis individuis circa Æquinoctia. Im Gegentheil / wo ein solcher Durchfall stracks positivè gestopffet wird / sind entweder hefftige Dolores colici zu besorgen / oder wohl gar / zumalen in senioribus, materiæ translationes ad Caput, aut Pectus zu befürchten / v. g. Vertigines, Affectus catarrhales. Catarrhus suffocativus, conferantur Sect. 6. Aph. 15. 16. 17. & 32. & Sect. 5. Aph. 4. 14. Sect. 6. Aph. 29. in Hippocrate.

Demnach soll der Medicus in denen Durchfällen dahin sehen 1.) ut materiam corrigat, incidat, abstergat, aut contra magis incrasset, aut volubilem reddat, 2.) ut motum moderet, 3.) partes ad ultimum robo-

ret.

Die die Materiam corrigiren und incidiren sind v. g. Crem. ☐ri, ⊖ ☐ri, Liqu. ♁æ folia-

Hât. ♀i, ♀ ⊕latus, ♀ ♀ſatus, ⊖✱cum depuratum, ⊖ digeſtiv. Sylvii, ⊖ia fixa, ⊖ Abſynth. Cent. min. Card. bened. &c. His adjungendæ Radices Ari, Gentian. r. & Enulæ, ut & Gummi-reſinæ, Gummi Ammoniacum, Galbanum, Sagapenum, materiam enim tenuem, bilioſam obtundunt; nimis viſcidam & tenacem autem magis incraſſant omnia Præcipitantia, ex quibus tamen quaſi antecellit Cryſtallus montana præparat. etiam in infantibus & puerperarum Diarrhoeis choleriodeis uſurpabilis. His accedit etiam ☉, cujus magnus in Diarrhoeis, attamen circumſpectus, poteſt eſſe uſus. In quibuscunque fermè Diarrhoeis Boyle commendat Gummi Arabicum & Tragacanth. Helmontius vitellum unicum aut duo ad duritiem cocta.

Secundæ & Tertiæ indicationi ſatisfaciunt internè Vinum calidum aromatiſatum, præparata item ex aromatibus & Stomachicis nervinis, v. g. Zingibere, Zedoaria, Galanga, Acoro & Coſto vero, Cinnamomo, Mentha, Corticibus Citri, Aurantiorum. Semina quoque carminativa; referenda quoque huc ſunt & præparata ex malis Cydoniis, ex Maſtiche, &c.

Ad ſecundam indicationem magis ſolitarie exſequendam faciunt partim Tonica ſubadſtringentia v. g. Lapides ſ. pretioſi, Corallia, Species de Hyacyntho, MP. de Cynogloſſa, Theriaca, aut Eſſentia Opii Langelotti cum

succo Cydoniorum per fermentationem præparata.

Ad roborandum non parum faciunt, præmissis præmittendis, ℞lia, verbi causa ℞ Tinct. ☉li Mart. ♀ satæ Ludovici, Essent. Lign. Aloes ana. ʒj ad ʒij. M. Es werden Dinten-schwartze Tropffen / davon ℥o. ad 40. pro Dosi bey der Mahlzeit / oder man kan auch ad eundem scopum die Tinct. Mart. versetzen cum ~u ☉is dulci.

Die externa Balsama, Unguenta, und Emplastra thun hier wenig / oder gar nichts / doch / ne quid prætermittatur, kan man / præmissis præmittendis, das Emplastrum de Crusta Panis oder Stomachale Cratonis, cum Emplastro de Tacamahaca vermischet / additis ℥o is ℞tis nervinis gebrauchen.

Viel trincken ist in allen Durchfällen schädlich / und wo das adstringiren vor nöthig erkennet wird / dienen Speisen oder Getränckе / mit Nuce Moschata angerichtet / item Vinum rubrum cum pane bis cocto, darbey ihnen auch Ruhe und Wärme zu recommendiren ist.

Cap.

Cap. XI.

De

Vomitu ſimplici.

Vom Erbrechen.

Es ſind vielerley Sorten des Vomitus. Einige ſpeyen ſponte in febri Tertiana, mit deſto beſſern Succeſſu des Fiebers: Andere haben dieſe Gewonheit / daß ſie ſich des Morgens frühe / periodicis quaſi temporibus, brechen müſſen / ſie mögen nüchtern ſeyn oder nicht / da ſie dann von Speiſen nichts verbrechen: Andere / die mit dem Stein behafftet ſeyn / pflegen ſtets bey Antritt ihres Paroxyſmi zu vomiren: Andere wieder / erbrechen ſich ſponte naturæ, von wegen geſammleten Schleims und Cruditäten in dem Ventriculo und denen primis viis, ſonder Fieber; iſt vielmehr ein præſervativ, davor ſie auch bona methodo zu tractiren: Ferner erbrechen ſich diejenigen / denen das Cerebrum per vulnera profundius lædiret worden: Ferner auch nonnullæ prægnantes: desgleichen auch Perſonæ, quæ nec curru, nec navi vehi conſvevere: Datur etiam vomitus criticus in acutis, morbum ad ſalutarem exitum deducens.

Es iſt das Erbrechen nichts anders / als ein verkehrter Motus periſtalticus Ventriculi & proximè inſequentium Inteſtinorum, um den daſelbſten ſteckenden Schleim und Unrath /

wie auch Galle / solcher Gestalt den nähsten Weg heraus zu zwengen / da denn endlichen durch das lange Zwengen / insonderheit die Galle aus dem Intestino Duodeno mit heraus muß / welchen Motum die Natur leicht in consuetudinem malam annehmen kan / wie man siehet bey denen / die sich des Morgens nüchtern statis temporibus brechen müssen.

Die Ursachen / so da den Vomitum simplicem veranlassen / sind v. g. Cibi lenti, Dyspepti, oder andere visciditates, oder mucores in primis viis collectæ: res item cum nausea assumtæ; immediatè tamen magis suscitare potest vehemens Iracundia; tanto magis, si suppressa fuerit. Remotiores causæ sunt 1) Refrigerationes externæ ventriculi, 2.) Somnus meridianus. 3.) Mutata Diæta. 4) Mutatio vitæ generis mobilis in sedentariam. Maximè omnium favet huic affectioni subjecti teneritudo & Sensibilitas.

Die Kennzeichen des bevorstehenden Vomitus sind 1.) Nausea, 2.) Cardialgia, 3.) crebra Horripilatio, 4.) Salivæ in os effusio, 5.) Dolores capitis vertiginosi, 6.) Lassitudo, bis endlichen der Vomitus selbst erfolgt. Vomitus, welcher bey Fœminis aut Virginibus plethoricis, aut sanguinis menstrui fluxu laborantibus, entstehet / hat Gefahr / daß nicht Vomitus cruentus draus entstehe. Bey Gravidis ist von anhaltenden Vomitibus Abortus zu besorgen;

gen; sonsten aber / wenn er von collectis cruditatibus entstanden / und positivè angehalten wird / exspectanda est Tertiana Febris heterocliti ut plurimum moris.

Ein Medicus hat in der Cur vornehmlich dahin zu sehen bey dem Erbrechen / daß er erstlich die Materiam wohl disponire ad evacuationem; zum andern den Motum, nach ausgeführter Materie / wieder besänfftige; Zum Dritten / daß er den Tonum Ventriculi wieder roborire. Einige haben diese Methode, ut vomitum vomitu curent, und kan manchesmahl statt finden / wann die Materia ad motum apta facta, ob torpescentem motum nicht heraus kan / modo non fiat hoc in Subjectis dispositionem ad vomitum eruentum habentibus.

Der erstere Zweck wird erreichet per ☉ia digestiva, Capite jam præcedente citata, item per ☉ia alcalia fixa, Radices Ari & præparata ex Radicibus ejusmodi: item præparata ex Gummatibus in viscido & tenaci materiæ statu. Acida, nidorosa, ut & biliosa materia obtunditur & incrassatur, per præcipitantia, Limaturam chalyb. Gummi Arab. & Tragacanth.

Der andere Zweck wird erhalten per Anodyna correcta, v. g. Theriac. ad ℈j. Theriacam coelestem, oder auch per Tincturam Anodynam

nam Langelotti ex Opio cum succo Cydoniorum fermentato. Etwas thun die Species de Hyacintho, die Corallia sonderlich mit gr. 1. ♃ pro Dosi versetzet.

Der dritte Zweck wird erhalten per Nervina & specifica Stomachica, so wohl innerlich als euserlich. Innerlich kan man v. g. verordnen die Essentiam Absinthii compositam, das Elixir Proprietatis cum acido könte auch füglich versetzet werden cum Tinct ☉l. Mart. ♀ sata Ludovici. Hieher gehört auch die Essentia Galangæ, Zedoariæ, Corticum Citri, Cort. Aurantiarum, Præparata ex Cydoniis, Vinum item Canariense & Hispanicum, præprimis autem illud generosum nigrum Hispanicum, Wein-Dinte genennet. Externè Epithemata, Cataplasmata, Linimenta & Emplastra. v. g. Ex Mentha, Mastiche. Ligno Aloes, Cariophyllis, cum carne Cydoniorum sub Cineribus coctorum aut fermento secalino fiat Massa pro Epithemate. Es ist auch nicht zu verwerffen/ wenn man secundum vulgus eine Crustam panis tostam, Aromatibus & Vino generoso imbutam, & calidam auf den Magen leget. Ein Balsamus Stomachicus kan sequens seyn: ℞ ℥i N.M. express. ʒß Menth. Fœnic. ana. gtt. viii, Mastich. ʒß. Cariophyll. gtt. ii. D. S. damit warm die Hertz-Grube zu salben. Ein Magen-Pflaster/ sequens: ℞ Emplast. de Crusta Panis ʒß. Tacamahacæ ʒij. ℥i Anethi, quantum sufficit ad malaxationem, adde Campho-

ram

ram gr. iiii. potest etiam aliquid addi de ℔is, ℔tis aliis. M. F l. a. Emplastrum D. S. so über zu legen / daß die Spitze davon auf die Hertz-Gruben zu liegen kommet. Kan mit dem ℔e Galliæ moschatæ, oder auch nur pro pauperibus, cum Speciebus de Hyacyntho bestrichen werden. Es darff aber solches Pflaster nicht zu lange liegen bleiben/ sonsten gewöhnet sich die Natur dran.

Revullorio effectu wird gerühmet / die Hände in warm Wasser zu stecken / insonderheit ist in denen Vomitibus Iliacorum die Exstimulatio alvi ad revulsionem sehr nöthig. Es muß aber keine Verschlagung derer Gedärme daran Schuld haben / denn in dem Falle kan es nichts helffen; wo aber solches malum ex Hernia incarcerata refrigerata, attamen reposita, sed inflammata, entstanden / kan ein Clyster stimulans potenter helffen/ quod nuper saltem, in quodam hernioso expertus sum.

Dergleichen Patienten bekommet nichts besser / als Ruhe und Wärme. Ad Analepsin externè kan recommendiret werden der Rauten- Rosen- oder Ringel-Blumen-Essig/ daran zu riechen / pro foeminis autem Acetum, Castoreum &c.

Cap.

Cap. XII.

De

Cholera Humida.

Vom Gallen-Fluß.

CHolera humida ist eine Exacerbatio motus Peristaltici Intestinorum, da eine scharffe gallichte Feuchtigkeit sowohl durchs Erbrechen als Stuhlgänge offt und häuffig ausgeführet wird / und dasselbe noch zur Zeit sonder Verknüpffung mit einem hitzigen Fieber.

Die nähere Ursache dieses Affects ist Bilis per activam iracundiam inter edulia effusa, oder eine Materie ex incongruis adsumtis oborta, v. g cibi fermentescibiles Cucumeres, Melones, Fructus Persicorum, Cibi pingues, sonderlich wenn man bald darauf trincket / Ova Barbæ piscis nimis assumta. Die entfernten Ursachen sind zum Exempel Iracundia suppressa, præsertim inter prandium, Potus frigidus, Tempus æstivum aut autumnale.

Instans cholera pfleget sich mit diesen Kennzeichen zu melden: Primo jacet appetitus; Secundo turbatur, gravatur & dolet Caput; Tertio accedit Horripilatio & Vertigo; Quarto Angustia præcordiorum, Nausea, Borborygmi, Tormina intestinorum, Ructus, Vomituritio.

tio; Endlich erfolget Quinto, cum augmento tormium ἄνω & κάτω materiæ liquidæ, biliosæ, viscidæ, quandoque etiam tenuis & aquosæ, tetri coloris, crebra rejectio cum lapsu virium.

So lange die Natur bemühet ist die materiam acido-acrem & pinguem ἄνω & κάτω bey Zeiten zu evacuiren / ist die Gefahr nicht so groß als wie sie wohl alsdenn wäre / wenn sie verhalten bliebe / denn solcher Gestalt würde ein gefährliches Cavsodisches und inflammatorisches Fieber draus erfolgen / brevi patientem conficiens, subsecuta ventriculi & intestinorum Necrosi.

Sudores frigidi, extremorum perfrigerationes cum uguium livore, fibrarum subsultationes, præsertim in facie, maximè autem singultus, gravissimam denotant internam inflammationem & metum instantis Sphaceli.

Bey diesem Malo, in suo genere satis acuto, hat ein Medicus nicht zu säumen / sondern schleunig dahin zu sehen / 1.) ut materia in qualitate satis maligna corrigatur, ejusque rosio temperetur; Secundo, ut motus modestè sopiantur.

Die Correctionem materiæ verrichten überhaupt die ✠ida Nitrosa und Absorbentia, ex acidis

acidis dienen der Succus Citri, der Syrupus de Agrestа, der Syrupus Acetosæ, Berberum, und diese zwar nicht an sich / sondern in denen Julepis aut potionibus temperantibus & analepticis zu verschreiben. Es dienen auch ausser denen Absorbentibus & Nitrosis, ad obtundendam acrimoniam, die Decocta Gelatinosa v.g. Cornu Cervi, item præstat Decoctum Hordei, nec etiam rejicienda sunt, quæ Bilem modeste evacuant, v. g. Rhabarbarum cum præcipitantibus datum, aut Serum lactis cum Syrupo Rosarum.

Was das Nitrum anbelanget / ist es deswegen in hoc casu sehr dienlich / ja vielen andern vorzuziehen / weil es die Materiam incrassiret / und die motus febriles perverriret / kan gar füglich mit Absorbentibus, worunter hoc loco Crystallus montana, verstanden werden / ℈j. pro Dosi, alle zwey oder drey Stunden eins zu geben. Die Sopitio motuum soll nicht zu frühzeitig / sed præmissis præmittendis, vorgenommen werden: theils durch Analeptico-tonica, qualia sunt Cydoniata, Species de Hyacyntho, præparata ex Coralliis; theils per Anodyna bene correcta, qualia sunt Tinct. Anodyn. Langel. MP. de Cynoglossa, aut ipsa saltem Theriaca. Mit denen externis Topicis roborantibus hat man eben diese Vorsichtigkeit zu observiren / ut non, nisi correcta & sufficienter evacuata materia, adhibeantur.

Zu

Zu tadeln ist bey dieser Gelegenheit die schlimme Methode des Vulgi, da sie sich unterstehen etwas zum Schweiß einzunehmen und würcklich darauf zu schwitzen / welche Methode höchst gefährlich ist / indem sie sich gar leicht dadurch ein bößartiges hitziges Fieber über den Hals ziehen können.

Ubrigens haben sich dieser Arth Patienten / durante morbi incremento & statu, vor einen kalten Trunck / als vor Gifft zu hüten. Hingegen in Ruhe und Wärme sich beständig zu verhalten / damit nicht per externos errores Singultus & Convulsiones, ja der Todt selbst / erfolge.

Cap. XIII.

De

Lumbricis.

Von denen Würmern.

Werden die Lumbrici oder Würmer von denen Auctoribus Practicis eingetheilet vornehmlich in 3. Sorten. 1.) in Latos, worunter mit zu rechnen sind die Cucurbitini, die wohl aus mehr als 100. Gelencken zuweilen bestehen / uud dannenhero öffters viel Ellen lang sind / 2.) in Teretes longos, sind die so genandten Spul-Würmer / 3.) in Teretes breves, oder Ascarides, sind Würmer wie dicke Maden / hospitantur maximè in Intestino recto. Die aber dann und wann von gar seltsamer Figur vorkommen / pfleget man vulgò böse Dinger zu nennen / die Subjecta werden alsdann pro incantatis gehalten.

Woher eigentlich die Würmer entstehen / und auf was Arth sie generiret werden / kan sowol deutlich nicht demonstriret werden / die zwey principalesten Ursachen / oder Opiniones von dieser Sache sind 1.) derer Alten / welche davor halten / quod ex putredine nascantur. 2.) Derer Recentiorum, welche vor-

vorgeben / daß sie ex seminio Insectorum in unserm Leibe producirt werden; Es sind aber dieser Meynung / der man heutiges Tages am meisten beypflichtet / folgende Umstände zuwider: 1.) weil die Würmer im unsrem Leibe gebohren / keine Gleichheit der Figur haben / mit denenjenigen Insectis, davon das Seminium in nos adsumtum soll seinen Ursprung haben. 2.) Weil die Insecta, so in der Lufft leben / ihren Auffenthalt nicht können haben im verschlossenen / und nicht darinnen dauren am Leben. Was die entferneten Ursachen aber anbelanget / können zur production derer Würmer Anlaß geben. 1.) Addephagia, oder dieselbe böse Gewonheit derer Kinder / da sie so freßig gewöhnet sind / daß sie / da die ersteren Speisen kaum verkochet / schon andere wiedrum hinein schlingen. 2) Der Abusus rerum dulcium saccharatarum. 3.) Cibi lenti, dyspepti. 4.) Temperamentum corporis Cachecticum.

Die Würmer an sich können weiter nicht lædiren / als daß sie sich an die Intestina mit ihren osculis ansaugen instar hirudinum, oder / daß sie ipsa mole Obstructiones intestinorum verursachen können Dannenhero die übrigen Beschwerden / so die Würmer denen Patienten verursachen können / nichts anders sind / als Exacerbationes motuum, um das molestum Objectum wegzuschaffen / dergleichen sind Vomitus oder Cardialgiæ, Cordis palpitatio, Diarrhoeæ, Colicæ, Pavores & concussiones sub somno, Febres, Convulsio-

nes, Atrophiæ &c. Die Indicia daraus man eigentlich præsentiam Vermium schliessen kan/ sind folgende: 1.) Crebra salivæ sputatio, aut saltem ejus in os effusio. 2.) Narium pruritus & scalptio. 3.) Pavores & stridores dentium sub somno. 4.) Alvus inordinatè laxa. 5.) Appetitus vagus. 6.) Jejuna siticulositas. 7.) Malæ per intervalla modò rubent, modò pallent. 8.) Oculi sunt concavi.

Unter denen Würmern sind die Ascarides minuti noch die gelindesten / verursachen ordinair pruritum & tenesmum in intestino recto. Die Lati, weil sie sich öffters durch das gantze Systema derer Intestinorum ausbreiten / lassen sich schwer expelliren / und die Teretes longi sind nicht minder bedenckl. weil sie zuweilen hefftige Symptomata nach sich ziehen. Vermes rubri, weil sie sich voll Blut gesauget / pflegen gemeiniglich Febres malignas nach sich zu ziehen / welches auch thun Vermes in intestinis mortui detenti. Wenn in hitzigen Kranckheiten in incremento & staru derselben Würmer von selbsten von dem Patienten weggehen / wird es von denen Practicis angenommen als ein Zeichen einer Malignität.

In der Cur dieses Affects hat man zu sehen 1.) auf die Vermes selbsten / und auf die materiam, in qua aut circa quam stabulantur. 2.) Auf die Symptomata oder Motus, welche wann sie zu hefftig sind / müssen behutsam besänfftiget, werden.

Was

Was die Vermes selbsten anbelanget / hat man vor allen Dingen dahin zu sehen ut eneecentur, &, ubi enecati sunt, expellantur. Præmittantur semper, aut interponantur ad minimum Abstergentia & Digestiva, wie dann ohne dem die ☉lia und insonderheit der ♀rus ⊕latus denen Würmern zuwieder sind.

Es sind aber Remedia vermes enecantia omnia amara partim, partim in specie Semen Santon. à 3ß. ad 3j. Tanac. Myrrha, Zedoaria, Corallina. & reliqua. Corallin. à ℈j. ad 3ß ⊕l. ♂tis a gr. i. ad gr ii. Das Elixir Proprietatis, der Succus Scordii & Millefolii recens expressus hat zuweilen etwas besonders hierinnen gethan. Sonsten werden noch unter die Anthelmintica mit gerechnet Rad. Gentianæ utriusque, Aristolochiæ utriusque, longæ & rotundæ, Angelic. Dictamn. HB. Absynth. Cent. min Hyperic. Marrub. alb. Abrotan. Flor. Persicor. His accedit C. C. ustum, daß die Kinder davon trincken.

Quæ & enecant & proturbant, sunt ☿ius dulcis, Colocynthis, Aloë, Rhabarbarina, ut & Agaricus, Mercurius item vivus cum sacharo discontinuatus, aut Decoctum Mercurii crudi; sit exempli gratia sequens ♂ pro puero à 8. ad 10. ann ℞ ☿ii dulcis gr. viii. Musci Corallin. ℈ß. M. F. ♂ pro una dosi. Daß die Species Diaturbith. cum Rhabarb. in Officinis prostantes in Vermibus expellendis was merckliches præstiren / habe zwar erfahren / es greifft

über die Kinder ziemlich an/ indem es ihnen meistens Brechen verursachet.

Wo die Tormina oder Dolores Colici heff-tig seyn/ sind dienlich Clysteres ex lacte & ℥ is & Melle vel Saccharo dulcificati, exhibeatur autem tùm internè medicamentum aliquod amaricans. Externa topica ad umbilicum applicanda neque penitus contemnenda, ordinariè constant ex Aloë Melle, Felle bovis inspissato & ℥ Absinthii vel Diacolocynthid.

In Diæta fugienda sunt Lacticinia, Saccharata, Legumina, etiam cibi dyspepti, ordinarius Potus condiatur succo Aurantiorum vel Citri.

Cap. XIV.

De

Stranguria.

Von der kalten Piße.

STranguria mistus est affectus ex Ischuria & Dysuria, an sich eine schmertzhaffte Lassung des Urins/ da er Tropffen-weise weggehet/ und nichts desto minder bleibet eine stete Reitzung zum Urin-lassen/ so daß man dessen mehr mit Brennen und Schneiden in der Harn-Röhre empfindet.

Die nechste Ursache dieses Mali soll nach

nach der Meynung derer meisten Medicorum eine fermentativa acrimonia Urinæ seyn. Herr D. Stahl hält nicht unbillig davor / es sey vielmehr ein motus spasmodicus & constrictorius colli seu sphincteris Vesicæ auf Arth und Weise / wie sonsten der Tenesmus ist in dem Intestino recto.

Die veranlassende Ursachen sind 1.) Potus fæculentus & fermentescens, junges Bier / Most / &c. 2.) Refrigerationes abdominis & pubis. 3.) Variatio potuum uno eodemque tempore facta. De Symptomatica Nephriticorum Sranguria hic non est sermo.

Die Kennzeichen dieses Mali sind offenbahr / nempe 1.) frequens irritatio ad mingendum. 2.) Ardor inter mingendum & post mictum factum. 3.) Consequentiæ sunt horripilatio & tremor reliqui corporis ex doloris acutie consensuales Die Gefahr dieses simplen Affects ist zwar an sich nicht so groß / als wohl der Schmertzen ist; unterdessen ist es ein Indicium, wo er öffters insultiret / einer Dispositionis ad Nephritidem calculosam, si cæteroquin inordinationes motuum hæmorrhoidalium concurrant. Ferner ist dieser Affectus bey Senibus allezeit bedencklicher / als bey Juvenibus. Huc referendus est Aph. 44 Sect. VI. Hippocr.

Ein Practicus hat erstlich in diesem schmertzhafften Affectu dahin zu sehen / daß er 1.) quamcunque etiam acrimoniam fermentitiarum materiarum in sanguinem delatarum ob-

tundire und ſubigire / ne novos ardores ſuſcitet. 2.) die dabey vorgehenden motus ſpaſticos doloroſos beſänfftige und mitigire.

Ad utrumque ſcopum obtinendum nihil præſentius eſt Nitro cum præcipitantibus. Sonſten thun auch etwas merckliches die Teſtæ Ovorum calcinatæ, dergleichen das Gummi Arabicum, item Emulſiones ex Seminibus Cardui Mariæ & Bardanæ. Zuweiln hat auch der ♄ ☉is dulcis wohl gethan. Non ita pridem hunc affectum in ſene quodam, fruſtra adhibitis ☽oſis & præcipitantibus, ſuſtuli Pilulis Balſamicis ex Therebinth. cocta, Gumm. Arabico, tamen non levis ſuberat ſuſpicio alicujus eroſionis latentis circa collum Veſicæ. Urina monſtrabat floccos mucidos ſanguine levius tinctos, & patiens de cœtero nulla calculi utriusque habebat Symptomata.

Zur Beſänfftigung derer Dolorum kan inſonderheit ad Emulſiones genommen werden Semen Papaveris: Externè thut etwas Sevum Hircinum calidè Umbilico illitum. Desgleichen eine gebrandte Zwiebel in regione pubis zu legen

Bey dergleichen Beſchwerung iſt den Patienten dienlich / daß er von Ptiſanen trincke mit ſüſſen Holtze gemacht / oder Cremorem Hordei öffters gebrauche / und ſich dabey ruhig und warm halte.

Cap. XV.

De

Ischuria & Dysuria.

Vom verhaltenen- und schmertzhafften Harnen.

ISchuria seu suppressio urinæ, da der Patiente öffters etliche Tage nach einander keinen Urin lassen kan / wird von denen Medicis in zweyerley eingetheilet / als 1.) in propriam, wenn der Urin nicht fort kan / von wegen daß die Blase zu voll ist / und der Urin per spasmum verhalten bleibet; 2.) in impropriam, da zwar die Blase nicht eben zu voll ist / aber andere Ursachen Schuld seyn an der Verhaltung des Urins. Dysuria hingegen / oder Difficultas mingendi, quæ vel à Renum vel à Vesicæ vitiis pendet, ist ein solcher Zustand / da der Patiente nicht anders / als mit grossen Schmertzen / hefftiger Bemühung und Drückung den Urin lassen kan / so / daß er auch öffters genöthiget wird von aussen mit denen Händen die regionem Vesicæ zusammen zu zwengen.

Und dieser letztere Affectus ist wohl zu distingiren 1. Von der Mictione imminuta, die zwar & quantitate pauca, & tempore tardius emissa seyn kan / aber öffters sonder Dolore.

Dysuria aber hat stets mit sich verknüpffet Dolorem, und der Urin kan doch quantitate satsam seyn. 2.) Von der Stranguria, als in welcher zwar der Urin Tropffen Weise mit brennenden Schmertze weggehet / aber doch öffters noch gerade in ziemlicher Quantität kan gesammlet werden. In der Dysuria aber gehet der Urin theils zu langsam / ratione temporis, theils gar zu wenig / ratione quantitatis collectæ, daß also die Stranguria & Dysuria nicht anders von einander differiren / als tanquam majus & minus, werden auch beyde von vielen Medicis vor eines tractiret.

Ischuria propriè dicta, die Versetzung des Urines / kommt her von folgenden Ursachen: 1. Wenn entweder per Spasmum der Sphincter Vesicæ constringiret gehalten wird / oder 2. Wenn ein Tumor inflammatorius, oder aber eine Caruncula den Ausgang des Urins verwehret. 3. Wenn sich ein Calculus, oder grumus sanguinis, oder Vermis, oder purulenta quædam materia vor den Blasen-Hals geleget hat. 4 Kan sie sich zutragen ex communione vel Uteri in gravidis, vel Intestini recti in Tenesmo.

Ischuria impropriè dicta, bey leerer Blasen kömmet her vornehmlich ex vitio partium manantium, scilicet Renum & Ureterum: ex vitio Renum, wenn sie spasmodice sind zusammen gezogen / oder ex translatorio infarctu gar versetzet seyn. Welches beydes sich bey Nephriticis plethoricis gar gewöhnlich zu-

zuzutragen pfleget: ex vitio Ureterum / wenn sie verstopffet seyn âspasmo, calculo, pituita, pure, vel grumo sanguinis.

Die nechste Ursache der Ischuriæ ist theils fremebundus Sphincteris Vesicæ spasticus motus, theils eine Schärffe des Urins / verursachet partim ex mala, salsa, acri, cruda & aromatica diæta, partim abusus diureticorum fortiorum, partim erosio seu exulceratio colli Vesicæ.

Die Signa Ischuriæ sind satis manifesta, nemlich daß der Patiente etliche Tage keinen Urin lassen kan / daß er auch nicht einmal Reitzung darzu hat; jedennoch / wenn der Affectus ex vitio Vesicæ dependiret / so klagen die Patienten über Drücken und Spannen in regione pubis. Ist er aber ex vitio Renum, vel Ureterum, sind Lenden-Schmertzen / die sich über die Hüfften ziehen / darmit verknüpffet / auch wohl Cardialgiæ & Vomitus vorhanden. Ist aber ein Tumor inflammatorius Schuld daran / so offenbahret sich solches an dem daselbsten befindlichen stechenden und brennenden Schmertzen / worzu sich auch eine ausserordentliche Hitze einfindet.

Dysuriam aber erkennet man gar leichte von selbsten / der Patiente klaget über einen quasi glühend-brennenden Schmertzen in der Harn-Röhren / welcher auch noch eine geraume Zeit nachher anhält / so / daß er auch deswegen genöthiget wird mit Urin-lassen innen zu halten / doch gehet in diesem Affectu der Urin hefftiger ab /

ab/ als in Stranguria. Wo dieser Affectus, sonderlich in Senibus lange eingewöhnet/ consumuntur tandem doloribus cachecticis.

Ischuria ist demnach ein gar gefährlicher Affect, welcher / wenn er vor dem siebenden Tag nicht gehoben wird / wegen Zuziehung eines hefftigen inflammatorischen Fiebers / & inde pullulantis Sphaceli cum singultu & Convulsionibus den Garaus machet. Es kan auch dieser Affectus zur Wasser-Sucht disponiren/ wie denn auch vice versa zuweiln die Hydropici mit diesem Symptomate behafftet sind. Dysuria hingegen ist eben so gefährlich nicht / doch ist sie nach Unterscheid derer Ursachen / und derer Subjectorum schwerer / oder leichter / oder auch gar nicht zu heben. Am schwerlichsten wird sie curiret bey denen Senibus, und je länger der Schmertzen anhält / jemehr ist entweder Febris, oder Convulsio zu befürchten.

In der Ischuria, ex cujuscunque etiam partis vitio, hat ein Practicus dahin zu sehen / daß er secundum exigentiam causarum verfahre / da zum Exempel ein Status plethoricus eine Ventilationem sanguinis, ein Motus Spasticus exacerbatus sui resolutionem, ein Tumor inflammatorius, stasεos discussionem erfordert &c. Was aber die Dysuriam anbelanget / wird eben der Processus curandi nöthig seyn / der bey der Stranguria ist angezeiget worden.

Wenn dann also Ischuria mehr ex Plethora

& turgescentia sanguinis, concurrentibus excretionibus Hæmorrhoidum suppressis seinen Ursprung hat / findet die VS ad Ziiij. statt / wie dergleichen Observationes hac ratione institutæ, bey dem Riverio merckwürdig befindlich seyn. Wo aber die Ischuria mehr ist ein Symptoma Nephriticorum calculosorum, ist die Venæsectio so absolut nicht nothwendig. Im übrigen finden in diesem Affectu gar sehr statt die ♀es Antispasmodici Cinnabarini, versetzet cum aliquo præcipante. Bey dem allein soll Alvus libera seyn / da denn nichts commoder seyn kan / als der Gebrauch derer Clysteruin præsertim emollientium. Externè ad lumborum regionem usum habet Ungu. Comitissæ camphorat. aut ~ Vini camph.

Wo aber ein Spasmus Renum, aut Ureterum dieses Mali Haupt-Ursache ist / dienen nicht allein vorerwehnte ♀es Antispasmodici, externa Camphorata & Clysteres emollientes, sondern auch ferner innerlich Emulsiones ex ▽is diapnoicis, & seminibus Cardui Mariæ & Lapathi majoris. Der ♂tali Leporis ist als ein Specificum hierinnen nicht zu verachten; eusserlich finden auch hier statt die Balnea & Fotus externi.

Ubi Tumor inflammatorius conjunctus, & collum Vesicæ obsedit, Fotus externi discutientes & resolventes adhibendi sunt; internè autem ♀es dicti Antispasmodici aut Emulsiones dictæ discutientes. Erosionem factam aut ulcerationem tollunt Pilulæ Balsamicæ præce-

denti Capite memoratæ. Calculus, mucus tenax, grumus sanguinis, aut Vermes cum Cathetere modestè removendi sunt. Caruncula obsistens sepsicis est absumenda, methodo Chirurgica.

Was die Cur der Dysuriæ anbelanget / so ist schon erwehnet / daß sie übereinkömmet mit der Cur der Stranguriæ, e. g. sit sequens ♀ ℞ ☉ depurati, Oc. ʒ9. vel Conch. præparat. ana ℈j. ♁ii diaph. ℈ij ♁ nativ. ℈ß M.F. ♁. dentur gr. XV. pro Dosi, alle zwey bis 3. Stunden eines darvon zu verordnen. Die Patienten / so mit dergleichen Affectu behafftet sind / sollen die gewöhnlichen Excretiones nicht verabsäumen / sich stets offenes Leibes befleissigen; item sollen sie Gemüths-Bewegungen / und starcke / hitzige / Urin- oder Stein- treibende Medicamenta vermeyden / das Wein-trincken kan unterlassen / und lieber zuweilen eine Schale Caffe mit Rad. Altheæ oder Polypodii abgekocht / getruncken werden.

Cap.

Cap. XVI.

De Diabete.

Von der Harn-Ruhr.

DIabetes, oder die Harn-Ruhr ist ein solcher Affect, da die Patienten sehr viel trincken/ aber doch mehr/ nach Proportion des Getränckes/ Urin von sich lassen/ und gleichet der Lienteriæ, allwo ein scharffer Hunger ist/ nichts destoweniger wird alles wiederum per sedes ejiciret. Casus ceteroquin est rarus, & distinguí quoque solet in veram & spuriam; Vera est velox potulentorum vix mutatorum excretio; Spuria autem cum partium emacescentia, intensa siti & febri hectica conjuncta est, adeoque tantum gradu differunt.

Die nechste Ursache dieses Mali ist eine Læsio motus Urinæ, so / daß es zu verwundern ist / wie anfangs nicht nur das Serum ad vias urinarias, sondern mit der Zeit ipsa Lympha, etiam ex colliquata pinguedine reducta, dahinwärts so schleunig und hefftig zusammen getrieben werden. Quoad causas antecedentes, ist es gewiß / daß alle Diabetici bedenckliche læsiones circa reliqua Viscera colatoria zu haben pflegen/ wie denn ohne dem dieser Affect gerne post alios prægressos morbos, præsertim acutos, & præposterè fortè curatos, gerne erfolget.

Es offenbahret sich dieser Affect, ausser einen typischen hitzigen Fieber / mit folgenden Umständen / die Patienten klagen über grossen Durst / innerliche brennende Hitze / der Urin gehet in ausserordentlicher grosser Quantität / und zwar mehr / als die Quantität des zu sich genommenen austräget / der Urin ist dabey tenuis, cruda, sine sedimento, & subdulcis, wollen sie den Urin verhalten / so geschwellen die Lumbi, & Hypochondria intus gravantur.

Jemehr dieses Malum überhand genommen hat / je weniger stehet zu helffen / doch träget sich es wohl zu / daß sich ein Patiente auch wohl ein gantzes Jahr mit diesem Malo schleppet / bis er endlich Tabe confectus, & Visceribus interioribus inobduratis drauff gehet.

Weiln demnach dieser Affectus gemeiniglich ein Malum Symptomaticum ist / das von einen andern magis principali dependiret / so hat ein Practicus dahin zu sehen / daß er nicht sowol diesen Affect an sich etwan mit Adstringentibus angreiffen möge / wie sonsten der ordinaire Methodus practicandi ist / sondern daß er vielmehr dahin reflectire / wie er die interiora viscera wieder ab infarctibus befreye / und dabey die zufälligen ardores contemperire.

Es gehören demnach ad Viscera expediendа hieher sonderlich zu gebrauchen diejenigen Aperitiva / die nicht zu sehr diuretisch darbey sind / als zum Exempel Radix Cichor. Polypod. Ca-

ryo-

ryophyllat. Rub. Tinctor. Liquirit. HBæ. Capillares, Epythymum, ⊖ia digestiva media, præparata præsertim in forma Pilularum ex Extractis amaris & Gummatibus.

Die Temperantia, so hier zu gebrauchen dienlich/ sind z. E. ex Vegetabilibus, ✠toſa, Plantag. Portulac; Utrique tamen indicationi omnium commodissime satisfaciunt ♀es Antispasmodici cinnabarini, cum aliquo præcipitante ∀ eo versetzet. Specialius commendari solent in hoc casu cancri fluviatiles in cliba-no exsiccati & tosti ac ♀sati, ʒj pro dosi. Interponatur quandoque, ad aliquam revulsionem præstandam, alvi laxatio, ubi præ reliquis commoda est formula superius sæpius memorata ex Passulis minoribus, Rhabarbaro & Senna.

Soferne es das Ansehen haben möchte/ daß der Gebrauch verordneter Medicamentorum etwas verfienge/ muß man auch bedacht seyn auf die roborationem tonicam Viscerum infarctorum, da denn die so genandte Hepatica nobilis, & Splenetica, quæ aliqua subadstrictione gaudent, zu verordnen seyn/ v. g. Agrimon. Scolopendr. Adjanth. a. quibus etiam ob affinitatem jungi possunt ♂lia sic dicta aperitiva, adeoque & hæc sequens formula perquàm appropriata: ℞ Tinct. ♂tis ♀ sat ⊕l. Ludovici, Essent. Adianth. alb. an. ʒ j. M. F. Tinctura 30. 40. gtt. pro Dosi

Im übrigen sollen sich dieser Arth Patienten

die

die Ruhe recommendiret seyn lassen / hitzige Diætam vermeyden und hingegen Juscula Gelatinosa, zuweilen auch Emulsiones gebrauchen / Zorn und andere Gemüths-Bewegungen aber sollen sie fliehen.

Cap. XVII.

De

Incontinentia Urinæ.

Wenn man das Wasser nicht halten kan.

INcontinentia Urinæ ist zweyerley / Einmal die auch denen Wachenden wider ihren Willen ex Paralysi, aut violenta externa, Sphincteris Vesicæ læsione begegnet / zum Andern die nur denen Schlaffenden aus böser Gewonheit / accedente phantastico per somnum mingendi desiderio, familiair zu seyn pfleget. Sie wird auch eingetheilet in Idiopathicam, ex jam dictis causis pendentem, & Symptomaticam, qualis contingit moribundis aut prægnantibus in postremis mensibus, si tussiant, sternutent, aut cachinnos emittant.

Die Ursach der Incontinentiæ Urinæ erhellet aus vorigen Paragrapho, nempe quod in Idiopathica subsit Paralysis Sphincteris Vesicæ, vel ex Refrigeratione harum partium diuturnis,

na, vel ætatis senio, vel hæmorrhoidalium evacuationum denegato successu pendens. Denn sind auch Causæ violentiores externæ zum öfftern Schuld an diesem Calu, als z. E. inconsiderata Sectio Calculi, Obstetricum rudis tractatio in partu difficili, Erosiones ex ulceribus Perinæi, fistulis hæmorrhoidalibus ad Collum Vesicæ usque, serpentes. Man hat auch Exempel / da ex motu convulsivo Sphincteris bey Epilepticis, oder valde territis per verbera ein solcher Casus entstanden / sed tantum temporarius; Derjenige Affectus aber / der denen Schlaffenden begegnet / beruhet in mala, uti dictum, & immorigera ascititia consuetudine.

Die Kennzeichen dieses Affectes an sich selbst sind offenbar / daß nemlich der Urin von denen Patienten wider ihren Willen weggehet / denen Schlaffenden aber sonderlich sub specie alicujus somnii.

Am schwersten ist zu restituiren diejenige Species Incontinentiæ urinæ, die ex Paralysi Sphincteris Vesicæ entstanden / es sey denn / daß der Casus recens wäre; desgleichen diejenige / die ab improvida Lithotomia oder Obstetricatione herrühret. Quæ saltem dormientibus ex perversa consuetudine contingit, nec nimis inveterata est, sæpius admittit curationem. In acutè febricitantibus involuntaria mictio signum est agonizantium.

Wenn Paralysis an diesem Affectu Schuld hat / werden erfordert theils interna, theils ex-

externa nervina roborantia. Die interna roborantia sind v. g. sic dicta Antepileptica, &c. ina; Externa autem sunt simplicia illa odorata & aromatica, Menth. Rosm. Salv. Puleg. Majoran. Serpill. Origan. ex Gummatibus Mastiches. Am bequemsten ist zu gebrauchen Balsamus ex ℞ N. M. express. cum ℞ is Gtis Succin. Serpill. &c. vermischt / und in dem Perinæo applicirt / oder man kan ein kleines Küssen mit vorerwehnten Specereyen in Wein gekochet / warm an gemeldten Orth öffters auflegen; Die warme Bäder haben in diesen Casu auch öffters wohl gethan.

Diejenige Incontinentia Urinæ, welche à violenta partium continentium læsione, dissectione, laceratione & ruptura dependiret / medico-pharmaceuticam minime admittit curationem, sed debet cum congruis Instrumentis sublevari. Quæ vero ex perversa in infantibus adscititia consuetudine invalescere vult, optimè virgarum cæsione curatur, antequam cum adultiore ætate invetereſcat, atque tunc etiam perrarò in solidum curari potest. So dann ja aber einige Atonia Sphincteris Vesicæ solte Schuld haben / können die in diesem Affect von denen Practicis vorgeschlagene Specifica etwas ausrichten. Dergleichen sind Guttur Galli, Caponis (Von Capaun) tostum in vino rubro datum, Testiculi Leporis combusti, Cinis murium, Vesica Apri cum lotio combusta, tunicæ interiores ventriculorum

Gal-

Gallinarum combuſtæ. &c. & talia vel per ſe, vel cum NM. remixta.

Sonderlich haben diejenigen Patienten / die ihr Malum ex mala conſvetudine & perverſa überkommen haben / ſich in Acht zu nehmen / daß ſie einige Zeitlang Nachmittages wenig oder gar nichts trincken / alle Urin treibende Speiſen oder Medicamenta vermeyden / und die Evacuationem lotii nicht ante ingreſſum lecti vergeſſen.

Cap. XVIII.

De

Calculo Veſicæ.

Vom Blaſen-Stein.

CAlculus Veſicæ iſt mehr denen Kindern als erwachſenen familiair, rühret her ex hæreditaria parentum labe, und um ſo viel deſtomehr / ſi mater fuerit calculoſa. An ſich aber iſt der Stein nichts anders / als ein Concrementum ⊖ino Æum, beſtehende aus lauter übereinander gezogenen lamellis. Daran man faſt eigentlich das Alter des Steins erkennen kan / in ſeinen innerſten hat er viel Materiæ ſabuloſæ verborgen / wie denn auch bey adultis ante geneſin calculi Veſicæ viel Urina ſabuloſa von ihnen gehet. Dahero man ferner obſerviret hat / daß / wenn die Kinder ſchon ex hæreditaria diſpoſitione viel Grieß in Urin mit von ſich geben / ſie bey herannahender puber-

tät frühzeitig den Blasen-Stein zu bekommen pflegen.

Die nechste Ursache dieses Mali zu entdecken/ haben sich die Medici zu allen Zeiten sehr angelegen seyn lassen. Da nun die contrariæ Qualitates nicht mehr Stich halten wollen / war eine gewisse Vis lapidifica oder Fermentum lapidificum erdichtet. Die rechte Ursache aber stecket in nichts anders / als in erroribus motuum excretoriorum Naturæ verborgen / welche in allen hæreditariis morbis das genuinum tempus anticipiren / da denn die Materia sub vagis humorum motibus enata, & ex denegatis excretionibus cumulata bey dem Alter in tota massa humorum diffundiret ist / und bey denen Kindern vornehmlich ad vias urinarias sub schemate mucido-⊖ino hingetrieben wird. Es kan aber bey denen Kindern / die den Blasen-Stein mit auf die Welt bringen / vieles ad faciliorem ejus | concretionem contribuiren der Situs Infantum in utero,

Die entferneten Ursachen sind v. g. 1.) crassi & lenti succi Cibi, Caseus, Caro fumo indurata, &c. 2.) Vina immatura acida, Mustum, Cerevisia fæculenta 3.) diuturna Equitatio. 4.) Abusus ♀ris.

Die Kennzeichen eines in der Blasen verhaltenen Steines sind 1.) frequens Stranguria, aut Suppressio Urinæ dolorosa. 2.) Sensus ponderis in Perinæo, præsertim, ubi volunt desidere Patientes, uti quoque exacerbatur post urinam emissam. 3.) Virilia arriguntur,

rotus agunt inquietos, crura cruciatim agitant. 4.) Ani per consensum habent tenesmum. 5.) Pudenda semper corrictantur, werden in die Höhe gezogen. 6.) Urina excreta multum continet muci albicantis, & quasi furfuracei, nec non aliquid arenæ. Wie groß er sey / wird exploriret per digitum ano immissum, in Viris, aut Vaginæ Uteri in fœminis. Bey Weibes-Personen können sie noch etwas grösser weggehen / als bey Manns-Personen.

Der Blasen-Stein ist eine solche Sache / so selten kan per Pharmaciam gehoben werden. Kurtz / Calculus viarum proportionem sui magnitudine excedens relinquitur Chirurgiæ instrumentali. Die Zufälle / die sich mit bey dem Calculo Vesicæ ereignen / sind Febres, Contabescentia, & Convulsiones.

Medico-therapevticè soll man dahin trachten in suscepta Curatione, 1.) Ut minoribus adhuc, major Epigenesis intercipiatur, & affluxus tollatur. 2.) Ut irritatio demulceatur. 3.) Resolutio, aut excretio, pro possibili, promoveatur.

Das erstere wird erhalten per Medicamenta lentorem & ♀eam materiam humorum corrigentia & evacuantia, dergleichen sind alle Antiscorbutica, imgleichen alle ♁ia media, ☉ selbst gehöret mit hierher / desgleichen auch die Tincturæ Alcalicæ, sive ♀ri, sive ☉i fixi, sive ♃ii. Neque inutilia sunt, quæ mucum incrassant, v.g. Gummi Arabicum.

Liquiritia, Radic. Altheæ &c. Ex Evacuantibus haben hier den Vorzug / quæ ex Agarico & ☿io dulci præparata sunt.

Der andere Zweck wird erhalten theils per ☿ina internè, theils / si Spasmi urgeant, externè per Cataplasmata emollientia & carminativa, nec malè quoque tunc injiciuntur Clysteres emollientes & ℞ si carminativi. In Febrilibus commotionibus satisfaciunt Emulsiones ex ▽is diapnoicis cum semine Citri, Card. Bened. & Lapath. maj.

Das dritte Indicans erfordert theils circumspectionem, in quonam casu & in quibus circumstantiis Lithontriptica requirantur, theils einen besondern Selectum remediorum, welchen man solchen Effectum zutrauen kan. Was das erste anbelanget / soll man den Stein nicht zur Unzeit ad excretionem antreiben / es auch alsdann nicht tentiren / wo man exploriret hat / daß der Stein grösser / als ihn der Meatus könne passiren lassen. Was das andere anbelanget / ist man noch nicht allerdinges gewiß / obs Medicamenta gebe / die den Stein resolviren. Folgende möchten wohl etwas thun: ☉ diutius continuatum, ☿ Asellorum præparatorum secundum Dygbæum. Es ist mir selbst von einer gewissen Domina im Kloster gesaget worden / daß sie an ihrem eigenen Leibe / als eine calculosa, den Usum des Steins-Marcks bewährt gefunden. Es soll auch der Lapis Judaicus & Lyncis etwas merckliches thun / quod tamen ulterioribus experimentis relinquendum est.

Bey einem Kinde / das ex pressionibus Calculi Vesicæ, in Convulsiones verfallen war/ that præsente Würckung eine Emulsio ex aquis discutientibus cum semine Milii Solis, Violarum, & Poeoniæ. Endlich wann die Pharmacia nichts ausrichten kan/ schreitet man ad Lithotomiam.

Dieser Art Patienten sollen eine gute Diætam halten/ grobe und unverdauliche Speisen vermeyden/ gut abgeklähret Bier trincken / insonderheit welches nach Englischer Manier vergohren sey cum Succo Betulæ, oder mit dem Semine Dauci, und dabey alle Gemüths-Bewegungen eusserst vermeyden.

Cap. XIX.

De

Fluore albo.

Vom weissen Fluß.

Es ist der weisse Fluß bey denen Weibern ein Ausfluß einer häßlichen schleimig/ öffters gelb- und grün-Geschwühr-ähnlichen Materie aus der Vagina Uteri, welche entweder zugleich mit denen Mensibus, oder vor/ oder wohl nachher zu fliessen pfleget/ ist mehrentheils ein Affectus periodicus, und befindlich mehr bey Weibern/ die circa cessationem Mensium ex ætate gekommen. Seltener fället er vor bey denen Jungfern/ es sey denn/ daß sie Temperamenti eminenter Phlegmatici seyn

ci seyn / oder sonsten hefftige Prüritus ad Venerem haben. Bey denen Wöchnerinnen findet sich dergleichen etwas / sonderlich zuletzt bey dem Lochiali fluxu, wird aber alsdenn vulgò nicht unbillig vor eine Mutter-Reinigung gehalten.

Es wird auch der Fluor albus eingetheilet in benignum, & malignum seu ♀eum. Bagli-vius hält davor / daß der Veneriſche daran zu erkennen sey / wenn er auch bey denen flieſſenden ☒sibus anhalte; wo er sich aber bey denen flieſſenden ☒sibus verliere / und nachhero allererst sich einfinde / sey es Fluor albus simplex, Lib. II Praxeos Medicæ, Cap. VIII.

Es muß auch der Fluor albus nicht confundiret werden cum ulceratione interna Uteri, & perpetuò hinc Ichoris & purulentæ materiæ fluxu & manatione, welche keine periodos hält / sondern stets vor stets ex Vagina Uteri fortflieſſet / cum febre conjuncta hectica, corporis contabescentia, internis profundis in Inguine ardoribus; qui & totum crus ejusdem lateris sæpe in consensum trahunt, malum certè incurabile.

Die nechste Ursache dieses Affectes ist entweder eine bloſſe Congestio der schleimigen und serosen Feuchtigkeiten ad partes glandulosas Uteri, daumenhero / wenn ein solcher Zufluß eingewohnet / der Uterus davon erweichet / und in seinem Tono geschwächet worden / ist der Affectus alsdenn schwer zu heben / oder es stecket dahinter eine Veneriſche Infection. Die

entferneten Ursachen aber sind 1.) das Temperamentum sonderlich Phlegmaticum oder sonsten ein Cacochymicus status des gantzen Geblütes. 2.) Eine üble / grobe / rohe Diæt, oder ein ungereimter Appetit zu stets kalten Speisen. 3.) Diurna inhabitatio in Aere & loco humido frigido. 4.) Vita sedentaria & omni motu vacua. 5.) Abusus actus venerei. 6.) Frequens Abortus.

Die Signa hujus mali sind mehr als zu offenbar / erhellen sonderlich aus der Klage derer Patientinnen / öffters ist die ausfliessende Materie so scharff / daß sie die externa muliebria arrodiret und excoriiret. Conjunguntur 1.) graves extensiones in lumbis, 2.) Lassitudo & debilitas universi corporis; 3.) Cardialgiæ, frequenter quasi suffocativæ; 4.) difficilis respiratio cum palpitatione Cordis; 5.) universi habitus corporis Leucophlegmaticus status, quandoque etiam Oedemata pedum, 6.) Febres lentæ & plerumque anomalæ.

Es ist zwar diese Kranckheit überhaupt schwer zu heben / doch aber noch schwerer / wenn sie schon eine geraume Zeit eingewurtzelt. Disponit habituális hic impuritatum serosarum decubitus, Uterum ad ejusdem procidentiam. De cætero in habitioribus Cachexiam, Oedemata & Hydropem post se trahit; in gracilioribus contabescentiam corporis cum Hectica; in genere, ubi invaluit, fœminas facit steriles.

Wenn demnach ein Practicus dieses Malum

mit gutem Bestand heben will / hat er 1.) dahin zu sehen / daß er den universalem cacochymicum humorum statum corrigire / &, quæ evacuanda sunt, evacuire / oder / si viscerum infarctus subsunt, dieselben expedire. 2.) Daß er den eingewohnten Zufluß der Materie ad partem anderwärts hin ableite / und 3.) circa partem affectam discutire / & ipsam partem atoniâ affectam roborire.

Was die erstere Indication anbetrifft / so gehören hierher alle Antiscorbutica, die Ligna Anti ♀ea, Radic. Enul. Gentian. alb. Levistic. Bryon. Valerian. Pimpin alb. Calam. aromat. Zedoar. Imperator. Angelic. Petasitid. Bardan. &c. HBæ Fumar. Hyssop. Chamædr. Card. bened. Marrub. Galeopsid. Flor. Cent. minor. und wo auf die Leber mit zu reflectiren ist / Radic. Taraxác. Cichor. HBæ radicesq; Chelid. major. Cuscut. Capill. Veneris, &c. Diesen allen können / pro diversitate formulæ indicatæ, beygefüget werden Evacuantia, præprimis Phlegmagoga, Fol. Sennæ sine stipitibus, Agaric. Mechoacann. &c. Rhabarbarum in infarctibus Hepatis, ad alias formulas destinari possunt Jalappa, Magister. Gum. Guttæ, Merc. dulc.

Es gehören auch zur Ausführung der ersten Indication hieher / die præparata ex Succino, verbi gratia Ess. Succin. cum Tinct. ♂ii acri, potest etiam loco Essentiæ succini sumi Essent. Pimpin. alb. saturata. Multum etiam huc faciunt ⊖ia media digestiva, item præparata

ex

ex Gummatibus, Ammoniaco, Galbano, Sagapeno, quo nomine locum habere possunt Pilulæ de Ammoniaco Quercetani, & ipsius Sylvii. Der continuatus usus Pilularum Becherianarum præstiret in diesem Affectu was merckliches.

Der anderen Indicationi zu satisfaciren/ wird erfordert repetita evacuationum interpositio, es können auch etwas hoc scopo thun/ die Diuretica, dannenhero auch Bartholinus per Essentiam Cantharidum den Fluorem malignum, & virulentum von sich rühmet curiret zu haben. Die sich dabey ad evacuationes sanguinis gewöhnet haben/ müssen selbige ordentlich fortsetzen/ doch wohl in hoc casu mehr in superioribus partibus.

Zur dritten Indication, nemlich erstlich zur Discussion circa partem affectam, possunt ordinari Suffitus ex Mastich. Tacamah. Olibam. & aromatibus, insonderheit wird auch von vielen Practicis gerühmet der Rauch vom Antimonio, welchen man durch einen Trichter ad partes Muliebres in einem verschlossenem Stuhl leiten kan. Ad roborandum partes laxas & enervatas seligenda sunt nervina & aromatica, v. g. Rosmar. Pol. montan. Serpill. Origan. Puleg. Salv. Teucr. Mar. ver. Thym. Radices Cyper. rot. Galang. Cost. ver. Zedoaria, Lign. Aloes, Cortic. Aurant. Citri, Sem. Calid. maj. & min. von welchen theils innerliche theils eusserliche Verordnung geschehen kan/ innerlich unter die Infusa & Decocta,

eusserliche warme Bäder damit zuzurichten. Ad internum usum sit sequens Mixtura, præmissis tamen præmittendis. ℞. Tinctur. ♂tis ☐ sat. Lud. Ess. Lign. Aloës ana ʒij. M. wird eine schwartze Tinct. zu 30. bis 40. Tropffen bey der Mahlzeit zu gebrauchen.

Quoad Diætam, haben dergleichen Patienten zu vermeyden / nasse kalte Lufft / wie auch dergleichen Gewölbe oder Zimmer / ferner hitzige / saure und Schleim verursachende Speisen / chronische Gemüths-Bewegungen / Gram / Kümmereiß; hingegen sollen sie sich eine mäßige Bewegung lassen recommendirt seyn.

Cap. XX.
De
Scorbuto.
Von dem Scharbock.

WEnn hier von dem Scharbock gehandelt wird / so wird verstanden eine eigene besondere Kranckheit / die da bestehet in einer vermischten faul-artigen Corruption, gemein der Lymphæ und dem Sanguini, welche auch / wenn sie in fleischliche Theile geräth / Krebs-artige / und um sich fressende Schäden verursachet / dabey finden sich denn auch grosse Schmertzen derer Glieder / Krampff-artiges Ziehen / Spannen / Stechen / Brennen

und

und Jucken der Glieder. Dabey blühen in der Fläche des Leibes hervor rothbraune Flecken / die / ehe sie herausgebrochen / den Patienten erschrecklich kranck machen / so bald sie aber hervor geblühet seyn / evanesciren alle vorhergegangene Symptomata. Es ist allererst dieses Malum in dem 15. Seculo denen Medicis kund worden / und ist insgmein und sonderlich eine einheimische Kranckheit deren disseit des Maris Baltici wohnenden.

Eine particulaire Erosio gingivarum, da das Zahn-Fleisch schwindet / und stets blutet / wird von denen Medicis genennet Stomacace. Ist theils eine concomitans Symptoma Scorbuti, theils eine Dispositio antecedens ad eundem. Die Patienten speicheln stets wenn sie nüchtern sind / und inwendig auf denen Lippen fahren ihnen Ulcuscula auf. Scelotyrbe ist eine Species Scorbuti, da die Patienten klagen über einen Schmertz im Marcke der Beine / und zerschlagene Müdigkeit / verzehret sie gäntzlich. Es fähret ihnen auf der Haut aus ein Exanthema, das dem Purpuræ nicht unähnlich ist.

So ist demnach der status humorum, der in Scorbuto strictè sic dicto vorfället / gantz und gar nicht zu confundiren mit demjenigen statu humorum der bey denen Melancholicis und Hypochondriacis zu observiren ist / demnach / ob beyde / sowohl Scorbutici als Hypochondriaci Ungelegenheit leyden von denen Spasmis, so ist demnach die Ursache derer Spasmorum gar sehr von einander unterschiedenen.

den. Bey denen Scorbuticis werden die Spasmi einiger Massen auch physicè durch die Schärffe derer Säffte erreget. Bey denen Melancholicis aber entstehen die Spasmi mehr ex causa objectiva morali ad discussionem humorum, daher dann ferner die heutigen Pathologi unrecht daran thun / daß sie alle sogenandte Flüsse / alles Reissen in denen Gliedern vor den Scorbut halten / welche doch vielmehr Motus spasmodici seyn / angesehen auf Beförderung gewisser angewöhnter Secretionum humorum. Was aber die differente Crasin humorum anbelanget in beyderley casibus, so ist bey denen Scorbuticis der Status sanguinis & humorum grumosus, schläget eine Corruption darzu / so ist dieselbe Krebsartig / greifft selbsten die Knochen mit an; Bey denen Hypochondriaco-Melancholicis aber ist das Geblüte simpliciter ausserordentlich dicke / gestehet dannenhero gerne auf Gallerten Arth / und so Corruptiones ex Stasi darzuschlagen / bleibet es eher bey einer simplici Ulceratione. Ferner haben die Scorbutici, wegen einer anhebenden faulenden ulcerosen corruption, ein besonderes Symptoma malignitatis, id est, veritable Ohnmachten / und Defectiones virium, horrores, item & trepidationes Naturæ.

Gleichwie der überhand genommene Scorbus endlich beruhet in einer Corruptione Sanguinis & Seri mutua, ulceroso-putredinosa; also ist die

die nechst vorhergegangene Ursache entweder ein Contagium, oder sonsten eine specialior Diathesis ad specificas has corruptiones subeundas apta, i. e. eine grumositas sanguinis, die leicht hier und dar in Stases, und endlich in Corruptiones mali moris gerathen kan. Die entferneten Ursachen aber / die die Humores ad Scorbutum disponiren können / seyn 1.) Aër frigidus humidus, & salsis exhalationibus maris inquinatus, dannenhero alle / so unter mitternächtiger Linie zu Wasser reisen müssen / mit dem Scorbut behafftet werden. 2.) Der Mißbrauch harter / geräucherter / gepekelter Speise / des Käses / der rohen Fische / des Branteweins / und anderer dergleichen Dinge mehr. 3.) Der Mangel der Bewegung / wodurch hauptsächlich die prima rudimenta ad Scorbutum geleget werden / dannenhero auch selbst auf denen Schiffen kein besser Prælervativ des Scorburs ist / als fleißige Bewegung und anhaltende Arbeit.

Nachdem ferner der Scorbut bey einem Patienten überhand genommen / nach dem variiren die Kennzeichen desselben / welche hauptsächlich auf zwey Stücke ankommen / 1. Auf die Crasin vitiatam, 2. Auf die Motus suscitatos. Jemehr demnach die Crasis humorum læsa ist / je mehr offenbahret sich solches durch die Kirschbraunen Flecken / welche besonders auf Regimina sudorifera, mit vorhergegangenen fast Todes-Aengsten ausbrechen. Anfangs klagen die Scorbutici über Müdigkeit derer Glieder / als

als wären sie zerprügelt und zerschlagen / endlich finden sich je länger je mehr Dolores und pruritus vagi & ambulantes, tandem cum ingravescente morbo eveniunt Maculæ cuti reliquæ æquales, imò Ulcera maligna. Das Bluten und Anfressen des Zahn-Fleisches ist auch ein gewöhnliches Symptoma Scorbuticorum, dabey riecht es ihnen übel aus dem Halse / und wo bey denen Scorburicis die partes solidæ mit angegriffen sind / werden um sich fressende / brennende / stinckende Schäden / darauff mit garstigen braunen und blauen Rändern / der Urin ist dicke / braun und saltzig / die Excrementa alvi sind flüssig / gefärbet / und schwärtzlich / sehr übel riechende. Was sie zuweilen ausbrechen / ist so zähe / daß man es nicht zertreten kan / die Materie / die sie mit Husten auswerffen / ist schwärtzlich / zähe / und öffters mit Blut vermenget. Wenn man ihnen Blut weglässt / ist das überstehende Serum anzusehen wie Fleisch-Wasser / und das darunter geronnene Blut ist zähe und grumpelicht. Was die Symptomata Motus anbelanget / klagen sie über Ziehen / Reissen / Spannen und Trägheit derer Glieder / welches aber alles tempore & loco varirt / sind unruhig / können auf keiner Stelle lange liegen / haben dabey Hypochondriaca pathemata, können nicht schlaffen / erzürnen / und erschrecken leichtlich. Arthritici si concurrant dolores, ambulant hinc inde per transversum corporis, per partem in partem; si febriles com-

complicantur motus, nullum ſervant typum, Liptohymiæ vertiginoſæ, Scotomiæ, Paralyſes etiam particulares communiter ſe jungunt affectibus Scorbuticis.

Je neuer und friſcher der Scorbut iſt / je eher und leichter iſt er zu curiren / und / ohngeachtet die Natur gar leicht in dieſer Kranckheit zaghafft und furchtſam wird / ſo erholet ſie ſich dennoch unter gehöriger Cur gar balde wieder. Hingegen Scorbutus inveteratus & prævaleſcens iſt ein ſehr contumax malum & hinc diuturnum magis, quam præceps. Ubi viſcerum ſeroſæ obſtipationes concurrunt, non facile datur reſtitutio in integrum. Juvenes Scorbuto affecti, ubi ad illum gradum invaluit, ut maculæ rubentes ſeſe hinc inde monſtrent, difficulter ſenium attingunt, ſed Pulmonum eroſionibus ſpe citius marceſcunt & evaneſcunt.

Es iſt demnach dieſem verdrießlichen Malo oder Affectui beyzukommen nicht beſſer / als daß man einig und hauptſächlich auf correctionem Craſeos ſanguinis die Gedancken und das Werck ſelbſten richte / denn die Motus hier wollen durch Anodyna mitigiren / iſt eine höchſt gefährliche Sache und Arbeit. Heffige Commotiones und Evacuationes mit purgiren und Schwitzen vorzunehmen / iſt gar eine bedenckliche Sache / indem die Natur dadurch leicht zum Exceſſe gebracht wird / ut hinc ex una parte Cephalalgiæ æſtuoſiſſimæ, ex

pare

parte altera vehementes Hypercatharses sequantur.

Die Correctio geschiehet hier am besten per Specifica, welche demnach nach dem Unterscheide derer Temperamenten können verordnet werden. Denen Phlegmaticis dienen besser die acriora und penetrantiora, zum Exempel die Cochlearia, Nasturtium, allerhand Species, von dem Thlaspi, Armoracia, Raphanus niger, Sinapi, Cepæ, Allium, quod fortius est. denen Sanguineo Cholericis dienen die ✝cidula v. g. Acetosolla, Acetosa, Succus Citri, Ribium, Berberum &c. Denen Melancholicis ut & Phlegmaticis bekommen besser die amara v. g. Fumaria, Beccabunga, Trifolium fibrinum, Chelidonium minus, Fl. Acaciæ recentes. Von diesen erwehnten Antiscorbuticis ist allezeit der Succus recenter expressus am kräfftigsten/ oder auch eine formula infusi cum recentibus parati. Das Trifolium fibrinum will insonderheit der Herr D. Stahl propter turbulentas hypochondriacas commotiones, quas suscitat, nicht sonderlich recommendiren contra Simonem Pauli, quod ulteriori relinquendum est observationi. Der Spiritus Cochleariæ ist mit reginibus sehr behutsam zu gebrauchen / er macht grosse Angst / Hitze und Kopff Schmertzen / und übertreibet gar sehr die Flecke. Etwas besonders ist es / daß die Acta Naturæ Curiosor. Von dem Succo expresso Sedi

mino-

minoris melden / daß nehmlich in der damahligen expeditione Danica viele ex Scorbuto verlähmete / sind restituiret worden / nachdem sie vorher einen heßlichen zähen Schleim evacuiret haben.

Ferner sind ad Correctionem humorum und Abführung des Seri per vias urinarias insgemein höchst dienlich die ☉ia media, v. g. ☿. Arcanum duplicatum, ☉☿iatum, Arcanum ☿ri, ☿rus ☿satus, qui simul alvum leniter abstergit. ☉ selbsten ist eine herrliche Medicin zu diesem Zweck / es inspissiret gar sehr das Serum ichorosum, und evacuiret die acrimoniam per vias urinarias, wie auch per lubricam alvum. Hieher gehören auch die præcipitantia marina, v. g. Oc. 69. Mater Perl. Conchæ præparatæ, &c. Es können auch ad generalem resolutionem Sanguinis hieher gezogen werden die Raddi. Pimpinellæ albæ, Ari, Enulæ, Vincetoxici, &c. & ex Anti-Venereis Radix Sarsaparillæ, & Ligni Sassafras, mit welchen generalioribus insonderheit in casibus ambiguis, wo man noch nicht accurat weiß / ad quam classem man gegenwärtigen morbum referiren soll / zu verfahren ist.

Verwerfflich hingegen sind in dem Scorbuto zu gebrauchen die ♂lia, und dann auch die ☿lia, selbsten die ☉lia ♃lia sind / zur Unzeit gebrauchet / höchst schädlich / wenn sie aber præmissis alterantibus specificis, &

vacuantibus congruis, consumto maximo morbi impetu gebrauchet werden / præstiren sie gar was Gutes / resolvendo, & spasmos moderando, quo posteriore scopo etiam ♃ina temperantibus ☿ibus adjungi possunt.

Ad Stomacacem besonders dienen ☉osa auch / item Succi recenter expressi imprimis, theils auch andere Balsamica & subadstringentia ex Essent. Myrrhæ, Succin. Bistortæ, sanguinis Draconis cum Tinct. Gummi Laccæ, v.g. ℞. ▽ Theriacalis ʒß. Essent. Myrrhæ, — Cochleariæ ana ʒij. Tinct. Gummi laccæ, — ☉is dulcis ana ʒj. M. F. Mixtura pro colluctione & absterstone oris.

Denen Scorbuticis sind hauptsächlich folgende Stücke zu recommendiren. 1.) Ut evacuationes sanguinis adsuetas magis præservatione, quàm curatione instituant. 2.) Ut motus corporis tolerabiles, moderatos, sed diuturnos, assiduè susoipiant, ad conservandam sanguinis constantem resolutionem. 3.) Ut mutent Aem humidum, frigidum, uliginosum in calidum, siccum, & purum. 4.) Ut evitent diætam crudam, acrem, ☉sam, & condimenta potius resolventia usurpent, Sinapi, Armoraciam, Zingiber, Piper, Cepas, Allium, sed moderatè.

Cap.

Cap. XXI.

De

Lue Venerea.

Von den Frantzosen.

GLeichwie sich das Fermentum Veneum am gemeinesten pfleget zu insinuiren an die partes genitales; also / wann es von dannen zurück getrieben wird durch unverständige Curen / schläget es ins Geblüte. Es bewerckstelliget aber seine Corruption vornemlich an der Lympha und salivalibus humoribus; Die Corruption solcher Säffte bestehet in lentore & visciditate, daher denn ferner erfolgen Stases & Erosiones partium maximè exsanguium & glandulosarum.

Die Kennzeichen des ins Geblüte geschlagenen Fermenti Venerei sind in zwey Gradus einzutheilen: der Erste Gradus kan seyn / wenn nemlich nur allererst das frische Geblüte inficiret ist / alsdenn klagen die Patienten 1) über Zerschlagenheit derer Glieder / 2.) Uber einen hin und her ziehenden Schmertzen der Glieder / 3.) sie verliehren die Farbe / 4.) haben stets heisse Hände und einen unruhigen Schlaff. Bey welchen Signis aber nothwendig muß praesupponiret werden / daß entweder ein impurus coitus, oder intimior conversatio cum

infecto, oder gar Gonorrhœea justo citius curata, oder auch gar wohl Contagium per decubitum in lectis impuris, aut consessum in locis adhuc calentibus ex insessu infecti, vorher gegangen sey. Zum andern eines schon weit eingerissenen Mali 1. Die gegen Nacht zusetzende Kopff-Schmertzen 2. Das beständige schmertzhaffte Reissen im Arm / und welches sonderlich des Nachts mehr zusetzt. 3. Ausgefahrne erhabene Flecken / Blattern / Beulen am Kopff / Stirne / Schläffen / &c 4. Am angefressenen Hals / Zapffen / und Nasen / quorum prodromus est Raucedo. 5. Ficus & Verrucas ani haben sonderlich diejenigen / welche an einen solchen Ort gesessen / wo kurtz vorher ein Creus oder Infectus gesessen hat. Der Unterscheid des ersten Gradus von dem letztern bestehet ratione causæ darinnen / daß in primo gradu das Fermentum Venereum per Spasmos hin und her im Geblüte getrieben / ja auch wohl ad ipsa Emunctoria hinwärts geleitet wird / ne altius insiduletur; Da hingegen im andern Gradu es schon fixam sedem in partibus solidis eingenommen hat / ut hinc stases & corruptiones eveniant.

Ob wohl die ältern Medici in ihren Schrifften nichts melden von der Lue Venerea, sintemal sie erst vor 100. und etliche Jahre in Europa ex Indiis Hispanicis gebracht worden / so wollen doch einige behaupten / insonderheit

Am-

Ammannus, es kämen die Frantzosen gar genau überein mit der Elephantiasi Arabum, da doch diese zwey Kranckheiten in gar vielen Stücken von einander unterschieden seyn. 1. Der Aussatz ist nicht so geschwind ansteckend / als die Lues Venerea, comparativè zu reden. 2. Die Aussätzigen sind an denen krancken Gliedern mit Stuporibus behafftet / fühlen nichts / wenn man sie am Kopff oder Fußsohlen sticht / dannenhero die Kranckheit Elephantiasis genennet wird / dieweil sie wegen der Unempfindlichkeit an einigen Orthen dem Elephanten-Leder zu vergleichen / welches alles in Lue Venerea contrair ist. 3. Die Aussätzigen haben superficialia Ulcera, die oben her bald vertrocknen / auffspringen / und pflegen dünne Ränder zu setzen / die Frantzosen aber tiefe. 4. Findet sich zwar in beyden ein Defluvium capillorum, und eine Gonorrhœa virulenta, die aber bey denen Frantzosen weit virulenter und hefftiger ist. 5. Haben die Aussätzigen stets juckenden und brennenden Schmertzen in der Haut / wenn sie sich kratzen / gehet ein dünnes Gewässer hervor / welches in Lue Venerea sich gantz anders verhält.

Die nechste innerliche Ursache dieser Kranckheit ist ein subtiles Fermentum, welches am gemeinsten durch unreinen Beyschlaff zuerst denen Partibus Genitalibus communiciret worden / nachgehends von da mit schlechten Künsten kan zurück getrieben werden / durch die

humores in sanguinis massam, wie solches die Erfahrung mehr denn zu offte lehret / daß auf Gonorrhœam virulentam suppressam, Bubones restrictos & retropulsos, Scabiem Veneream per ☿is usum externum retropulsam die formalen Frantzosen und völlige Infection des Geblütes erfolget. Sonsten kan es auch durch Kleider / Betten / Gläser / Köpffe / Flöten / Scheermesser / Seiffe / Polster und Nacht-Stühlen beygebracht werden / ist etwas so dann benignius, nisi perversè tractetur. Wie es sonsten ein Malum Endemium in America sey / und wie es von darin Europam gebracht worden seyn soll / darvon kan man mit mehrern nachlesen Sydenhamium, Lysterum, und andere.

So lange die Gonorrhœa virulenta noch gehet / so lange hat es noch keine Noth / daß es ins Geblüt einschlage / es müste dann ein Beyschlaff geschehen seyn / mit einer hefftig inficirten Person. Was durch Kleider / Betten / und andere dergleichen Sachen communiciret worden / ist nicht so überhand nehmend / und kömmet wohl öffter vor / als man meynet; Hingegen ein eingewurtzeltes Malum, so mit beharrlichen Kopff-Weh / steiffen Glieder-Schmertzen / offenen Schaden cum Caries ossium dem Patienten zusetzet / und da schon mehrmalen Stümpel-Aertzte mit bey gewesen / ist schwer zurecht zu bringen / man brauche / was man wolle / mit was vor

Be-

Behutsamkeit / und genauer Diæt es auch seyn möchte.

Zur Uberwältigung des sehr schlimmen Venerischen Fermenti, welches die principal-Ursache dieses Mali ist / und zur Corrigirung des Effectes / welches dieses Ferment sonderlich in der Lympha und Cibus humorum excriret / da sie nehmlich gantz zähe / rotzig und zerrichet ist geworden / haben die Medici zwey Præsidia, nemlich 1. die Schweiß-Curen / und 2. die Salivation, die übrigen Zufälle verlieren sich von sich selbst / wenn sonsten diese zweyerley Curen wohl appliciret werden / und anschlagen. Beyderley Curen gehen glücklicher von statten im Früblinge und Herbste / als im Sommer und Winter / wiewohlen die Noth kein Gesetze hat.

Was erstlich die Schweiß-Curen anbelanget / finden dieselbe in dem ersten Gradu dieses Mali statt / allwo sich nemlich die Materie noch nicht fest gesetzet hat in solidis partibus, sondern per motus spasticos noch hin und her getrieben wird / und zu dem Ende brauchet man theils die frembden Hölzer und Wurtzeln / zum Exempel Lignum sanctum, das hitzigste / Sassafras / etwas gelinder / Rad. Sarsæpar. & Chin sind die gelindesten; theils einheimische / z. E. Rad. & Lign. Juniperi, Lign. Coryli, Rad. Pimpinell. a. Petasitid. Bard. &c. HB. Saponariæ Septalii l. potius Zapatæ (Auctores, qui scripserunt de Lue Ve-

ne-

nerea,) von dergleichen werden Decocta gemachet & Essentiæ; die Essent. aber sind in diesem Malo zu schwach / besser sind die Decocta. Man kan sie schwach oder starck machen / wie es nöthig ist / v. g. zu 4. Kannen Wasser / kan man vj. ad ℥viij. specier. nehmen / und den vierdten Theil / oder gar die Helffte einkochen lassen. Es werden auch die Decocta eingetheilet in primaria, & secundaria, da denn die erstere Decoction, als die stärckere / zur Medicin nud zum Schweiß geordnet wird / dessen Dosis kan seyn zu Anfangs ℥ij. ad ℥iv. ad ℥vi. gradatim. Wenn man aber die von der ersteren Decoction zurück gebliebenen species entweder so an sich / oder mit einigen frischen Zusatz nochmahlen kochet / so bekömmet man ein Decoctum secundarium, welches an statt des gewöhnlichen Bier oder Getränckes von dem Patienten muß gebraucht werden. Das Schwitzen mit dergleichen Decoctis wird vorgenommen / entweder im Bette vor und an sich / oder unter Spiegel / auf eine besondere Invention, die Blanckardus in seiner belagerten und entsetzten Venus beschreibet; oder in Fässern und Wannen / mit Lappen und Tüchern bedecket / oder in gewissen darzu verfertigten Kastens oder Stübechens.

Von aussen pfleget man den Schweiß zu befördern entweder mit Anzündung des Vini, oder daß man die Decocta Lignorum auff glühende Steine giesse. Diese Cur muß non

sine

ſine præmiſſa primarum viarum evacuatione angefangen werden/ und ſo ſie einmal angefangen iſt / muß ſie bis zur Minderung derer Symptomatum 14. Tage auch 3. bis 4. Wochen ausgehalten werden/ täglich ein paar mal ein bis 2. ♃ zu ſchwitzen / wiewohl hierinnen die Kräffte des Patienten müſſen unterſuchet werden/ ob ſie kurtz oder lange den Schweiß aushalten können. Die beſte Methode iſt gradatim anzufangen/ auch gradatim aufzuhören. Interponi debet Diæta tenuis & parca, die ſo genannte Hunger-Cur / da man die Patienten mit Roſinen und Mandel-Kernen tractiret.

Alterandi ſcopo magis, quam evacuandi können mit unter gebraucht werden die Tincturæ Antimoniales acres cum Eſſentia ſuccini, Pimpinellæ albæ, oder cum Eſſentia Lignorum.

Was die Salivations-Cur anbelanget/ wird dieſelbe auf zweyerley Art vorgenommen/ 1. Euſſerlich durch das Schmieren und Räuchern/ 2. Von innen durch die Præparata Mercurialia, zum Exempel/ per Merc. dulc. Turpeth. mineral. Arcan. Corallin. aut ♀es ☿iales fixos. Am ſicherſten iſt die Schmier-Cur / per Ungenta ☿ialia, und nachdem / innerlich der Gebrauch des Merc. dulc.

Die Unguenta Mercurialia machet man auf viererley Manier. Das principaleſte iſt hier die Reinigung des Mercurii, dannenhero

klim-

nimmt man gerne einen Mercurium revivificatum, welchen man bey der ☊tion eines Butyri ☿ii bekomen kan / oder in Ermangelung deſſen / kan man ♃ oder ☿tum leicht wiederum lebendig machen / durch Zuſatz der Limaturæ ♂tis, Calcis vivæ, oder ⊖ ♀ri, oder man drückt den gemeinen ☿ium vivum durch ein Leder / wäſchet ihn öfftens mit ⊖ und ✠. Die Tödtung des Mercurii, damit er ſich unter die Salben bringen laſſe / wird auch vielfältig vorgenommen / mit dem Speichel hat es nicht viel zu ſagen / mit der Terebinthina gehet es viel beſſer an / v. g. ℞. Merc. viv. depurat. Tereb. Venet. ana. ʒj. reibe es wohl unter einander / liqueſiant. Unguent. roſat. ʒij. Ceræ ʒj. & adde hæc Mercurio cum Tereb. mixto, reibe alles wohl unter einander. Oder man machet ein Amalgama von ☿o und ♄. ana. wird ſpröde / läſſet ſich ♀ſiren / und mit Schwein-Fett und etwas Bolo bald zur Salben machen.

Mit dergleichen Salben ſoll ſich der Patiente ſelbſten ſalben / oder ein anderer muß es mit Handſchuhen thun / in einer warmen Stube / oder beym Kohlen-Feuer / wenn er zuvor eine Doſin eines warmen Decocti zu ſich genommen. Man ſalbet ſonderlich die Juncturas an Händen und Füſſen / oder wo ſonſten partes tendinoſæ ſind / die ſpinam Dorſi laſſe man mit Frieden / ne Stupores & Paralyſes ſequantur. Mit dergleichen Schmieren ſoll ſich der Pa-

Patiente des Tages einmal eine Viertelstund salben entweder des Morgens 1. oder anderthalb Stunden nach dem Früh-Stücke oder Abends ein parr Stunden nach dem Essen. Nach geschehener Salbung soll sich der Patiente niederlegen zum Schwitzen / doch der Sache nicht zu viel thun. Man soll mit der Salbe so lange fortfahren / bis sich die Salivation mit Geschwellung des Halses einfindet / welches gemeiniglich am 4ten / oder höchstens am 6ten Tage geschicht / wenn sich solches zeiget / hat man nicht über einmal mehr nöthig zu schmieren / sonsten möchte der Sache etwan zu viel geschehen. Die Dosis des Unguenti Terebinthinati kan auf jeden Tag seyn 2. Oventl. ad summum 1. Loth. In Summa man muß sich in der Schmier-Cur richten nach dem Zu- und Umstand eines jeglichen Patienten. Hört die Salivation zu geschminde auf / muß man ihn wieder ein oder 2. Tage schmieren / hält sie aber gar zu lange und starck an / kan man sie mit Laxantibus vermindern. Unter währender Salivation muß sich der Patiente wohl warm halten / insonderheit den Hals / weil ohne dem der gantze Mund inwendig zu schwellen anfänget. Man muß alsdenn dem Patienten einen Muth zu sprechen / und solches um so viel desto mehr / wenn sich alles wiederum zur Besserung einfindet / nemlich daß offne Schäden beginnen zu heilen / die Kopf- und Glieder-Schmertzen beginnen nachzulassen / die Beulen hin und her zergehen / und solches alles begiebet sich von sich selb-

selbsten innerhalb 10. 20. Tage / wenn die Cur anders anschläget. Inzwischen soll der Patiente unter der Cur mit kräfftigen Brühen erhalten werden / und sich von starcken purgiren / Abelassen / Erkalten / sauren Speisen und Wein hüten / welche Dinge alle die nöthige Salivation hindern können.

Den unter / währender Salivation innen schwürenden Hals soll man tractiren mit Gargarismatibus & Decoctis anti Venereis, & aliis bonis resolventibus, Rad. Pimpin. alb. Helen. Bardan. Irid. Florent. Bryon. Sigill. Salom. Vincetox. HB. Salv. Hyssop. Chæref. Fl. Sambuci. Rosar. Malu. arborescentis, &c. Das Zahnfleisch soll man conserviren mit der Essent. Myrrh. Scord. Lignor. Sangu. Drac. add. Mele rosato. Die eusserlichen Ulcera soll man unter währender Salivation reinigen und auswaschen mit dem Decocto Lignorum, oder eine Balsamische Essenz gebrauchen von Ess. Suc. cin. Lign. Hvajac. addita una atque altera gutta ℥i Empyreumatici Guaiac. (Von vielen wird selbst die Tinct. ℥ii gerühmet hoc passu zu gebrauchen / nemlich etwas davon unter ein Decoctum zu giessen / und den Schaden damit auszuwaschen. Um die Nodos &c. zu resolviren bediene man sich eusserlich des Emplastri de ranis Vig. cum Mercurio in duplo vel triplo. Wenn sich eine Diarrhœa zuweilen Sanguineolenta unter der Cur mit einfindet / hat es das Ansehen / es möchte der Patiente die Cur nicht aus-

aushalten können / alsdenn brauche man Clysteres lenientes ex Decoct. Hordei & Lac. cum ℥o amygd. dulc. & vitellis ovorum. Ferner sind alle diejenigen Subjecta zur Salivation untüchtig die eine schadhaffte Lunge und Brust haben.

Eben wie von der Schweiß-Cur ist erinnert worden / also ist es auch bey der Salivations-Cur nöthig / daß / bevor man sie anfängt / die primæ viæ müssen vor allen Dingen evacuiret werden / und daß der Leib per initia transspirabel gemachet werde per Regimen aliquod diaphoreticum, adhibitis internis Decoctis per tres l. quatuor dies; Unter währender Salivation aber sollen die Decocta nur ad alterandum continuiret werden / dabey aber der Patiente doch warm gehalten werden soll. Endlich soll die Salivation beschlossen werden mit eben solchen Regimine diaphoretico, womit sie angefangen worden.

Was endlich die Salivation anbetrifft / so durch innerliche Medicamenta ℞alia soll verrichtet werden / ist sie freylich viel bedencklicher / als die eusserliche Schmier-Cur / wer aber dennoch Belieben darzu trägt / wird sichrer gehen / wenn er an statt des Merc. præcipitati oder Turpethi mineral. oder Arcani Corellini gebrauchet den Mercurium dulcem, und in der Dosi mit 1. ad 3. Gran anhebe / und anhalte / einige Tage / bis die Salivation erfolget / und ist es nicht nöthig / daß man eben solche starcke Doses

ses von ℈j. bis zu einer ʒß. gebe/ wie solches sonsten die ordinaire Methode ist/ übrigens ist hier alles genau zu observiren/ was bereits unter der Schmier-Cur zur Gnüge erinnert worden.

Was die Diætam solcher Patienten anbetrifft/ ist schon vieles beyläuffig erinnert worden/ noch restiret dieses/ ut ad nutriendum assumant Jura carnium non ⊖ita; sufficit etiam panis bis coctus cum ficubus paucis; caveant sibi â frigore, acribus aromatibus, acidis, vino. &c.

Cap. XXII.

De

Gonorrhœa virulenta.

Vom Drüpper.

GOnorrhœa virulenta est perpetuus voluntarius spermatis ex Genitalibus effluxus, welche mit einer scharffen/ erst weissen/ denn gelben/ endlich heßlichen/ grünen/ eyterigen und stinckenden Materie vermenget ist/ und mit brennenden Schmertzen excerniret wird/ herrührend à pruriginosa Fermenti Venerii stimulatione, & subsequente erosione glandulæ præsertim Prostatæ, darzu unreiner Beyschlaff gar bald verhelffen kan.

Die

Die Gonorrhœa iſt ſonſten zweyerley / erſtlich benigna ; zum andern maligna ; de maligna jam dictum eſt. Die Gonorrhœa benigna hat keine eroſion oder exulceration zum Grunde / ſondern vielmehr eine Atoniam partium ſemen continentium , oder auch habitum , aut conſuetudinem excernendi. Beydes kan entſtehen von Mißbrauch und Unternehmung des Ehelichen Beyſchlaffes / dadurch endlich dergleichen Subjecta geſchwächet / und ſchwindſüchtig werden.

Anfänglich nach geſchehenen unreinen Beyſchlaff empfinden die Patienten nun ein Drücken im Perinæo , darauf erfolget ein Schneiden und Brennen des Urins. Und endlich ein Ausfluß einer Materiæ ſpermaticæ tenuioris & benignioris , welcher aber nach und nach virulentior wird / & cum pruritu ♀eo & frequenti membri erectione. Darbey verlieren ſie die Kräffte und Farbe / haben blaue Ränder um die Augen. Neben dem finden ſich noch andere Zufälle mehr / als zum Exempel 1.) Tumores præputii inflammatorii Spaniſcher Kragen genannt ; 2.) Ulcera penis , & verrucoſæ glandis excreſcentiæ ; 3.) Chorda penis ; 4.) Carunculæ in Urethra.

Die nechſte Urſache dieſes Mali iſt eine Eroſio & exulceratio glandularum præprimis Proſtatarum , und ſelbige entſtehet ex Staſi inflammatoria , quam ſtimulatio Fermenti Venerei induxit. Die euſſerlichen Urſachen

sind theils ein unreiner Beyschlaff / theils eine Ansteckung von Kleidern und Betten.

Wenn dis Malum noch neu und frisch ist/ kan es gar leicht auf gehörige Masse curirt werden/ wenn sich anders der Patiente des ferneren unreinen Beyschlaffs und derer unreinen ♀rischen Gedancken enthält. Wenn die Gonorrhœa virulenta mit adstringentibus tractiret wird/ und man verordnet noch darzu ein Regimen diaphoreticum, wird die Corruptela mehr denn zu gewiß durchs gantze Geblute hingetrieben / ut inde eveniat formalis Lues Venerea. Wenn der virulente Fluß / ich meine die grüne/ heßliche/ stinckende Materie zu gehen aufgehöret hat/ exstilliret aber noch immer nachher ein tenuis LiquorSpermaticus benignus, in parca saltem quantitate, tunc Specificis locus est.

Will man diesem Affect gründlich beykommen / hat man hauptsächlich auf 3. Stücke zu sehen : Einmahl auf die Specificam per Fermentum Venereum illatam corruptionem, ut corrigatur. Secundo, ut Exulceratio & Erosio facta, mundificetur. Tertio, ut mundificatum consolidetur. Neben dem kan man bemühet seyn den Affluxum auf alle Weise zu intercipiren.

Zum ersteren Zweck dienen die Decocta ex Lignis Anti-Venereis, & nostratibus Lympham corrigentibus, denen mit beyzufügen ist Radix & Herba Saponariæ, welche aber nur

alte-

alterandi scopo sine regiminibus müssen geord-net werden. Hieher gehöret auch die Essent. Pimpin. saturatior, Succin. die Essentia Corticum Lignorum, Sassafr. s &c. und die Tinctur. ℥ii acris. Symbolum suum quoque confert Merc. dulcis interpositus.

Zum Zweyten und Dritten Zweck gehören wieder die Essent. Succin. ipsa Terebinthina, præprimis in forma Pilularum, Balsc. Peruvianus, das Gummi Guajaci, aut Juniperinum; Zum Dritten Zweck alleine aber thut etwas gutes die Essentia Symphyti majoris cum Vini saltem mediocriter rectificati parata. Was die intercipirung des Zuflusses anbelanget/ kan man selbige erlangen durch öffters heffige Purgirung cum Pilulis ex Merc. dulci, Extract. Panchym. Croll. etwas Resinæ Jalappæ, & Trochiscorum Alhandal. Es könte auch der Methodus Sydenhamiana in tali intentione statt finden/ wenn die gantze Cur auf purgiren ankömmet. Es contribuiret auch ein vieles hierzu die so genannte Hunger-Cur/ der Usus aber Essentiæ dilutioris Cantharidum, secundum Bartholinum & Ammannum ist gar was bedenckliches/ man gehet sicherer/ wenn man solche ungewisse Experimenta lieber vermeidet/ als mit einer einmaligen Gefahr sie tentiret.

Wolte das Malum auf vorerwehnete Medicamenta applicata, & methodum adhibitam nicht weichen/ es wäre aber doch die gröste

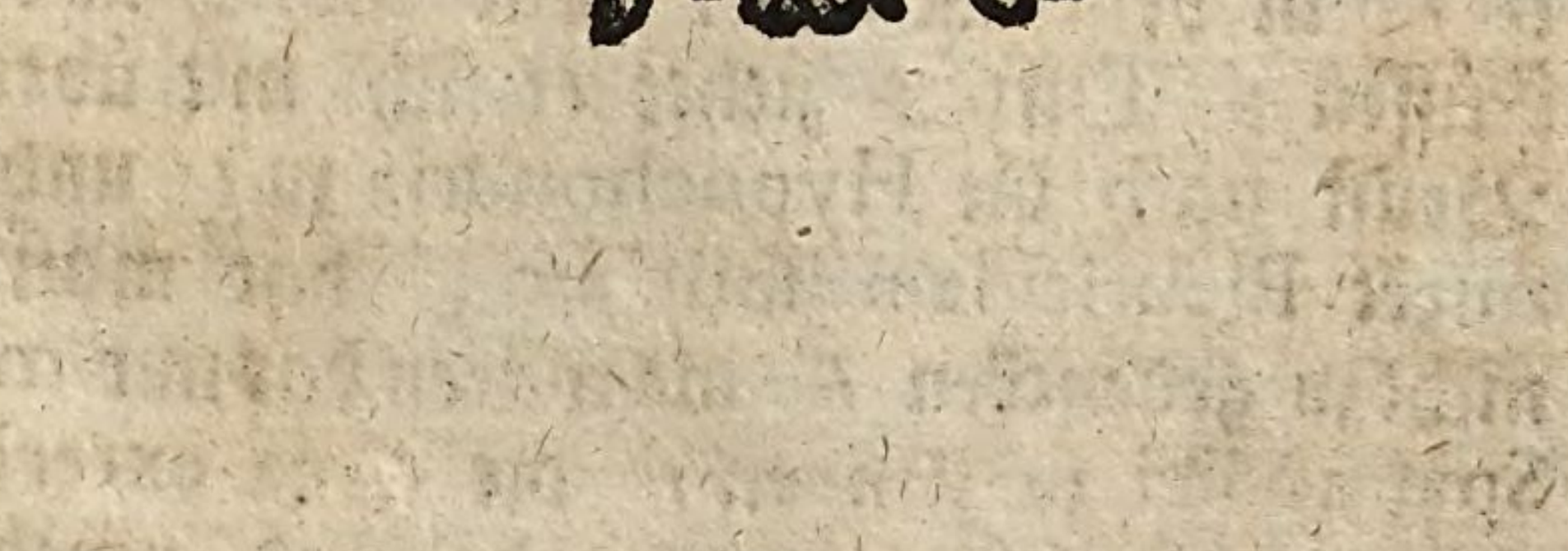
Virulentia gehoben / und wäre nur noch übrig ein stetes succiren eines wenigen Spermatischen Liquoris, so müste man alsdenn wohl ad Specificorum restringentium usum schreiten und da wird allen andern vorgezogen Os Sepiæ ℥ Ʒj. ad ʒß. zu geben. Weilen aber andre Adstringentia die Secretiones microcosmicas & excretiones hindern / und ändern können / wird derer Gebrauch / als schädlich / verworffen. Inzwischen kommet es offte / daß das Os Sepiæ die Sache auch nicht heben will / so wird man alsdenn doch auch genöthigt ad aliud quoddam præsidium zu descendiren / da sind denn dienlich folgende Pilulæ ex Blancardo. ℞. Gumm. Elem. Mastich. ana ʒij. ∀ Catechu Ʒj. Fiat. cum Balsamo Indico nigro MP. dos. gr. 10. Wo das præputium erodiret ist / kan man einen Mercurium præcipitatum, und zwar wenig dessen / unter eine andere desto mehrere Quantität Zuckers gemenget / auffstreuen / davon sie balde wiederum verheilen. Die Carunculæ in Urethra können auch mit nichts bessers absolviret werden / als mit dem ☿-ro, nur kömmet es darauf an / daß man ein geschicklisches Instrumentum oder Cannulam habe / dadurch mans appliciren kan.

Ob wohl die mit Gonorrhœa virulenta geplagte Patienten hefftige pruritus & exstimulationem ad Venerem haben / sollen sie sich doch vor ferneren Beyschlaff hüten / alle saure / saltzige Speisen / den Wein und das Schweinen-

Fleisch

Fleisch vermeyden. Nicht undienlich ist es auch/ daß/ wenn sie nur allererst inquinationes aut erosiones Glandis überkommen haben / sie intra præputium den Urin eine Zeit lang verhalten / um dadurch den Partem zu abstergi-

ren.



Lib. VII.
DE
DE MORBIS SPASMODICIS.

Cap. I.
De
Morbis Arthriticis.
Von Glieder-Kranckheiten.

WOferne Arthritis als ein general-Terminus genommen wird / bedeutet er eine jede Krampff-Kranckheit; specialius aber befinden sich gewisse Spasmi auch in particularibus corporis partibus, e. g. in denen Achseln / in denen Schultern / in denen Lenden / in der Hüffte / in denen Knien / und endlich in denen Füssen: Offters ziehet er sich mit über die Brust nach die Hypochondria zu / und formiret Pleuritidem spuriam, hat man also nicht zu gedencken / als wären das nur morbi Spasmodici zu nennen / die circa exteriores artus versiren / sondern da sind unzehliche morbi circa interna viscera versantes, periodici, & Paroxyzantes, ad hunc censum zu referiren.

Es

Es überfallen dergleichen Affectus insonderheit vollblüthige Personen / consistentioris æratis, und dann auch plethorische Weibs-Personen / bey welchen das negotium ☒ium unrichtig ist; Es sind aber dergleichen Spastici motus angesehen auf eine Beförderung gewisser angewöhnter Excretionum, l. sanguinearum l. serosarum; l. naturalium, l. artificialium.

Es ist demnach derselbe Gicht-Schmertz / der sich an einen gewissen Orth gesetzt / nicht zu confundiren mit der Arthritide vaga simplici, da sich der Schmertz aus einen Orth in den andern ziehet / aus denen Händen in die Füsse / aus denen Füssen in die Knie / aus denen Knien in die Hüffte / & sic semper ulterius denuò retroambulando. Noch schlimmer ist Arthritis vaga scorbutica, die gern aufs Blutstürtzen / per nares, per pulmones, per vasa brevia, per renes, per hæmorrhoides hinaus läufft / und so lange Blut gehet / so lange scheinet der Affect nachzulassen; Hat sich das Bluten gestillet / so ist der Affect eben so hefftig als zuvor.

Dem Rhevmatismo wird Arthritis in folgenden contradistinguirt: Erstlich ratione causarum ist Arthritis ein Affect, der per se von verabsäumeten excretionibus entstanden; Rhevmatismus hingegen excipiret ordinair andere vorhergegangene Kranckheiten / v. g. Febres non ritè excussas. Zum Zweyten / ra-

tione loci affecti, Rheumatismus sedem habet in partibus musculosis, & extra juncturas; Arthritis autem maximoperè occupat juncturas partium. Dantur de cætero dolores, arthritici vagi, qui nunc collum, scapulas, humeros, manus, spinam dorsi, lumbos, junctturam femoris, genua, & pedes occupant, cum, vel sine spectabili tumore; Germani omnia talia efferunt per vocabulum Flüsse.

Es sind diese Kranckheiten gar leicht zu erkennen an den reissenden/ ziehenden / spannenden / stechenden und zerrenden Schmertzen und Krampff / der sich auf Zweyerley Weise erweiset. Einmal als Tendinalis und musculatis, da die Patienten klagen über Ziehen / Spannen und Schwerigkeit derer Glieder / als wenn ein Centner daran hienge / und dieser Arth Krampff laufft gerne hinaus auf contracturam. Secundo: Fibrillaris, ein zuckender Krampff / da klagen die Patienten über stechen und fechten derer Glieder/ oder als wenn man mit einem Messer oder glüenden Drath durchführe. Mit diesen empfindlichen doloribus sind angegriffen Sanguinei und Sanguineo-cholerici; mit jenen aber die Phlegmatici. Je empfindlicher der Schmertz ist / je mehr sind febrilische motus mit compliciret. Gleichwie nun in Arthritide simplici die Patienten / über einen beständigen reissenden Schmertzen an gewissen Theilen des Leibes klagen;

gen; also ist hingegen in Arthritide vaga der Schmertz an keinen Orthe beständig / sondern fähret aus denen juncturis der Beine in die juncturas derer Hände / und von denen wiederum anderwerts hin / ordinair mit einer röthlichen Geschwulst daselbsten / und haben dabey hefftige ardores internos. In dem Podagra ist der Schmertz beständig an denen Beinen / von der Zehe an bis ans Knie / läst selbst die interstitia zwischen denen juncturis nicht zufrieden: Entstehet theils von sich selbst / theils erfolget sie auf vorhergegangenes Malum Ischiadicum. Die Nodi und tophi, gleichwie sie sich nur bey einen inveterirten Affectu, sonderlich in denen Phlegmatico-Sanguineis befinden; also entstehen sie von der hefftigen Zusammenziehung derer tendinum, und durch die Länge der Zeit Verharschung / und Vertrocknung derselben

Das Malum Ischiadicum und Gonagricum sind / ratione causarum, mit dem Podagra internè connexa, nemlich es sind alles motus hæmorrhoidales externi, und weil der dolor in sua sede fixus ist / kan man ihn leicht vor sich erkennen / und â reliquis leicht distinguiren. Der Nexus horum dolorum historicus, damit auch der nexus causalis harmoniret / ist folgender: Erstlich hebet an der dolor Ossis sacri, und ist offenbar ein molimen ad hæmorrhoides externas; Wenn aber daselbst die Natur keinen Ausgang findet / alsdenn

ziehet der Schmertz sich weiter in die Hüffte fort/ darnach in die Knie / aus denen Knien in die Füsse; Es bleibet aber dennoch bey dem tiefsten decumbiren der motuum, ex parte Naturæ, die Intentio ad hæmorrhoides, wie solches erweiset nicht allein die Anschwellung derer vasorum cruralium, oder die varices, sondern auch die mutua connexorum morborum positio, aut sublatio, davon Hippocrates sehr vieles hat in seinen Aphorismis.

Weilen Arthritis, sive vaga sit, sive simplex, eine Krampff- Kranckheit / und aller Krampff eine Bewegung oder Zusammenziehung ist derer partium porosarum um die humores dardurch gegen einen Orth hinwärts zu dirigiren / wo die Evacuation geschehen könte; so hat demnach alle Arthritis simplex & vaga zur innerlichen Ursachen 1.) Plethoram, die endweder Hæmorrhagiæ narium emansionem, oder inordinatas adsuefactiones evacuationum sanguinis artificialium pro causa antecedente hat. Bey fœminis aber inordinatum & insufficientem ☒ium successum, aut plenariam cessationem. 2.) Dispositionem hæreditariam, wenn nemlich die Kinder von denen Eltern gezeuget sind zu solcher Zeit / da an ihnen gewisse motus sanguinis excretorii impeditius procedentes vorhergegangen. Podagra hingegen / und die damit verwandten dolores ossis sacri Ischiadici & Gonagrici erkennen vor eine innerliche Ursache die motus ad hæmorrhoides exter-

externas. Die ausserlichen Ursachen sind folgende: α.) mutatum vitæ genus ex motu in otium cum plenis, lauta, aromatica & vinosa diæta. β.) refrigerationes corporis concalefacti: γ.) sudorum consuetorum remanſio, aut per præposteram artem suppressio, ubi sudores æquinoctiales per totum corpus in nonnullis erumpentes, sed insuper habiti, ad Arthritidem, sudores partiales pedum repressi, ad Podagram disponunt: δ.) abusus Veneris: ε.) Pathemata animi: ζ.) Abusus maximé vinorum ✠dorum. Es ist nichts neues / daß / wenn Weibes-Personen Unordnungen circa ☒ses haben / oder plenarias earum suppressiones, und werden mit calidis acribus medicamentis, cum regiminibus item sudoriferis tractiret / daß sie darauf arthritisch werden / oder daß sich solches nicht zutrage auff eben solche Methode der Cur bey hypochondrischen Manns-Personen.

Sowohl Arthritidem, als Podagram und Ischiadem solviren die Hæmorrhoides und Varices, si superveniant, videantur Hippocratis Aphorismi 28. 29. 30. Sect. vj. xi. & xxi. Alle bisher berührte Affectus spasmodici, wenn sie mit gebührenden evacuationibus versäumet werden / degeneriren in habitum. Podagra, quo magis dolet, eò magis viget, & eò magis vergit ad contracturas, und das um so viel desto eher / wenn

man

man den affectum mit stupefacientibus und mit acribus nervinis topicè ungescheud tractiret. Wenn die molimina podagrica zurückschlagen/ ad interiora, verlieren die Patienten geschwinde allen Appetit, fallen in Hitze / Durst / Hertzens-Angst / Erbrechen / Schwindel / Colicken / und siehet sodann gefährlich aus / oder es schlagen gar bey Junioribus viscerum inflammationes dazu. In Malo Ischiadico ist besonders zu mercken / daß / wo bey denen die dieses Malum gehabt haben / die gewöhnliche Evacuationes sanguinis aussenbleiben / zum öfftern spontaneæ coxarum luxationes erfolgen / davon nachzulesen ist Hippocr. Aphor. 58. 59. Sect. vi.

Um die Affectus spasmodicos gebührender massen zu tractiren / hat man in dem paroxysmo 2. Stück vornemlich zu beobachten: 1.) κρᾶσεως sanguinis â priori contemperationem, 2.) Motuum sanguinis tonico-spasmodicorum mitigationem. Extra Paroxysmum respiciendum est ad causæ antecedentis tempestivam subtractionem.

Weil insgemein bey allen Arthriticis & Podagricis eine Verschleimung derer primarum viarum vorhanden ist / fänget man dannenhero die Cur bey denen Evemetis nicht unbillig an mit einem Vomitorio præmissis ☉ibus digestivis; oder mit Vinis medicatis & incidentibus, abstergentibus & purgantibus, v. g. E Radicibus diuretico-alexipharmacis, Hb. Hysopi,

pi, C.B. Chamædr. &c. cum Rhabarb. Hellebor. nigr. Agarico, & fol. senn. zugerichtet. Im übrigen dienen zum ersten Zweck in dem Paroxysmo kurtz und gut die ♀res Antispasmod. ♃ sati, können aber ad meliorem diapnöen promovendam, mit ♁ diaphoretico, und Ocul. 69. versetzet werden; oder man kan auch verordnen Potiones ex ▽is diapnoicis, c. ♀b. ejusmodi fixis, it. Emulsiones ex talibus ▽is, c. seminibus Citri, C.B. & M. l. per se l. c. admixtis diaphoreticis ▽is præparatæ.

Ad secundum scopum maximè facit ♃, & modestus ☉ium △lium usus, præprimis in declinatione dolorum, v. g. kan seyn der ℏ Lumbr. ▽str. c. Tinct. Antim. acri, ana. versetzet/ 30. bis 40. gtt, pro Dosi. Vom ♀re Lumbricorum ▽str. habe einen mercklichen effectum vernehmen können. In Subjectis Phlegmaticis lässet sich auch brauchen der Liqu. C. C. succin.

Eusserlich ist zwar der Campher / und daher der ▽ camphoratus crocatus das beste præsidium, jedennoch hat man auch noch andere Dinge / den ℏ Serpill. abstractitium und den ℏm formicar. Denen Plegmaticis und Sanguineis dienet auch ▽ succinatus camphoratus. Es sind auch gar heilsam die sacculi è discutientibus & nervinis, Rad. Sigill. salom. Irid. Flor. Bryon. Cyperi ☉di, Hb. Hyssopi, Geran. Robert. Serpill. Origan. Flor. Schœ-

nanthi, Sambuc. ſtoechad. ſeminibus Carminativis & Camphora. Der — fumans Langii hilfft zwar gar bald / hinterläſſet aber gar gern ſtupores, und iſt Gefahr / ne mali fiat retropulſio ad interiora.

Specialiter iſt zu mercken / daß bey ſanguineis, und ſanguineo-Phlegmaticis, auff vorhergegangenes Aderlaßen / daß Ceratum matricale, de Galbano camphoratum præſentem effectum erwieſen haben / gleich bey Anfange aufgelegt / nur daß keine Inflammatio dabey ſey; wenn es aber binnen 2. 3. ſtunden nicht Linderung macht / muß man es wiederum abnehmen / (wie des Baconis de Verulamio.) An ſich ſelbſt gebraucht er Cataplaſmata ex lacte, mi ea panis ſimilaginei & Croco, thuet ſehr wohl. Ubrigens ſind auch frictiones mit warmen Tüchern / das Bürſten ꝛc. zu recommendiren: Denen / die Wärme leiden können / thuen die Suffitus carminativi wohl; Die aber keine Wärme leiden wollen / laſſen ſich am beſten tractiren per ſacculos ſiccos mit Campher aufgelegt.

In allen arthriticis doloribus ſoll dahin geſehen werden / ut alvus ſuccedat, zu welchen Zweck eben das ſtarcke purgiren nicht nöthig iſt / ſufficere poteſt uſus Pilularum Beccheri, oder welche ſpecialius eingerichtet ſeyn / die Pilulæ Antipodagricæ Hoepfferi in Hercule medico, Cap. de Podagra.

Die Evacuatio ſanguinis artificialis iſt in allen

len affectibus arthriticis ein neceſſarium, præſervativè tamen conſultiùs, quam curativè adhibendum. Will man ja in urgente caſu etiam in ipſis paroxyſmis zur Ader laſſen / ſo geſchehe es bald in initiis in largiuscula quantitate, ſecundum proportionem ſubjecti. Beſonders iſt in dem Malo Iſchiadico, & podagrico zu recommendiren der Uſus hirudinum vel ad orificium ani, vel ad ipſum locum dolentem, proſpiciendum tamen eſt, ut ſufficiens fiat evacuatio, applicando numero plures 6. 1. 8. hingegen hüte man ſich vor hefftige regimina ſudorifera, vor hefftiges purgiren in ſtatu morbi, vor den Mißbrauch derer Opiatorum, vor euſſerliche Adſtringentia, Refrigerantia, Onoſa, ♄nina & ♀rata, utpote, quæ omnia repellunt, & funeſtam cataſtrophem, ſi non ſemper confeſtim, tamen certius ſucceſſu temporis inducunt.

Nichts iſt was dieſe Arth Patienten ſoulagiret / als die euſſerliche Wärme / ratione partis affectæ, oder eine continentia quieta ratione univerſalioris corporis affectionis. hingegen hüte man ſich vor Zorn und Schrecken / vor Mißbrauch des Weins / hinc omnes ferè Ruſtici propter rariorem vini uſum podagra non laborant. Ferner iſt ſchädl. der Mißbrauch der Veneris, &c. Höchſtnöthig aber iſt die Evacuationes ſanguinis adſvetas fortzuſetzen.

Cap. IA.

De

Pleuritide Spuria.

Von Seitenstechen / so von keiner Entzündung herrühret.

Es ist ein Affectus Rhevmaticus, oder ein starcker Fluß / der sich eusserlich auf die Brust / gemeiniglich auf die rechte Seiten gesetzet hat / und sich offt mit unter die Schultern hinziehet. Es ist zwar wohl eine Hitze dabey / hingegen aber kein rechtes typisches Feber. Bey dem Othem-hohlen empfindet der Patiente Stechen / er darff nicht husten / so meynet er vor Schmertzen und durchfahrenden Stichen der Brust ausser zu bleiben / darff sich darbey weder regen noch wenden. Es begegnet dieser Affect Personen / die ohngefähr um 30. Jahr und zwar schon an Evacuationes sanguinis l. artificiales l. spontaneas gewöhnet sind.

Man erkennet diesen Affectum 1.) an denen Schmertzen und Stichen unter der Brust / zwischen denen Rippen nach der Brust zu / der zwar sich bey dem Patienten nicht / als bey dem Othem-holen ereignet und empfunden wird. Bey Husten / Niesen und Wenden des Leibes erre-

erreget sich der Schmertz dermassen / daß die Patienten meynen / die Brust werde ihnen zerschnitten / doch ist gemeldter Schmertz nicht so exquisitus & continuus, cum pulsu Synchrono, als wie in vera Pleuritide, 2.) Befindet sich eine hefftige Beklemmung der Brust und des Othems. 3.) Die Hitze schiesset ab und zu / nachdem der Spasmus nachläßet / oder zusetzet / darzu kömmet denn Mattigkeit / Inappetentia, Schlafflosigkeit &c. Notandum tamen, quod sanguis in hoc affectu emissus idem exhibeat phænomenon, quod exhibet sanguis Pleuriticorum aut aliarum inflammationum, nemlich eine weisse dicke peltzigte Haut.

Die innerliche Haupt-Ursache dieser Arthritis ist die vacillans intentio Naturæ inter evacuationes & translationes sanguinis, sintemalen ja diese Kranckheit Personen / die da um das dreyßigste Jahr sind / gewöhnlich anfället / als wo die Natur sich noch gerade wendet ad evacuationem sanguinis per hæmorrhoides; Es ist aber keine disposition da / deswegen ergreifft sie dann ein ander Expediens, nemlich die translationes bleiben dennoch in evacuandi intentione, ita, ut totus affectus pro molimine saltim incompleto zu halten sey / darzu contribuiren dann ein vieles die animi pathemata. Die Causa antecedens ist allemal Plethora oder adsuetudo ad evacuationes sanguinis artificiales.

Die eusserlichen Ursachen sind 1.) Improvi-

da corporis æstuantis, aut vino repleti, refrigeratio. 2.) Evacuationum sanguinis artificialium omissio. 3.) Immodesta corporis & thoracis concussio. 4.) Mutatio vitæ generis. Man hat auch Exempel daß die zurückgeschlagene Krätze / Pocken / und dergleichen / solchen affectum nach sich gezogen haben.

Wenn junge Personen / unter vorerwehnten Alter / mit diesem spastico affectu behafftet werden / und werden nicht wohl curiret / bekommen sie gerne scirrhositatem hepatis, u. das deswegen / weil ein facilis transitus ist Pleuritidis Spuriæ in febres inflammatorias Viscerum præprimis Hepatis, zumalen / wenn sie mit den allzuzeitigen Artzeneyen / oder regiminibus übertrieben werden; Eben dieses zeiget auch das schon erwehnte commune indicium emissi sanguinis, tàm in febribus inflammatoriis, quam Pleuritide spuria an.

Man begegnet diesem affectui curativè mit eben denenjenigen præsidiis, die in den vorigen Capitel sind erwehnet worden / nemlich interné mit denen bewusten ♀bus antispasmodicis ☥ satis, denen aber noch ein præcipitans, und dann auch das Antim. Diaphor. kan zugefüget werden. Oder an deren Stelle kan man ordnen solos Oculos ♂9. in ♱to, l. ♱tositate citri resolutos, dergleichen ♀res können alle Stunden repetiret werden. In complicatis febrilibus motibus interponi quandoq; potest usus Eſſ. alicujus Alexipharmacæ temperatæ, und ist hierbey kein anderes strengeres Regimen von

vonnöthen / als sola continentia quieta, dadurch sich der successus diapnoes von selbsten zeigen wird. Diesem allen aber muß billich præmittiret werden gleich zu Anfang der Cur / ein remedium evacuans, abstergens, es sey nun ein Clystier, oder sonst ein zuverlässiges und gelindes Laxans internum, dergleichen sind die Beccherischen Pillen. Externè succurriret man Cataplasmatibus, und Epithematibus calidis, nervinis, discutientibus, semper simul camphoratis, aber mit dem Emplastro de Tacamahaca l. Galbano largiter camphorato; Contemperari etiam potest cum admixto Emplastro de spermat. Ceti Mynſ. Anodyna soll man nicht eher brauchen / als wo es præmissis præmittendis, die höchste Noth erfordert / i. e. in pertinacia affectus.

Was die Vsectiones anbelanget / können sie diejenigen so darzu gewöhnet sind / auch selbst in dem paroxysmo vornehmen / nur / daß es nicht zu späte in statu morbi geschehe. Im übrigen ist es allemahl sicherer und nutzbarer / die Vsectionem præservativè zu gebrauchen; um so viel destomehr aber ist / auf adhibirte Aderlaß / nöthig / den Patienten in æquabili transpiratione zu erhalten / ut partialis tonica restrictio hâc methodo resolvatur.

Alle / auch die geringste Erkühlung ist in diesen Zufällen höchst schädlich / hingegen die beständige gelinde Wärme ist die halbe Cur. Das Getränck soll dünne seyn / als v. g. Ptisanæ,

Decoctum C. C. Chinæ. Alle Gemüths-Bewegungen machen neue insultus und recidivæ. Die gewöhnlichen Evacuationes s. sint sanguinis, s. sint excrementitii seri, sollen ordentlich fortgesetzet werden.

Cap. III.
De
Palpitatione Cordis:
Vom Hertz-Klopffen.

Es ist dieser Zufall eine spastica, frequens, & vehemens ⊙dis contractio, oder ein trepidus & erroneus sanguinis impulsus per paroxysmos & intervalla insultans, angesehen/ theils auf die Verdünnung/ theils auf die Evacuation des Geblütes. Begegnet mehrentheils vollblütigen Personen/ die viel sitzen und speculiren/ daher hat man wenig Hypochondriacos, die nicht mehr oder weniger mit palpitatione cordis behafftet seyn.

Es wird dieser Affectus eingetheilet in idiopathicum & devteropathicum: Jener ist der Affectus zu nennen/ wenn er vor sich selbst entstanden/ sonder einer vorhergegangen Kranckheit; dieser aber wird genennet/ wenn er zu einer andern Kranckheit hinzuschlägt/ dannenhero zum Exempel alle diejenigen mit dem Hertz-Pochen geplagt sind/ die verborgene polypos

bey

bey sich haben / die sehr hypochondrisch seyn / und fœminæ, denen die ☒ses obstruiret sind.

Diese Kranckheit ist leicht zu erkennen an dem starcken und ausserordentlichen Schlagen des Hertzens an die Brust / daß man es öffters von aussen sowohl hören als sehen kan / ꝛc. Die Patienten haben darbey eine Angst und Bangigkeit / daß ihnen der Schweiß darüber ausbricht / und wissen doch nicht warum / und welche den affectum von Schrecken bekommen / so ein Exempel eines idiopathici hujus morbi ist; kriegen dessen Paroxysmum gleich wieder / wenn sie nur im geringsten wiederum an den vorigen Schrecken gedencken.

Die inwendige Objectio hat zur Ursachen nicht allein den excessum sanguinis in quantitate, sondern auch die læsionem in qualitate: darzu kommen denn die causæ impulsivæ ad materiale objectionum expediendum, nempe die perturbationes actuum Animæ rationalium patheticæ per iram, terrorem, mœstitiam. Zur Verdickung des Geblütes contribuirt ein grosses 1.) Vita sedentaria & simul speculativa, 2.) lange in kalten Zimmern sitzen. 3.) wenig trincken / ꝛc. Antecedentes causæ sind 4.) Evaauationes sanguinis artificiales, statis temporibus non continuatæ.

So ferne dies malum nur allererst sich meldet / scheinet es von keiner sonderlichen und grossen Gefahr zu seyn; wenn es aber eine Zeit lang

gewähret und eingewohnet / ziehet es weit bedencklichere Zufälle nach sich / entweder gefährliche Fieber / oder morbos convulsivos, oder auch wohl defertiones tonicas & affectus paralyticos.

Ein Medicus hat in dieser Arth Kranckheit hauptsächlich auf zwey Stück zu sehen: 1.) auf materiam, welche hier ist das Blut quatenus in quantitate & qualitate peccat. 2.) Auf den motum spasticum erroneum. Nach dem also eine absterso & evacuatio primarum viarum ex Melanagogis, Hellebor. nigro vorangegangen / soll man den Patienten zur Ader lassen / und des Blutes eine mittelmäßige quantitæt evacuiren / und zwar soll man darzu eine grosse Ader ausleſen / daß durch den starcken Ausfluß (zumahl in Paroxysmo) eine geschwinde alteration geschehe. Und solche VSnos sollen sowohl curative, nur daß man den hefftigsten Paroxysmum vermeyde / als auch præservative, tempore & loco corporis consueto vorgenommen werden.

Zur Verdünnung des verdickten Geblüts thut mehr / als alle Medicin, die Veränderung des vitæ sedentariæ in magis mobilem. Die Medicamenta aber die das dücke Geblüte verdünnen / sind zum Exempel alle Antiscorbutica, desgleichen die Radices Alexipharmacæ, Urinosa, und denn endlich auch die so genanndten Anticatarrhalia. Man wird aber mit ihnen in ipsis paroxysmis wenig gutes ausrichten / wo

nich

nicht vor allen Dingen motus corporis moderatus concurriret. Rathſamer iſt es/ in denen paroxyſmis zu gebrauchen die pulveres antiſpasmodicos ♃ ſatos, und ſelbige in caſibus ex terrore mit Hyacyntho præparata, oder cum leni Doſi alicujus correcti Anodyni verſehen.

Den Motum erroneum ſpaſticum corrigiret und moderiret MR. tonica polychreſta ſæpius memorata è ⌐u quodam Urinoſo △li, c. Tinct. quadam alcalica acri. Eben ſolches præſtiret auch der Crocus in minima ſaltim doſi, desgleichen die Corallia, die Lapides pretioſi, und denn die veritablen Wildeganſiſchen Pillen.

In Diæta ſind folgende Stücke zu obſerviren: 1.) ſufficiens motus, 2.) ſufficiens potus, 3.) Evitatio animi pathematum, 4.) moderatus ſpeculationum uſus, 5.) aſſuefactarum evacuationum, artificialium maximè, conſtans & legitima repetitio.

Cap. IV.

De

Cardialgia.

Von den Magen-Schmertzen.

DJe Cardialgia ist ein motus ventriculi, & in specie superioris ejusdem orificii spasticus, seu spasmodicus, in consensum trahens diaphragma & pericardium, daher das damit verknüpffte Aussenbleiben der Patienten mehr ist suffocatio, als Lipothymia; Gravior ejusdem gradus dependet â spasmodica totius Mesenterii constrictione, welche Arth Cardialgia syncoptica genennet wird. Sie fället am gewöhnlichsten vor bey Hypochondriacis & flatulentis, wie denn ohne dem die detentio flatuum mit diesem affectu compliciret zu seyn pfleget. Noch offterer und gemeiner ist dieser Affectus bey fœminis, ☒sibus non ritè procedentibus.

Die Cardialgia kan billig in zweyerley Arten abgetheilet werden: Die eine / genannt Idiopathica, entstehet von wegen offenbar vorhandenen cruditæten in primis viis, oder auch von Vermibus, wird auch sonsten genennet Cardialgia nauseosa, und ist ein molimen ad vomitum, kommet auch wohl selbst darzu in evemetis; Die andere / genannt Symptomatica ist

ist mehr ein molimen sanguinis exeretorium, sed translatorium propter hæmorrhoides, aut ☒ses, suo loco non ritè procedentes. Hier leidet mehr das Systema V. Præ mit seinen annexis visceribus.

Es klagen solche Patienten über Drücken unter der Hertz-Gruben/ daß ihnen darbey wehe/ übel/ ja wol gar schwartz vor den Augen wird; Zuweilen/ wo es ihnen hefftig zusetzet/ entfärben sie sich/ sind veränderlich/ werden bald heiß/ bald kalt/ der Mund läufft ihnen voll Wasser/ der kalte Angst-Schweiß bricht ihnen aus/ und wissen vor Bangigkeit nicht zu bleiben/ wird ihnen auch nicht besser/ bis sie etliche flatus ausgelassen haben/ oder/ bis sich die Natur in aliis casibus ad vomitum resolviret hat/ welcher aber bey denen bedencklich ist/ die restagnationem sanguinis in V. Præ haben/ indem zu besorgen ist/ daß Vomitus eruentus darvon werde. Bey welchen der Zufall von Würmern herkommt/ denen läufft gleichfalls der Mund voll Wasser/ der Hals quillet ihnen voll Schleim/ es düncket ihnen es stecke was kühles im Halse/ und das alles bey leeren Magen/ wenn sie gegessen haben/ wird ihnen besser.

Die formalis ratio derer Cardialgicorum bestehet in einer reciproca toni Ventriculi & Intestinorum vel totali, vel partiali laxatione & strictura, da nemlich sub laxatione tonicâ die inwendige materia vaporosa sich expandirt/ und

die

die partes continentes auftreibet / wenn sich denn dieselbigen über solchen bloß stringiren sollen / alsdenn entstehet eine so schmertzliche Empfindung / darüber selbst das reliquum systema nervosum in consensum gezogen wird / daß es denen Patienten schwartz und drehend für den Augen wird. Die nechste innerliche causa materialis ist bey allen nicht einerley. Bey einigen ist Schuld die eingewohnte flatulentia, als bey denen Hæmorrhoidariis Hypochondriacis & fœminis, vel obstructione, vel cessatione ☒ium laborantibus. Bey einem andern Subjecto haben Schuld die in denen primis viis collectæ mucositates & cruditates, Lumbrici. &c. In symptomatica Cardialgia familiaris est causa antecedens neglectus evacuationum sanguinis artificialium. Causæ externæ sind 1.) Extrinseca negligens Ventriculi obtectio in aëre humido, frigido. 2.) Voracitas ciborum nonbene masticatorum. 3.) Abusus ciborum crassi succi. 4.) Detentio fæcum alvi & flatuum. 5.) Mutatio vitæ generis mobilis in sedentariam &c.

Die Cardialgia, welche propter cruditates in primis viis entstanden / wird am gewissesten per vomitum supervenientem gehoben; Die andere Cardialgia aber / so flatulentiam und motus sanguinis l. hæmorrhoidalis, l. ☒ium zur Ursache hat / degenerirt gar gerne in einen habitum, & tunc est difficilis restitutio, oder ziehet / zumalen in fœminis, andere / magis convulsivos affectus nach sich.

Ein

Ein Medicus hat in solchen Zufall/ wenn der Affectus von gesammleten cruditæten herrühret / dahin zu sehen/ 1. Daß er die Materiam corrigire und abstergire. 2) præparatam materiam evacuire. 3) tonum ventriculi roborire/ quæ omnia etiam observanda sunt in causa â vermibus; Wo aber der Defectus dependiret von hin und wieder treiben des Geblütes / erfordert es sodann mehr Antispasmodica & discutientia cum interpositis laxantibus, nachdem erst vorher die causa antecedens gehoben werden.

In dem ersten Exempel kan man zur correction und Loswechung der Materiæ gebrauchen die ☉ia digestiva ut & alcalica ♈a; ad incrassandum aber Absorbentia. Ad evacuationem, si sponte non sequatur, facit usus ☿i emetici ad gr. ii. l. iii. oder man kan denen Cardialgicis eine Zeitlang gegen die Mahlzeit eine Dosin ☿i ☉lati, oder welcher noch besser ist/ ☿i☿sati geben/ und die Leuthe darauf essen lassen / so kan man öffters die Sache heben/ sonder Gebrauch eines emetici.

In causa vermium latentium sind præmissis digestivis, præsertim tamen amaris, die Antemetica zu gebrauchen/ da denn ad evacuandum den Vorzug hat der Mero. dulc. cum stimulo colocynthico.

In casu ex motibus sanguinis hypochondriaco-excretoriis soll man præmissa ventilatione sanguinis, tempore intercalari, an statt derer cali-

calidorum carminativorum, vielmehr temperantia & ⊕osa zu denen Paroxysmis selbsten gebrauchen / da denn wiederum die ♀res Antispasmodici ♃ini mehr thun/ als man es glauben solte. Interponi possunt Pilulæ ex Gummatibus abstergentes & laxantes, quales sunt ♀ ex Quercetani, die Pilulæ Sylvii, insonderheit auch die Beccherischen sind sehr dienlich zu gebrauchen / indem sie überaus wohl die flatus abtreiben / und dabey roboriren. Die Infusa ex radicibus resolventibus, diureticis & HBis discutientibus & aperientibus, additis evacuantibus & temperantibus carminativis, finden gleichfalls statt allhier gebraucht zu werden. Temperate carminativo scopo lässet sich sehr wohl gebrauchen die Essentia Alexipharmaca, darunter etwas starck die Pimpinella ist / item, die Essent. gentian. rubr.

Endlichen ad roborandum gehören hieher recommendirt zu werden die ☉ia ♃lia cum Tincturis alcalicis maritata, it. Tinct. ⊕li ♂tis ♀ sata cum Ess. Adianth. albi, oder sonsten eine gute Essentia Stomachica amara ex Absynth. Tanaceto, Galanga &c.

Die mit öfftерer flatulenz, und daher rührender Cardialgia behaffтete Patienten sollen sich folgende Stück recommendirt seyn lassen: 1.) Eusserliche Wärme / 2.) Alvi libertatem, 3.) Excretionum consvetarum continuationem. Vermeiden sollen sie kaltes / heffтiges und unabgegohrtes Getränckе / rohe Spei-

Speisen / Uberladung des Magens / und dergleichen.

Cap. V.

De Colica.

Vom hefftigen Darm-Reissen im Leibe.

Es ist dasselbe ein empfindlicher Krampffartiger Schmertz derer Intestinorum, insonderheit des Coli, welcher mit hefftigen torminibús & alvi obstipationibus den Patienten gantz hinfällig machet / und öffters gantz unvermuthet mit würcklichen Schauer / febrilischer Hitze und Durst überfället. Es ist ein Zufall / der insgemein denenjenigen Manns-Personen begegnet / die entweder schon einmal hæmorrhoides gehabt haben / oder sie noch bekommen sollen / desgleichen denen Fœminis gewöhnlich ist bey obstructione, oder cessatione ihren ☒ium, vel fluoris albi non rarò.

Die Colica ist vel flatulenta, vel humorosa. In Colica flatulenta ist der Leib mehr aufgeblehet / mit bollern und torminibus im Leibe; In humorosa Colica ist grössere Hitze / es brennet denen Patienten im Leibe / haben abdomen val-

valdè contractum, der Nabel iſt gantz hineinwärts gezogen.

Die Urſachen in dieſer ſind 1.) Scybala dura & impacta, 2.) Acrimonia in inteſtinis hærens: Aus dieſer wird gern Colica Cholerica; aus jenen aber Colica Iliaca. Es reſtiret noch Colica hæmorrhoidalis ſpaſmodica & convulſiva. Was Colicam hæmorrhoidalem anbelanget / obſerviret man / daß dieſelbe ſich befinde bey Subjectis ſanguineo-Chole ricis, die ohngefehr von dreyßig Jahren ſind / die in der Jugend affectus hypochondriacos, Miltzſtechen / oder auch motus arthriticos gehabt haben / da iſt das Zwengen und Reiſſen in ſolchen Jahren ein molimen ad hæmorrhoides. Es iſt ein ſolches Zuſammenſchieben und Zwengen circa Meſenterium, & circa V. Pæ, daß die Hæmorrhoides internæ dadurch ſollen ausgepreſſet werden. Was Colicam convulſivam anbelanget / iſt ſelbige nur gewöhnlich bey foeminis & infantibus. Bey Foeminis iſts ein inſignis gradus paſſionis hyſtericæ. Bey Kindern wirds genennet das innerliche böſe Weſen / haben dabey Hertz-Stöſſe.

Es iſt die Colica zu erkennen 1.) an vehementibus durabilibus interim tamen paroxyzantibus torminibus, 2.) An der anxietate & auguſtia interna, 3.) vagi caloris & horripilationis alternationibus in corpore. 4.) Anxiis ſudoribus frigescentibus. Dabey iſt je-

dere

derzeit mit verknüpffet die Flatulentia. In vera Colica flatulenta magis est Obstipatio alvi, in biliosa verò conjuncta est Diarrhoea torminosa. Zum Unterscheid ist noch dieses zu mercken / daß die tormina colica mehr supra umbilicum, hingegen die tormina Iliaca mehr infra umbilicum seyn.

Formaliter ist die Colica nichts anders / als eine torsio & contractio intestinorum laxatorum & â flatibus expansis inflatorum. Wann denn wiederum eine Contraction erfolget / um den contentum flatum zu dissipiren / so entstehet ex renisu interno detenti flatus ein solcher dolor acutus sensibilissimus, welcher in etwas nachläßet / wenn der flatus ex hoc loco dissipiret und dispelliret worden / welches sich zeiget durch das im Leibe erfolgete Bollern. Die Ursache derer flatuum ist theils materia mucida, cruda, vermes in primis viis stabulantes, theils ipse sanguis ad excretionem per abdominis loca destinatus. Die eußerlichen Ursachen aber sind v. g. 1.) refrigerationes abdominis aut pedum citra consuetudinem. 2.) Potus fæculenti & fermentantes. 3.) Cibi lenti & crassioris succi, v. g. Cucumeres, Melones. &c. 4.) Einigen ist gar schädlich immediatè zu trincken auf fettes Fleisch. Ad causas antecedentes referenda est obstructio Hæmorrhoidum aut ☒ium, aut omissio VSnis in pedibus.

Alle

Alle Colica ist ein Malum satis sonticum, daraus gar leicht eine inflammatio viscerum entstehen kan. Durch Mißbrauch derer Anodynorum, directè ad hunc affectum datorum, ist zum öfftern Paralysis erfolget; wo singultus citra consuetudinem darzu kömmt / periculum est in vado.

Nun die Colicam zu curiren / hat man erstlich zu sehen / was für eine Materie da seye / die da müsse corrigiret werden / 2. Wie man motus spasmodicos beruhige und stille. 3. Muß der tonus labefactatus restauriret werden.

Ein vortreffliches Mittel seyn die Clysteres, welche sowohl die Materie / so eine da wäre / ausführen / als auch / wegen angenehmer Wärme / die motus spasmodicos demulciren / und darmit soll auch billig die Cur angefangen werden; Solte aber der Patiente Clysteres aversiren, könte man Merc. dulcem gebrauchen. Abstergunt & incidunt mucidam viscidam materiam ☉ia ☽lia, & pariter media, ex quibus tamen in hoc passu præferendus est ☿. ☿ satus.

Præmissis digestivis & evacuantibus, quibus tamen etiam præprimis in causâ biliosa, 1.) ad corrigendum ♃tantia Cristall. mont. adjungenda; 2.) ad roborationem toni intentio dirigenda, quam præstare solent Essentiæ Alexipharmacæ usuales per se & remixtæ cum Ess.

Gem-

Gentianæ rubræ, item Eſſ. Cort. Citr. ⊙ant & ⏑ ⊖ ♐ci cum ſpeciebus carminativis deſtillatus.

In Colica hæmorrhoidáli ex cauſa ſanguinea iſt zuweilen bey denen / die daran gewöhnet ſeyn / manchesmal in ipſo paroxyſmo die V. S. in pede nöthig / & tanto melius, ſi Clyſter aliquis ante injectus ſit. De cætero ſubjungi poteſt uſus ♀rum antiſpasmodicorum ad temperandum ſanguinis motum, ad roborandum autem MR. è ⏑ C. C. & Tinct. alcaliſata acri, addita Eſſentia Milleſol. ſaturata. Die Anodyna können zwar im höchſten Nothfall gar wol gebrauchet werden / aber man ſehe zu / daß der Leib zuvor offen ſey.

Euſerlich ſind in denen doloribus colicis dienlich warme Steine auf den Leib zu legen / oder warme Kräuter-Küſſen è Tanaceto, Matricaria, Chamomilla, ſemine Aniſi, Foeniculi, Carvi &c. Der ♈ camphoratus thut euſſerlich ſehr wohl.

Dergleichen Patienten ſollen ſich in acht nehmen 1. Vor kalten Trincken / und vor übriger Erkaltung des Leibes und der Füſſe. 2. Vor kalten unverdaulichen ſchleimigten Speiſen. 3. Vor heffiges und noch gährenden Bier und Getränckе. 4. Vor ſauren und allzuſüſſen Speiſen. 5. Vor einen unmittelbaren Trunck auff allzufette Speiſen.

Cap. VI.

De

Paſſione Iliaca.

Vom Darm-Gicht.

oder

Miſerere mei.

Es iſt dieſer Zufall in ſeiner Weiſe eben eine Arth des Ructus / als in den vorigen die Colica geweſen iſt / nur daß hier der locus variirt / und der gradus torminum faſt ein gut Theil vehementer iſt.

Ob ſich zwar dieſer Zufall im Anfange eben ſo erzeiget / als die Colica, ſo iſt er doch in dem progreſſu weit ſchlimmer und hefftiger / und verſirt ſehr hefftig um den Nabel / daß ſich die Patienten krümmen und würmen müſſen / wiſſen vor Angſt und Bangigkeit nicht zu bleiben.

Haben mehr Hitze / als in Colica, Hertzens-Angſt cum doloribus lancinantibus & ſcindentibus per transverſum Umbilici, frequenter emittunt ructus cum cardialgiis intercurſantibus, und wo es gefährlich ausſiehet / eſt alvus arctiſſime clauſa, & ſuccedunt vomitus cum gelidis ſudoribus, tandem re deſperata ſequuntur ſtercorei vomitus, cum mox inſtante morte.

Nach

Nach dem Unterschiede derer Ursachen ist auch dieser Zufall in gradibus unterschiedlich: Einmahl entstehet er ex pertinaci alvi obstructione, durch den Mißbrauch derer adstringentium, in specie der gebackenen Birnen/ Aepffeln/ oder trocknen Brod. 2.) Ex intestinorum convolutione derselben Verschlagung/ Verschiebung: wird dannenhero genennet Volvulus, und ist propter Stasin mit einer Inflammation verknüpffet. 3.) Entstehet er ex hernia incarcerata, da die Intestina mit fæcibus oder flatibus angefüllet/ ausser sind/ und nicht wiederum zurück können. Mir sind allhier 3. Casus von dieser Arth vorgefallen: Der eine war siccioris & melancholici magis corporis habitus, er hatte sich in Erbsen überfressen/ bekam bald darauf tormina Iliaca, hatte dabey eine Empfindung/ als wären Kugeln im Magen. Nach vergeblichen Gebrauch purgirender Artzneyen fand sich nach Gebrauch eines nicht purgirenden Medicaments, ein Conatus ad deponendum alvum, da denn cum labore magno ein Stück 7. oder 8 zusammen gepackte/ gelb-braune/ darbey aber mürbe Kugeln/ theils grösser/ theils kleiner von ihm giengen/ dergleichen ich selbst eine Zeit lang conservirt habe/ und damit cessirten die termina & totus affectus. Der andere war ein Kupfferschmieds-Geselle/ gleichfalls melancholici habitus, hatte auf denen Thürmen an den kupffernen Dach arbeiten müssen/ dabey er sich erkältet hatte/ bekam erst-

lich die Gelbe-Sucht / nachher aber eine pertinaciſſimam alvi obſtructionem, cum torminibus Iliacis, darmit er 14. Tage / und drüber / zubrachte / neque interna abſtergentia, laxantia, neque Clyſteres aliquid efficiebant, neque etiam vulgare illud, eine Pflaumen-Feder / &c. Tandem ſucceſſa reſerebatur alvus per uſum Lim. ♂ crudi, cum cremore ☿i, davon auch die verbrandten fæces als faule Eyer ſtancken. Der dritte Caſus war ein alter Mann / ein Brauer / aliàs hernioſus, qui ſub oneris geſtatione, pedibus divaricatis, prolapſum herniæ ſentiens, nihilominus onus geſtare continuavit, inde Hernia vehementius incarcerabatur, nec patiens, proſtrata animali potentia, potsrat ulterius oneri ferendo par eſſe, ſed domùm transportatus, poſt reductam herniam per calidos fotus nihilominus Iliacis lancinationibus, & acutiſſimis ſciſſuris per transverſum umbilici, accedente ſuma præcordiorum anxietate, febrili calore, agrypnia, alvi per tres dies obſtipatione, cardialgiis, ſudoribus gelidis & vomitibus conficiebatur. Aſſumtô ſacrô viatico, mortem exſpectabat, ſed præter ſpem, clyſtere paulo acriore, cum ſapone venetô largiùsculâ doſi remixto bonumque effectum præſtante, ſubjuncta doſi, ſcl. gr. iiij. ♃ris ♁ ij. diaphoretici, quem excipiebat Diarrhoea totum morbum, ſolvens relevabatur.

Die euſſerlichen Urſachen / die ſolchen affectum

dum veranlassen können / sind v. g. 1.) refrigerationes exteriorum, 2) starckes Heben / 3.) starckes Niesen und Husten / 4.) Mißbrauch roher blähender Speisen / junges Bier / oder gährender liquorum, Mosts / ꝛc. 5.) Verhaltung derer Würme / 6.) starckes schüttern des Leibes / 7.) auch Reiten / fahren / springen concurrente maxime flatulentiâ.

Dasjenige Malum Iliacum, so von Verschiebung derer Gedärme und incarcerirten Hernia entstehet / ist am gefährlichsten / endiget sich gern mit einem völligen Miserere mei, da die Excrementa cum convulsionibus zum Halse hinaus gehen. Wo aber dieser Affectus ex pertinaci alvi obstipatione herrühret / ist noch eher Hoffnung ihme beyzukommen / wo man anders die Zeit nicht zu lange verabsäumet. In primo casu ex induratis scybalis, wird erfordert materiæ emollitio & evacuatio. In secundo casu, ubi ex intestinorum distorsione orta est inflammatio, soll man die intestina in vorigen situm bringen / und die inflammationem zertheilen. In dem dritten Casu ex Hernia incarcerata, soll man die ausgetretenen Intestina repeniren / und die materiam flatulentam abstergiren und evacuiren / & si qua subest inflammatio, selbige discutiren.

In dem erstern Casu kan die materia emolliret / und zur evacuation befördert werden per Clysteres emollientes ex Decocto Altheæ,

Malvæ, Parietariæ, Brancæ urſin. Herb. Mercurial. Viol. Atripl. Sem. Lini. Pſyllii &c. item ex jure carnium gelatinoſo, additis copioſis ℞is coctis. Abſtinendum eſt à Mellе, ne ſi ſubſit inflammatio, ſuppurationem promoveat. Es iſt auch dienlich unter die Clyſtiere zu nehmen die Venetianiſche Seiffen / und wo eine Inflammation darbinter ſtecket / das Album Græc. Extern è kan man auch zu Hülffe nehmen die Illinitionem abdominis extrinſecam cum pinguedine Anſeris aut Omenti animalis caſtrati. Internè inflammationem præſentem præcavet, & præſentem diſcutere juvat uſus internus ℞i paulo largius dati, ad ʒß. Ferner ſind auch euſſerlich nutzbar ſacculi calidi ex Diſcut. & Carminativis cum Camphora, dergleichen ſchon in dem vorigen Capitel erwehnet iſt / oder man kan einen ℣ camphoratum crocatum, mit einen leinen Tuche imbuiret / über den gantzen Leib ſchlagen / und noch ein anderes gewärmetes Tuch darüber her legen. In concurrenti inſigni plethorico ſtatu möchte auch wohl eine tempeſtiva V. S. nöthig ſeyn.

Um die convolutionem inteſtinorum wiederum zu expliciren / ſind unterſchiedene Vorſchläge bey denen Practicis, als 1. ein Stück oder etliche Muſqueten-Kugeln zu verſchlucken / oder wers haben kan / goldene / und mit Queckſilber geſättigte. 2. Ein Pfund oder mehr ℔ium depuratum hinunter zu ſchlucken / bey deren Gebrauch aber zwey Stücke zu obſerviren ſeyn.

a.)

a.) ut viæ & corpus præparentur per adſumtionem antecedentem ℞i Amygdal. dulcium. b.) Ut curſitent, vel curru vehementius moveantur, quo melius effectus ſperatus obtineatur. Die Applicirung des Blaſebalges ad orificium ani iſt nicht wohl practicable, und der Clyſter ex fumo Tabaci wird noch fernerer Experienz überlaſſen.

In dem dritten Caſu bringt man die herausgetretene Inteſtina am geſchickteſten wiederum zurechte 1.) per ſupinum corporis ſitum, 2.) per fotus calidorum humidorum carminativorum cum emollientibus remixtos, ex Fl. Chamomeli, Sambuci, Malvæ, HB. Merc. Malvæ, Alth. Violar. Sem. Aniſ. Foenic. Pſyll. Foen. græc. Summitat. Origan. Serpill. coqu. in lacte, foveatur Hernia ſpongia calido Decocto imbuta, aut applicetur in modum Cataplasmatis. Internè gehet man præſervativè, ne inflammatio accedat, per uſum Oi & potionum temperantium ac diapnoicarum. Nach geſchehener Repoſition derer Inteſtinorum iſt nöthig / ſo fort ein erweichendes Clyſtier zu applicirẽ.

Die zu dergleichen Zufällen geneigte Perſonen ſollen ſich hüten 1. Vor dem Gebrauch derer ſtopffenden Speiſen / 2. Vor euſſerlicher Erkältung / 3. Vor kaltes Waſſer-Sauffen / 4. Vor kalten / rohen / ſchleimigten Speiſen / fungis, cucumeribus, peponibus; Hingegen ſollen ſie auf alle Weiſe bemühet leben / ſtets ei-

nen offnen Leib zu haben/ sattsam trincken/u. sich dann und wann folgender Pillen bedienen/sonst genannt contra obstructiones: ℞. Aloë rosat. 2. p. Extr. panchymag. Cr. 1. p. Lim.♂ iiß. p. M. c. Elix. Propriet. ex qua fiant F. M. P. Pilulæ 3. bis 4. auf einmal einzunehmen.

Cap. VII.

De Tenesmo.

Vom Zwang.

Est continuus conatus ad desidendum, findet sich gemeiniglich bey Hæmorrhoidariis. Er ist sonst ein gewöhnlicher Zufall der Diarrhoeæ biliosæ, aut Dysenteriæ, alias quoque aliorum acriorum alvi excrementorum, Procidentia ani ist ordinair damit verknüpffet.

Die Patienten empfinden in diesem Zufall circa orificium ani ein Kützeln/ welches sie nöthiget zum öfftern desidiren/ können aber nicht alles evacuiren/ als etwa nur einen pulposen Schleim/ nichts destoweniger reitzet sie die brennende Empfindung öffters dergestalt zum Drücken und pressen/ daß ihnen endlich der Mastdarm darüber ausgehet.

Die innerlichen Ursachen sind 1. Ein scharffer gallichter Schleim/ der sich findet unter denen ordinairen fæcibus, nach kurtz gehabten Zorn/ oder auch in Cholera & Gonorrhoea bi-

liosa

lioſa. 2.) Die Hæmorrhoides, zumal wenn ſie zur Unzeit bey indiſpoſitis irritiret werden / oder zur Ungebühr ſupprimiret werden. 3.) Die Aſcarides welche ordinair in dem inteſtino recto hoſpitiren.

Die euſſerlichen Urſachen ſind 1.) Aſſumpta purgantia reſinoſa, als reſinoſa pars Aloës & Hellebori nigri, die dieſen Affectum leichtlich provociren. 2.) Equitatio in æſtu ☉is. 3.) Charta piperata in abſterſione ani uſurpata &c.

Teneſmum excipit ani procidentia, ani autem procidentiam juſto diuturniorem refrigeratam Inflammatio, & hanc perperam curatam ſphacelus. Mulieri Uterum gerenti, ubi Teneſmus ſupervenit, ipſam abortiri facit. Aphor. 27. §. 8. Hippocr. Singultus teneſmo laboranti ſuperveniens, periculoſus eſt.

Teneſmus ab acri bilioſo muco irritatus indicat 1.) Materiæ obtuſionem & evacuationem, 2.) Motus ſedationem. Eben dieſe Indicationes erfordert auch der Teneſmus hæmorrhoidarius, wenn er aber von denen Aſcaridibus erwecket worden / requiritur maximè vermium expulſio, & ſic ſpontè ceſſat ſymptoma hoc.

In dem erſten und andern Caſu kan beyderley Zweck erreichet werden per Clyſteres ex lacte, cum ℥ is florum Verbasci, Lil. alb. Papav. Amygd. dulc. addito paulo Sacchari, auch kan das Inteſtinum rectum mit dergleichen Oleis &

is & Mucilaginibus ex Seminibus Lini, Pſyllii, Cydoniorum geſchmieret werden. Aut fiant Clyſteres ex Decocto Hordei excorticati, jure carnium inſulſo cum vitellis ovorum in ○○○ quodam ſubactis; oder man verordne Inſeſſus è nervinis. Eine ſonderliche Bähung ſoll ſeyn Gabe-Baum in Milch gekochet.

Internè conveniunt Temperantia cum abſorbentibus v. g. Emulſiones, Gelatinæ, Cremor Hordei excorticati aut Gum. Arabicum, vel Tragacantha, ☿ denique cum Cryſtallo montana; in cauſa Vermium & alia revocanda ſunt, quæ ſuperius jam tum commendata fuerunt.

Nichts iſt in dieſem Zufalle über die Wärme/ dannenhero auch ſelbſten rathſam wäre / daß ſolche Patienten deſidiren giengen über warmdämpffendes Geſchirre. Die Hæmorrhoidarii, denen der ſincerus efflúxus nicht recht fort will / ſollen nicht mißbrauchen die Pilulas Aloëticas Francofurtenſes, oder auch das Elixir Proprietatis.

LIB. VIII.
DE
MORBIS CONVULSIVIS.

Cap. I.
De
Epilepsia.
&
Convulsione Symptomatica.
Von der Fallenden Sucht oder Unkraut.

Pflegen die Practici einen Unterschied zu machen inter Epilepsiam strictè dictam Idiopathicam & convulsiones symptomaticas; Da jene ein Affect ist / der ohne vorhergegangene oder verknüpffte andere Kranckheiten am gemeinsten von Animi pathematibus entstehet: diese aber ein Zufall seyn anderer Kranckheiten.

Es theilen auch ferner die Practici die Convulsiones ein 1.) in Emprosthotonum, / da die

Patienten vorwärts niederstürtzen. 2.) Opistotonum, da sie hinterwärts niederfallen/ und der Leib ihnen wie ein Bogen aufgetrieben wird. 3.) Tetanum, da sie starre wegliegen. Bey allen dergleichen vorkommenden Spasmis und Convulsionibus ist allezeit abalienatio mentis, Einschlagen derer Daumen/ und ein Schaum vor dem Munde.

Es ist sowohl die Idiopathica als Symptomatica Convulsio ein erroneus, reciprocus, & ad summum exacerbatus vitalis tonicus motus in fibrosis & porosis partibus propter humorum aut solidarum partium læsiones excutiendas, à Natura institutus & susceptus. Insonderheit sind die Convulsiones dem Ætati Infantili vor andern ætatibus viel gewöhnlicher/ zumalen/ wenn sie succulenti habitus corporis seyn. Es bekommen sie auch hagere Kinder nicht selten/ soferne sich die Mutter öffters sub gestatione, oder ingravidatione provectiore, erzürnet und erschrecket hat/ desgleichen werden von erwachsenen Leuten diejenigen besonders damit überfallen/ die da plethorisch/ und dabey spongiös und laxioris habitus corporis seyn. Fœminæ sind hinwiederum præ viris mit diesem Affectu behafftet.

Diese Kranckheit offenbahrt sich unterschiedlich/ überhaupt ist sie zu erkennen von dem Erschüttern an dem gantzen Leibe/ bald rück- bald vorderwärts. Einige werden starre/ als wie ein Scheit Holtz/ dabey vergehen ihnen die Sinne

ne und der Verstand/ die Augen verkehren sich/ die Zähne knirschen zusamm/ und der Schaum stehet vor dem Munde/ die Daumen sind dabey eingeschlagen: Einige schnarchen durch die Brust/ andere hingegen lassen die Excrementa fahren: Manche wissen den Uberfall gar nicht vorher/ werden von Schwindel und Hertzpochen/ oder von einen Frost unvermuthet überfallen/ andere wissens vorher/ werden dannenhero traurig/ verdrüßlich/ und als wie schläffrig/ oder empfinden eine kalte aufffstehende Lufft aus denen Beinen bis ans Haupt/ darauff sie niederfallen: Einige überfället der Paroxysmus nur alleine schlaffend/ und das zwar bedencklich/ ratione curationis. Einigen werden durch die Convulsion die artus gantz wunderlich verdrehet; andere aber liegen in dem Paroxysmo weg an allen Gliedern gleichsam erschlagen/ welches sonderlich bey denen Kindern vorfället/ und so sie anfangen mit einem Gliede/ als Arme/ Beine zu dreschen/ wie der Vulgus zu sagen pfleget/ ist solches eò ipso eine Species Convulsionis. Die Epilepsia habitualis hält öffters ihre insultus accurat secundum Dnæ phases revertentes, auch wohl gar secundum diei horas. Bey einigen endiget sich der Paroxysmus wiederum mit einen vomitu: Bey einem andern cum Diarrhœa: Bey einigen auch wohl cum excretione sanguinis, wie ein paar merckwürdige Exempel von narium hæmorrhagiis, cum convulsionibus erumpentibus

tibus mit vorkommen seyn. Etwas rares sind die Casus, da sich der Paroxysmus cum erectione membri virilis, & cum ejaculatione spermatis endiget.

Die Ursachen dieser entsetzlichen Krancheiten sind vielfältig / v.g. 1.) Innerlich eine Verdickung des Geblüts ex plethora non ventilata, als sonderlich bey Foeminis. 2.) Coagulatio lymphæ circa caput per externas refrigerationes inducta, præsertim in infantibus. 3.) Hæreditaria dispositio, præsertim quando matres tempore gestationis nimis indulserunt animi pathematibus. 4.) Vermes, præprimis lumbrici. 5.) Crusta lactea, Achores, Scabies &c. retrocedens. 6.) Dentitio difficilis. 7.) Variolæ, aut alia Exanthemata non ritè succedentia. 8. Res solidescentes, Ossa, Festucæ, Grumi, aut pus aut Sanies, aut Tumores sub cranio delitescentes.

Eusserliche Ursachen aber sind: 1.) Veneficia, wie man Exempel hat / daß man von auf der Strassen gefundenen und aufgehabenen Dingen dergleichen bekommen. 2.) Philtra, da geile und Venerische Weibes-Bilder von ihren orgastischen ☒uo einem etwas beygebracht haben. 3.) Vulnera tendinum aut nervorum, soferne sich noch darzu sub gravi iracundia, aut terrore, beygebracht worden. 4.) Morsus animalium iratorum. 5.) Refrigerationes partium nervosarum, cervicis maximè. 6. Dicta calida, cætera. Nichts ist aber / das unmit-

mittelbarer dieſen erbärmlichen affectum ſuſcitiren kan / als die hefftigen Animi pathemata.

Epilepſia ſtrictè ſic dicta iſt ſo lethal nicht / als wie die Convulſiones ſymptomaticæ, zumaln in denen febribus acutis, ſi circa ſtatum obtingant, noch ſchlimmer ſind ſie / ſi febribus indicationes exſpectantibus ſuperveniunt. Epilepſia habitualis hat ſo groſſe Gefahr nicht / es ſey denn / daß ſie durch die Länge der Zeit endlich cum febre hectica compliciret / das Gaus mache. Kinder / die noch in denen 6. Wochen das böſe Weſen bekommen / kommen ſelten davon / indem es ſcheinet ein malus conatus zu ſeyn. Epilepſia nocturna iſt ſchwerer zu curiren / als diurna, & quæ â cauſa materiali dependet, facilius tollitur, quàm quæ â cauſis immaterialibus ſuſcitata. Daß die Mutatio ætatis ad ſpontaneam morbi mutationem etwas contribuire / meldet Hippocr. nicht unbillig Aphor. 12. Sect. V. Und eben dieſes ſchreibet er auch de mutatione loci, temporis & vitæ generis. Sect. II. Aphor. 45. & Aretæus Libr. 1. cap. vi. ita ſcribit: Mulier ex abortu convulſa rarò evadit.

In der Cur dieſer Zufälle hat man vors 1.) zu ſehen / ob eine Materia da ſey / die Schuld habe an der Epilepſia, ſo kan denn ſelbige nach Beſchaffenheit corrigiret und evacuirt werden / und nachdem jederzeit Univerſalia ſind præmittiret worden / kan man hernach auch die Speci-

fica, motus epilepticos sedativa, geben. Zum 2.) in denen Convulsionibus symptomaticis hat man auf den morbum primarium zu sehen / und dessen successum zu beobachten / damit die gebührenden secretiones & excretiones nicht stecken bleiben / als z. E. in denen Variolis, &c.

Was Erstlich die materiam anbelanget / so soll niemalen bey Epilepticis die Cura angefangen werden sine præmissa primarum viarum Evacuatione, sonderlich dienen alsdann die Cholagoga & Melanagoga ex Helleboro nigro & Rhabarbaro. Bey Kindern / die diesen Zufall bekommen haben ex lymphæ vitiis, aut a vermibus, dienet der Merc. dulc. Bey vollsibigen und schleimigten Kindern / die nicht über ein Viertel-Jahr alt sind / das ☿ Irid. nostrat. ℞ gr. 4. ad gr. 5. 6. welche aber harte Leiber haben / oder bilioſas rodentes fæces excerniren / denen ist zu ordnen der Syrupus de Cichor. cum Rhabarb. der Crystall. montana cum ⊙ fulminante, oder ein linderndes ℞öses Clystier. Bey denen adultioribus hat man auch nachzusehen / ob sanguis in quantitate peccire / und sodann wäre V. S. extra talem paroxysmum höchst nöthig. Bey denen intemperantius viventibus & voracibus ist auch wohl ein Emeticum nöthig. Um aber die vitia Lymphæ zu corrigiren / ist nöthig zu gebrauchen entweder die Essentia Succini oder Pimpinell. alb. an sich / oder die Essent. Alexipharm. mit der Tinct. ☿ij.

re-

remixta. Es ist auch in solchen Fällen selbst dienlich die Ess. cortic. sassafr. In subjectis magis Phlegmaticis egregium usum habet Liqu. C. C. succinatus. Bey welchen das Malum ex retentione spermatis herkömmt / denen soll man ordiniren Drosa, & motus laboriosos.

Derer Specificorum, motus epilepticos sedativorum, ist bey denen Autoribus kein grosser farrago; Insonderheit pro Infantibus, und auch pro Adultioribus ist zu recommendiren der ☿li antiepilepticus Quercetani, ex Urina & ☿lo. Bey denen Kindern thut etwas das Os semilunare, & triangulare Lucii, ut & Carpionis, Os triangulare Hominis & Porci, Corda Talparum, Talus Leporis, Lumbrici ∀ stres, desgleichen die Radices Pœoniæ, D. D. Stahl. sequ. commendare solet ♀em. ℞. ⊙da Talparum exsiccatarum gr. V. Talorum Leporis, Lumbr. ∀ str. ana ʒj. Ungul. Alcis subtiliter ♀sat. Cortic. quercini ana ℈ß. M. F. ♀, addatur, aut omittatur ♄, prout placet, oder / ℞. Rad. Pœon. Lumbr. ∀ str. in coitu capt. ana. & ♄ nat. paululum. Dosis pro adulto gr. XV. die Helffte vor ein 10. Jährriges Subjectum, den 4ten Theil vor Kinder. Detur versus instantem paroxysmum. De cætero soli lumbrici in coitu, ☒se Junio capti ante ortum ⊙is, antegressa pluvia quadam, sunt efficaces ad hoc malum edomandum.

Die hæreditaria dispositio, venenicium,

und immateriales causæ, Animi scil. pathemata dahinter stecken / wird man selten was solides ausrichten. Wo philtra Schuld haben / und man versäumet den Patienten bey Zeiten ein vomitorium zu geben / so stehet es gleichfalls mißlich. In Epilepsia Hysterica reflectiret man primariò auf den Zustand derer Mensium, und so darauf keine Besserung erfolget / muß man sodenn die Specifica ergreiffen.

In convulsionibus symptomaticis, uti antea dictum, muß man vor allen Dingen den primarium morbum zu erst heben / bevor man die Specifica Epileptica gebraucht / als welche / zur Unzeit gebrauchet / öffters die motus primarii morbi hemmen / zum Schaden des Patienten.

Dergleichen Patienten haben sich zu hüten 1.) Vor Zorn und Schrecken. 2.) Vor sauren Speisen. 3.) Vor vielen unnützen speculationibus. 4.) Vor vieles müßig gehen. 5.) Vor heffiger und lang anhaltender Erkältung. 6.) Vor den Brandwein. 7.) Vor Zurücktreibung gewöhnlicher Excretionum. 8.) Vor Völlerey und Fresserey. 9.) Vor allzustarcken Geruch. 10.) Vor Herabsehen in die Tieffe. Hingegen sollen sie sich die continuationem derer gewöhnl. Evacuationum artificialium aut pharmaceuticarum recommendirt seyn lassen / und sich dabey fleißig bewegen und wacker arbeiten.

Cap:

Cap. II.

De

Singultu.

Von dem Schlucken.

DEr Schlucken oder Hetschen ist ein motus mesenterii & diaphragmatis concussorius & convulsorius cum exspiratione sonora & acuta, gesellet sich zum Theil zu denen morbis acutis, inflammationibus maximè summæ partis Hepatis aut Pylori: Zum Theil werden einige damit chronicè afficiret / ja / man findet auch Exempel / wiewohl gar selten / daß Personen den Schlucken unvermuthet / auch nur von den blossen Bücken überkommen haben / davon sie succedente febre inflammatoria bald 3. Tage darauff gestorben seyn. Hieher gehöret auch die respiratio luctuosa & singultuosa bey sterbenden Kindern.

Die Kennzeichen des Schluckens bedürffen keine sonderliche Demonstration. Ordinair gehet ein dolor gravativus vorher / und der langanhaltende Schlucken / citra concursum febris inflammatoriæ, ist mit einen Schmertzen verknüpffet / als wann da was rohe und wund wäre / und so lange exerirt sich der Schmertz sub ipso motu concussionis.

Die innerlichen Ursachen / deswegen der sin-

gultus entstehen kan / sind 1.) Hypercatharsis aut Hyperemesis. 2.) Helleborus albus assumtus. 3.) Uberladung des Magens. 4.) Ein kalter Trunck / oder sonst Mißbrauch kühlender Artzeneyen / præsertim in corpore, vel morbo, vel ætate, debiliore. 5.) Venena. In denen Fiebern schläget er gerne zu / wenn inflammationes da seyn / als zum Exempel Inflammatio Ilei in Dysenteria, in Cholera suppressa &c. Obtingit etiam, quandoque in puerperis acutè febricitantib9 & lochiorum detentione laborantibus.

Ein singultus â sensu frigoris suscitatus hat wenig zu bedeuten / der aber in denen febribus acutis zuschläget / zumahl circa dies criticos ziehet gerne diffusionem convulsionum magis universalem per universum corporis habitum nach sich / cum brevi instante morte. Deckerus schribit, quod raro ad duodecim dies excurrat, ego tamen observavi, eundem ultra quindecim dies in sene hactenus febricitante excurrisse, & tamen evasisse. Conferatur Sect. VI. Aphor. 13. Sect. VII. Aphor. 10.

Ein gemeiner Schlucken wird durch nichts bessers curiret / als durch eusserliche Wärme / innerlich aber durch laxantia & nervina aromatica. Der andere Schlucken / der in Fiebern sich wegen der inflammation eußert / erfordert internè temperantia & discutientia.

Der erstere Casus, zumahlen / wenn ein Singultus chronicus da ist / erfordert diejenigen me-

medicamenta, und eben denselben Methodum, welcher sub Cardialgia notiret worden / nemlich das evacuiren per Clysteres abstergentes, oder internas formales evacuationes ex Rhabarbar. Helleboro nigro, Foliis sennæ, aut Agarico, paratas. Vor der Cassia hüte man sich / denn sie machet grosse flatulentiam. Ad roborandum faciunt externè sacculi calidi ex radicibus odoratioribus & penetrantioribus, herbis coronariis, aromatibus, & speciebus ac seminibus carminativis, addita Camphora. Internè conducit Tinct. Castorei cum Tinct. ☉antiorum anatica portione. Essent. Lign. Aloes.

Der andere Casus erfordert innerlich ℞osa, præcipitantia, Emulsiva, und Alexipharmaca. Z. E. Essent. Alexipharm. cum ℞i dulcis. Externè Sacculus ex Radic. Imperat. Levistici, Pimpin. alb. Helen. Irid. Florentinæ, Zedoar. Ment. Chamomill. &c. Daher wenn man die Fieber gewöhnlich mit ℞osis tractiret / wird man unter tausend Patienten kaum einen finden und observiren / der den Schlucken krieget / dieweil durch dessen Gebrauch die Inflammatio verhütet wird. Zu denen Sacculis können auch genommen werden Meliss. Origan. Hyssopus, Salvia, Thymus, Spica, Lavendula, Rosmarin. Serpill. Pol. montan. Aromatica etiam, inde Potio potest parari.

Dergleichen mit Singultu chronico geplagte Patienten sollen præservativè mit einem breiten

Bande den Leib stets gebunden halten. Im übrigen ist schädlich 1. Das kalte Trincken/ zumalen in Fiebern. 2. Angores animi; hingegen nützlich — sternutationis cohibitus, Motus, Equitatio, frictio, vociferatio &c.

Not. In Singultu chronico Clysteres abstergentes valde prosunt, internè etiam non rejicimus usum Tinct. Castorei. Externè Camph. Sacculi Aromatici calidi; *alibi* etiam adhibent den bekannten Spiritum Bussii. Er soll ex Spiritu ☉li, und aus Spirit. fuliginis præpariret werden.

LIP-

LIB. IX.
DE
MORBIS ex DEFECTU MOTUUM VITALIUM PENDENTIBUS.

Cap. I.
De
Apoplexia.
Von dem Schlag.

DIese Kranckheit ist gar ein geschwinder und unvermutheter Zufall / da sowol die Empfindung / als auch die freywillige Bewegung ziemlich / oder gantz und gar / eusserlich allein / oder sowohl eusserlich / als innerlich / nachlässet / herrührend von einen verdrossnen Irrthum unserer Seelen / wenn sie ihren Zweck in evacuando superfluo sanguine nicht hat verrichten können. Sie ist jungen Leuthen seltsamer / als denen / die schon bey Jahren sind / doch findet man auch Exempel Juvenum Apoplecticorum, wenn sie sehr sanguinisch und plethorisch seyn / dabey Wein und ein debauchirendes Leben lieben. Insonderheit sind bey zum Schlag ge-

neigten Subjectis zu mercken die Stuffen-Jahre / zumalen das grosse / als in welchen Jahren die Natur gemeiniglich neue revolutiones motuum vorzunehmen pfleget.

Man pfleget sonst den Schlag einzutheilen 1. In Sanguineam, 2. In Phlegmaticam s. pituitosam. Alle Signa haben sonst beyde überein/ ausser daß Apoplexia Sanguinea (in welcher die Patienten noch merklich respiriren / aber sich nicht besinnen /) sich endige zum Sterben mit Convulsionibus, vornemlich circa Caput, welches insonderheit die Augen und der Stridor dentium zeugen / und daß nach dem Tode das Blut zur Nasen und Maule heraus läufft/ dabey der gantze Kopff / das Gesichte vornemlich/ und die Augen gantz anflauffen. In der Apoplexia pituitosa aber sind vielmehr alle Motus als gleich erstorben / die Brust siehet man gar nicht mehr bewegen / röcheln aber dabey doch etwas / der Sensus und Motus ist gar verlohren/ endiget sich mit Hervorquillung eines schleimigen Schaums zum Halse und Munde heraus. Jene überfüllet mehr Sanguineos, diese aber Phlegmaticos, oder Sicciores, ætate enervatos & languidos.

Die Vorbothen des bevorstehenden schleunigen Mali sind 1.) Vertigo, 2.) Tinnitus aurium, 3.) ein drückender offt anhaltender Schmertz in Occipite; welche aber das Malum selbst überfället / schlagen in einem moment darnieder / das Gesicht vergehet ihnen / liegen still

still weg / sonder alle Bewegung / schnarchen darbey / die Augen stehen halb offen / sind gantz gläsern / die Pupilla ist erweitert / das Gesichte ist aufgetrieben / und roth / bey dem allen ist doch der Leib noch etwas warm. Wo dieser Zufall noch eben nicht zum hefftigsten kommet / kan man noch einigen kleinen und schwachen Puls fühlen; wo er aber ernstlich u. hefftig kömmt / ist alle Empfindundung sowohl inn- als eusserlich auf einmal aus. In denen an der Apoplexia Sanguinea gestorbenen Patienten hat man / nach der Oeffnung des Cranii in valvulis cerebri, 1. oder 2. Löffel Geblüts; hingegen in denen an Apoplexia pituitosa gestorbenen 2. à 2. Löffel voll Seri gefunden.

Die innerlichen Ursachen dieses acuti sanè affectus sind 1. Plethora insignis, darzu noch wohl kömmt 2. Evacuationum sanguinis omissio, 3. Naturæ ipsius tædium in eluctando & removendo. Vieles kan bey so gestalten Sachen 4. beytragen Terror aut gravis Iracundia &c. In der Apoplexia pituitosa ist / neben dem plethorischen Zustande die spissitudo lymphæ eine principal Ursache / darzu contribuiret die Erkältung des Haupts bey starcken Frosste / wie man solches wahrnimmt in Finnland / wo die Leuthe hauffig apoplectisch sterben / wenn sie in der Kirche bey Winters-Zeit das Haupt entblösst gehabt / und bald darauff wieder in die warme Stuben kommen. Nicht weniger ist auch zu considériren als eine Mit-Ursache / Ætas ad senectutem vergens, Dispositio hæredi-

reditaria & vitæ genus perpetuis crapulis deditum. Es ſind noch einige euſſerliche Urſachen übrig / die aber mehr vor gewaltthätig anzuſehen / v. g. luxatio, contuſio & læſio capitis.

Wenn ſich ein apoplectiſcher Zufall 2. 3. Tage aufhält / ſo wird Paralyſis daraus / oder wo ein Fieber zuſchlägt / ſo hat Hippocrates zu ſeiner Zeit ſchon angemercket / daß der Schlag dadurch gehoben werde; ſonſten leben dergleichen Patienten ſelten über 24. Stunden / und ſterben von unten auf.

Was in ſolchen ſchleunigen Zufall nach Möglichkeit zu thun iſt / wird in folgenden beſtehen: 1. Das überflüßige Geblüt ſoll Lufft haben. 2. Die entwichene Empfindlichkeit ſoll wiederum erwecket werden. 3. Die beyläuffige cruditæten in denen primis viis ſollen evacuiret werden; dabey ſoll auch äuſſerlich die Zertheilung des Geblütes um das Haupt auf alle Weiſe geſchaffet werden.

Was den erſten Punct anbelangt / ſoll / zumaln in der Apoplexia Sanguinea, ſonder Verzug eine Ader geöffnet werden am Arm / das Geblüt ſoll in einer ziemlichen quantitæt zu ℥ viij. bis x. weggelaſſen werden / ut fiat ſanguinis extravaſati reſorptio in vaſa. Ægyptii aperiunt venas jugulares. Nach dieſer vorhergegangenen univerſal-Evacuation könte noch wohl ſelbſt / wenn Hoffnung übrig wäre / was damit auszurichten / die V. S. Rani-

na-

narum, aut in fronte admittiret werden.

Der andere Punct erfordert 1.) Frictiones manuum & pedum. 2) Ligaturas mit einer breiten Binde g. schwind eingeschnitten / und bald nachgelassen. 3.) Sinapismos und Vesicatoria in nucha & plantis pedum.

Sowohl zum vorigen als zum 3ten Punct gehören die Clysteres acres stimulantes extemporanei ex Urina & Elect. Hier. Picr. ⊖ibus, sapone &c. in pituitosa addantur ʒ. l. 4. gr. Euphorbii, oder ℞ Euphorb. ʒij. in welcher auch ins besondere die Emetica zu admittiren seyn / præmissa VSne, weil dergleichen Patienten insgemein viel cruditæten in denen primis viis stecken haben / wie man auch sonsten warnimmt in praxi, daß dergleichen Wust vertiginosa & stupido-gravativa capitis pathemata verursachet haben. Wenn sie nicht schlucken können / kan man einen haustum purgantem per syringam einsprützen. Insonderheit rühmet Langius in diesen Zufällen das ⊖ Oli ad ℈j. imò ℥ß. in Apoplexia serosa soll mit solchen vomitoriis der Anfang zur Cur gemachet werden / und nicht anders. Bey Sanguineis aber soll man mit Vomitoriis wegbleiben / desgleichen finden auch Errhino-pharmica statt in pituitosa & serosa Apoplexia, die hinwiederumb nicht gebraucher werden können in sanguinea.

Eus-

Euſſerlich ad diſcuſſionem iſt der Vſtus oder eine gedorrete Kröte auf den Wirbel gebunden/ nicht zu verachten. Naribus admoventur ⊖ia △lia Urinoſa, ori autem Spirituoſa ſuccinata. Vor Phlegmatiſche dienen auch die Succinata, inſonderheit das ℞ ſuccini. Wedel. & alii recommendiren raſuram Occipitii, drauf ein doppeltes Tuch zu legen und darauff zu bügeln. Ex analepticis internè præſtantiſſimum eſt ℞ Cinam. Es gehen auch noch mit die præparata ex Citro, ⊙antiis &c.

Diejenigen / ſo ſich dieſes Zufalls befürchten / ſollen ſich hüten vor den Mißbrauch des Brandteweins / vor den Kohlen-Geſtanck / vor Trunckenheit / vor hefftiger Erkältung / hitzigen Getränckе / und ſich hingegen die Bewegung / mäßige Dietam , und Fortſetzung der gewöhnlichen Evacuationum laſſen recommendiret ſeyn. Das Sem. Sinapi ſoll ein gutes Præſervativ-Mittel ſeyn.

Cap. II.
De
Paralysi.
Von der Lähmung.

ES ist die Paralysis eine geschwinde Nachlassung des motus vitalis tonici, daher sowohl die Empfindung / als auch die freywillige Bewegung an denen gelähmten Gliedern / wo nicht allezeit gäntzlich / jedoch öffters grösten Theils gehindert ist. Sie begegnet Sanguineis, Sanguineo-Phlegmaticis weit öffters / als Sanguineo-cholericis, Cholericis, und Cholerico-melancholicis noch seltzner / es müste denn seyn / daß sie sehr plethorisch wären. Imò Paralysis occupat homines debiles, languidos, seniores, otiosos, somnolentos, pigros, vinosos & ebrioſos, quin imò non desunt exempla, quod post graviores dolores spasticos Paralysis subsecuta sit. Accidit etiam Melancholicis, Phlegmaticis, hagern/blassen/ hustigen und und schnupfftigen Leuthen / qui evacuationibus assueti eas neglexerunt. Es sind auch Weibs-Personen/ die in ætate cessationis ☒ium stehen / zuweilen auch wohl Jünglinge / wenn sie sehr plethorisch sind / ja Knaben von 10. Jahren/ auch wohl gar Kleine Kinder / damit angefochten. Alia Paralysis est perfecta, ubi omnis sensus perit cum

motu

motu tonico: alia minoris gradus, ubi sensus tantum supereſt. Habetur etiam Paralyſis, ubi affectum membrum potentia movendi deſtitutum eſt, reſtante adh. ſenſu exquiſito.

Durch Paralyſin wird ſonſt ein jeder Lähm-Fluß insgemein verſtanden. Hingegen Hemiplexia oder Paraplexia iſt eine Lähmung der gantzen Seiten / Arm / Schenckel / Beinen / ja ſelbſten derer innerlichen Viſcerum, dabey die gantze Seite dicke und blau aufläufft / Man hat auch Paralyſin ex Colica, welche da wird ad differentiam Pareſis genennet. De Luxatione ſpontanea Aretæus videatur lib. 1. Deduct. C. vii. ubi in pueris contingere memorat. Chirurgi Gallum vocant, die aus eben den principio flieſſet / aus welchen die Convulſiones herrühren / wenn ſie von innen heraus brechen / nemlich vel ex Animæ tædio, vel ex deſperatione. Man hat auch Paralyſes particulares, Linguæ, Sphincteris Veſicæ & ani.

Man erkennet Paralyſin insgemein an der mehrern oder wenigern Nachlaſſung der Empfindlichkeit / und der freywilligen Bewegung / daß dahero die geſunden Glieder die andern Krancken und gelähmten müſſen hinlegen / wo ſie hin ſollen / und fortſchleppen. In der Hemiplexia ſind die Vorbothen 1.) vel laſſitudo artuum tenſiva exulceroſa, ſtupor, tremor & palpitatio membrorum, 2.) Sen-

ſus

sus turbatio & debilitas. 3.) Stridor dentium sub somno. Endlich findet sich eine Ohnmacht der gantzen halben Seiten / die sich denn immer mehr in Beinen/ Armen und gantzen Seite nicht rühren noch fühlen können/ werden darbey dürmisch / albern / vergessen / und sind immer schlafftruncken / zu der Paralysi ex Colica entstehet derepente eine exsolutio toni exteriorum artuum nach lang ausgehaltenen Dolore Colico, wenn zumalen dieser mit Narcoticis oder nimio regimine diaphoretico tractirt worden. In Paralysi, weil eine Verletzung des Gehirns mit darbey ist / sind die Patienten auch vergessen / albern / dumm / schlafftruncken.

Die innerliche Haupt-Ursache ist 1.) Sanguinis commotio eluctatoria frustranea, quàm testantur spasmi gravativi, unde 2.) Animæ tædium. Ein vieles contribuiret auch 1.) Agrypnia 2) Ebrietas consueta, 3.) Iracundia clandestina, & perpetuus animi angor. 4.) Die Ausbleibung derer sudorum spontaneorum. Die eusserlichen Ursachen sind z. E. α.) Humida refrigeratio, β) Dieta vinosa & aromatica, γ) Evacuationum sanguinis adsuetarum omissio, δ) Nimius & frequens abusus Veneris præs. post crapulam, ε) Verquetschungen/ ζ) Ausfallen der Glieder / η) heftiges Schlagen am Haupte oder Nacken / ϑ) Verrückungen / oder übles Verwachsen derselben / ι) Herabstürtzung von der Höhe / ꝛc.

Je

Je heffiger demnach ein solcher Lähm- oder Schlag-Fluß jemanden überfället / je schwerer ist er zu curiren / und wo erst einmal ein Schlagfluß / auch aufs gelindeste / sich angemeldet / da pocht er gewiß öffters an / und macht endlich das Garaus. Insonderheit ist unter allen Paraplexia bedencklich / weil durch die Lähmung der gantzen halben Seiten auch zugleich mit die Respiration lædiret ist / überdem / weil die in der krancken Seiten gelähmete Gli der aussehen / als wie mit Blut unterlauffen / hat man sich wegen des stockenden Geblütes binnen 3. 4. Tagen / wo anders nicht Rath geschaffet wird / des kalten Brandes zu versehen. In Senibus difficulter, imò in junioribus rarò tollitur, & ubi ex terrore affectum nacti sunt, in insigni gradu si contigit, per totam vitam tolerare debent.

Weilen die Cur aller paralytischen Zufälle überein ist / hat man folgende Stücke zu beobachten: 1. Der Leib soll gereinigt seyn / vel Clystere aliquo stimulante, vel Vomitorio. 2. Dem vielen Geblüte soll Lufft gemachet werden per VSnem. 3. Die gelähmten Glieder müssen wieder gestärcket werden.

Was das erste Stück anbelanget / sollen dem Patienten aufs schleunigste Clysteres nervino-carminativi. c. Hier. diacolocynth. ℥ß. &

☉ gemm. verstärcket ʒiij. gesetzet werden / oder Suppositoria acria. Bey welchen in primis viis eine crudität stecket / und es ist darzu Herbst-Zeit / dieselben erfordern ein Vomitiv; Consten aber in progressu curationis sind gar vortrefflich gut laxativo scopo die præparata ex Hellebor. nigr.

Was das andere Stück anbelanget / so gehöret hierher VS. & quidem larga, satius in opposito latere, desgleichen auch bey adsuetis Scarificatio.

Zum dritten Zweck gehören innerlich die ☉ ia △ lia c. Tinct. alcalinis, Infusa ex nervinis, Betonica, Rosmar. Chæmæp. Chamædr. Mar. ver. Teucrio, Schœnanth. Spica, Lavendul. Puleg. Salv. Stœch. arab. Calend. Lil. convall. it. ♀ Lumbr. ♈ str. ♃. & ♌ Cinnamom. Essent. Succin. Castoreique non est omittenda. Cum vino ex his fiant Fotus ex HB. Majoran. Thym. Chamom. Matricar. Tanacet. Meliss. Rad. Ari, Helen, &c. Eine sonderlich gleiche specificam efficaciam sollen in diesen Zufall haben die Pilulæ Wildeganssii, bey dem allen muß man dahin bedacht seyn / die Patienten im Schweiß zu erhalten / theils per regimen moderatum, theils per Alexipharmaca.

Eusserlich gehören zum dritten Stück die Castorina, ∽ Formic. Lumbr. ♈ str. ♌ Laurin. Vulpinum, Petræ, Limacum, Vermium majalium; oder ex simplicibus die

Nervina, wie denn auch hieher gehören diejenigen Dinge / welche den Sensum revocirem/ z. E. Frictiones, Sinapismi, Embrocationes. In Ariduris concurrentibus, per acria nervina nimis diu continuata verursachet / finden statt Urticationes, animalia dissecta. ▽ regin. Hung. ~ Serpill. &c. c. ℞ succini imbuta. Emplastra ex odoratis Gummatibus Elemi, Benzoë, Galbano, Storace. Commendantur etiam è Pedemontano Pingu. Canis rubri, Ursi, Vulpis, Taxi, Ciconiæ, Ardeæ, quæ tamen omnia magis conveniunt Aridurae ex Paralysi ortæ.

Dergleichen Patienten sollen die gelähmten Gliedmassen warm halten / darzu einige Peltzwercke vor andern recommendirt werden. Z. E. Von wilden Katzen. Sie sollen die Trunckenheit / den Zorn / hitziges Getränckе / und die nasse Kälte vermeyden; Hingegen die Evacuationes Sanguinis semel inchoatas stato tempore fortsetzen.

Cap.

Cap. III.
De
Tremore.

Vom Zittern der Glieder.

UNter den Nahmen des Tremoris (Zittern der Glieder) können unterschiedene Bewegungen verstanden werden. Allhier sind wir gesonnen de Tremore zuhandeln / qui ex privativa causa pendet. In denen kalten Fiebern / nach gehabten Hertz-Pochen sind auch Tremores, qui autem positivam magis & activam agnoscunt causam. Wir verstehen demnach einen solchen Tremorem, der da herrühret ex deficiente tono & nisu partis, wenn gleich die Patienten das Glied nicht bewegen / oder bewegen wollen / so zittern sie doch immer. Dannenhero weiter von dessen Kennzeichen nichts wird zu berühren seyn. Es ist sonsten ein Zufall alter Leute / die damit befallen werden / sind ziemlich bey Jahren / doch können auch junge Leute damit heimgesuchet werden / wenn hefftige eusserliche Ursachen es veranlassen.

Die nechste Ursache dieses Zufalls beruhet in der Hacciditate Nervorum. Die vorhergehende Ursache ist die denegata sanguinis in quantitate excedentis, aut alterius humoris

excretio concurrente insuper Animæ tædio. Die eusserlichen Ursachen sind z. E. 1. humida partium exteriorum refrigeratio. 2. Evacuationum artificialium neglectio. 3. Iracundia aut terror tremens. 4. Regimina sub tali statu positivè diaphoretica. 5. Ebrietas. 6. Refrigeratio post balnea. 7. Vabulus quam maximè.

Es ist zwar der Tremor durchgehends bey allen Subjectis ein hartnäckiger Zufall / insonderheit aber bey Senibus, wenn er noch darzu habitualis worden / ist er gar nicht zu heben / noch eher hat man Hoffnung zur Restitution bey jungen Leuthen / wenn der Zufall neu ist / doch muß man ihme Zeit lassen.

Es müssen diese Zufälle folgender Gestalt tractiret werden: 1.) Primæ Viæ purgandæ, & evacuandæ. 2.) Muß dem Geblüte Lufft geschafft / und die Wallung desselben gedämpfet werden. 3.) Sollen die partes ab intra & extra gestärcket werden per nervina.

Den ersten Punct erreichet man theils durch den Gebrauch des Hellebori nigri z. E. die Ess. Hellebor. nigr. ex inspissato Extracto parata, Dos. 40. à 50. gtt. 2. mal de die, licet etiam non laxet. Conducit etiam Cholericis Rhabarbarum. Nimis calida medicamenta nec nimis, nec sæpius adhibenda sunt, alias nimis facilè citò Atrophia sequitur.

Der andere Punct wird erhalten per VSnes, welche auch ferner zum Præservativ nicht sollen aus-

ausgesetzet werden. Bey Afluctis müssen auch die Scarificationes beybehalten werden.

Zum dritten Zweck gehören innerlich die ☿ina, und um das wallende Geblüt zu legen/ die ☉osa, item nervino-diaphoretica v. g. Chamæpyth. Serpill. Pol. mont. Rosmar. Flor. Spicæ, Lavend. Lign. Santal. citr. Juniperin. Bacc. Juniperi, Lauri, Lign. Sassafr. Aloes. Guajac. daraus kan man machen einen Kräuter-Wein. Præmissis præmittendis, können auch die ☉ia ☿lia, auch wohl ein ☉ ☿le ♁ s. Syl v. mit einer Tinct. alcalisata vermischt gebrauchet werden. Externè excelliren die Castorina, oder auch præparata sive ☿ abstractitii s. Fotus è Matricar. Tanacet. Sabin. aliisque coronariis.

Dergleichen Patienten sollen sich hüten vor nasser Kälte/ vor Völlerey/ vor Zorn und Schrecken/ und die gewöhnlichen Evacuationes artificiales fortsetzen.

Cap.

Cap. IV.

De

Soporosis Affectibus.

Von Schlafftüchtigen Zufällen.

Es werden von denen Practicis folgende unter die Schlafftüchtigen Kranckheiten gezehlet: 1.) Lethargus, welcher eine Kranckheit vor sich ist. 2.) Coma, welches α.) Somolentum, und so mit dem Caro ein Ding ist; β.) Vigil. sind beyde zufällige Kranckheiten der Fieber.

Lethargus ist ein Zufall / der mit dem Schlage grosse Verwandschafft hat / ratione causarum. Ist sonder Fieber / sein proprium signum ist Oblivionsitas; Coma aber utrumque schlägt zu hitzigen Fiebern zu / und ist gemeiniglich verknüpfft mit deliriis.

Lethargus ist zu erkennen / entweder an der steten Neigung zum Schlaffe / oder an der würcklichen steten Entschlaffung der Puls; die Respiration und die Wärme des Patienten ist nicht ausserordentlich und übernatürlich: Sie sind schwer aufzuwecken / und wenn sie gleich wachen / besinnen sie sich nicht / wissen nicht was sie thun / fallen gleich wiederum in den Schlaff. Wenn die Patienten binnen 4. bis

7. Ta-

7. Tagen nicht erwachen / sterben sie. In Comate Vigili ist zwar auch eine Zuneigung zum Schlaffen / thuen auch wohl die Augen zu / können aber würcklich nichts schlaffen / deliriren dabey / und phantasiren / sind gantz unruhig / bald lauffen sie aus denen Betten / bald wieder hinein / finden aber doch keinen Schlaff. In Comate Somnolento schlaffen die Patienten sehr tieff und lange / lassen sich aber erwecken / und deliriren nicht sonderlich / besinnen sich vielmehr dabey / schlaffen aber doch immer wieder fort. In dem Caro ist es eben also / die Patienten schlaffen immer weg / rühren kein Glied / respiriren vollkommen / wenn man sie sticht / empfinden sie es / wenn man sie rufft / hören sie es / und machen die Augen auf / schlaffen aber wieder weg. Est maximè affectus senilis.

Die innerlichen Ursachen anbelangend aller dieser affectuum beruhet materialiter in Plethora: Was sonderlich Lethargum belanget / in der Stasi; formaliter in dem tædio Animæ ad motus eluctatorios per caput, respiciendo evacuationem sanguinis per nares, welches um so viel mehr bedencklich ist in denen Fiebern / wenn sich congestiones sanguinis ad caput finden / oder sonsten die Natur in der Wachsamkeit sich übernommen hat / und man braucht alsdenn Opiata zu. Zu denen innerlichen Ursachen sind auch noch mit zu rechnen die pathemata animi, quæ chronice animum

affigunt, Curæ & Sollicitudines &c. Eusserliche Ursachen sind 1.) öffters schlafflose Nächte / wegen Gram und Kümmernüssen. 2.) Aussetzung des gewöhnlichen Blutlassens. 3.) Ausdämpffungen Narcotischer Dinge. 4). Vulnera gravia capitis, aut contusiones graves. 5.) Longior mora sub radiis Lunæ, &c.

Lethargus, quo magis est profundus, eò certùs est lethalis, und wo sich nicht binnen 4. à 7. Tage in diesen Zufällen ein Eiter oder Geschwür durch Nasen oder Ohren meldet / sterben sie; Coma quodcunque fuerit hingegen ist so gar lethal nicht / als Lethargus, es müste denn seyn / daß ein unerträglicher Haupt-Schmertzen in Fiebern / wo er zugeschlagen wäre / vorhergegangen. Sudor frigidus in his affectibus est indicium moribundorum. Satius est, ut Lethargo superveniat Phrenitis, quàm Phrenitidi Lethargus.

Was Lethargum an sich anbelanget / erfodert er zu seiner Cur 1.) Sensus Suscitationem per Clysteres & reliqua. 2.) Wo Plethoricus status, wäre auch gleich in initio dienlich und nöthig V. S. 3.) Sanguinis motus translatorius & orgasticus est componendus. 4.) Cruditates in primis vlis collectæ sunt præparandæ, & evacuandæ. In dem Comate utroque hat man vornemlich auf den Decursum des morbi primarii, nemlich des Fiebers zu sehen / im übrigen kan man ihn

nicht

nicht besser beykommen / als mit discutientibus & nervinis internis & externis.

Des Lethargi Cura soll demnach mit einer injection eines stimulirenden scharffen Clystiers oder Suppositorii, und das nicht ein / sondern mehrmal angehoben werden. ℞. ♀ Coloc. ʒj. Spec Hier. ʒij. Diagryd. ϑi. ⊖ Gemm. ϑiij. ☿ Agaric. ʒß. Mellis q s F. I a. suppositoria 3. l. 4 c. filo, sintemal solcher gestalt die Intestina â sordibus extergirt / und die motus torpescentes suscitirt / und revellirt werden / wie denn auch ferner ad suscitandum & revellendum zu verordnen sind die Ligaturæ, frictiones, die Vesicatoria & Cataplasmata rubefacientia ad plantas pedum & volas manuum. Vor die Nase kan man ihnen halten die ⊖ia ∧lia, die ✝da odorata wären auch gut / sind aber zu schwach.

Nach applicirten scharffen Clystiren / soll bey Plethoricis gleich im Anfange die Vena secriret werden / bevor die Stasis Sanguinis in die Suppuration gegangen / spät gelassen schadet mehr; Juvat quoque hirudinum applicatio. Mit unter sollen die ☿res antispasmodici ♃ini, oder auch andere nervina non acria aut calida, mit ☽osis versetzet / gebrauchet werden. Z. E. ♀ Cephal. Mich. c. ☽o, oder Antiepileptische ♂ mit ☽ & ♃i: it. die ⊖ia ∧lia, è quibus primatum tribuo ⊖i ∧lli Sanguinis humani c. ☽o dato. Veteres commendant rasuram capitis & ejus rubefactionem per ✝, c.

Sinapi

Sinapi & Castoreo. Externè dienet das Kämmen oder das Kratzen des Haupts. it. ℞ta, Bufo.

Bey unterschiedenen Subjectis sind in primis viis Cruditæten verborgen / welche per consensum Händel im Haupte machen / um selbige zu evacuiren dienen die Vomitoria, præmissis digestivis.

Was noch fürtzlich die Curam Comatis utriusque anbelanget / sollen / nebst denen gebührenden antifebrilibus, die ℥ina, oder erwehnte nervina temperatiora innerlich: Eusserlich aber discutientia, ℞ta, Cucuphæ, oder der Bufo gebrauchet werden / und im übrigen eben die Medicamenta, die in dem Lethargo recommendirt werden.

Ubrigens soll man dergleichen schlafftüchtigen Patienten / die nemlich am Lethargo, oder Comate somnolento darnieder liegen / suchen zu suscitiren per clamores & strepitum, per pilorum evulsionem, decumbat in loco lucido & splendido. Man halte ihn aber von Wein oder starcken Getränckе / von Zwiebeln insonderheit ꝛc. ab; die aber Comate vigili laboriren / sollen sich bedienen derer Ptisanen / und an stillen ruhigen Orthen seyn.

Cap.

Cap. V.

DE

Lipothymia & Syncope.

Von denen Ohnmachten.

Gleichwie wir bishero durchgesehen hab n unterschiedene Affectus, die einen defectum motus vitalis tonici zum fundamento haben; Also restirt auch noch zu betrachten ein principal Affect, der ex defectu motus vitalis pulsorii herrühret / nemlich Lipothymia & Syncope. Lipothymia ist l. simplex, gewöhnlich sensiblen Subjectis, l. maligna, quæ l. in febribus malignis l. in Scorbuto accidit. Es sind zwar die Nahmen unterschieden / die Sache aber selbsten ist nur eine / beruhet nur auff dem Unterschiede des gradus. Es ist demnach Syncope eine plenaria vitalium & animalium actionum abolitio, ad minimum, quoad Sensum, eine starcke anhaltende Ohnmacht.

Es fallen die Syncoptici dahin / und haben kein Anzeigen des Lebens / Sensus, Motus & Pulsus disparent, erblassen / schliessen die Augen / die Glieder erschlappen / und fallen ein / haben keinen Othen / der Puls stehet stille / erkalten in denen extremitatibus.

Bey

Bey Fœminis sind gewöhnlich Suffocationes dabey / kommen sie wieder zu sich selbsten / so folgen Suspiria , oder kriegen gar Febres vel lentas vel continuas, damit das stillgestandene Geblüt wiederum in motum gebracht werde. Daher der Todt selbst darinnen von der Syncope unterschieden ist / daß die motus länger wegbleiben / dort folget letzt ein rigor ; hier / so lange es noch Syncope heist / ist vielmehr eine flaccescentia artuum. In der Lipothymia aber ist noch einiger tremor cordis zu vernehmen / und einige kümmerliche respiration.

Die innerlichen Ursachen sind z. E. 1.) gravis terror. 2.) Animus à priori meticulosus & diffidens , zumal / wenn bey dem allen concurrit plethoricus status. 3.) Nimiæ sanguinis profusiones, 4.) Alia item Animi pathemata. 5.) VS. nimia. 6.) Dolor acutus.

Syncope will mehr Sorgfalt haben / als Lipothymia , in welcher / wenn die Patienten gar zu lange aussen bleiben / der Todt erfolget ; wo sie aber wiederum zu sich selber kommen / erfolgen gemeiniglich Fieber.

Es hat ein Medicus in diesen schleunigen Zufall dahin zu sehen / daß er Erstlich die Seele und die motus wiederum suscitire / Andertens / daß das G. blüt zertheilet werde.

Was den ersten Punct anbelanget / dienen dazu die Clysteres, aber mit dieser Remarque, daß sie nicht eher / als 1. Viertelst. nachdem der Affectus gewähret / appliciret werden / und

wo

wo noch ein Signum vitæ da ist / sind sie gar nicht nöthig: Desgleichen wohlriechende Sachen / ⏑ Cinnam. Lil. convall. oder scharff-angreiffende Dinge / ☉ia △lia, ⏑ C. C. ☉*ci 3j. Balsam. Vit. ℈j. M. F. Innerlich dem Patienten was einzugeben ist bedencklich / weil es gar leicht kan in die unrechte Kehle kommen.

Wenn aber der Patiente wiederum zu sich gekommen / dienet potio Analeptica aromatisata ex ▽ Borag. Cerasor. n. Flor. Til. Acac. Lil. convall. Namph. Cinnamom. ♀ Marchion. Benzoë, Gem. Sirup. ✝tosit. Citr. Rosar. de Canell. und vornehmlich Vini, Croco s. Tinct. Croci imbuti haustus. Ubi patiens cubitum it, detur leve Anodynum, e. gr. Theriaca in pauca Dosi.

Præservativè, wenn ein Fieber möchte zu besorgen seyn / soll zur Ausführung des 2ten Zwecks eine ⧖ post perpessam Syncopen erstlich Alexipharmacorum repetitio, dann auch ein ♀ gegeben werden é ☉ibus digestivis, ☽, Praecipitantibus, ♃io diaphor. und ♁. mit gtt. 1. ♍ Cinnam. unter 4. Doses, desgleichen soll auch hoc scopo die Ader gelassen / und ein zulänglicher Motus corporis recommendirt werden / den Patienten aber soll man nicht gleich schlaffen lassen.

LIB.

Lib. X.

DE LÆSIONIBUS SENSUUM INTERNORUM.

Cap. I.

De Debilitate Memoriæ.

Vom schwachen Gedächtnis.

DJe Schwachheit des Gedächtnisses/ gleichwie sie an sich selbst gar deutlich aus der Klage des Patienten erhellet; Also hat sie auch ihren Unterscheid / nachdem die Ursachen sind / daher sie entstanden.

Es sind demnach mit schwachen Gedächtnis behafftet 1. Die/ so das Gedächtnis gar zu sehr strapazirt haben durch vieles memoriren/ oder durch die artes Mnemonevticas. 2. Die da Paralysi partium c. capite connexarum laboriren / oder die 3. schon ehemals hemiplectisch gewesen. 4. Die stete Völlerey lieben. 5. Welche gewaltthätige Læsiones Capitis erduldet vom schlagen / stossen / Hieb / oder Fall. 6. Die hefftige Kopff-Schmertzen oder Deliria ausgestanden. 7. Nimis Qi dediti.

Es ist das schwache Gedächtnis überhaupt ein Zufall/ der schwer zu curiren/ insonderheit aber dasjenige noch mehr/ das von paralytischen Zufällen herrühret; wie sie denn auch nicht gering zu schätzen / sie sey aus was vor Ursachen sie wolle / indem sie mehr bedenckliche Consequentien nach sich ziehet/ nemlich: 1. Stuporem animi, 2. Somnolentiam, 3. Neglectus Secretionum & Excretionum vitalium.

Diejenige Schwachheit des Gedächtnisses/ die von memoriren und Mißbrauch dessen/ von ausgestandenen hitzigen Fiebern/ Mißbrauch der ♀is, und gewaltthätigen Ursachen des Haupts entstanden / erfordert innerlich und äusserlich remedia nervino-analeptica. Aber es wäre zu wünschen/ daß der effectus so erfolgete / als man sich wohl insgemein mehrentheils die leere Hoffnung davon machet. Die freywillige Erhohlung der Natur ist hier die beste Medicin, und die Aenderung der Lebens-Arth. Offters thut man bey Plethorischen/ mit denen/ zur Schwachheit der Memorie recommendirten Medicamenten mehr Schaden als Nutzen.

Innerlich wird demnach hochgehalten der ♀ Abbatis Trithemii. Die Essentia Lign. Aloes, Ambræ, ▽ Maganimitat. Confect. Anacard. ʒß. manè, oder andere præparata ex aromatibus & nervinis.

Eus

Eusserlich genehete Mützen von nervinis aromaticis, Cinnamom. Carioph. Cardamom. Cubeb. Fl. Spic. Lavend. Majoran. Hyssop. Thymi, Lign. Aloes. Sem. Carv. &c. Desgleichen dienen ℞uosa, ℞sa, Balsama vitæ liquida & alia.

Sind die Patienten zu VSnen und Scarificationen sonsten dabey gewöhnet / sollen sie solches fortsetzen / wie denn auch wohl hier in dieser Cur eine Evacuatio & absterſio primarum viarum kan voran gehen / so / wie es die Umstände / und das Temperament des Patienten erfordert.

Zu viel schlaffen ist dieser Arth Patienten schädlich / und eben auch also das viele Wachen / die Mittelbahn halten ist das beste. Dabey sollen sie absteben von strapaziren der Memoriæ, von Mißbrauch der ♀, und von Debauchen.

Cap.

Cap. II.

De

Melancholia.

Von der Schwermüthigkeit.

MElancholia est affectus chronicus, sed idiopathicus, consistens in læsione phantasiæ Wird insgemein eingetheilet in jucundam s. Morosin l. Moriam, da sich die Leute einbilden sie seyn grosse Könige/ Fürsten/ &c. u. 2. In tristem, da sie von Gefängnüssen/ Verzweiflung und Hals-Gerichten schwatzen; Hingegen Melancholia Hypochondriaca ist ein Affectus Mentis ab aliis rebus magis alienatæ, uni quasi peculiari certo objecto veluti intentione sibi præfixi, unius rei solùm contemplatione velut occupatæ, eique anxiè invigilantis.

Signa Melancholiæ & Symptomata ejus variant in subjectis pro ascititio eorum habitu animi. Melancholicorum jucundorum Phantasia versatur circa res ludicras; Melancholia a. tristis est occupata circa res tristes, mœstas, contristantes. Dergleichen Patienten sind traurig/ seufftzen stets sehr tieff/ sind furchtsam/ unruhig/ können nicht gerne Compagnie leyden/ denn sie befürchten sich immer insidiarum, auch von ihren besten Freunden/ & hinc ex morali metu palpitationes cordis & angustias habent. Sind nicht gern in verschlossenen Gemächern/ und da die Fenster zu sind/ denn sie meynen/ sie

seyn incarcerirt / weil sie gerne in die freye Lufft sehen / daher sie wohl gar die Fenster ausschlagen; Andere hingegen verschliessen sich ex metu, ne capiantur. Sie haben darbey einen sehr harten und verschlossenen Leib.

Die innerlichen Ursachen dieses Zufalls sind: 1. Abusus speculationum & profundarum impressionum. 2. Diuturnus timor instantis periculi, ignominiæ & condemnationis propter peccata commissa. 3. Frustratio spei diuturnæ. 4. Motus Sanguinis progressivi in V. Pæ. difficultas, hinc Viscerum in hypochondriis infarctus, præs. Lienis, justum hinc habent Patientes metum corruptionis in mortem corruturæ, & hæc est causa materialis & occasionalis continens. Potest tamen etiam generalis, sanguinis justo major spissitudo & hinc impeditio, detentio, inclusio. objectum errantis Phantasiæ esse, licet nihil æque manifestæ læsionis sit, in hypochondrii. Wohin denn auch 5. Cessatio fluxus Hæmorrhoidum zu rechnen ist / welches auch wohl die gemeinste Ursache ist. Huc accedit 6. Vita sedentaria, & 7. Bey fœminis sonderlich parcitas potus.

Diejenige Melancholie so von puren speculationibus und vorgefaster irriger Phantasie herkömmt / ist schwer zu curiren / recens facilius, quam inveterata. Si sanguinis nigri excretio per alvum superveniat, bonum. Wo aber ein vitium motus sanguinis in VPæ

Schuld

Schuld hat an der Melancholie, wird sie alsdenn genennet Melancholia hypochondriaca, und kan noch eher curiret werden / wo nicht per Pharmaciam, dennoch per Diætam, & mutationem vitæ generis.

Die Cur dieses Mali beruhet erstlich auf der Lüfftung des Geblüts / 2. Auf der Discussion, resolution und consumtion deßelben. 3. Auff die Anfeuchtung der verdickten Säffte. 4. Auf die Specifica. Die Cur soll mit laxantibus melanagogis angefangen werden. Sanguis impeditior in crasi & progressu mobilis reddendus, receptivitas in vasa & meatus restauranda, ut sufficiens, tranquilla, nihil sollicita intentio movendi, & æqualitas motus administrandi Naturæ redeat, & libertas tam vitalium, quam rationalium actuum restituatur. Nonnulli patientes ex metu veneni nulla medicamenta sumunt.

Der erste Punct erfo dert VSnem an dem gewöhnlichen Orth / selbst die Hirudines sind post universalem sanguinis evacuationem, nicht undienlich ad tempora, ad orificium ani quoque in dispositis ad Hæmorrhoides, zu applicirẽ / reflectendo ad Hæmorrhoides, wäre auch / nicht undienlich und vielmehr besser / VS. in pedibus, & reliqua quæ ad provocationem Hæmorrhoidum facere possunt, insonderheit equitatio & motus succussatorius. Bey fœminis ratione ἀλαξίας ☒ium, VS. in pedibus d. modeste. Man muß

sie sehr persvadiren oder darzu zwingen / nam abhorrent à VSne als vom Kopf-Abschneiden/ fiat autem in casu summæ necessitatis, alias non per initia ad ℥vj. Discussio autem post Venæsectionem potissimum est necessaria & post hanc, contemperatio per ☽osa tentanda.

Zum andern Punct gehören eminenter die Motus corporis voluntarii, interponantur laxantia Melanagoga & Cholagoga, insonderheit juxta Stahl. ex Hellebor. nigr. Fol. Senn. in parca formula Infusionis, ex Rhabarbaro etiam factæ formulæ, & post laxationes, gelinde Schweisse mit ☿bus V is. Hieher gehöret auch die M. S. dte Essent. Millefol. VSne præmissa, & alvo laxata, können auch die ☉ia ♃lia gebrauchet werden mit ☌libus V is versetzet / auch mit Tinct. ♂ aperitiva. In fœminis commendat D. Stahl Tincturæ ♃linæ acris usum, præmissis ☽osis; dedit aliqu. ſn. ☽osis vetulæ cuidam melancholicæ & incidit in furorem. In viris maximè M. S. commendat, quæ sola saltim confusione paratur, nihil n. refert an ☌etur, nec ne, præmissa autem Venæsectione. non nimis ☍ta, incipiendo dosin â 20. 30. gttis. vid. Tentzelius in Exegesi Chymiatrica.

Der Dritte Punct erfordert sattsames Trincken von dünnen Getränck / damit auch durch der Successus alvi erhalten werde. Item Ptisanæ, Decoct. C. C. Cichorii, Polypodii, &c.

Die

Die Specifica sind in diesem Zufall z. E. Anagallis punicea, ejusque Decoctum, die HB. capillares überhaupt / und insonderheit Adjanth. alb. & aur. Epithym. Polypod. &c. Die Chymici rühmen Tincturas ☽æ & ☉ares, die auch allezeit nicht zu verachten sind. D. Stahlius ℔m Julii Palmarii, è Tabula Smaragd. adversus morsum canis rabidi p. 218. etiam in hoc affectu operæ pretium feciſſe monet.

Diesen und dergleichen Patienten soll man nachgeben / sie zu lustigen Compagnien anhalten / den Orth und die Lufft mutiren / moderatus Vini Usus, weil es lustig machet / ad tempus concedendus juxta Stahlium, die Music vornehmen / zur Bewegung / fahren / reiten und spatziren gehen sie anlocken / und alles thun / was zum Divertissement ihres verdrießlichen Gemüths dienen und contribuiren kan.

Cap. III.

De

Mania.

Von der Raserey oder Unsinnigkeit.

Ist dieser Affectus ein Delirium furiosum, sonder Fieber / darüber die Patienten auch ihrer besten Freunde vergessen / dabey sind sie sehr kühne / gewaltsam / grausam / wollen nichts denn hauen und stechen sind unruhig / kommen nicht auf vielerley / worauf sie aber einmal gebracht werden / darbey bleiben sie / vergessen öffters ihre Nothdurfft zu verrichten.

Es begegnet dieses Malum mehrentheils cholerico-melancholicis fœminis, [illegible]ium defectu atque lascivis speculationibus affectis. Nonnullis rubent oculi sanguine suffusi. In summo ægritudinis impetu variis, secundum quietem, visis perturbantur, immoderatèque ♀rem concupiscunt, neq; eos etiam in publico, ventrem exonerare pudet, colloquia fugiunt, increpati irascuntur. Quidam immensum spatium currunt, recurrunque, nescientes quare; quidam aliis in longo itinere fiunt comites; Nonnulli latrocinium aut vim illatam conqueruntur; Alii in solitudines discedunt. In declinatione mor-

morbi ſunt ſtupidi, quieti & mœſti, propriam ægritudinem agnoſcentes; Alii propria membra lacerant ex religione & præjudicio, hi de cætero temporantes ſunt, & modeſti. Excitantur tibiæ cantu, aliove animi oblectamento, curis vacui, hilares, decolores præterea & macie affecti ſunt. Vulnera, verbera, &c. non ſentiunt ſtupendo robore præditi &c.

Die innerlichen Urſachen / die dieſen Affectum erregen können / ſind 1. E. ungeheure Speculationes. 2. Trunckenheit. 3. Liebes-Kräncke. 4. Hexerey. 5. Verhaltung des Spermatis. 6. Verborgene Würme. 7. Retentio Hæmorrhoidum.

Am ſchwereſten iſt zu curiren Mania ſpeculabunda, die von philtris herrühret kan noch eher curiret werden. Si Varices aut Hæmorrhoides ſuperveniunt, bonum. Hippocr. Aphor. 21. 56. 93. Sect. vi. Wo aber Hexerey Schuld hat / da kan man wenig oder gar nichts helffen. Am beſten iſt beyzukommen der Maniæ, die à retentione Spermatis kömmt.

Es erfordert ein Affectus Maniacus 1. Bey Plethoricis Lüfftung des Geblüts. 2. Eine Erweckung der Empfindlichkeit. 3. Zertheilung des Geblüts. 4. Specificam curationem.

Weilen die Maniaci gemeiniglich überhaupt plethoriſch ſeyn / ſo ſoll in der Cur vorangehen eine larga VS. ab ℥viiij. ad 1. Pfund / nachdem

dem kan auch die Beförderung derer Hæmorrhoidum bey dispositis tentiret/ oder wenigstens können die Hirudines ad intestinum rectum appliciret werden.

Zum Andern Zweck dienen die Vomitoria, man muß aber in ziemlicher dosi dieselben geben/ sonst thuen sie nichts/ daher man mehrentheils das X. X. ℈ii oder den Hellebor. alb. darzu recommendiret.

Zum Dritten Zweck dienen die Dosa und præcipitantia, die ꝛc. ta, durch welche eben die Mania ex retentione spermatis orta am besten zu heben/ præmissa nim. VSne.

Zum Vierdten Zweck schlagen auch erwehnter Arth Maniæ am besten an Specifica, z. E. die Hbæ Capillares Capill. ♀is, Adianth. alb. & aureum, it. medicamenta ex ♃a, Sanguis Asini exsiccatus, Anagallis, Baccæ HB. Paerid. d. præmissis universalibus.

In Mania ex philtris muß das beste thun ein Vomitorium, aber bey Zeiten. Nachher sind auch zu gebrauchen die præparata è Nuce Vomitoria; Eben so ist auch zu curiren die Erotomania & Furor ♀inus.

Unter währender Cur sowohl/ als sonst auch/ ist diæretice dahin zu sehen/ daß dergleichen Patienten den Successum alvi haben/ und die einmahl in die Gewonheit angenommene Evacuationes Sanguinis sollen fortgesetzet werden.

Cap.

Cap. IV.

De

Hydrophobia.

Vom tollen Hundes-Biß/ oder Wasser-Furcht-Scheu.

WAnn Leuthe von einen tollen Hunde gebissen werden / und seyn / fallen sie in ein Fieber / stehen es nicht länger aus / als 7. à 9. Tage / so fangen sie eben an so toll und rasend zu werden / als der Hund / der sie gebissen / werden Wasser-scheu / beissen um sich. Ist vel recens, statim intra 3. l. 4. Tage interficiens, l. inveterata, quæ durat per aliquot ☒es aut annos. Analogon est Tarantismus, & Chorea St. Viti.

Dannenhero soll man mit der Medication so lange nach den Biß nicht warten / bis die Patienten rasen / sondern gleich brauchen / was nöthig / sonst / wo die Zeit versäumet / müssen sie sterben / wenn man ihnen gar keine Medicamente beybringen kan; alias hic morbus est contagiosus. In Holland erstickten sie den Patienten / desperantes de restitutione. VS. ad lypothymiam usque wäre auch nicht undienlich.

Die gantze Cur läufft auf folgende Stücke hinaus: 1. Soll ihnen bey Zeit die Wasser-Scheu benommen werden. 2. Man soll das durch den Geiffer des tollen Hundes communi-

ci-

cirte fermentum eiligst dämpffen. 3. Die Specifica darbey gebrauchen / je näher solche Subjecta ad maria sind / je ärger ist die Kranckheit / je weiter davon / je leidlicher.

Das erste wird erhalten daß man die Patienten bey Zeiten unters Wasser taucht / hat man kein See-Wasser / so nehme man Saltz-Wasser.

Der Andere Punct beruhet darinnen / daß man den gebissenen Orth brenne oder schröpffe / und auf solche Weise den Schaden recht zum Verschwähren bringe.

Zum Dritten Punct gehören Hepar aut Cor Canis alicujus rabidi, aut Lupi canibus exagitati. Limatura Orichalci ʒj. per se. Amygd. amar. Elect. de Ovo præparat. Nux vomica. Die Meyen-Käfer oder Würmer mit Honig eingemacht / vid. Weickard Pimp. alb. & rad. Cynosbati, Cancri combusti. Wenn der Biß frisch geschehen / ist nicht zu verachten daß man Haare von tollen Hunde auflege.

Um dergleichen Leuthen zu verbleiben / sollen sich andere Leuthe wohl waznemen / daß sie auch nicht lædiret werden.

Lib. XI.

De

AFFECTIBUS PVERPERUM.

Von Kranckheiten der Kindbetterinnen.

Es soll eine schwangere Frau / wenn ihre Geburts-Zeit heran nahet / nicht zu frühzeitig zur Geburts-Arbeit angestrenget werden / da die wahren Wehen noch nicht da seyn / sonsten erhitzet sie sich und verfället in Fieber.

Man unterscheidet die wahren Wehen von den wilden Wehen darinnen / daß diese sich nicht anders verhalten / wie sonsten eine Flatulenz, Kollern / hin und wieder über die Quere des Leibes; Hingegen jene kommen aus dem Genick / Rücken / oder Lenden / und ziehen sich vorwärts nach dem Schooße zu; Jene legen sich wieder auf den Gebrauch derjenigen Mittel die Wehen zu befördern; Diese aber / wenn es Ernst ist / halten an.

Von einer schweren Geburt seyn Primiparæ, zum andern / die da plethorisch seyn / welchem præservativè kan abgeholffen werden per Venæsectionem ante conceptionem, oder wenn sie über die Helffte seyn. 3. Personen / die sich alt verheyrathet haben / bey welchen es schwe-

rer

rer bricht / ut loquuntur. Die Differentia ist ratione matris, quando Natura vel morbis debilior vel obesior; ratione fœtus si malè conformatus, malè situatus üble Lagen der Kinder / wenn sie unrecht eintreten / vel mortuus; ratione Uteri, si occlusus, vel morbo læsus, aut Vagina taliter affecta, aut pudenda oedemata tumida habent; ratione ∇rum, si præmaturè effluxerint.

Die Signa difficilioris partus sunt:

1.) Si dolores justo diutius emaneant.
2.) Si aut nulli sint, aut elanguescant, aut raris intervallis revertantur.
3.) Si dolores nothi non ad pudenda sed ad præcordia cum levi animi deliquio & præcordiorum anxietate procurrant.
4.) Si Primipara sit Puerpera, aut nimis annosa, aut prudenti Obstetrici non obtemperans, aut contra Obstetrix imperita: It. mala & cruda diæta, Terror instantis tori.
5.) Si cum hæmorrhagia ♀i dolores invadant: ex qua ambo periclitantur, vel alteruter, imò affluxa ille tollatur, rarò sequitur partus.
6.) Si Convulsiones accedant, vias præcludunt, & subinde fœtum subitò emittunt, sed summo periculo, & sæpe tum Animam simul efflant parturientes.
7.) Si Calculus Vesicæ complicatus est, ejus creatura metuenda.

Zur

Zur Beförderung oder Erleichterung der Geburth thut vieles 1. alvi expeditio per victum humectantem & per laxantia leniora v. g. ex Manna, Prunis, Rhabarb. Passulis. 2. Motus corporis tolerabilis, nempe ambulando aut succutiendo modestè. 3. VS. instanti tempore partus in plethoricis. 4. Applicatio Clysterum pure emollientium, lubricantium ex Decocto Hordei, Avenæ, jure carnium, lacte c. sacch ℈ e ʒj ℅ amygdal. Vulgus pfleget 4. Wochen lang vor dem Kind haben zu essen Suppen mit vielen Baum-Oehl / it. im Kind-Bette bey 8. Tage.

Zur Beförderung der wahren Wehen wird erfordert ex parte Puerperæ, daß erstlich sey commodus situs derselben / daß der Rücken unterstützet sey / daß sie die Füsse können wo ansetzen / und daß sie selbst mit denen Händen sich anhalten können / dabey sollen ihr auch die Knie gehalten werden. 2. Daß sie durch Anhalten des Othems / als wolte sie etwas von vorwärts heraus pressen / mit arbeitete / nicht viel winsele oder schreye / sonst lässet sie die Wehen oben hinaus gehen / und nicht auf das Kind / welches denn ordinair Kopff-Schmertzen mit sich bringet / welches der Vulgus dann zu nennet pfleget: Es ziehen sich die Wehen in die Höhe / steigen in den Kopff. Ex parte Pharmaciæ verordnet man insgemein zur Beförderung derer Wehen einen suffitum ex Croco, Caryoph. Mosch. Vino irroratis, auf glüende

Steine

Steine geleget; oder Pfefferkuchen mit Spanischen Wein oder Balsamo Embryonum angefeuchtet / oder mit Muscaten / Nelcken / Croco und Cardamomen bestreuet und auf den Leib geleget.

Nicht weniger soll auch die Kreisende hierinnen in acht genommen werden / daß sie nicht eher zum mitarbeiten angestrenget werde / als bis eine Oeffnung des Mutter-Mundes da sey / oder das Kind eingetreten sey / sonsten erhitzen sie sich nicht allein vor der Zeit / sondern es verliehren sich auch gerne hernach / wo es am nöthigsten wäre / die rechten Wehen.

Es kan aber weder das Eintreten des Kindes und dessen Standt erkannt werden / noch die Geburth selbsten von statten gehen / bevor nicht das Wasser gebrochen oder gesprungen.

Innerlich soll man nicht viel treiben mit hitzigen Medicamentis. Es ist genung / daß man von denen ▽is-uosis nur 3 mas nehme / oder von aromatibus etwas abbeisse / und in den Mund nehme / z. E. von Cardom. Carioph. Costo vero, Pimpinella alba. Unter allen Wassern ist zu recommendiren ▽ Pulegii. doch auch nicht zu offt und viel.

Die Medicamenta, so den partum zu seiner gehörigen Zeit befördern sollen / pflegen in dreyerley Sorten eingetheilet zu werden. 1. Welche in genere Carminativa und nervina seyn. 2. Welche zwar auch nervinam efficaciam haben / aber das Geblüte darbey sehr erhitzen. 3.

Wel-

Welche eine ſpecificam efficaciam erweiſen.

Unter die erſte Claſſem gehören ▽ Meliſſæ, Puleg. Lil. alb Flor. Chamom. ill. Cheir. Artemiſ. mit etwas ▽ Cinnamom. verſetzet. Zu der andern Claſſe gehören die Emmenagoga é Myrrha, Croco, Succino, Balſamo Embryon. Der Borax ſelbſten / ☉ſa. Zur Dritten Claſſe gehören Hepar Anguill. doſ. ℈j. darzu auch noch mit gerechnet wird ♀ Secundinæ humanæ.

Von denen in der Cur zur zweyten Claſſe gehörenden Medicamenten ſoll ein Medicus abſtrahiren / auſſer dem Borrace und Croco. Z. Exempel: folgendes ♀ kan paſſiren: ℞. Borrac. gr. XV. ♃ ♁ii gr. ij. Croc gr. i. M. F. ♀ p. i. doſi zu geben / wenn das Kind iſt eingetreten.

Wenn das ▽ zu frühe geſprenget / und die Vagina Uteri darüber wieder ertrocknet / daß der partus desfalls gehindert iſt / hilfft man mit dem ☉ amygd. dulc. Lil. alb. oder Chamomill.

Nicht weniger Ungelegenheit machen auch zum öfftern die Secundinæ, wenn ſie ſich zu lange verhalten / oder öffters gar angewachſen ſeyn. Zu deren Beförderung thut etwas ex parte Puerperæ etwas Huſten / ex parte Obſtetricis das gelinde Ziehen und Anhalten der Nabel-Schnur.

Daß die Secundinæ zuweilen anwachſen / ſol-

solches wird Schuld gegeben dem vielen Sitzen zumahln an der Hitze / an den heissen Offen.

Sowohl eine schwere Geburth an sich / als auch das Ubertreiben derselben / und der verhaltenen Affter-Bürde verursachen bey hagern Subjectis nimium Lochiorum fluxum, bey Plethoricis suppressionem, und folgends hitzige Fieber.

Nachdem sowohl das Kind / als auch die Affter-Bürde von der Mutter ist / soll sie in ein warmes Bette gebracht / und auch in der Wärme reinlich angezogen werden / damit sie sich nicht erkühle / und auch auf solche Weise Fieber / oder hefftige Nachwehen bekomme.

Dabey soll sonder Versäumniß der Leib mit einer breiten Binden oder Handquellen gebunden / damit kein sackichter Leib zurück bleibe / die Schmertzen verwahret / und der Gang des Geblüts in seiner Maaße erhalten werden.

Den Nimium Lochiorum fluxum so zu stillen / daß er dennoch in seinen gebührenden Flusse bleibe / ist gewiß eine Sache / die mit denen gewöhnlichen Medicamentis adstring. & anodynis nicht ausgerichtet wird / doch im Fall / da man nichts bessers weiß oder hat / müssen die Species de Hyacyntho, die Trochisci de Carabe, die Corall. r. præpar. und die Tinctura Corall. adhibiret werden. In principio excernitur sanguis grummosus & coagulatus, post 4tum vel 5. diem odore gravis, nonnunquam fœtidus, tandem pallescit & sanguis

lym-

lymphatico-muci aginosus redditur. Finitur, ubi Uterus naturalem suam magnitudinem iterum acquisivit. Einige Kindbetterinnen observiren / daß bey denen Mägdlein das geronnene Geblüthe stäcker und häuffiger gehe / als bey denen Büblein.

Das sicherste und artigste Medicament in diesem Fall sind die Pilulæ Becherianæ, welche nicht zu starck laxiren / sondern binnen 8. ℔ nur etwa 2. sedes machen. Benebenst sind auch zu gebrauchen ♀res temperantes ♃ini.

Umb daß aber die Lochia in ihrem Successu bleiben mögen / kan man den Saffran in Suppen und Speisen zu nehmen recommendiren / oder folgende Mixtur darzu verordnen: ℞. Ess. Scord. Millefol. a. ʒj. Pimpin. alb ʒij. Croc. ♃j. M. D. S. darvon unter Tages zwey oder dreymal 35. Tropffen zu verordnen / wo aber der Zustand noch mehrere Beförderung vonnöthen hätte / adde Essent. Myrrh. ʒj. gegen Nacht aber soll man verordnen ein ☾ ex Ocul. 69. præpar. ♃io diaphor. M.

Wo aber die Lochia gar versetzet sind / da hat es mehrere Auffsicht vonnöthen / da bleibe man mit denen hitzigen treibenden Medicamentis weg / und brauche um zugleich denen Fiebern vorzubeugen / temperantia & diapnoica, z. E. ℞. ☉i depurat. Oculor. 69. a. ♃i. ♃ris ♄ß. M. divid. in 3. part. æqual. Wo aber die Hitze beständig ist / gebe man ein ☾ è ☉ro. ☐ro ☉lat. c. Ocul. 69. versetzet. Auch die-

nen bey Abwesenheit eines Fiebers alsdenn die Patienten ruhig und warm halten/ hingegen alle Gemüths-Bewegungen auffs eusserste vermeiden. Alvus per Clysteres aperiatur.

In würcklichen zugeschlagenen Fiebern soll man eben nichts anders als temperantia & temperata Alexipharmaca gebrauchen c. regimine non sudatorio, sed diapnoico. Die denn zu diesen Zweck dienende Dinge sind die marina præcipitantia, welche denn philosophicè calcinatis vorzuziehen sind.

Wo eine Diarrhœa choleriodes zuschlägt/ soll man nicht positivè stopffen / sondern die præcipitantia marina fortgebrauchen / und wann materia lubigiret ist / findet statt der Gebrauch rad. Gentian. rubr. Man kan auch diesen Zufall mit der Rhabarbara, und zugesetzten mit unterzugebrauchenden Absorbentibus & temperantibus, denn auch mit correctis Anodynis z. E. Theriaca tractiren. Eusserlich soll man resolvirende und zertheilende fomenta dabey gebrauchen/ und der Wöchnerin sattsam zu trincken von einen anständigen und gesunden Getränckе nicht verwehren.

Es pfleget dieser Zufall gemeiniglich vom Zorn oder Mißbrauch süsser Dinge und gährendes Getränckes zu entstehen / und pfleget insgemein Inflammationem Uteri hinter sich zu haben / wie denn auch allezeit ein Fieber mit darbey ist; Wenn aber solche Inflammatio die Intestina tenuia zugleich mit angegriffen hat / ist

selten

selten Hoffnung übrig zur Aufkunfft / zumaln wenn sich dieser Zufall gleich anfangs einfindet.

Gleichwie bey denen Primiparis, die sich sonsten in gebührender Wärme halten / nicht leichtlich dolores post partum einfinden; also sind sie sonst im Gegentheil in dem secundo, tertio & reliquis partubus ein gar gewöhnliches Symptoma, welchen durch nichts bessers kan abgeholffen werden / als theils durch das binden / theils innerl. Carminativa, in specie die Tinct. Satur. Cortic. ⊙antior. recentium. Sie kan versetzet werden mit dem liquore Terræ foliata ☽i, so wird der Leib dadurch offen erhalten. Item Potiones ex ▽is Mel ℞. Puleg, Cerasor. nigr. Cinnamon. Cydonior. c Tinct. Cortic. ⊙antior. D. Stahlius will innerlich die Tincturam Castor. nicht loben / die doch andere Practici in solchen Fällen hochhalten. Clysteres Carminativi aber sind vor allen das beste Remedium. Externè Cataplasma ex Fol. Menth. ▽tic. rubræ Miß. Flor. Sambuc. p. iij. Cepar. sub Cineribus coct. n. 3. Bacc. Laur. 3ß. coqu. & add. ▽æ Flor. Sambuc. & farin. Fabar. q. s. Spermat. Ceti 3iij. ▽ini 3j. ⊖✱ci 3i. M. pro Cataplasmate, vel Emplastro de Sperm. Ceti.

Was die Vitia Lactis anbelanget / und insbesonder derselbigen Coagulation, kan man dieselbe weit besser verhüten / als curiren; Man verhütet sie aber mit nichts bessers / als Erstlich

mit dem Ausmelcken derer Brüste. Zum andern mit der frühzeitigen Anlegung des Kindes. Ist aber einmal die Coagulatio lactis vorhanden / so brauche man ad discussionem innerlich den Crystall. montan. oder die lenia diuretica è Vincetoxico, Pimpin. alb. Eusserlich ist das beste das Emplastrum diaphoret. oder de Sperm. Ceti Mynsi. ꝛc. riret / und mit einer guten portione des Seminis Petroselini oder Coriander versetzet. Ex lactis sequestratione non procedente oritur Febris lactea nunc Ephemera, nunc Tertiana intermittens, nunc Continua. Inchoat his phænomenis 1.) Frigore, l. horrore insigni in lumbis l. dorso, quem insequitur æstus, c. præcordiorum anxietate, Cephalalgia, Siti, Vigilia, mammarum dolorosa duritie & tumore; Solvitur l. diaphoresi spontanea, vel artificiali, vel Colostri affluxu.

Wo aber keine Discussion mehr zu hoffen / schreitet man zur Maturation und Oeffnung / dabey man denn sehr wol in acht zu nehmen hat / daß man die apertionem nicht tentire in parte aliquâ adhuc duriore. Nach erlangter Oeffnung / um die Härte drum herum noch ferner zu erweichen / applicire man das Emplastr. Diachyl. simpl. ana versetzet mit dem Emplastr. Diach. cum Gummatibus addita ꝛc. ra. Die Heilung soll geschehen mit dem liquamine Myrrhæ, oder Mixtura balsamica, ex Succini Essentia, Myrrhæ & modico ꝛc. tu Terebinth.

In-

In siti intolerabili præbeatur Decoctum Scorzoner. C. C. & flor. C. alendulæ.

In leviori lactit coagulatione ex terrores, quæ saltem superficialis esse solet, dienet auch das Emplastr. de Spermate Ceti, mit einem Ole ♃liturinoso versetzet / oder das Bürsten und Streichen mit einen Wiesel-Fell / zumaln in naturis sensibilioribus, bey dem allen interponenda est repetita laxatio sine stimulatione.

Zur Rose an der Brust ist kein besser Remedium als der ♆ni camphor. Crocatus. Dabey soll die Puerpera gehalten werden in einem perpetuo regimine diapnoico, usurpatis simul Antimon. ♆ioribus & diaphoreticis privativis.

Will man aber die Milch gar vertreiben / es sey aus was für Ursachen es wolle / so hilfft darzu Erstlich das Ausmelcken / zum Andern darauf das schnüren. Zum Dritten die applicatio Petroselini & seminis Coriandri. Interponatur Vierdtens repetita evacuatio cathartica, Pilul. Beccheri. Die frische Wurtzel von dem Nußbaum in den Nacken gehangen / impedito ante, ne vesicet, vertreibet sie gewiß.

Den proventum Lactis aber befördert im Gegentheil der Cristall. montan. præparat. Lac. Dnæ, Lumbric. ♁stres, Diese / so fern Sedo Schuld hat; So fern es aber an dem Nutrimento fehlet / dienen Emulsiones, La-

Cicinia, Farinacea & usus seminis Nigellæ, it. Hollunder-Blüthen am Johannis Tage gesammlet/ in Milch gekochet/ und Kümmel-Suppen.

Was die dolores post partum, die Nach-Wehen anlangt/ sind sie denen Primiparis nicht so gewöhnlich/ es sey denn durch eusserliche Erkältungen/ als wohl denenjenigen/ die schon mehrmahlen Kinder gebohren/ und gleichwie sie gerne propter grumescentiam Lochiorum entstehen/ also erfordern sie den Gebrauch derer Clysterum Carminativorum ℥ss forum, und innerlich Carminativorum è Tinct. ⊙ntiorum c. liquore Terræ foliatæ ♁ri. Potiones ex ▽is diapnoicis & carminativis, Pulegii, Ceraſorum nigr. Melissæ, c. Tinct. Cortic. ⊙antior. Oder ad præoccupandas febres die Tinct. Corticum ⊙ntior. mit einer Tinct. Bezoardic. vermischt. Insonderheit sind auch in solchen Zufalle gar dienlich die Pilulæ Becchericanæ zerlassen genommen/ promovent n. Lochiorum successum.

Noch restiret ein beschwerlicher Zufall derer stillenden Weibs-Personen/ nemlich die Fissuræ papillarum, denen hilfft man am besten ab durch den Gebrauch derer Warhütgen/ nassen Läpgen von ℥ss N. Mosch. expr. ℥ss Cer. ℥ss ovorum. Liquamen etiam conducit Myrrhæ Ungu. ex Ocul. popul. Ungu. ex ex ℥ss Lini & Ovo crudo conquassato. Liquor florum Verbasci majoris, Ungu. è Calendulæ floribus Butyroque majali paratum. Specialis-

lissimè wird das Theer-Wasser zu solchen Zufällen auch gut befunden / nur daß sie nicht gar zu sehr aufgesauget seyn / sit itaque ejus usus tempestivus & magis præservativus.

Die da abortiret haben ohnlängst / sollen wol wahrnemen / daß sich nichts bey ihnen verhalte / und ein Gewächs entstehe / desfalls dienen hier sonderlich Mpil. Bech. oder sonsten Carminativa ♀ina é rad. Bryon. Leviſt. nicht weniger HB. betonicæ, Meliſſæ, Artemiſ. Origani. Flor. Calendulæ, Stechadis arab. addito Helleb. nigro.

Weiber / die eine todte Frucht bey sich tragen / haben stets Schauer / und einen kalten Leib / sollen mit Analepticis, pellentibus maritatis, bescheiden tractiret werden; Es sind auch hierinnen sonderlicher efficaciæ die Pilulæ Becherianæ.

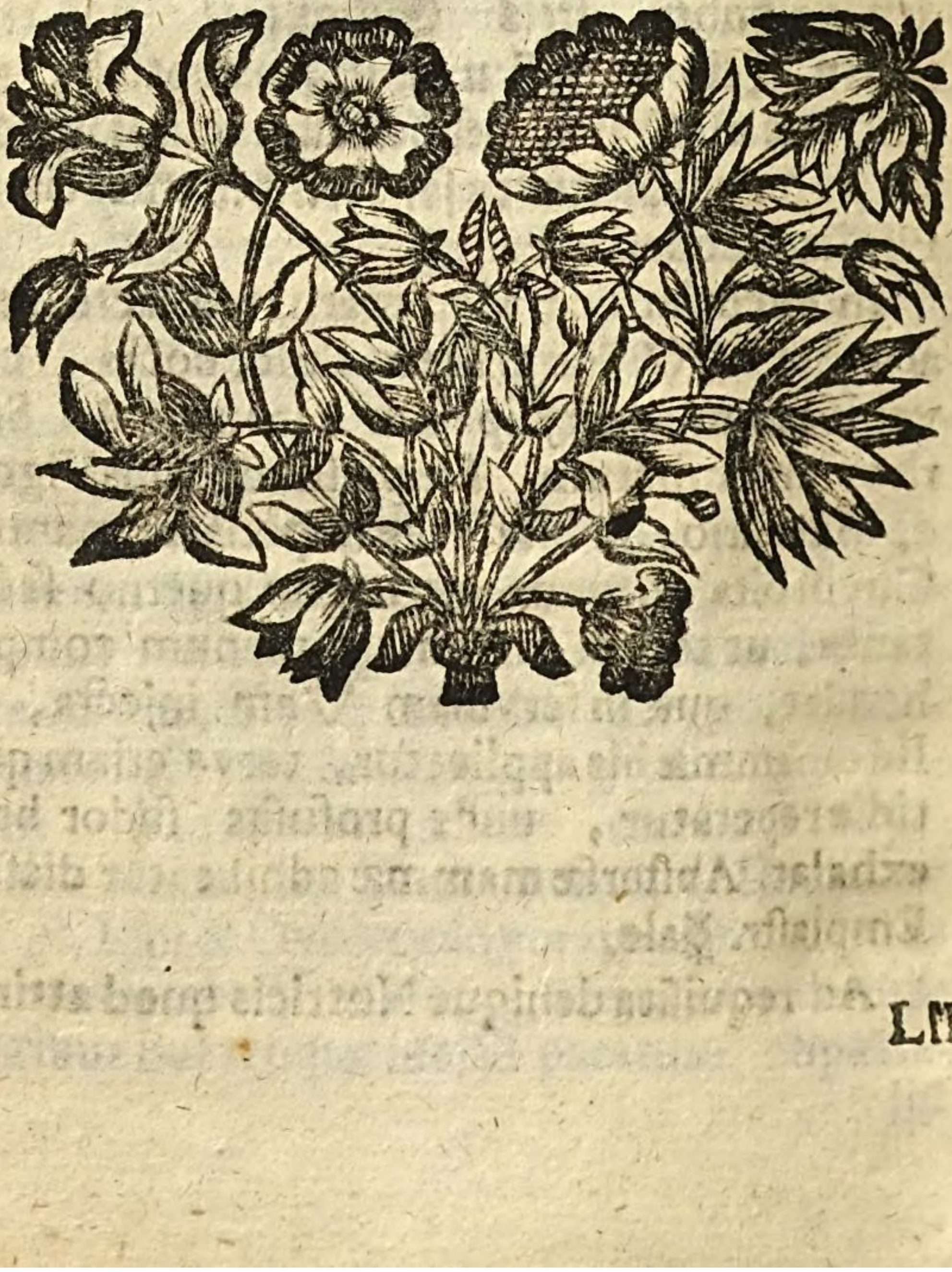
In excoriatione Mammarum ſâ lacte tenui acri dienet ▽ ♆æ c. Merc. dulc. cocta, convenit etiam in Erysipelate earum. Ad Scirrhos mammarum Emplastr. de ranis Vigonis c. Mercurio, & bis de die imponatur mammis Cucurbita rotunda ex Ligno querno facta, tanta, ut totam mammam manum comprehendat, quæ in fervidam ▽am injecta, calida mammæ bis applicetur, terve etiam quotidie repetatur, unde profusus sudor brevi exhalat. Absterſæ mammæ adhibeatur dictum Emplastr. ☿ale.

Ad requisita denique Nutricis quod attinet,

ea

ea ſunto: ſit juvenis, colore vivido, non obeſa nimis, nec moroſa, nec iracunda, non mœſta, non meditabunda, non lasciva, hilaris potius, gingivis non tumidis, dentes albeſcant. Halitum non ſpiret foetidum, alvus reſpondeat. Mammæ ſint rotundæ, non carnoſæ quæ facile deplentur, & brevi implentur, papillæ ſint teretes, roſei coloris, quæ maſculum peperit,

&c.



LIB. XII.

DE

INFANTUM MORBIS.

Von den Kinder-Kranckheiten.

WEnn man die Kranckheiten derer Kinder überhaupt ansiehet/ rühren selbige vornemlich aus nachfolgenden 4. Haupt-Ursachen her/ nemlich 1.) ex retentione Meconii. 2.) ex alterationibus Acis. 3.) E lactis vitiis. 4.) è malis aliarum excretionum serosarum impedimentis, quibus accedit malum nutricum regimen circa res n. n.

E retentione Meconii, aut ad minus insufficiente ejus evacuatione pendent tormina, pavores & Convulsiones; Imo etiam dejectiones decolores, biliosæ, stercoreæ, æruginosæ oder wie Eyergehacktes/ aut laborant Flatulentia torminosa c. Cardiogmo, difficili respiratione & inquietudinibus.

Es ist dannenhero ein notwendig requisitum, ut Infantes recens nati statim evacuentur tam ἄνω quam κάτω, ut nim. mucida viscida illa materia in Vlo & Intestinis stabulans, quantocyus ejiciatur foras. Hoc nomine usurpari solet süß Mandel-Oel mit gewundenen Zucker in ein rein Läygen gebunden/ und/ ut c. vul-

gò

gò loquar, zum Lappen-Pietzen gemacht / oder ℞. Sirupi de Cichor. c. rhabarb. Oxymelle squillit. ana ʒj. M D. S. zum öfftern von diesen Saffte ein Löffelgen einzuflössen.

In torminibus Infantum flatulentis, Cardiogmo, & Asthmaticis oppletionibus æque prædictus Sirupus usum habere potest, aut dari potest rad. Irid. Flor. ♀ sat. â gr. vi. ad x. Infantibus aliquot ☒es natis etiam ipse ☿ dul. bene præpar. ad gr. ij. iij. dari potest, & nihil refert, d. potius conducit, si simul vomant. Ego autem substituere soleo usui Mercurii d. usum ♃ris ♂ij tenerioris secundum Glauberi præparationem præcipitati c ☩do ☐i, dosis â grani quadrante ad gr. ß pro annuo infante ad gr. i. si scl. exactè sit præparatus & ultimæ præcipitationis. De hoc annotavi, quod anodyno quasi effectu quietos reddat infantes & sine labore etiam per vomitum evacuet, & postmodum Catarrhum quasi suspendat, ut sæpe unica dosi vehementes etiam Catarrhi oppletivi sublati fuerint.

Ad corrigendam materiam biliosam acrem caustícam, & simul etiam evacuandam eandem commendavit jam tum Ettmüllerus usum ⊙i fulmin. à gr. ß. ad i. pro infantibus aliquot ☒ibus natis, welches Pulver auch selbst in zu besorgenden Convulsionibus oder auch schon ausgebrochenen Epilepsia dienlich zu geben / macht aber die Kinder gleichsam ordinair sterbenskranck / hat aber sonsten bey sich keine Gefahr.

In

In nimiis vigiliis, clamoribus, ad ſopitionem dolo'oris, præcipitanti cuidam ♀ri ex Ocul. ℈. aut Conch. præparatis, aut Criſtallo montan. addi poteſt pro una doſi gr. i- ☉ præparat. Evacuatis evacuandis, concedi quoque poteſt in diuturnis vigiliis ejusmodi uſus Theriacæ, ℈. Mithridati â grano ß. ad gr. i. Vor andern præparatis Opiatis, aut Anodynis aber hüte man ſich bey Kindern ernſtlich / ſonſten kan man gar ſehr übel anlauffen.

In dejectionibus biliosis, æruginoſis, oder wie Eyergehacktes / davon die Kinder greßliche und entſetzliche tormina ausſtehen müſſen / daß man immer befürchten muß / daß das böſe Weſen auch werde ruſſerlich ausbrechen / thut der Xſtall. mont. ſehr gut / entweder an ſich corrigendo, oder mit ⊙ fulminante verſetzt / ad evacuandum ſimul. Es iſt auch dienlich bey robuſtioribus zu gebrauchen des ♀ris rad. Irid. noſtratis à gr. ij. ad iij. iv. c. pulte.

Ab ♈ris alteratione pendent varii catarrhales, ſeroſi & cutanei infantum affectus, ut & febrilia ſymptomata, v. g. Tuſſis, Coryza, Gravedines, Oculorum & Aurium manationes ſeroſæ, infarctus pectoris v. ronchis, Achores, cruſta lactea, Parotides, raucedines, Aphthæ & Febres.

Uberhaupt iſt in allen catarrhalibus Infantum affectibus ad evacuandum dienl. der Merc. dulc.; Ad corrigendum autem humores, in ſpecie Lympham, præparata è Succino, Iri-

de

de Flor. Aro, ir. die Tinct. Antim. weil ohne dem in denen congestionibus catarrhalibus sich bey denen Kindern Urinæ imminutiones zeigen. Denen stillenden selbsten aber giebt man füglich die Essentiam Alexipharmac. c. Essent. Scord. Succini vel Pimpin. alb. c. Tinct. Ant.

In tussi infantum ♀res è radicibus Irid. Flor. Ari & Enulæ c. Sachar. Canar. benè se gerunt, solent simul per alvum mucum euacuare. In tenerioribus autem Oxym. squill. sufficere potest; Licet ab usu Merc. d. aut ante memor. ♀ris Ant. paululum vomant, tanto melius cedit Curatio tussis. Lactantibus pariter dari possunt antedicta anticatarrhalia.

In Coryza infantili tantum Nutricibus exhibeantur medicamenta Lympham corrigentia, aut Pilulæ catarrhales, ut & in Gravedine. Hic tamen & ipsis infantibus, quæ absergunt & evacuant, ordinari possunt; Externé simul in subsidium vocatis ▽ Majoran. l. Butyro Majoranæ.

In Oculorum & Aurium manationibus serosis generaliter Indigitata remedia usum habent eximium, quibus accenseri potest usus Essentiæ Cortic. Lign. Sassafr. c. Essent. Pimpin. albæ, einige Tropffen davon denen Kindern eingegeben / interponantur evacuationes per Merc. dulcem aut rad. Irid. nostratis, aut Mechoacannæ.

In infarctibus pectoris c. roncho experimentum quasi est usus legitimè præparati ♀ris Ant.

tene-

tenerioris, & plus præstat in suspendendo simul Catarrho, quam unquam præstare poterit Merc. dulc. Habet tamen præterea quoque usum Potiuncula aliqua ex ▽is diapnoicis pectoralibus, c. Oxymelle squillitico, Sirupo de Althea Fernel. de Erysim. Lobel. & Capill. Veneris.

In Achoribus & Crustâ lacteâ, ut & aliis cutaneis scabiosis exulcerationibus, partim Nutrices assumant, quæ Lympham corrigunt, partim & ipsi Infantes evacuentur per Merc. dulc. vel mundificentur per usum Essentiæ alicujus è Corticè Ligni Sassafr. quæ certè egregiè confert, ita etiam Atrophicis plus simplici vice mago fuerit solatio. Externè Ol. Cheirinum per infusionem paratum c. Oleo laterino parum remixtum, aut hoc ipsum c. Oleo Ovorum & mundificant & consolidant.

Parotides internè resolvunt, quæ Lympham corrigunt, externè magni est momenti Emplastr. de Tacamahaca, aut siccum etiam, sed sæpius calefactum, Epithema è radicibus Irid. Flor. Aristoloch. long. Hyssopo, Foeniculo, Farin. Fab. Chamomill. Camphora.

Raucedo Infantum eadem requirit remedia, quæ Tussis, præstat tamen in hoc casu seligere quæ incrassant, deliniunt, & obtundunt v. g. Sirupus Violarum, de Alth. Fernel. Liquiritia, Mucilago Sem. Cydon. ℥ Amygd. dulc. rec. c. saccharo canariensi.

In Aphtharum apparitione externè omne

fert

fert punctum modesta faucium absterſio cum panno párumper aſpero, adhiberi ſimul poteſt Sirupus aliquis acriuſculus, Sirup. Diamoror. Dianuc. Rob. Ceraſ. ☩dor. diluta c. ▽ ſalv. Internè in concurſu febris ▽æ diapnoicæ c. ♃io diaphoret: & Oſul. 69. exhiberi poſſunt utiliter.

In febrilibus Infantum affectibus ſolum ♃ diaphoret. c. Oculis 69. remixtum ana tantillo ☽i & ♃ris, longè plus præſtat, quam decantati ♀res Marchionis, Michael. Sennerti & reliquorum. Expertus interim etiam ſum, quod Pulvis nig. Antepilepticus, cujus deſcriptiones habet Junckenius in Lexico pharmaceutico, in febrilibus & exanthematicis infantum affectibus certè non ſit rejiculus.

A lactis vitiis pendent plures jam dicti & memorati Infantum affectus z. E. Von allzufetter Milch bekommen die Kinder Oppletiones pectoris, Aſthmata & catarrhos ita dictos ſuffocativos. Von allzudünner oder biliöſer Milch tormina & dejectiones bilioſas; Von unreiner / oder Miaſmate Venereo inficirter geller Milch / ſcabiem ſimplicem vel Veneream malignam, ulcerationes malignas, Exanthemata maligna, cætera.

Die allzufette Milch muß man trachten zu corrigirenpræſervando durch tenuem potum, & reſolventia ac attenuantia medicamenta, qua ratione uſurpari ſolent Semina Carminat.

in jusculis. Cibi nutrientes parcius sunt exhibendi ejusmodi Nutricibus, & potius motus corporis moderatus ipsis injungendus est.

Wenn aber schon læsiones von allzusetter genossener Milch auf die Kinder transferiret worden sind / difficilior semper est curatio. Adhibenda itaque sunt Anticarrhalia, aut quæ Lymphæ vitia corrigunt, ex Succino, Iride Flor. Merc. dulc. & ♀e ♂ii. teneriori ad evacuandum. Nutrices ipsæ abstineant â consistentiori diæta, & quæ adstringentia & incrassantia, usurpent, v. g. Hirsen / Reiß / welche Ruben / coetera.

Lac tenue, biliosum corrigitur in Nutrice per usum Rhabarbari & præcipitantium. Inde autem in infantibus deductæ læsiones, tormina, Diarrhœæ, motus convulsivi curantur iisdem præsidiis, quae jam supra sub his titulis dicta fuerunt. Si citra diarhoeas, tormina cum caloribus febrilibus aut convulsivis tentaminibus Infantes insultent, etiam Clysteres â lacte & oleis cum saccharo usurpari possunt, cum fructu.

Ex salacium Nutricum lacte observavi aliquoties in infantibus pullulare febrilia symptomata imò purpuræ exanthema. Ibi Nutricibus labores injungantur, & quae Orgasmum sanguinis contemperant, exhibeantur ℒosa c. praecipitantibus; Infantibus autem Pulveres

res ex ☉io diaphoretico c. Ocul. 69. inrerpositis temperatissimis Alexipharmacis refracta dosi.

A Nutricibus Venerea Lue infectis non raro maligna Ulcera, Scabiem malignam &c. translata vidi, quibus si tempestivè occurratur, satis benè se gerit Essentia Corticis Ligni Sassafr. c. Tinct. Ant. ♃rata, ex cujus usu observavi aliquoties etiam Atrophicos Infantes iterum convaluisse, interponatur evacuatio per Merc. dulc.

Laesiones, quae ex alterationibus Aris pendent, contingunt variæ Z. E. Wenn man die Kinder aus den warmen Betten an die kalte Lufft ziehet/ davon der Schweiß verhalten bleibet/ Febres Diariae darauf erfolgen/ quibus succurritur per Ant. diaphoreticum, Conchas c. momento ☉is nat. Potiunculas ex ☽is diapnoicis, adjectis his pulveribus.

Wenn partialiter der Kopff erkaltet wird auf geschehene Ausdüstung/ ist es gar was gemeines/ daß der Kopff ausschlägt/ oder das Gesichte/ und so man solches hindert/ erfolgen entweder Fieber/ die sich mehrentheils irregulair erzeigen/ oder wohl gar motus convulsivi. In solchen Fällen thun wiederum das beste die oben erwehnten Lympham corrigentia, oder ein Pulvis ex Ant. diaph. Conchis, c. Flor. ♃ris.

♃ris. Mit externis Linimentis ♃ratis repellentibus hat man ſich in acht zu nehmen. Interponatur & hic internus uſus ☿ii dulcis.

Ratione regiminis Nutricum varia occurrunt notanda. Wenn ſie in kalten Waſſer manſchen / die Brüſte Nachts entblöſſen / mit bloſſen Füſſen gehen / bekommen die Kinder daher tormina, Cardiogmum oder Diarrhoeas, denen begegnet man remediis jam ſub ſuis titulis memoratis, auch wohl / nach Gutbefinden / mit Clyſteribus

Cruda ♄da &. ☉ſa diæta Nutricum ex parte antedicta inducit Symptomata; ex parte vero acrem in infantibus excoriantem progignit Urinam, qui poſterior Caſus non melius corrigi poteſt, quam per mutationem diætæ. Aromatica item diæta ſuas infert læſiones, diſponendo Infantes ad ardores febriles, & bilioſas excretiones, & ſic de reliquis.

Summam autem præ reliquis merentur conſiderationem Animi pathemata, quibus ſi indulgeant Nutrices, certè ancipitem miſelli infantes trahunt vitam. Tam ex iracundia, quam ex terrore admiſſo, expoſiti ſunt quaſi in inſtanti pavoribus, convulſionibus & ipſi Epilepſiæ. Multum hic præſtant generali intentione ☉ fulminans, cum Criſtallo montana, ſpecialius reſpiciendo ad Convulſiones, ♀ Lumbr. ▽ ſtr. c. ♄ i, adjecto in caſu terroris tantillo Lap. Hyacynth. præpar.

Restat adhuc difficilis Dentitio, quæ pariter, ubi adstrictioris alvi sunt Infantes calorem febrilem, pavores & convulsiones comites habere solet. Expugnantur talia Symptomata partim alvi delinitione per Clysteres, partim ante memoratis Antifebrilibus diapnoicis, partim Antepilepticis etiam recensitis. Infantes autem, qui sub dentitione laxioris potius sunt alvi, & quasi lenem experiuntur Diarrhoeam, levius se habent, &

à prædictis affectibus ordinariè

liberi observantur.

FINIS.

Errata.

Pag. 41. lin. 7. adde: Item Rad. Crocodilii. p. 48. l. 12. l. findet. & l. 26. l. a Dij. P. 128. l. 27. l. effect. P. 144. lin. penult. l. Lipyria. P. 209. l. 9. l. Mesaraicis, & l. 19. l. materiarum. P. 213. l. 28. l. quæ. & l. 32. durch den. P. 232. l. 14. l. succo P. 243. l. 3. l Quotidiana. P. 247. l. 3. dele DE. P. 272. l. 30. l. Scorbutica. P. 315. l. 11. l. allen. P. 392. l. 5. dele F. M. P. P. 409. l. 15. l. 1. à 2. Löffel voll.

Register.

A.

Abortus 445
Ader güldenen Fluß 20
Ader güldenen Verstopfung 49
Affectus Arthritici 358
Convulsivi 395
Hypochondriacus 99
Infantum 460
Oculorum 67
Puerperarum 443
Soporosi 422
Spasmodici 358
Anasarca 251
Angina 79
Anhaltende Fieber 224
kalte Fieber 234 236
Apoplexia 407
Arthritici affectus 358
Ascites 251
Asthma 279
Atrophia 261
Auffdestung 245
Augen-Entzündung 67
Mängel allerhand 67
Aussenbleibende Monathliche Reinigung 42
Aussenbleibendes Nasen-Bluten 40

B.

Bauchfluß 290 300
Bauchgrimmen 381

Beschwerung des Miltzes 99
Blasenstein 321
Bleichsucht 241
Bluten 4
aus der Nasen 8
Blut-Brechen 17
Blut-Flüsse 4
Gang 27
Harnen 24
Husten 13
speyen 13
Verhaltung der Nasen 40
Bräune 79
Brechen 295
Blut 17
Brust-Geschwär 96

C.

Cachexia 247
Caculus renum 123
vesicæ 323
Capitis dolor 53 58 61
Cardialgia 376
Carus 422
Castrensis febris 192
Catarrhus 275
suffocativus 286
Cavsus febr. 141
Cephalalgia 53
Cephalæa 58
Cessatio Mensium 41

Cholera 300
Clavus capitis 58
Colica 381
Coma 422
Congestiones 52
- sanguinis 52
Continens febr. 136
Continua febr. 141
Continuæ febres compositæ 234
Continua quartana 239
- quotidiana 245
- tertiana 234
Convulsiones 395
Convulsivi affectus 395
Cordis palpitatio 372
Coryza 275
Cruentus mixtus 24
- vomitus 17

D.

Arm-Gicht 386
Darm-Reissen im Leibe 381
Debilitas memoriæ 430
Diabetes 317
Diaria febris 130
- plurium dierum 133
Diarrhœa 290
Dolor capitis 53 58 61
- galeatus 58
Doppelte Fieber 234
Dörrsucht 261
Dreytägiges Fieber 208

Drüpver 351
Durchfall 290
Dyſenteria 27
- alba 174
- cum Febre 174
Dyſuria 311

E

Manſio Menſium 41
Empyema 96
Engbrüſtigkeit 279
Entzündung der Augen 67
des Haupts 165
der Leber 148
der Lunge 158
des Miltzes 155
des Zwergfells 170
Ephemera 130
Epilepſia 395
Erbrechen 295

F

Allende Sucht 395
Febres 130
Febris ardens 141
Caſtrenſis 192
Cauſus 141
Febres compoſitæ 234
Febris continens 136
continua 141
quotidiana 243

Febres continuæ compositæ 234
Febris Ephemera 130
- plurium dierum 133
Hectica 224
Hungarica 192
Febres Intermittentes 208
Febris Petechialis 192
Quartana 217
Quotidiana continua 243
- intermitt. 214
Synocha 136
Tertiana compos. 234
- intermitt. 208
Fieber anhaltend hitziges 136
eintägiges 130
hitziges proprie 141
Kalte 208 214 217
in der Ruhr 174
der Soldaten 262
täglich anhaltendes 243
Fleck-Fieber 192
Flecken der Kinder 189
Flecken Ungrische 192
Fluor albus 327
Fluß güldener Ader 20
Schlag-Fluß 407
Steck-Fluß 286
Weisse 327
Flüsse vid. Arthritis. 358
hitzige und kalte 52
Fluxus hæmorrhoidum 20

hæmorrhoidalis ſuppreſſio 490
Lochiorum nimius 35
Menſium nimius 31

Fraiſch 395
Frantzoſen 341
Frieſel 198

G.

Galeatus dolor 58
Gallen Fieber 300
Fluß 300
Geblüths-Zufälle 1
Gedächtniß-Zufälle 430
Gelbſucht 256
Geſchwär der Bruſt 96
der Lungen 92
Gicht 358
Glieder-Schmertzen 358
Stein 419
Gonorrhoea 352
Gravedo 275
Grind 271
Güldenen Ader Fluß 20
Verſtopffung 49

H.

Hals-Wehe 79
Harnen-Blut 24
ſchmertzhafftes 311
Harn Ruhr 317
Haupt-Entzündung 165
Kranckheit 165
Schmertzen 53 58 61
Hæmoptylis 13

Hæmorrhagiæ - - 4
narium - - 8. 40
non ſuccedentes - 38
Hæmorrhagia ♀ina - 35
Hæmorrhoidum fluxus - 20
Hæmorrhoidum ſuppreſſio 49
Hectica febris - - 224
Hemicrania - - - 61
Hepatis inflammatio - 148
- Obſtructio - 107
Scirrhus - - 116
Heparites - - 148.
Hertz Klopffen 372
Heuſchen 403
Hitzige Fieber 141
Flüſſe 52
Hungarica Fe ris 192
Hundes-Biß toller 441
Huſten 279
Blut 13
Hydrocephalus 251
Hydrophobia - 441
Hydrops - 251
Hypochondriacum malum 99

J.

Icterus - 265
Iliaca paſſio 386
Imminutio lochiorum 49
Infantum morbi 460
Infarctus Hepatis 107
Lienis - 103
Ischuria 311

Register

K.

Kaltes Fieber 208 214 217 234 239
Kalte Flüsse " " 52
Pisse " " 308
Kindbetterinnen Reinigung übermäßige 35
" " verhaltene 47
" " Zufälle 443
Kinder-Blattern " " 180
" Flecken " " 180
" Zufälle 460
Kopff-schmertzen " 53 58 61
Kopff-Wehe langwüriges " 58
" halbseitiges 61
" Krämpffigte Zufälle 358
Krätze " " " 271

L.

Lähmung 413
Læsiones Sanguinis - 1
Leber-Entzündung " 148
Verhärtung " " 116
Verstopffung " 107
Lethargus - - 422
Lienis obstructio - 103
scirrhus - 112
Lipothymia - - 427
Lochiorum imminutio - 47
nimius fluxus 35
retentio - 47
Lues Venerea - 341
Lumbrici - 304
Lungen-Entzündung " 158

Lungen-Geschwähr 92
Sucht 85

M.

Magen-Schmertzen 376
Malum Hypochodriacum 99
Mania 438
Masern 189
Melancholia 433
Memoriæ debilitas 430
Mensium cessatio 411
emansio 411
nimius fluxus 31
obstructio 44
suppressio 411
Mictus cruentus 24
Milz-Beschwerung 99
Entzündung 155
Verhärtung 112
Verstopffung 103
Miserere mei 386
Mola 450
Monathliche Reinigung mangelnde 411
überflüßige 411
verstopffte 44
Morbi arthritici 358
Morbilli 189
Morbus Gallicus 341

N.

Asenbluten 8
verhalten und auffengebliebenes 38
Narium hæmorrhagia 8
Nephritis 119

Nimius Lochiorum fluxus 35
Nieren-Schmertzen 119
Stein 123

O.

Obſtructio Hepatis 107
Lienis 103
Menſium 44
Odontalgia 75
Ohnmacht 427
Ophthalmia 67
Otalgia 78

P.

Paralyſis 413
Paraphrenitis 170
Palpitatio cordis 372
Partus 445
Peripneumonia 158
Peſtis 202
Peſt-Seuche 202
Petechiæ 192
Phrenitis 165
Phthiſis pulmonalis 85
Plethora 1
Pleuritis 158
Spuria 368
Pocken der Kinder 180
Pulmonum phthiſis 85
Pulmonum Vomica 92
Puerperarum affectus 443
Purpura miliaris 198

Q.

Quartan-Fieber 217

Quartana continua - 239
Quotidiana - 214
continua - 243

R.

Raserey 438
Reinigung mangelnde 41
übermäßige monathliche 31
der Kindbetterinnen 35.
verhaltene der Kindbett. 47
Reissen im Leibe 381
Renum calculus - 129
dolor - 119
Retentio Lochiorum 47
Rhevmatismus 359
Rothe Ruhr it. weisse 27. 174
Ruhr-Harn - 317.

S.

Samenfluß - 352
Sanguinis congestiones 52
Scabies - 271
Scelotyrbe - 333
Scharbock 332
Schlagfluß 407
Schlafsucht 422
Schlucken 403
Schmertzen der Augen 67
des Haupts 53 58 61
der Nieren 119
der Ohren 72
der Zähne 75
des Magens 376
Schnuppen 275

Schwermüthigkeit 433
Schwindel 64
Schwindsucht 224
Scirrhus hepatis 116
lienis 112
Scorbutus 332
Seitenstechen 118
ohne Entzündung 368
Seuche / Pest 202
Singultus 403
Soldaten-Fieber 192
Soporosi affectus 422
Spasmodici affectus 358
Speien Blut 13
Splenitis 155
Stechen in der Seite 158
Steckfluß 286
Stein-Blasen 323
Stein-Nieren 123
Stockschnuppen 275
Stetiges Kopff-Weh 58
Stomacace 333
Stranguria 308
Strauchen 275
Suppressio fluxus hæmorrhoidalis 49
mensium 41
Urinæ 311
Syncope 427
Synocha febris 136

T.

Täglich anhaltendes Fieber 243
Tenesmus 392

Tertiana continua 234
intermittens 208
Tertian-Fieber 208
doppeltes 234
Tollheit 438
Tremor 419
Tussis 279
Tympanites 251

U. V.

Variolæ 180
Uberflüßiges Geblüt 1
Ubermäßige Monathliche Reinigung 31
Verhaltene Reinigung der Kindbetterin. 47
Verhaltung des Biutens 38
Verhärtung der Leber 116
des Miltzes 112
Verhaltung des Urins 311
Verstopfung der güldenen Ader 49
der Leber 107
der Miltzes 108
der Monathlichen Zeit 44
Vertigo 64
Ungarische Flecken 192
Unglück) 395
Unkraut)
Unsinnigkeit 438
Vollblütigkeit 1
Vomica pulmonum 92
Vomitus 295
eruentus 17
Urinæ suppressio 311
incontinentia 320

Uterina hæmorrhagia 35

W.

Wasserfurcht-Schen 441
Wassersucht 251
Wehe der Augen 67
im Halse 79
des Kopffs 53 58 61
der Ohren 72
der Zähne 75
Weisse Fluß 327
Weiß- und roth Ruhr 27 174
Wind-Wasser-Sucht 257
Würmer 304
Wüterey 438

Z.

Zahnschmertzen 75
Zittern der Glieder 419
der Augen 67
Zufälle des Geblüts 1
der Kindbetterinnen 443
der Kinder 460
vom Krampff 358
schlaffsüchtige 422
Zwang 352
Zwergfells Entzündung 170

END.

☥ aceum

⁜ aceum destillatum

A acr.

xx alembicus

o alumen

â à à amalgama

♃ antimonium

▽ aqua

▽ aqua fortis.

▽▽ aqua regia

∴ arena.

☾ argentum, l'una

☿ argent: Vivum

o-o arsenicum

o=o aurum pigmentum

☉ aurum l'Sol,

B. Balneum.

MB. Baln: Mariæ

VB. Baln: Vaporis

C. Calx.

♆. Calx viva

♋ Cancer

⊛ ⊛ Caput mortuum

♂. Chalybs, mars, l'ferrum.

ψ Cineres.

♁ Cinabaris

c.c. Cornu Cervi.

♀ cuprum l'veneris

♂ dies

ʒ Dragma

♓ hora

△ ignis

♃ Jupiter l'Stannum

♎ libra

☿ merc: Sublim:

☽ menris

☌ Nitrum

℘ Nox

o o oleum

♄ Plumbum l'Saturnus

♍ Pulvis

6 Retorta.

* * Sal armoniacum

⊖ Sal Commune

♉♉ Sal gemmæ

Spiritus.

☿ merc: præcipitatg

ʒ Scrupulus

℣ℨ. Spiritus Vini

SSS. Stratum Superstrat.

♅ præcipitare

♁. Sublimare

♎ Sulphur.

♅ Tartarus.

▽ Terra

℞. Tinctura

⊛ ⊛ Viride Æris

℞ ℞ Vitriolum ⊛.⊛.

⊡ urina.

ʒ uncia.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gohl, Johann Daniel

Compendivm novae & succinctae praxis clinicae oder kurtzer Begriff die Kranckheiten gründlich zu erkennen, einfolglich sicher und glücklich zu curiren ; nach denen allerneuesten und festen Grund-Sätzen der Medicin mit grösten Fleiß eingerichtet

Franckfurth [u.a.] 1715

Bamberg, Staatsbibliothek -- Bip.M.o.10
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11433594-3
VD18 1045716X-ddd